Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 1. Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 364. Donnerstag den 30. December 1886. 80. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Karte und Rechnung bereits von heute an

in Empfang genommen werden können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Montag, am 3. Januar 1887, Abends 6 Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl des Vorstehers und der beiden Vicevorsteher.
II. Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses.
III. Bestimmung eines neugewählten Mitgliedes aus der Classe der Unsässigen und eines solchen aus der Classe der Unansässigen durch das Loos, welche Beide Ende 1887 auszuscheiden haben.

Für das Unterlassen der Zusendung von Neujahrskarten zahlen ferner an das Armenamt:

Herr Stadtrath Nagel	6 ℳ	— ₰
„ „ Wagner	6 „	— „
„ „ Scharf	6 „	— „
„ „ Türr	6 „	— „
„ Archidiakonus Dr. Gräfe	6 „	— „
„ Gustav Plaut	6 „	— „
„ Stockhad-Siegfried	6 „	— „
„ Spediteur Moritz Merseld	6 „	— „
„ Architekt Moritz Münch	6 „	— „
„ Kaufm. Friedrich Houchet	6 „	— „
„ „ Josef Finkelstein	6 „	— „
„ „ Robert Leue } Fa.: Leue & Weise	6 „	— „
„ „ Carl Schilling }	6 „	— „
„ Consul Beckmann	6 „	— „
„ Carl August Becker	6 „	— „
„ Rechtsanwalt Carl Schery	6 „	— „
„ Franz Eduard Steinbach	6 „	— „

worüber wir hiermit dankend quittiren.

Leipzig, den 29. December 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig. (Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Seidel.

Bekanntmachung.

Die auf den **31. dieses Monats** an der **Connewitzer Linie** unweit der **weißen Brücke** anberaumte **Holzhaufen-Auction** wird mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse hiermit aufgehoben.

Leipzig, am 27. December 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Einladung.

Nach einer am 1. December d. J. von den zunächst Betheiligten getroffenen Vereinbarung sollen monatlich zweimal, und zwar **jedesmal am 1. und 3. Mittwoch des Monats,**

Börsen-Tage für Wolle und Wollengarn

in der Neuen Börse zu Leipzig abgehalten werden. Der 1. dieser Börsen-Tage findet

Mittwoch, den 5. Januar 1887

statt. Demselben wird eine Vorversammlung 11 Uhr im kleinen Saale der Neuen Börse abgehaltende Besprechung vorausgehen, zu welcher alle Interessenten des Wollengewerbes hierdurch eingeladen werden; den außerhalb des Handelskammerbezirks Leipzig wohnenden Theilnehmern werden auf Anmeldung Karten zum Besuch der Börse kostenfrei ausgefertigt. Bis jetzt haben über dreißig auswärtige Firmen ihre Theilnahme an den Börsen-Tagen zugesagt, und zwar aus folgenden Orten: Apolda, Chemnitz, Dessau, Gera, Hartha, Mildenau, Oschatz, Pößneck, Reichenbach, Naumburg, Schönau, Teichwolframsdorf, Tetzin, Werdau, Wurzen und Zwickau-Schedewitz.

Leipzig, den 28. December 1886.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Dr. Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Holz-Auction.

Von den auf dem Zweinaunder Forstrevviere im **Eichholz**, in den Abtheilungen 41 und 43 aufbereiteten Hölzern sollen

Montag, den 10. Januar 1887, von Vormittags ½10 Uhr an

73 eichene	Klöpel,	10—112 cm stark,	2.5—9 m lang,	
245 weißbuch.	„	8—59 „ „	2—7 „ „	
63 rüsterne	„	8—73 „ „	2.5—8 „ „	
199 eichene	„	9—31 „ „	5—6 „ „	
29 aborne	„	8—27 „ „	5—6 „ „	
30 erlene	„	8—15 „ „	3—4 „ „	
38 eichene, 692 eichene, 14 rüsterne	Stangenklöger	7—12 cm stark,	2.5—4 m lang,	

8 Rm eichene Nutzscheite

und

Dienstag, den 11. desselben Monats, ebenfalls von Vormittags ½10 Uhr an

68 Rm	harte	Brennscheite,
19 „	„	Brennknüppel,
43 „	„	Stöcke,
2 „	hartes	Bruchholz,
375 „	„	Brennreisig,
32 „	harte	Langhaufen,
59 „	„	Stöcke

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.

Versammlung auf dem Schlage an der sogenannten Halbinsel. Geldeinnahme im Gasthofe „Zum Kronprinz" in Zweinaundorf.

Königl. Forstrevierverwaltung Zweinaundorf und königl. Forstrentamt Wurzen, den 27. December 1886.

Somler. Bachmann.

Nichtamtlicher Theil.

Die öffentliche Kundgebung für Annahme der Militairvorlage.

* Schon gestern ward an anderer Stelle auf die Wichtigkeit der Kundgebung für die Militairvorlage hingewiesen, welche eine Anzahl von Männern hiesiger Stadt, aus verschiedenen Berufskreisen und von verschiedener politischer Richtung, in einer für heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr, im Krystallpalast anberaumten öffentlichen Versammlung beabsichtigen.

Das Bedürfniß einer solchen Kundgebung, der Wunsch, daß die von den verbündeten Regierungen dem Reichstag unterbreitete Gesetzesvorlage wegen Steigerung unserer nationalen Wehrkraft von Seiten des Letztern unverzögerte und unbeanstandete Annahme finde, dieser Wunsch ist, wir glauben uns darin nicht zu täuschen, in unserer Stadt und im ganzen Vaterlande ein weitverbreiteter.

Haben doch sogar mehrere namhafte Mitglieder derselben Partei, deren Wortführer im Reichstage die Regierungsvorlage bekämpften, einem solchen Wunsche bereits öffentlichen Ausdruck gegeben.

In der That sollte hier, wo es das höchste Interesse der ganzen Nation, die Sicherheit des Reiches, gilt, jede Parteistimme schweigen und jeder Einzelne für sein Theil dazu beisteuern, daß Alles geschehe, was jenes höchste Interesse gebieterisch erheischt. Was dieses sei, darüber steht aber doch gewiß den vielbewährten, von ganz Europa angestaunten Rathgebern unseres glorreichen Kaisers im Cabinet und im Felde, einem Bismarck und einem Moltke, ein so sicheres Urtheil zu, daß sie nichts fordern werden, was nicht unumgänglich nothwendig ist, aber auch auf nichts verzichten, was sie nach ihrer gewissenhaften Ueberzeugung für unentbehrlich halten.

Wenn wir im wohlberechtigten Vertrauen zu solchen Männern, vor Allem zu unserem allverehrten Kaiser selbst, der sicherlich nicht leichten Herzens und nur im vollen Bewußtsein der dringenden Sachlage und seiner Verantwortlichkeit vor Gott für des Reiches Wohl und Wehe von den deutschen Völkern neue Opfer verlangt, unseren Vertretern im Reichstage ans Herz legen, sie möchten diesen Autoritäten sich anschließen, so erfüllen wir nur eine patriotische Pflicht.

Möge denn dieser Pflichterfüllung sich keiner unserer Mitbürger entziehen! Möge keiner denken: „Auf Dich kommt es nicht an, es werden ohne Dich schon genug zur Stelle sein!" Wohl kommt es auf jeden Mann und jede Stimme an! Nicht blos dem Reichstag gegenüber, damit dieser den wahren Ausdruck der Volksstimmung kennen lerne, den er dann gewiß nicht unbeachtet lassen wird, sondern auch gegenüber dem Auslande, damit dieses sich überzeuge, daß hinter der deutschen Regierung allzeit die deutsche Nation steht, so oft es gilt, die zwar friedliebende, aber auch gegen jeden Angriff zur Abwehr bereite Politik derselben auf das Kräftigste zu unterstützen.

Rückblicke auf das Jahr 1886.

II.

Deutschlands auswärtige Politik war auch im vergangenen Jahre wie seit der Neubegründung des Deutschen Reiches in erster Linie auf Erhaltung des europäischen Friedens gerichtet. Noch nie zuvor seit Beendigung des deutsch-französischen Krieges war die Gefahr einer Friedensstörung so groß wie während der Krisis des Jahres 1886, die leider noch fortdauert und deren Ende noch nicht abzusehen ist. Es liegt in der Natur der diplomatischen Beziehungen, daß sie während kritischer Lagen nicht offen zu Tage liegen, sondern daß der Schleier des Geheimnisses, welcher sie verhüllt, erst gehoben wird, wenn die Gefahr vorüber ist. Wir sind deshalb auf die Beobachtung derjenigen Vorgänge beschränkt, welche durch die Presse bekannt geworden sind.

Beim Beginn des Jahres war die öffentliche Aufmerksamkeit auf die griechischen Rüstungen gerichtet, und Deutschland war mit den übrigen Großmächten bemüht, Griechenland zur Abrüstung zu veranlassen. Diesem Zwecke diente die Gesammtnote der Mächte vom 25. Januar, welche kategorisch erklärte, daß Europa einen griechischen Angriff zur See gegen die Türkei nicht dulden werde. Da diese Note nicht die gehoffte Wirkung hatte, so erhielt Griechenland am 6. Mai ein Ultimatum mit der Ankündigung, daß die Gesandten abreisen und über die griechische Küste die Blockade verhängt werden würde. Den Worten folgte die That, am 7. Mai verließen die Gesandten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Englands und Italiens Athen, und England führte im Einverständniß mit den übrigen Mächten die Blockade aus. Bekanntlich blieb der französische Gesandte in Athen zurück. Erst Ende Mai fügte sich Griechenland den Weisungen der Mächte, und die Blockade wurde wieder aufgehoben, nicht ohne dem Lande empfindlichen materiellen Schaden gebracht zu haben.

Weit größere Gefahren als der griechisch-türkische Streit brachte die bulgarische Frage dem europäischen Frieden. Von entscheidender Bedeutung für die Entwickelung dieser Frage war die Annahme des russischen Vorschlages, den Fürsten Alexander nur auf die Dauer von fünf Jahren zum Generalgouverneur von Ostrumelien zu ernennen, durch die in Konstantinopel am 5. April zusammengetretenen Botschafter der Großmächte; denn dieser Beschluß erregte in Bulgarien tiefe Unzufriedenheit und führte in seinen Folgen zu der Abdankung des Fürsten und den daraus hervorgehenden Wirren. Die Gefahr, welche täglich drohender wurde, war die Möglichkeit eines Bruches zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn wegen der Verschiedenheit der beiderseitigen Interessen auf der Balkanhalbinsel. Graf Andrassy machte zuerst im ungarischen Abgeordnetenhause darauf aufmerksam, daß die Ernennung des Fürsten Alexander zum Generalgouverneur von Ostrumelien auf die Dauer von fünf Jahren nicht als die Lösung der bestehenden Schwierigkeiten, sondern als der Keim neuer schwerer Verwickelungen zu betrachten sei. Die deutsche Politik erkannte ihre Aufgabe von Anfang an darin, einem drohenden Zerwürfniß zwischen Rußland und Oesterreich vorzubeugen. Diesem Streben waren die Zusammenkünfte der Minister Kalnoky und Giers mit dem Fürsten Bismarck in Kissingen und in Franzensbad gewidmet, und diese Frage war es auch, welche den Hauptinhalt der Besprechungen der Kaiser von Deutschland und Oesterreich in Gastein bildete. In Ungarn herrschte offenbar die unrichtige Auffassung vor, daß Deutschland die Pflicht habe, Oesterreich-Ungarn im Falle eines Krieges mit Rußland als Bundesgenosse zur Seite zu stehen, aber Graf Kalnoky und Graf Taaffe ließen darüber keinen Zweifel bestehen, daß der Zweck des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn so weit nicht reiche. In dieser Beziehung bestand offenbar schon zur Zeit des Staatsstreichs vom 21. August, durch welchen Fürst Alexander von Bulgarien entthront wurde, volle Klarheit zwischen den Souveränen und den leitenden Staatsmännern, und deshalb konnte auch die Zurückhaltung Deutschlands in der bulgarischen Frage in Wien und Pest nicht überraschen.

Der deutsche Standpunct wurde unmittelbar nach dem Staatsstreich vom 21. August in der „Nordd. Allg. Ztg." kurz und bündig dahin dargelegt, daß diese und andere Bewegungen in Bulgarien die deutschen Interessen nicht berühren, und eine ausführlichere Auseinandersetzung der Sachlage folgte alsbald, nachdem die öffentliche Meinung Zweifel an der Richtigkeit dieser Politik geäußert hatte, durch dasselbe Organ. Die „Nordd. Allg. Ztg." lehnte in der Nummer vom 2. September die Zumuthung, daß Deutschland gegen die dem Fürsten Alexander durch Rußland widerfahrene Behandlung in einer Note Widerspruch erheben solle, mit dem Bemerken ab, daß eine solche Note von Rußland eine energische Zurückweisung erfahren und den Krieg zur Folge haben werde. Das Kanzlerblatt erinnerte an die Carolinenfrage und warnte vor der künstlichen Erregung und Irreführung des Volkes durch Artikel, wie sie die ultramontanen und freisinnigen Blätter brächten. Die Herren Richter und Windthorst würden bald Gelegenheit finden, ihre Battenberg'sche Politik von der Tribüne des Reichstages herab zu verkünden. Der Reichstag trat dann bald darauf zur Bestätigung des Handelsvertrags mit Spanien zusammen, aber die Besprechung der bulgarischen Frage unterblieb.

Die österreichische Auffassung von der Natur des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn wurde vom Grafen Kalnoky in der Sitzung des ungarischen Delegationsausschusses vom 13. November in folgender Weise ausgedrückt: „Es ist selbstverständlich, daß zwei Großstaaten von solcher Ausdehnung, die vom Baltischen Meere bis zur Korsika reicht, auch Sonderinteressen haben, welche vollkommen außerhalb der Interessensphäre des anderen liegen können. Die deutsche Regierung hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie Bulgarien nur insoweit interessirt, als damit der Friede im Orient und in Europa in Verbindung steht. Der Reichskanzler hat diesen Standpunct festgehalten, und demgemäß hat er auch nicht für Bulgarien und nicht für Wünsche einer oder der anderen Macht, sondern für den Frieden seine Rathschläge gegeben und seine vermittelnde Thätigkeit entfaltet." Graf Moltke hat dann im deutschen Reichstage drei Wochen später diese Erklärung dahin ergänzt, daß trotz des Werthes des österreichischen Bündnisses für Deutschland doch ein großer Staat nur durch seine eigene Kraft bestehe, und damit die Ueberzeugung ausgesprochen, welche in der Brust jedes Deutschen, der sein Vaterland liebt, lebendig ist, unbeschadet der Sympathie für den österreichischen Verbündeten.

Deutschlands Beziehungen zu Frankreich haben im vergangenen Jahre sich nicht nach der Richtung weiter entfaltet, welche sie unter dem Ministerium Ferry eingeschlagen hatten, und die Schuld daran trägt die bulgarische Verwickelung. Die Panslawisten unter Führung Katkow's sind für das russisch-französische Bündniß begeistert, und unter dem Einfluß dieser Empfindung hat die russische Presse in der zweiten Hälfte des Jahres 1886 einen Ton gegen Deutschland angeschlagen, welcher schließlich den Einspruch des deutschen Botschafters in St. Petersburg nöthig machte. Darauffin ist dann im „Russischen Regierungsanzeiger" ein Artikel erschienen, welcher in sehr gewundener Form zu dem Wunsche gelangt, daß die guten Beziehungen der beiden Reiche, welche schon manche Probe bestanden hätten, noch lange Jahre fortbestehen möchten. In ähnlicher Weise hat sich der Personenwechsel in der französischen Botschaft in Berlin vollzogen. Der neue Botschafter Jules Herbette äußerte bei der Antrittsaudienz: „Deutschland und Frankreich haben zahlreiche gemeinsame Interessen, und ich bin überzeugt, daß beide Länder mehr und mehr den Boden für eine vortheilhafte Verständigung finden werden." Und der Kaiser erwiderte: „Seien Sie überzeugt, daß Meine Mitwirkung Ihnen niemals fehlen wird, um jede Maßregel zu unterstützen, welche das von Ihnen bezeichnete verständige und friedliche Ziel zu erreichen bezweckt." Mit diesen Erklärungen stimmt freilich die Haltung der französischen Volksvertretung und die verständnißvollen Blicke, welche diese mit der Regierung tauscht, ebenswenig überein, wie die Kundgebungen der französischen Presse.

Das Verhältniß Deutschlands zu England hat sich im Laufe des Jahres 1886 wesentlich gebessert. Es ist ein Vertrag über die Grenzen der beiderseitigen Gebiete auf Neuguinea abgeschlossen worden, und ein solcher über die ostafrikanischen Besitzungen der beiden Mächte ist dem Abschluß nahe. Die deutsche Colonisation in Afrika und Australien hat überhaupt im Laufe des Jahres an Ausdehnung und Festigkeit gewonnen, wie das die Einführung von Theilen der Reichsgesetzgebung in Westafrika und auf Neuguinea bewiesen hat. Auf Neuguinea ist durch den Landeshauptmann Freiherrn von Schleinitz eine geregelte Verwaltung eingerichtet worden, welche die besten Früchte verheißt. Leider sind die Verhältnisse in Ostafrika noch nicht so geregelt, wie es wünschenswerth wäre, aber die Zwistigkeiten, welche den Tod des Dr. Jühlke herbeigeführt haben, scheinen doch nur vorübergehender Natur zu sein.

Werfen wir schließlich noch einen Blick auf Italien, so dürfte die Erklärung, welche Graf Robilant in der Sitzung der italienischen Kammer vom 28. November abgegeben hat, dafür, daß die Beziehungen Deutschlands zu dieser Macht den freundschaftlichen Charakter behalten werden, welchen sie seit 20 Jahren gehabt haben. Graf Robilant nannte die Beziehungen zu Deutschland wie die zu Oesterreich-Ungarn herzlich und auf gegenseitigem Vertrauen beruhend und fügte hinzu, daß die Regierung sich dem Programm der Centralmächte angeschlossen habe und es sich angelegen sein lasse, das gegenseitige gute Einvernehmen immer inniger zu gestalten.

Aus den vorstehenden Andeutungen erhellt unzweifelhaft, daß Deutschland seine Friedenspolitik auch im vergangenen Jahre mit Erfolg durchgeführt und zur Geltung gebracht hat, und es bleibt uns nur übrig, dem Wunsche Worte zu leihen, daß dies auch in Zukunft gelingen möge, wenn wir uns auch darüber keiner Täuschung hingeben, daß die Schwierigkeiten, welche sich der Erfüllung dieses Wunsches entgegenstellen, größer sind als je.

Leipzig, 30. December 1886.

* Die Aussichten des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches betreffend wird zu einem dieses Thema behandelnden Artikel, den verschiedene Blätter gebracht haben, berichtigend mitgetheilt, daß die Annahme irrig sei, dem Reichstage würden schon in der nächstjährigen Herbst-Session die bezüglichen Vorlagen zugehen können. Wenn vom Bundesrathe für das nächste Jahr die Veröffentlichung des Entwurfs des Reichscodex in Aussicht genommen sei, so solle damit der öffentlichen Meinung, insbesondere der deutschen Rechtswissenschaft und dem höheren Richterstand, Gelegenheit gegeben werden, sich über das Werk in wissenschaftlichen Schriften zu äußern. Hierfür dürfte eine einjährige Periode eher als zu kurz denn als zu lang anzusehen sein. Während dieser Zeit und nachher werde die Commission nochmals zusammentreten müssen, um diese wissenschaftliche Kritik zu verwerthen. Dann werde zunächst der Bundesrath das Wort haben, und es sei nicht anzunehmen, daß die Sache im Bundesrathe glatt durchgehe, vielmehr werde eine jede der verbündeten Regierungen sich Revisionsbemerkungen vorbehalten und demgemäß Anträge stellen. Dazwischen wird immerfort die Commission tagen müssen. Erst nach Durchlaufung dieses Stadiums könne der Entwurf an den Reichstag kommen.

* Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins zu Kassel hat an den Reichstag folgende Petition gerichtet:

Hoher Reichstag!

Nachdem der erste Theil der gegenwärtigen Session zu Ende gegangen ist, ohne daß die bestimmt ausgesprochene Hoffnung der verbündeten Regierungen auf Annahme der Militärvorlage vor den Weihnachtsferien sich erfüllt hatte, wollen wir, als die Mitglieder des Vorstandes des hiesigen nationalliberalen Wahlvereins, nicht unterlassen, auch unsererseits, und zwar in Uebereinstimmung mit den in der Versammlung unseres Vereins vom 13. d. M. einmüthig kundgegebenen Ansichtsäußerungen aufzusprechen, daß wir dieses Ergebniß auf das Tiefste beklagen. Wir müssen bezeugen, daß man in den weitesten Kreisen unseres Volks den Nutzen der von der Reichstags-Commission gründen Behandlung einer Vorlage nicht verkennt, deren unbedingte Nothwendigkeit von der Reichsregierung in ernster Stunde mit ernsten Worten wiederholt dargelegt worden ist. — In festen Vertrauen, daß die deutsche Heeresleitung dem deutschen Volke nur solche Opfer zumuthet, welche unerläßlich sind, um der Nation das kostbare Gut des Friedens zu erhalten oder, wenn es sein muß, das noch kostbarere Gut der Ehre und Unabhängigkeit derselben siegreich im Kampfe zu schützen, müssen wir es vorliegend als die den Intressen der Wähler allein entsprechende Aufgabe der Volksvertreter betrachten, die weiterwegenen Forderungen der Reichsregierung ohne Verzögerung durch ihre Zustimmung zum Gesetz zu erheben. In dieser Ueberzeugung wissen wir uns eins mit dem weitaus überwiegenden Theil der hiesigen Wähler, und wir glauben und hoffen, daß gerade der Hinweis auf diese Thatsache, in Verbindung mit ähnlichen Kundgebungen aus dem gesammten deutschen Vaterland, der Bitte Nachdruck verleihen wird, die wir hiermit aussprechen.

Hoher Reichstag wolle der ihm zugegangenen Militärvorlage in thunlichster Beschleunigung die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen.

Kassel, den 23. December 1886.

W. Brauhauer. E. Brunker. F. Breitbarth. Ph. Dell. L. Eig. Dr. Eudemann. K. Golewisch. J. Hachtendor. Dr. Ed. Harnier. A. L. Pfeiffer. Dr. Renner. H. Rabenstein. A. Schmidt. H. Schmidtmann. Dr. Wittich.

* Die von der deutschen Partei in Tübingen beschlossene Adresse an den Reichstag lautet:

An den deutschen Reichstag. Der Beschluß des Heeresausschusses hat wie in weiten Kreisen, so auch bei uns Erstaunen und Unwillen hervorgerufen. Das deutsche Heer soll demnach nicht diejenige Stärke erlangen, welche die bewährtesten Sachverständigen, an ihrer Spitze unser siegreicher Kaiser und sein ruhmbedeckter Feldmarschall, für unbedingt nothwendig erachten, und der Bestand des Heeres soll nur auf drei Jahre dem Streite der Parteien entrückt sein. Und dies zu einer Zeit, in welcher das Heer die wichtigste Grundlage unserer Wohlfahrt bildet; zu einer Zeit, in der sich Rachsucht, Haß und Neid gegen das erneuerte deutsche Reich erheben; zu einer Zeit, wo der Tag vielleicht nicht mehr fern ist, da es gilt, in erneutem Ringen die Lebenskraft unseres Volkes zu erproben. Möge der Reichstag, mögen die Gewählten des deutschen Volkes sich ihrer Aufgabe bewußt sein und durch unveränderte Annahme der Vorlage ihre bessere Einsicht und vaterländische Gesinnung bewähren. Die Unterzeichneten wenigstens wollen keine Verantwortung dafür tragen, daß die Lebensinteressen des Volkes zum Gegenstand politischen Markens und Handelns gemacht werden, daß das Parteiinteresse höher gestellt werde als das Vaterland, und daß das Besserwissenwollen Einzelner das Dasein der Gesammtheit gefährde. Ernste Bilder ziehen am Horizont herauf; nicht nur die Zeiten des letzten Krieges, der schwere Opfer genug gekostet hat, können sich erneuern, sondern unsäglisches Elend kann auf lange Zeit über Deutschland kommen. Mögen diejenigen, in deren Hände nunmehr die Entscheidung gelegt ist, sich besinnen, ob sie Schuld sein wollen, wenn das Ausland zum Angriff gegen uns ermuthigt wird, und wenn durch die herannahende Kriegsfluth mit dem Hader und der Selbstzufriedenheit der Parteien auch der Frieden und das Glück des deutschen Volkes hinweggeschwemmt werden.

* Wie es heißt, arbeiten die Herren Richter und Rickert gegenwärtig an dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einführung einer Reichseinkommensteuer, welcher alsbald nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages eingebracht werden soll. Ob wohl Grundzüge dieses Entwurfs Herrn Windthorst bereits vorgelegen haben?

* Ueber die letzten Stunden des Fürstbischofs Dr. Robert Herzog berichtet die „Schlesische Zeitung" das Folgende: „Das schwere Leiden des Fürstbischofs hatte schon am Donnerstag, den 23. d., eine sehr üble Wendung genommen, so daß man bereits in der Nacht zu Freitag, den 24. d., das Schlimmste befürchten mußte. Im Laufe des Freitag trat eine kleine Erleichterung ein, die jedoch in der Nacht zu Sonnabend, den 25. d., wieder völlig verschwand. In den frühesten Morgenstunden des Sonnabends lähmte ein Schlaganfall die rechte Seite des Kranken; etwa 24 Stunden später trat die Auflösung ein."

* Die polnische parlamentarische Fraction hat einen sehr schweren Verlust erlitten, eins ihrer bekanntesten Mitglieder, der Particulier Kasimir Kantak in Posen, ist, wie bereits telegraphisch erwähnt, an einem Lungenleiden im 63. Jahre gestorben. Kantak war Mitglied des constituirenden und des ersten norddeutschen Reichstages. Seit 1862 gehörte er dem Abgeordnetenhause an, wo er zuletzt den Wahlkreis Mogilno-Gnesen-Wongrowitz vertrat. Große rhetorische Fähigkeiten besaß der Verstorbene zwar nicht, aber das hinderte ihn nicht, bei jeder Gelegenheit für seine Fraction als Redner aufzutreten. Die Quintessenz aller seiner Reden war natürlich die, daß die polnische Sprache unterdrückt werde und die Rechte der Polen auf allen Gebieten geschmälert

würden. Bei seinen Landsleuten stand der Verstorbene in großer Achtung; hat er es doch am besten verstanden, die Wünsche und Beschwerden derselben im Parlament zur Sprache zu bringen.

* Nach dem Bericht der „Altenburgischen Zeitung" haben sich die von uns bereits kurz berührten Vorgänge beim Schluß des Altenburger Landtages in folgender Weise abgespielt:

Staatsminister von Leipziger dankte der Landschaft und den Commissionen für ihre angestrengte und pflichttreue Arbeit und bat, man solle sich voll und ganz überzeugt halten, daß der Wunsch und das Streben, das Wohl des Landes nach allen Richtungen hin zu fördern, nicht blos der Wunsch und das Streben der Landschaft, sondern auch der Staatsregierung sei. Er bedauerte aber, daß so viele Dinge, die nicht in den Rahmen eines kleinen Staates gehörten, in die Debatten mit hineingezogen worden seien, und er sprach die Bitte aus, daß dieser Weg fernerhin nicht mehr verfolgt werde. Mit diesem Wunsche erklärte er die Vertagung des Landtages auf Höchsten Befehl.

Präsident v. Schwarzenfels gab hierauf eine kurze Uebersicht über die von der Landschaft erledigten Geschäfte, dankte der Staatsregierung für ihre Mithilfe bei den Arbeiten der Landschaft und erklärte, daß es ihm sehr oft schwer geworden sei, die Redner, die in ihren Ausführungen nicht zur Sache gehörige Dinge vorgebracht hätten, nicht zu unterbrechen. Sehr bedauern und beklagen müsse er außerdem, daß in die Debatten auch das persönliche Gebiet so sehr hereingezogen worden wäre, er sei nicht gegen die betreffenden Redner eingeschritten, weil er darauf gerechnet habe, daß das Anstandsgefühl der einzelnen Herren ihnen den rechten Weg weisen würde.

Bei diesen Worten verließ der zur deutschfreisinnigen Partei Eugen Richter'scher Gattung gehörende Abg. Herrmann mit dem Rufe: „Unerhört!" den Saal.

Nach einem dreimaligen Hoch auf Se. Hoheit den Herzog, in welches die Landschaft begeistert einstimmte, schloß der Präsident die Sitzung.

* * *

* Als eine der wichtigsten und glücklichsten Maßregeln zur Wahrung und Hebung der deutschen Interessen in Prag hat sich die Gründung des dortigen „Deutschen Handwerkerbundes" erwiesen. In früherer Zeit hatte man in den maßgebenden deutschen Kreisen Prags die Berührung und den steten Zusammenhang mit den deutschen Handwerkern fast ganz außer Acht gelassen, und so waren die in Prag ansässigen deutschen Kleingewerbetreibenden von ihren Stammesgenossen fast gar nicht beachtet und von den Czechen bedrängt, durch das Bedürfniß nach Erwerb und Lebensunterhalt vielfach genöthigt worden, sich ihres Volkthums zu entäußern und gemeinschaftliche Sache mit den Gegnern zu machen. Erst das erwachende Nationalbewußtsein brachte auch die Nothwendigkeit gegenseitigen Anschlusses aller Schichten der deutschen Bevölkerung den deutschen Führern Prags zu vollem Bewußtsein. Der Gedanke, einen Mittelpunct für die deutschen Gewerbetreibenden zu schaffen, fand allseitig Anklang, und so entstand der deutsche Handwerkerbund, der heute schon weit über 3000 Mitglieder zählt und vieles gethan hat, um das Deutschthum in Prag zu kräftigen. Er hat eine deutsche Fortbildungsschule für Lehrlinge errichtet, die bereits 80 Schüler zählt; er hat Vorkehrungen getroffen, um deutsche Dienstboten nach Prag zu ziehen; er hat eine Handwerker-Krankencasse und eine Spar- und Vorschußcasse ins Leben gerufen; er hat eine Gewerbeausstellung veranstaltet, die ein Gesammtbild deutscher Arbeit gab und den Mitgliedern reichlichen materiellen Gewinn brachte; er hat die Bildung eines Centralverbandes der deutsch-böhmischen Gewerbevereine in Angriff genommen; er hat endlich auch das erste Standbild des Kaisers Josef II. in Prag errichtet. Und das Alles ist im Verlaufe von zwei Jahren geschehen! Schließen sich nun noch im nächsten Jahre die deutschen Arbeiter Prags zu einem Arbeiterbunde zusammen, so würde damit der Ring der deutsch-nationalen Organisationen geschlossen werden, und es könnte das deutsche Element in Böhmens Hauptstadt dann allen feindlichen Angriffen noch stärkeren Widerstand entgegensetzen, als es jetzt der Fall ist.

* Man schreibt der „Schlesischen Zeitung" aus den Ostseeprovinzen:

Der Kampf gegen das Deutschthum in den Ostseeprovinzen scheint sich neuerdings nicht mehr auf das Gebiet des öffentlichen Lebens zu beschränken, sondern auch in die Privatverhältnisse unmittelbar einzugreifen. In Reval bestehen drei größere Gesellschaften, der sogenannte Actienclub, welchem nur Mitglieder der immatriculirten Ritterschaft Estlands als Mitglieder angehören können, der Club der Schwarzhäupter, der auf die Blüthezeit der alten Hanbelsgilden zurückweist, und der Revaler Club. Die erstgenannte Gesellschaft pflegt den jeweiligen Gouverneur von Estland als Ehrenmitglied des Vorstandes aufzunehmen. Der gegenwärtige Gouverneur der Provinz hat nun, nach zuverlässigen Nachrichten von dort, an den Actien-Club folgende Forderungen gestellt: 1) Es darf keine Vorstandssitzung abgehalten werden, in welcher der Gouverneur nicht anwesend ist; 2) es darf in den Sitzungen nur russisch gesprochen werden; 3) dem Gouverneur steht es frei, nach Belieben Personen in den Club einzuführen. Für den Fall, daß diese Forderungen nicht erfüllt werden, ist die Schließung des Clubs angedroht worden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich der Club unter dieses Joch beugen wird, zumal Punct 3 eine gänzliche Handhabe bietet, die deutschen Mitglieder allmälig durch die vom Gouverneur einzuführenden Russen zu majorisiren und jedenfalls den Charakter des Clubs als einer deutschen Adelsgesellschaft aufzuheben. Befreit der Gouverneur auf seinem Verlangen, so wird sich der Club genöthigt sehen, der Schließung durch freiwillige Auflösung zuvorzukommen. Auch in den anderen beiden Gesellschaften verfolgt man den Verlauf der Angelegenheit mit Interesse, da sie möglicherweise dasselbe Schicksal wie der Actienclub zu gewärtigen haben.

* Als beste Bestätigung der Grundlosigkeit des über eine Petersburger Affaire umhergehenden Gerüchtes kann die „Post" mittheilen, daß die in Potsdam wohnenden Angehörigen des Majors von Billaume zum Feste ein Telegramm aus St. Petersburg erhalten haben, in welchem Herr von Billaume seinen Familien-Angehörigen seine Wünsche zum Feste sendet, mit der Meldung, daß er sich vollkommenen Wohlseins erfreue.

* Das „Deutsche Tageblatt" brachte vor einigen Tagen eine Interviewung des bulgarischen Deputirten Kaltschew, die wir unter Vorbehalt wiedergaben, da sie im Ganzen Anzeichen der Echtheit, im Einzelnen aber fragwürdige Stellen enthielt. Ueber die Authenticität dieser Interviewung, die nach Angabe des citirten Blattes nicht von einem professionellen Berichterstatter, sondern von einem Berliner Bekannten Kaltschew's herrühren sollte, hatte sich ein Streit erhoben, da namentlich Herrn Kaltschew die ihm über den Fürsten Alexander zugeschriebenen Aeußerungen besonders unangenehm gewesen zu sein scheinen. Im „Deutschen Tageblatt" hat denn nun der Interviewer das Feld geräumt, nachdem er es zunächst noch zu vertheidigen versucht hatte, und das Blatt veröffentlicht jetzt ohne jede weitere Bemerkung das Folgende:

„Eingesandt: Von Herrn Kaltschew erhalten wir mit dem Poststempel Köln folgende Zuschrift:

In Nr. 406 Ihres geschätzten Blattes vom 21. December veröffentlichen Sie den Bericht eines Ihrer Correspondenten über eine Unterhaltung, welche derselbe mit mir gehabt haben will. Ich kann nur annehmen, daß Sie mit diesem Berichte mystificirt worden sind. Ich habe während meines Aufenthaltes in Berlin keinen Correspondenten Ihres Blattes empfangen, und die mir in den Mund gelegten Aeußerungen, welche mit meiner Auffassung der bulgarischen Verhältnisse und mit meiner Verehrung zu Seiner Hoheit dem Fürsten Alexander im schärfsten Widerspruch stehen, habe ich niemals gethan.

Ich darf ꝛc. ꝛc.

Hochachtungsvoll C. Kaltschew."

Wir überlassen es unseren Lesern, zu entscheiden, was aus diesen Erklärungen zu schließen ist.

* Die bulgarische Abordnung ist in London angekommen und im Alexandra-Hotel abgestiegen. Am Dienstag erfolgte ihr Empfang im Auswärtigen Amte. Alle drei Herren sprachen dem Londoner Correspondenten der „Klinischen Zeitung" ihre herzlichste Befriedigung über den persönlich freundlichen Empfang aus, der ihnen in Berlin durch den Grafen Bismarck zutheil geworden.

* Dem Berner „Bund" zufolge hat der schweizerische Bundesrath das politische Departement beauftragt, in Verbindung mit dem Departement des Innern Vorschläge über eine Reorganisation des Bundesraths zu machen, die event. am 1. Januar 1888 in Kraft treten würde.

* Schüchternheit gehört nicht eben zu den charakteristischen Eigenschaften der Umsturzparteien, ganz besonders aber weiß sich die belgische Socialdemokratie von diesem Fehler frei. Seit dem zweiten Weihnachtsfeiertage ist ein Congreß der belgischen Socialdemokraten in der Landeshauptstadt beisammen, und es sind recht erbauliche Beschlüsse, welche daselbst gefaßt wurden. Aus den Ereignissen des vergangenen Märzmonats, welche soeben auch, freilich ganz akademischer Weise, in der belgischen Kammer zur Verhandlung gelangten, haben die der rothen Fahne folgenden belgischen Arbeiter soviel gelernt, daß sie einsehen, wie außerordentlich mißlich, wenn nicht hoffnungslos es um jedwede revolutionaire Schilderhebung bestellt ist, so lange die Armee der Sache der Ordnung treu bleibt. Mit dieser Erkenntniß stehen nun die belgischen Socialdemokraten zwar keineswegs allein da; ihre Gesinnungsgenossen in anderen Ländern theilen dieselbe; auch darf man allseitiges Einverständniß über die Mittel und Wege, diesem „Uebelstande" abzuhelfen, voraussetzen. Wenn von socialdemokratischer Seite auf alle Art versucht wird, ihre Agitation in die Kasernen zu tragen, so geschieht das schwerlich in der Absicht, den soldatischen Geist unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit an den Allerhöchsten Kriegsherrn, unbedingter Hingabe an die Pflichten des militairischen Berufs zu stärken und zu festigen. Vielmehr muß die socialdemokratische Propaganda trachten, ihn möglichst mit Stumpf und Stiel auszurotten, um, wenn ihre Führer das Zeichen zum Losbrechen geben, sicher zu sein, daß das Heer, wenn es schon nicht in hellen Haufen zu den Aufständischen überläuft, doch unfähig befunden werde, Gesetz und Ordnung vor Vergewaltigung zu schützen. Wo die Zügel der staatlichen Autorität straff gehalten werden, ist die revolutionaire Propaganda natürlich nicht so thöricht, ihre letzten Ziele öffentlich einzugestehen. Fast möchte man daher auf die Vermuthung kommen, daß die belgischen „Genossen" sich ungemein sicher und wohlorganisirt vorkommen müssen, wenn sie in öffentlicher Congreßsitzung ganz ungenirt über Mittel und Wege verhandeln und beschließen können, wie sie am raschesten in der Armee und Bürgerwehr festen Fuß fassen. Und es scheint, als ob die öffentliche Meinung des Landes an diesem Gebahren der Socialdemokraten nicht den geringsten Anstoß nähme; der Telegraph berichtet über die Verhandlungen des socialdemokratischen Congresses, wie er über die Verhandlungen der Kammer berichtet, als wäre Alles damit abgemacht. Wenn die dortigen militairischen Autoritäten den Bestrebungen, die socialdemokratische Propaganda unter den Soldaten den Congreßbeschlüssen gemäß im großen Stil zu betreiben, ebenso kühl zusehen sollten, so dürften dem belgischen Volke eines Tages Erfahrungen beschieden sein, wogegen sich die Gewaltauftritte des vorigen Frühjahrs wie harmlose Neckereien ausnehmen würden.

* Die portugiesische Deputirtenkammer wird am nächsten Montag wieder zusammentreten. Wie es heißt, ging die Regierung mit dem Gedanken um, die Cortes aufzulösen; sie scheint von dieser Absicht jedoch wieder zurückgekommen zu sein, weil sie nicht die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es ihr an der Unterstützung der Kammer fehlen werde.

Sachsen.

* Leipzig, 29. December. Bezüglich der Auszeichnung unbescholtener Brautpaare hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium verordnet was folgt:

„Mit Rücksicht darauf, daß der seither befolgte Grundsatz, wonach jede directe Betragung der Betheiligten bei Anmeldung des Aufgebots wegen Inanspruchnahme der Ehrenprädicate unterbleiben soll, in der Ausführung sich schwierig erweist, und da insbesondere mit der Inanspruchnahme derselben in der Regel auch die Berechtigung zur Anlegung des üblichen Brautschmucks verbunden wird, wird eine bezügliche Betragung, welche selbstverständlich nicht in verletzender Form zu erfolgen hat, nicht für ausgeschlossen erachtet, und würde in Zukunft beispielsweise die Aufnahme einer Bestimmung in die aufzustellenden Regulative des Inhalts nicht beanstandet werden: „daß allen Brautpaaren ein Exemplar des fraglichen Statuts bei der Anmeldung ausgehändigt und an dieselben hiernach die Frage gerichtet wird, ob sie die Ehrenprädicate in Anspruch nehmen." Unbedenklich erscheint hiernach die Aufnahme einer Bestimmung, nach welcher die festzustellenden Aufzeichnungen nur denen zu gewähren sind, die sie in Anspruch nehmen, unbeschadet jedoch der Verfügung derselben durch den Geistlichen, dafern ihm wegen offenkundiger Wahrnehmungen gegen die Berechtigung zur Inanspruchnahme der Ehrenprädicate berechtigte Zweifel beigehen. Die Ehrenprädicate „Jungfrau" und „Junggesell" können außer bei dem Aufgebot auch bei der Trauung in dem Falle in Anwendung kommen, wenn die Trauung sich unmittelbar an die bürgerliche Eheschließung anschließt. Für die Festsetzung des Umfanges der weiteren Aufzeichnungen bei der Trauungsfeierlichkeit in Betreff des Brautschmucks und sonst ist das in der Gemeinde übliche Herkommen zum Anhalt zu nehmen. Sofern von der regulativmäßigen Aufzeichnung in Betreff des Brautschmucks, ungeachtet der Nichtinanspruchnahme bezieherhaftlich Verfügung, Gebrauch gemacht wird, ist zwar die Trauung nicht zu beanstanden. Dagegen ist der betreffende Pfarrer in derartigen Fällen berechtigt, den Betheiligten wegen der in widerrechtlicher Anlegung des Brautschmuckes liegenden absichtlichen Täuschung, mit der die Betreffenden vor den Altar des Herrn treten, nachträglich einen seelsorgerlichen Vorhalt zu ertheilen, wie demselben auch unbenommen bleibt, in die Trauerde ein den zunächst Betheiligten verständliches mahnendes Wort in nicht verletzender Form einfließen zu lassen. Bei offenbaren Hintergehungen bleiben Geldstrafen unbedingt ausgeschlossen. Dahingegen kann es, wie zeither, so auch künftig, für zulässig betrachtet werden, daß nach Befinden am Schlusse des Jahres oder sonst in bestimmten Zeitabschnitten die vorgekommenen Täuschungen ohne Namensnennung durch Ankündigung oder sonst zur Kenntniß der Gemeinde gebracht und dadurch der letzteren gegenüber gesühnt werden. Dresden, den 13. December 1886. Evangelisch-lutherisches Landesconsistorium."

* Leipzig, 28. December. Es ist wahrgenommen worden, daß Maurerarbeiten auch bei strenger Kälte zur Ausführung gelangt sind. Die hiesige Amtshauptmannschaft sieht sich auf Grund eingeholten technischen Gutachtens im Einvernehmen mit dem Bezirksausschusse im Interesse der Festigkeit der zu errichtenden Gebäude veranlaßt, die Ausführung der Maurerarbeiten, bei welchen Bindemittel (Kalk, Mörtel, Cement ꝛc.) zur Verwendung kommen, zu verbieten, sobald die Temperatur auf mehr als 2 Grad R. Kälte herabsinkt. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 100 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

* Leipzig, 29. December. Der Allgemeine Turnverein hielt am gestrigen Abend unter Vorsitz des Herrn Vogel im Fechtsaale der Turnhalle seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Dieselbe nahm einen ebenso glatten wie kurzen Verlauf, da man von der Verlesung des Geschäfts- und Rechnungsberichtes, welcher schon vor einiger Zeit jedem Mitgliede zugestellt worden war, absah. Auch in unserem Blatte ist bereits das Wesentlichste des Berichtes mitgetheilt worden. Ohne Debatte wurde der Bericht von der Versammlung einstimmig genehmigt. Bei der hierauf stattfindenden Wahl dreier Revisoren wurden die bisher als solche thätig gewesenen Herren E. Lange, F. Wolf und M. Vogel einstimmig wiedergewählt. Als Mitglieder des Turnrathes wurden die Herren Secretair A. Bernhard, Prof. Dr. Drechsel, Stadtrath Esche, Kaufmann R. Frieling, Turnlehrer F. Graupner, Landgerichtsdirector Dr. E. Hagen, Procurist R. Haßler, Procurist E. Knoch, Consul Ph. Papa-Naoum, Professor Dr. Schulz, Buchdruckereibesitzer H. Springer, Kaufmann H. Wolff und als Ersatzmänner die Herren Kaufmann Em. Herm. Alex. Böhme, Kaufmann Ernst Lange, Xylograph E. O. Schindler, welche sämmtlich bisher in gleicher Eigenschaft fungirten, wiedergewählt. Da etwaige Anträge nicht eingegangen waren, konnte, nachdem der Vorsitzende noch einem aus der Mitte der Versammlung ausgesprochenen Wunsche um Vermehrung der Beleuchtung im Turnsaale die Erfüllung zugesichert hatte, die Versammlung geschlossen werden.

— Am Montag wurde in einem bei einem Fleischermeister in Plagwitz geschlachteten Schweine eine große Anzahl Trichinen gefunden. Untersucht hatte dasselbe der amtliche Fleischbeschauer Herr Beschoff aus Linkenau. Das Schwein wurde sofort polizeilich beschlagnahmt und vernichtet.

† Plauen, 28. December. Auch in unserer Stadt werden Stimmen laut, welche wünschen, daß bei uns etwas für die Militairvorlage geschehen möge. Es giebt hier Viele, die über das Verhalten der Oppositionsparteien im Reichstage empört sind. — Die hiesige Erholungsgesellschaft hat es sich ca. 70,000 Mark kosten lassen, ihr Gesellschaftsheim umzubauen und zu vergrößern. Dafür hat die Gesellschaft nun auch einen im feinsten Geschmack ausgestatteten großen Concert- und Ballsaal, große Restaurationszimmer ꝛc. erhalten. Der Bau, nach den Entwürfen und unter Leitung des Herrn Baugewerkenschuldirector Löwe, welcher Architekt und geprüfter Maurermeister ist, ausgeführt, hat über ein Jahr in Anspruch genommen. Gestern Abend wurde in dem glanzvoll erleuchteten Saale der Eröffnungsball abgehalten. — Die Polizeiverwaltung des hiesigen Stadtrathes macht bekannt, daß zur leichteren Ausübung der thierärztlichen Controle von Anfang nächsten Jahres an der Zutrieb von Thieren zu den Vieh- und Roßmärkten nur noch an einer einzigen Stelle stattfinden darf. — In der heutigen Sitzung der 1. Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts ist ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling aus Auerbach, welcher im August d. J. vor dem Postgebäude in Auerbach ein Geldtäschchen mit 170 ℳ gefunden, mit diesem Gelde am 28. October, nachdem er an jenem Tage aus der Lehre entlaufen war, nach Dresden reiste und dort bis zum 5. November (dem Tag seiner Ausgreifung) seinen Unterhalt davon bestritten hat, wegen Unterschlagung mit vier Monaten Gefängniß bestraft worden.

B. Pirna, 27. December. Der hiesige „Anzeiger" bringt heute eine längere interessante Studie des hochgeschätzten Geographen Dr. Sophus Ruge zu Dresden über die Entstehung des Namens „Sächsische Schweiz", wobei den Behauptungen widersprochen wird, daß der Vater dieser schnell in Aller Mund gekommenen Bezeichnung in dem Pastor Nikolai zu Lohmen zu suchen sei, obwohl derselbe in seiner 1819 erschienenen Selbstbiographie eine Bemerkung betreffs dieser Vaterschaft einfließen ließ. Geborene Schweizer, die auf ihren Reisen in unsere Gebirgswelt gekommen seien, waren nach der kaum anzufechtenden Behauptung Göhinger's Diejenigen, welche bereits im Jahre 1785 oder 1786 den Namen „Sächsische Schweiz" aufbrachten; Nikolai's Ansprüche zerfließen dagegen in Nichts. Die Studie Ruge's, welche sich in der Hauptsache gegen einen in der December-Nummer der Gebirgsvereins-Zeitschrift „Ueber Berg und Thal" erschienenen bezüglichen Artikel wendet, erfreut gleich allen anderen Arbeiten des Genannten durch überzeugende Gediegenheit.

— Aus Bertsdorf bei Zittau wird der „Z. M.-Z." die Kunde von einem traurigen Familiendrama gemeldet: Die daselbst bei Verwandten mit ihrem achtjährigen Töchterchen wohnende kränkliche Wittwe eines Tagelöhners, welche von einer Armenunterstützung lebte, hatte den entsetzlichen Entschluß gefaßt, ihr Kind und sich aus der Welt zu schaffen. Am Montag Abend schritt sie zur That und schlug mit dem Beile auf das bereits im Bette schlafende Kind. Die dicke Nachtmütze der Kleinen linderte die Wucht des Schlages, das Kind erwachte und wehrte den zweiten Schlag mit seinen Händchen ab, ein dritter Schlag traf die Schläfe des um Hilfe rufenden Kindes. Inzwischen waren aber auch die anderen Hausbewohner herbeigeeilt und hinderten die Mutter an der Vollendung ihrer blutigen That und verhinderten ebenso einen Selbstmordversuch der grausamen Mutter. Gestern Vormittag wurde die Verbrecherin nach der Stadt an das Gericht abgeführt. Das schwerverletzte Kind lebt noch, es ist jedoch zweifelhaft, ob man es wird am Leben erhalten können.

* Großenhain, 28. December. In hiesiger Stadt wird folgende Adresse an den Reichstag in Umlauf gesetzt, die sich rasch mit Hunderten von Unterschriften bedeckt: „Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß nur äußerst zwingende Gründe die deutsche Reichsregierung veranlassen konnten, die Bewilligung zur Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres von dem gegenwärtig versammelten Reichstage zu verlangen und beseelt von dem Vertrauen, daß diese Vorlage nur die Sicherheit des Reiches nach außen und die Wohlfahrt des deutschen Volkes nach innen bezweckt, bedauern die Unterzeichneten, den verschiedensten politischen Richtungen angehörig, lebhaft den abfälligen Beschluß der Reichstags-Commission für Vorberathung der Militairvorlage und sprechen, indem sie an den Patriotismus der Vertreter des deutschen Volkes im Reichstage appelliren, die gewiß von der Mehrheit des letzteren getheilte sichere Erwartung aus: „Der hohe Reichstag werde die Vorlage der Reichsregierung unverzüglich und unverändert annehmen und letztere damit in den Stand setzen, ihre schwere und hohe Aufgabe zu erfüllen."

— Die durch den Abgang des jetzigen Oberpfarrer Pollhoff erledigte katholische Hofpredigerstelle in Dresden soll demnächst wieder zur Besetzung gelangen. Als Bewerber derselben haben sich zu Probepredigten die Herren Militairpfarrer Mauz und Domschuldirector Dienst aus Bautzen gemeldet. Der Erstere hat bereits am vergangenen zweiten Weihnachtsfeiertag in der katholischen Hofkirche seine Probepredigt gehalten, während die des Letzteren den 2. Januar erfolgen wird. (D. R.)

— In Bezug auf die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre stattfindenden Reichstagswahlen schreibt man aus Dresden, daß seitens der Conservativen die Aufstellung des zur Zeit den 6. sächsischen Wahlkreis (Dresden-Land-Plauenscher Grund) vertretenden Hofrath Ackermann beabsichtigt sein soll, während in dem gedachten Wahlkreis der Baron v. Burgk jun. candidiren würde. In conservativen Handwerkerkreisen und bei den Reformern denkt man dagegen auch an eine Candidatur des Landtagsabgeordneten Glasermeister Wetzlich, so daß also möglicherweise eine Spaltung der Conservativen stattfindet. Darüber ob Baumeister Hartwig, der derzeitige Vertreter der Altstadt, wieder aufgestellt werden sollte, verlautet bisher noch nichts. Candidat der Deutschfreisinnigen ist voraussichtlich irgend ein Führer der Partei. Die Socialdemokraten stellen wieder Bebel auf. (P. A.)

† Dresden, 28. December. Dem zu Neujahr in den wohlverdienten Ruhestand tretenden bisherigen Vorsteher des Haupt-Telegraphenamtes zu Dresden, Herrn Bitzthum von Eckstädt, ist von Sr. Majestät dem Kaiser der Rothe Adlerorden verliehen worden. — Herr Ober-Postcommissar Schmelzer in Leipzig wurde von Sr. Majestät dem Kaiser zum Rechnungsrath ernannt.

† Dresden, 28. December. Der zum Gemeindevorstand in Striesen bei Dresden gewählte Herr Gemeindevorstand Claus in Neuschönefeld bei Leipzig hat nachträglich die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt.

Vermischtes.

‡‡ Eisenach, 27. December. Im Laufe dieser Woche wird der 12 Meter lange Tunnel durch den Felsen, auf welchem die eingelassenen Felsstufen vor dem Vorplatze der Restauration zur Burgbrücke führen, fertiggestellt und damit die letzte Arbeit der Wiederlegung zur Wartburgs-Wasserleitung vollendet. Die Quellenfassung liegt im sogenannten Ungeheuren Grund bei Ruhla in der Nähe des Rödcher und führt die 15 Kilometer lange Leitung unterhalb der Ottenwalderieje auf den Kreuzberg bis zur Hohen Sonne, die Veilchenberge hinab bis zu den Knöpfelsteichen, wo der tiefste Stollenmund liegt. Von hier steigt sie unweit über die Wickburg zur Wartburg, wasserdicht für die Höhe des Bärenzwingers eingeführt ist, bis zu dem hohen Wartburgthurm. Das in dem obersten Raume des hohen Thurms, dem früheren Bibliothekzimmer, hergestellte Wasserreservoir, welches mit schlecht wärmeleitenden Umhüllungen versehen, faßt 30 Cubikmeter Wasser, das von da ab sämmtlichen Hauptleitungsröhren zugeführt wird. Aus den im Burghofe aufgestellten Hydranten ist ein Wasserstrahl bis zum höchsten Dachfirste zu erzielen. Wie in der Burg, so werden sämmtliche Wirthschaftsräume mit unterschradem Wasserbedarf versehen, da täglich gegen 100 Cubikmeter zugeleitet werden können, der Ueberfluß wird durch das Hallthal nach den Hainreichen — unterhalb Reuter's Villa, geleitet. Für die Wirthschaft der Hohen Sonne ist eine Wasserabgabe noch nicht eingerichtet, eine solche aber in Aussicht gestellt.

— Schönebeck, 27. December. Eine schneidige Verordnung hat unsere Polizei-Verwaltung in Bezug auf die Messerhelden erlassen. Wer wegen vorsätzlicher Körperverletzung rechtskräftig bestraft ist, darf in den nächsten 2 Jahren bei öffentlichen Tanzmusiken nicht geduldet werden, weder im Tanzraume selbst, noch in den unmittelbar dabei gelegenen Wirthschaftsräumen. Da die Wirthe dafür bei Strafe bis zu 9 ℳ verantwortlich sind, so wird ihnen ein Verzeichniß der betreffenden Personen aus Schönebeck und den Nachbarorten zugestellt, sowie auch in Zukunft eine Nachricht über jede derartige Bestrafung. Außerdem darf Niemand Stöcke, Schirme, Schlag-, Stich-, Schneidewerkzeuge oder ähnliche Gegenstände bei sich führen. Ferner darf während des Tanzes nicht geraucht werden.

— In Betreff eines im Dorfe Drosa bei Cöthen in der Christnacht stattgehabten Raubmordes wird der „Hallischen Zeitung" Folgendes gemeldet: Die 56jährige alleinstehende Wittwe des Kossathen Thiele bewohnte im Dorfe Drosa allein ein Häuschen, in welches sich wahrscheinlich in den Abendstunden des 24. d. M., während deren die Unglückliche einen Besuch in der Nachbarschaft abstattete, eine fremde Person eingeschlichen hat. Einige Kinder, welche sich, wie es im Orte üblich ist, von der pp. Thiele, weil diese bei ihren Tanzjungen gewesen war, ein Weihnachtsgeschenk abholen wollten, fanden dieselbe in der Stube mit Blut überströmt vor und neben ihr einen großen Knüppel, mit welchem das Verbrechen wahrscheinlich verübt worden ist. Die Ermordete hat wahrscheinlich einen Schlag auf den Hinterkopf erhalten, dann ist ihr der Hals durchschnitten worden. Es scheint ein Kampf stattgefunden zu haben. Wie man hört, ist der Ermordeten kurze Zeit vorher eine Ackerpacht im Betrage von ca. 70 ℳ bezahlt worden. Der Zufall hat es gewollt, daß ein sonst bei ihr wohnender Verwandter an diesem Abende durch heftige Zahnschmerzen abgehalten worden ist, seine sonstige Schlafstätte aufzusuchen. Sonntag Nachmittag ist die Leiche gerichtlich besichtigt und seciert worden. Dem Mörder scheint man auf der Spur zu sein.

— München, 28. December. Se. k. und k. Hoheit der deutsche Kronprinz hat als Weihnachtsgeschenk und zugleich als Erinnerung an die jüngst in Berlin verlebten Tage Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig einen prächtigen Ehrendegen zugesandt. Derselbe führt auf der Klinge folgende Widmung: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, seinem lieben Freunde Ludwig, Prinz von Bayern".

— Stuttgart, 26. December. Die im Auftrage des Vereins zur Förderung der Kunst durch Professor A. Donndorf modellirte Büste des Fürsten Bismarck ist gegenwärtig im Atelier des Künstlers ausgestellt und zog gestern und heute viele Neugierige an. Die Büste ist vorzüglich gelungen und giebt die Züge des Reichskanzlers in trefflicher Ausarbeitung und sehr beachtenswerther Auffassung wieder. Fürst Bismarck hat dem Künstler, der sich zu diesem Zweck nach Friedrichsruh begeben hatte, einige Male zu der Büste gesessen, die ohne Zweifel eine der besten ist, die vom Reichskanzler existiren. Wo die Büste nach ihrer Vollendung ihre Aufstellung finden soll, darüber ist noch kein definitiver Beschluß gefaßt. Sie soll ein Pendant zur Büste des Grafen Moltke sein, deren Ausführung ebenfalls in den Händen von Professor Donndorf liegt.

— Die kaiserlich-russische Akademie der Wissenschaften hat, dem „St. Petersburger Herold" zufolge, von dem Chef der Polar-Expedition, Dr. Bunge, aus Orlinga, einer Telegraphenstation am Jakutsker Tract zwischen Schigalowo und Omolei, das nachstehende Telegramm erhalten: „Die Expedition ist glücklich beendigt. Den Sommer verbrachten die Reisenden auf zwei Inseln; Dr. Bunge auf der großen Lachowschen, Baron Toll auf Kotelny. Im Frühjahre wurden alle fünf Inseln dieser Gruppe besichtigt; insbesondere Neu-Sibirien durch Baron Toll. Die Rückkehr auf das Festland erfolgte zu Ausgang des October-Monats. Alle Theilnehmer an der Expedition sind in gutem Wohlsein zurückgekehrt. Die wissenschaftliche Ausbeute ist eine große."

Möbel,
zu jeder Einrichtung passend,
empfiehlt
Herrmann Jul. Krieger,
Leipzig, Petersstrasse 27. I. (Drei Rosen).
Solide Preise. Reelle Bedienung.

Prompte Besorgung
aller in- und ausländischen Zeitschriften durch
P. Eberlein's Buchhandlung, Kurprinzstraße 3.

Novitäten-Lesezirkel Theodor Kalb, Universitätsstrasse No. 1.
Deutsch., franz., engl., ital. Belletr. u. wissenschaftl.
Nur neue, saubere Bücher. Prosp. und Verzeichniss gratis.
Abonnements auf sämmtl. Zeitschriften frei ins Haus.

Neujahrskarten
Cotillon-Gegenstände
in größter Auswahl empfiehlt
Max Schwamkrug Nachf., Inh. B. Böhme
Rauchbäcker Steinweg 24.
Wiederverkäufern Rabatt.

Gratulationskarten
in überraschend vortheilhaften Mustern und reicher Auswahl von 10 ₰ bis ℳ 14.00 empfiehlt Th. Anders, Grimmaische Str. 23.

En gros. En détail.
Neujahr-Karten.
Nur neue Muster. — Grossartige Auswahl.
Robert Halecker, Ritterstr. 11.

Neujahrs-Gratulations- und Witz-
Karten, überraschend schöne Neuheiten.
M. Apian-Bennewitz, Hainstr. 1, Barthel's Hof, nur im Hofe.
Engros-Verkauf nur im Hofe, unterer 1. Stage.

Neujahrskarten,
Neuheiten in größter Auswahl, bei
M. Hesseling, Augustusplatz Nr. 1.

Neujahrskarten
für Wiederverkäufer empfehlen
Hahn & Müller, Leipzig.

Himly's Journalisticum,
Lesh-Institut für deutsche, amerikanische, englische, französische und italienische Journale.
Eintritt jederzeit. Ausführliche Kataloge gratis in der Buchhandlg. Langenberg & Himly, Universitätsstraße 11.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18

A. Silze, Cigarren-Importeur.
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.
Grosso- und Détail-Lager
echter Havana-Importen
und feiner Hamburger Cigarren
in eleganten Kistchen à 25, 50 und 100 Stück.
Egypt. und Türk. Cigaretten.

Flaschenbier-Handlung
Gustav Keil, gegr. 1860.
Neumarkt No. 3, Grosse Feuerkugel,
Fernsprechverbindung 516.

Wein-Restaurant Müller,
Markt, Barthel's Hof.
Anerkannt feinste Küche, reelle Weine.
Prima Austern, täglich frisch.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Nanstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ic. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ic.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ic.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spitzner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Gumb, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **27. März** bis **2. April 1886** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse 1. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. **Sanitätswache** des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, 1. Et. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südwest.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Taucharer Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Kronen-Lederconservirungsfett
— in gross. Dosen 30 ₰ — v. Fabrikanten **Carl Güthert** in Leipzig ist die anerkannt beste Stiefelschmiere der Welt.
Verkaufsstellen: **Obstmarkt 2** und **Eisenbahnstrasse 4.**

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialität: Fabrikation von Strahlapparaten.
Fabrik: **Reudnitzer Strasse.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Robert Kiehle.
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Dampfmaschinen, Gasmotoren,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse 19. Fernsprecher No. 1037.

Ein- u. Verkauf v. Alterthümern, Raritäten, Kunstgegenständ. pp. v. Nipp- u. Schmuck-, Gold- u. Silbersach., Cameen auch Perlen, Münz., Porzellane u. dgl. aus Nachlassen u. Grossmutter-Handkörbchen.
Jost's Alterthumsgeschäft, Grimmaischer Steinweg 5, I.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit **Knoch's Isolirmasse,** sowie **Torfmull-Façonstücken** führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Spielwaaren,
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische),
Schmuck aus Hartgummi und echt Jet bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, am Blücherplatz.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel**
in allbekannter hochfeiner Ausführung bei
Emilie verw. Pardubitz, Katharinenstrasse No. 7.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz

Neues Theater.

Donnerstag, 30. December 1886.
351. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß.
Anfang ½7 Uhr.
Letztes Gastspiel des Herrn Josef Brakl, vom Theater am Gärtnerplatz in München.

Der Doppelgänger.
Romantische Operette in 3 Acten von Victor Léon.
Musik von Alfred Zamara jun.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Margarethe, verwittwete Königin von Dänemark	Fr. Harbitz.
Ludwig Albertsen, Reichs-Marschall	Herr Fischer.
Knud Po le, der Königs Schatzmeister	Herr Proft.
Laurits Jansen, Hofnarr	Herr Rohland.
Gert, Graf von Holstein	Herr Wilke.
Elsebeth, Jansen's Tochter	Frl. Dalberg.
Inger, Albertsen's Tochter	Frl. Körschau.
Kaja, Pole's Tochter	Frl. Baje.
Waldemar Eskriden, Schiffsknecht	* * *
Knieben, Fischer und Fährmann	Herr Müller.
Dagmar, seine Tochter	Frl. Andes.
Niels Stöcken, Klaus Lindbeck, Sören, } Ritter	{ Herr Stein. Herr Gessler. Herr Rückert. Herr Wak.
Erik Eriksen, des Königs Herold	Frl. Hel. Schneider.
Björn, Inge Geert's	

Ritter. Reisige. Geistliche. Edelknaben. Edeldamen.
** Waldemar Eskriden — Herr Josef Brakl als Gast.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Krank: Frl. Dänges, Frl. Rössel, Herr Borchgrevenu, Herr Schelper.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesperrtes Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon: Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Logen Amphi-Theater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Freitag, 31. December. (352. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb): Gastspiel des Fräulein Charlotte Tischler von der k.k. Hofoper in Wien: **Carmen.** (Anfang 6 Uhr.)

Theater-Anzeige.
Mit dem 1. Januar 1887 beginnt das I. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel). Das Abonnement der einzelnen Serien, ohne Garderobe, beträgt: von Proscenium-Parterre und Balcon 60 ℳ; von Mittelbalcon, mittlere Reihen und Seitenbalcon, 48 ℳ; von Mittelbalcon, hintere Reihen, Parquet, Balcon-Logen, Proscenium-Loge I. Rang und Amphitheater 36 ℳ; von I. Rang-Loge und Parterre-Loge 30 ℳ; von II. Rang 21 ℳ.

Die geehrten Abonnenten werden hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 27., 28., 29. und 30. dieses Monats an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus), Vormittags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am

Montag, den 27. d. M., die Billets der I. Serie,
Dienstag, den 28. d. M., die Billets der II. Serie,
Mittwoch, den 29. d. M., die Billets der III. Serie,
Donnerstag, den 30. d. M., die Billets der IV. Serie

zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Anmeldungen neu eintretender Abonnenten werden an der Casse des Stadttheaters entgegengenommen.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Altes Theater.

Donnerstag, den 30. December 1886.
Weihnachts-Vorstellung
Anfang 3 Uhr zu ermäßigten Preisen. **Anfang 3 Uhr.**
Aschenbrödel, oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern; nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann (und verschiedenen Componisten).
Regie: Ober-Regisseur Gettke. Direction: Musikdirector Ewald.

1. Bild. **Aschenbrödel.**
2. Bild. **Bei der Pathe.**
3. Bild. **Aschenbrödel bei Hofe.**
4. Bild. **Ein Ball in der Küche.**
5. Bild. **Der gläserne Pantoffel.**
6. Bild. **Die Pantoffelprobe.**

Die vorkommenden Tänze und Gruppirungen sind arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Im 2. Bilde: 1) **Evolution der kleinen Garde,** ausgeführt von 8 Eleveninnen der Balletschule.
2) **La volière,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Todt und den Damen des Corps de Ballet.
Im 4. Bilde: 3) **Tanz der Heinzelmännchen,** ausgeführt von Herrn Zöbisch und sämmtlichen Ballet-Eleven.
Im 5. Bilde: 4) **Großer Festtanz,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt, den Damen des Corps de Ballet und den Eleveninnen der Balletschule.
Im 6. Bilde: 5) **Apotheose.**

Die neuen Kostüme sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt.
Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Textbücher sind an der Casse und bei den Logenschließern à 75 ₰ zu haben.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.
Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Logen-Sperrsitz 1 ℳ. Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 1 ℳ 50 ₰. II. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
13. Classiker-Vorstellung, zu halben Preisen:
Don Carlos, Infant von Spanien.
Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.
Regie: Regisseur Borchert.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

(Halbe) Preise der Plätze:
Parterre 63 ₰. Parquet 1 ℳ 25 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Kl. Proscenium-Loge à Loge 5 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 25 ₰. Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ. Stehplatz 75 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, ungesperrt 88 ₰. Erster Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 1 ℳ 25 ₰, 2. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang, Stehplatz 75 ₰. Zweiter Rang, Sperrsitz 63 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 63 ₰. Dritter Rang, Mittelplatz 30 ₰. Seitenplatz 15 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10½ Uhr Vormittags bis ½2 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von ½1 bis ½2 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Freitag, 31. December. Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel,** oder: **Der gläserne Pantoffel.** Abends 7 Uhr: **Rosenmüller und Finke.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schwerdtfeger.
Donnerstag, den 30. December 1886.
Die schöne Ungarin.
Gesangsposse in 4 Acten von W. Mannstädt.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 31. December 1886.
Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen (Anfang 3 Uhr)
Die Wichtelmänner.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 30 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10. V. — 11. 5. V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.
5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Gorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 23 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 57 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 34 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 45 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7. 32 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 55 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — *9. 33 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *8. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Theater-Nachricht.

Den geehrten Abonnenten wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Ausgabe der Abonnements-Billets der IV. und letzten Serie, I. Quartal 1887, nur noch heute stattfindet.
Leipzig, 30. December 1886.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Bekanntmachung.
Die zwischen Halle und Leipzig verkehrenden Localzüge L. 1 bis L. 14 können auch nach Wiedereröffnung des durch Schneeverwehungen unterbrochenen Verkehrs bis auf Weiteres nicht befördert werden.
Dagegen werden während der Dauer des eingleisigen Betriebes auf der Strecke Halle-Leipzig alle sonstigen auf der fraglichen Strecke verkehrenden Personenzüge mit Ausnahme der Schnellzüge auf allen Zwischenstationen und Haltestellen bei Bedarf halten.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Vorräthig in allen Buch- und Musikalienhandlungen:
Festgeschenk Tanz-Album f. d. fröhl. Jugend. 12 leichte Tänze für Klavier von **Herm. Necke,** Mk. 1,50. **54. Aufl.**
für Klavier zu 4 Händ. Mk. 2,—; f. Violine 75 Pfg.; f. Klavier u. Violine Mk. 2,—; für Zither, bearb. von F. Gutmann Mk. 1,50. Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Auction.
Wegen Wohnungsräumung soll ein Posten **Conserven, Punsch-Essenzen, Roth- und Weißwein, Champagner** heute Vormittag 10 Uhr versteigert werden **Brühl 4, im Gewölbe.** Während der Engros-Woche befindet sich mein Local gleich nebenan im Hofe.

Auction!
Fortzugshalber sollen **morgen Freitag Vorm. 10 Uhr Nordstrasse 12, I.** eine Partie **Möbel,** als: **Sopha, Tische, Buffet, Küchenschrank, Bettstelle mit Matratze, Commoden** ic. meistbietend versteigert werden.
Caesar Pohle, Auctionator.

Holz-Versteigerung
in der Königlichen Oberförsterei **Falkenberg** bei Dommitzsch.
Am **Freitag, den 7. Januar 1887,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:
Schutzbezirk Dommitzsch, Jagen 55 ad
ca. **630 Stück kieferne Langnutzhölzer** mit 720 fm.
Falkenberg, den 23. December 1886.
Der Oberförster.
v. Steuben.

Zahnpflegemittel
nach Herrn v. Hallers Vorschrift vorräthig ... der ... Leipzig ... Adler.

Haus-Verwaltungsbuch,
zusammengestellt zum Eintrag aller Miethsund Hypotheken-Einnahmen und sämmtlicher Steuern und Ausgaben.
— Allen Grundstücksbesitzern und Hausverwaltern unentbehrlich! —
Eleg. cart. 1 M. 50 Pf. pro Expl. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct beim Verleger **Emil Herrmann senior, Leipzig.**

Auction.
Im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 30. Decbr. dß. Js., Vorm. 10 Uhr,
5 Stück Wolldecken, 4 Stück Flanell, 1 Stück Barchent, Pique und Köper, 66 Dtz. Paar Messer und Gabeln, 160 Stück div. Herren- u. Knabenfilzhüte, ca. 400 Bände Classiker der Plastik, Malerei u. Baukunst, 3800 Hefte Classiker-Bibliothek der bildenden Künste, 138 Einbanddecken, 1 eis. Geldschrank, 1 Doppelpult, 1 Regulator mit Schlagwerk und verschiedene andere Gegenstände
unter den daselbst aushängenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Leipzig, am 28. December 1886.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Epilepsie. Thee (Nervinum) und gemischtes Pulver (nicht Kalium bromatum) event. Hydrotherapie. **Hammer's Radical-Curen** mit und ohne Medicamente
Reudnitzer Straße 4, 1. Et.

Fettvieh-Auction.
Am Mittwoch, den 12. Januar 1887, Nachmittags ½2 Uhr, sollen auf meinem Schäfereigute allhier
100 St. pr. junge fette Schöpse
gegen sofortige Bezahlung und den bekannten üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden. Standgeld bis 1. Februar cr.
Nach Befinden kommen hiernach noch 5 bis 6 Stück junge sehr fette **Rinder** zum Verkauf.
Liebertwolkwitz, den 29. December 1886.
Liebner.

Vor dem Weihnachtsfest erschien:
Das alte Leipzig,
3 neue Blätter (46—48).
Verlag von **Otto Roth.**

Sächsische Bankgesellschaft

Leipzig, Markt No. 14. — **Dresden,** Waisenhausstrasse No. 4.

Ein- und Verkauf aller Arten Werthpapiere unter gewissenhafter Berathung.
Gute Anlagewerthe meist vorräthig.

Ausführung von Ultimo-Geschäften, fix, sowie auf Vor- oder Rückprämie.

Spesenfreie Einlösung aller Coupons — Incasso verlooster Effecten. — Beste Einwechselung von Geld, Sorten u. ausländ. Valuten.

Wechsel, Accreditive, sowie Incassi auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.

Check- und Depositen-Verkehr:

Annahme verzinslicher Gelder und Auszahlung gegen Check franco Provision, falls erwünscht auch auswärts.
(Bedingungen und Checkbücher unentgeltlich.)
Annahme und kostenfreie Aufbewahrung offener und verschlossener Dépôts.
Controle der Verloosungen. — Besorgung neuer Coupousbogen und Titres.
Versicherung gegen Amortisationsziehungen.
Domicilstelle für Wechsel und Anweisungen.
Conto-Correntverkehr gegen Dépôt.
Darlehne auf Effecten und Sicherheiten zu coulanten Bedingungen.
Lesezimmer mit den neuesten Berichten, Depeschen und Zeitschriften.
Archiv mit Statuten und Geschäftsberichten.
Bereitwilligste unparteiische Auskunftsertheilung.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Vierzehnte Verloosung der Prioritäts-Obligationen.

I. Emission.

Bei der nach §. 10 der Statuten am 1. October 1886 in Umschod in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen vierzehnten Verloosung der Prioritäts-Obligationen erster Emission (vom Jahre 1869) wurden folgende Stücke gezogen:

Prioritäts-Obligationen Lit. A à 750 fl. Silber:
Nr. 134 136 326 338 397 463 494 658 697 713 748 943 1033 1487 1526.

Prioritäts-Obligationen Lit. B à 300 fl. Silber:
Nr. 160 227 243 383 414 591 738 877 1029 1034 1133 1250 1288 1335 1381 1557 1580 1743 1782 1946 1963 2031 2361 2497 2962 3051 3065 3164 3171 3210 3239 3449.

Prioritäts-Obligationen Lit. C à 150 fl. Silber:
Nr. 208 413 477 478 768 832 1064 1067 1130 1230 1291 1727 1852 2066 2101 2103 2112 2227 2242 2364 2440 2590 2751 3080 3187 3247 3290 3364 3580 3806 3941 4040 4046 4064 4077 4233 4264 4273 4288 4434 4468 4671 4689 und 4781.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe derselben vom 2. Januar 1887 an bei folgenden Zahlstellen:

in **Umschod:** bei der Cassa der Gesellschaft,
„ **Wien:** bei dem Wiener Bank-Verein,
bei der Union-Bank und
bei den Herren Johann Liebig & Co.,
„ **Dresden:** bei der Dresdner Bank und
bei den Herren M. Schie Nachfolger,
„ **Berlin:** bei der Dresdner Bank,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
bei dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmied & Co. und
bei Herrn H. C. Plaut,
„ **Leipzig:** bei den Herren **Becker & Co.** und
bei Herrn **H. C. Plaut,**
„ **Frankfurt a. M.:** bei den Herren Gebrüder Sulzbach und
bei der Deutschen Vereinsbank,
„ **Stuttgart:** bei der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.

Mit den Prioritäts-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons sammt Talons einzuliefern, und hört deren Verzinsung vom Tage der Rückzahlung, d. i. 2. Januar 1887, auf.

Von den bereits früher ausgeloosten Obligationen sind noch folgende Stücke ausständig:

die am 1. October 1880 verloosten Obligationen			Lit. C Nr. 2455,
„ „ 1. „	1881	„ „	Lit. B Nr. 2610,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. C Nr. 1946,
„ „ 1. „	1882	„ „	Lit. B Nr. 2048 2281 3006,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. C Nr. 1224 3389 4161,
„ „ 1. „	1883	„ „	Lit. A Nr. 689 1125,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. B Nr. 429 775 1177 1230 1706 2694,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. C Nr. 2,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. B Nr. 590 1142 2009 2793,
„ „ 1. „	1884	„ „	Lit. C Nr. 403 611 3818 4847,
„ „ 1. „	1885	„ „	Lit. A Nr. 271 1418 1556,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. B Nr. 476 487 1590 2461 2468 3074 3448,
„ „ 1. „	„	„ „	Lit. C Nr. 158 232 481 534 590 814 1863 2175 2325 2572 4117 4661 4886.

Wir machen die Besitzer dieser Obligationen darauf aufmerksam, daß die Verzinsung oben erwähnter Obligationen seit dem Tage der Rückzahlung, d. i. seit 2. Januar 1881, 2. Januar 1882, 2. Januar 1883, 2. Januar 1884, 2. Januar 1885 und 2. Januar 1886, bereits aufgehört hat.

Umschod, den 1. October 1886.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Neujahrskarten.

Die neuesten Muster zu billigen Preisen vorräthig in den beiden Läden der Firma

Aurel Blümich,

Neumarkt 18 und Ecke Universitätsstraße und Gewandgäßchen.

Couverts und Briefmarken sind dort gleichfalls zu haben.

Für Christbescheerungen, Vereine, Kegelclubs ꝛc.

sparte überraschende Herren- u. Damengeschenke, sowie scherzhafte Neuheiten von 25 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ, 2—3 ℳ **Cotillonorden,** per Dutzend von 25 ₰ an, **Knallbonbons,** mit scherzhaften Kopfbedeckungen, per Dtzd. von 50 ₰ an, mit ganzen Anzügen etc. **Pfannkuchen u. Schneebälle,** sowie grosse Auswahl in Cotillon- und **Carnevals-Gegenständen** für Herren und Damen. **Ball- und Gesellschaftsfächer** mit u. ohne Malerei, sowie Stickerei, zu billigen Preisen.

100 Visitenkarten 75 ₰.

Neujahrskarten

in grösster Auswahl, für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Ernst Enge,

Grimmaischer Steinweg 3, parterre und 1. Etage.

Man versieht sich auf das Vortheilhafteste

mit passenden **Neujahrs-** und **Gelegenheitsgeschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen ꝛc. ꝛc., in- und ausländischen Majoliken, reizende Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung für Gegenstände,

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Die

Gartenlaube

beginnt mit 1. Januar einen neuen Jahrgang

mit **M. Heimburgs** fesselndem Roman **„Herzenskrisen"** und **A. Schwergans** sizilianischer Novelle **„Speranza".**

Zu beziehen in Wochen-Nummern (Preis M. 1. 60. vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. durch alle Buchhandlungen. Die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Abonnements

auf sämmtliche im Buchhandel erscheinende Journale nehme bei bevorstehendem Quartalwechsel entgegen und liefere die betreffenden Nummern sofort nach Erscheinen auf Wunsch der geehrten Abonnenten kostenfrei ins Haus.

Franz Ohme, Universitätsstr. Nr. 3.

Prosit Neujahr!

Wer sehr billig gratuliren will, kaufe seine Karten bei

Arno Kolbe,

Johannesplatz 1—2, Stadt Dresden.

Für Damen.

Schie Hygiaia-Binden,

zu regelmäßigen Zeiten unentbehrlich, sehr bequem und schön zum Tragen, hält Wäsche vollständig sauber und bietet das denkbar Billigste im Corsum

Frau J. M. Langrock,
nicht mehr Sebastian Bachstraße 33,
jetzt Bankofstraße 3, part.

Zu dem Sylvester

empfiehlt die Fabrik von

Moritz Wünsche,
Universitätsstraße 5,

Tranchirmesser,
Tisch-Dessertmesser,
Austerngabeln,
Champagner-Austernbrech.
Korkbeber und Korkzieher.

Neujahrspfeifchen,
Neujahrsscherze

empfiehlt in gr. Auswahl

Albert Frommhold,
Peterssteinweg 16.

Zu

Bescheerungen

und

Verloosungen

passende Sachen
empfiehlt

Louise Zimmer,
2 Thomasg. 2.

Ballfächer,
Schmuck
in großer Auswahl.

Hört!

Zu Bescheerungen für **Vereine u. Gesellschaften** empfehle reizende und praktische **50 ₰, 1 ℳ und höhere Gegenstände.** Sämmtliche **50 ₰-Artikel 2 Stück 95 ₰** bei 10 Gegenständen à Stück nur **45 ₰.**

„Wiener Bazar" 50 Windmühlenstr. 50, eben am Bayer. Bahnhof.

Eine Partie zurückgesetzter, aber sehr gut gehaltener **Attrapen,** zu Cotillon-Geschenken sich besonders gut eignend, empfehlen zu herabgesetzten Preisen

Jordan & Timaeus, Markt 5.

Flanell-Rester

nach Gewicht verkauft billig

J. F. Dietrich,
Flanell- und Deckenfabrikant,
Sidonienstraße 48, Ecke der Fritzer Straße.

Plüsch, Sammet, Seidenstoffe,

Bänder, Spitzen, span. Shawls, sehr billig,

Reichsstr. 45, II., rechts am Brühl, M. Schlesser.

Bayr. Butter!

netto 9 Pfd. reine fr. Landbutter ℳ 8.50,
netto 9 Pfd. fk. Süßrahm-Tafelbutter ℳ 9.50,
netto 9 Pfd. rein. Naturb.-Schmalz ℳ 9
versendet unter Nachnahme

Albert Hartlaub, Ansbach
(Bayern).

Hermann Haussmann Nachfolger,

Weinhandlung, Liqueur- u. Essenzen-Fabrik,

12 Kurprinzsstrasse 12,

Detail-Verkauf täglich bis Abends 12 Uhr auch während der Festtage,
empfiehlt nachstehende

Punsch-Essenzen

von **garantirt reinen vorzüglichsten Qualitäten.**

Feinste Ananas-Punsch-Essenz
aus frischen Früchten.

In Original-Ananas-Glas-Caraffen, Inhalt 1 1/10 Ltr. Mk. 4.—,
„ do. do. „ 1/2 „ „ 2.—,
„ weißen Punschflaschen „ 3/4 „ „ 3.—,

Burgunder-Punsch-Essenz	M. 3.—	Rothwein-Punsch-Essenz I.	M. 3.—
„Victoria"-Punsch-Essenz (Englischer Königspunsch)	M. 3.—	do. do. II.	M. 2.50
Russisch. Thee-Punsch-Essenz	M. 2.50	Jamaica-Rum-Punsch-Essenz	M. 3.—
Rothwein-Punsch „Royal"	M. 2.50	Mandarinen-Arac- „ „	M. 3.—
13 Flaschen 30 Mark.		Schwedische Punsch-Essenz	M. 2.50
		Rothw.-Schlummer-Punsch-Essenz	M. 2

neu — Königin Carola-Punsch — neu.

1/1 Flasche 3 Mark. **Allerfeinste Punsch-Essenz,** 1/1 Flasche 3 Mark.

aus den edelsten Getränken und feinsten Früchten bereitet. 1/3 dieser Essenz mit 2/3 siedendem Wasser vermischt, giebt den feinsten und wohlschmeckendsten Punsch, welcher alle existirenden **Punsch-Essenzen** durch seine Lieblichkeit im Geschmack und Aroma **übertrifft.** Ebenso bereitet und „erkaltet", ist derselbe „als kalter Punsch" eine Specialität. Im Sommer mit Eiswasser vermischt, ergiebt er eine kühlende und erfrischende Bowle. „Rein" ist derselbe als feinster **„Tafel-Liqueur"** zu genießen.

Grog- und Glühwein-Essenzen.

En gros & en détail-Verkauf.

12 Kurprinzstrasse 12.

Sämmtliche Punsch-Essenzen können in den neben meiner Weinhandlung bestehenden Weinstuben probirt werden.
Separater Eingang neben der Reitbahn.

Import von Rum, Arac und Cognac.

Leipzig, Katharinenstr. No. 21.

Taberna

Dresden, gr. Brüdergasse No. 8.

Spanische Weinhandlung und Weinstube

Reinhold Ackermann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:
Tarragona à Fl. 1.25 Mk., süss 1.50 Mk.
Priorato à Fl. 1.75, 2 Mk., süss 2.50 Mk.
sowie **Malaga, Portwein, Madeira, Moscatel, Xeres, Tokayer, Ruster,**
altes Flaschenlager in: Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen.

Rum, Arac, Cognac.

Punschessenz.

E. Höhne,

Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik,
Hôtel Stadt Dresden,

empfiehlt seine seit Jahren rühmlichst bekannte

Burgunder Punsch-Essenz

per Flasche 2 ℳ 50 ₰, 13 Flaschen 30 ℳ, sowie
ff. Cognac, Arac de Goa, echte Jamaika-Rums in diversen Qualitäten, Liqueurs und Essenzen in reichster Auswahl.

Bernhard Wagner
Schützenstraße
Ecke der Querstraße

Weinhandlung

empfiehlt preiswürdige und reine
Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine,
Madeira, Sherry, Portwein,
Malaga, Tokayer, Ruster Ausbruch,
Deutsche u. franz. Champagner.
Echten Rum, Arac u. Cognac
in 1/1 und 1/2 Fl.

Punsch - Royal

aus feinstem alten Jamaica-Rum und Burgunder bereitet, in anerkannt vorzüglicher wohlbekommender Qualität empfiehlt
à Bout. 2 ℳ 50 ₰,
13 Bout. für 30 ℳ

Gotth. Kühne,
Leipzig, Weinhandlung.

Born & Dauch's Glasur-Caffee

geröstet, — Wiener- und Karlsbader Mischung,
120, 140, 150, 160, 170, 180, 200
Pfg. pr. Pfd. wird difficilen Caffeetrinkern als das **Feinste in Aroma, Geschmack** und **Ausgiebigkeit** empfohlen.

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung,
Dresden — Etablirt 1868 — Chemnitz.

Verkaufsstellen in Leipzig bei:
Alois Kapaun, Frankfurter Straße 19.
F. G. Landgraf, Brühl, Pleurische Passage.
Max Pause, Wintergartenstraße 7.
M. L. Schlaurafi, Katharinenstraße 22.
F. Schmidt, Ranstädter Steinweg.

Düsseldorfer Meising-Punsch

von B. Meising, Düsseldorf,

vormals Josef Ciani & Co.

Preisgekrönt Mannheim 1884, Berlin und Köln. Backkunst-Ausst. 1885.
Antwerpen Weltausstellung 3 Medaillen.

Verkäuflich bei Bincker & Schmidt, Nicolaistraße.
Kurt Beck, Nordstraße 36.
F. Bödemann Nachf., Schönenstraße.
Geschw. Grubel, Grimmaischer Steinweg.
Ernst Kiessig, Hainstraße.
Therese Niese, Ranstädter Steinweg.
H. Offenhauer, do. do.
Oscar Prehn, Universitätsstraße.
C. Schoebel, Windmühlenstraße.
Wilh. Voigt, Nicolaistraße.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 364. Donnerstag den 30. December 1886. 80. Jahrgang.

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 28. December. Die Militaircommission des Reichstags ist durch ihren (ultramontanen) Vorsitzenden, Graf v. Ballestrem, auf den 5. Januar zusammenberufen worden, während die Ferien für das Plenum bereits am Tage vorher ihr Ende erreichen. Es ist nicht recht abzusehen, weshalb die Commission einen Tag später zusammentritt, da doch von allen Seiten zugegeben ist, daß die Beschleunigung der Entscheidung dringend wünschenswerth ist, und da außerdem der Berichterstatter der Commission, Freiherr v. Huene, ausdrücklich versprochen hat, sich mit der Herstellung des Berichts nach Kräften zu beeilen.

Wenn schon, seit wir in Deutschland ein constitutionelles Regierungssystem haben, so kurze Weihnachtsferien noch nicht dagewesen sind und der deutsche Reichstag vordem noch nie am 4. Januar sich wieder versammelte, so sind diesmal auch die wenigen Festtage für Parlamentarier und Nicht-Parlamentarier Tage höchster Spannung gewesen. Es giebt überhaupt nur eine Frage, welche fortwährend und überall discutirt wird, das ist die Militairfrage. Auch in Berlin, dem Stammsitz der Demokratie, ist die große Mehrheit der Bevölkerung von der Nothwendigkeit der Bewilligung der Regierungsforderungen durchdrungen, und, wie die „Freisinnige Zeitung" selbst, haben auch ihre Ansichten in der Militairfrage in Berlin nur sehr wenige Anhänger. Auch der eingefleischteste Fortschrittler ist bei der Alternative Moltke-Richter keinen Augenblick im Zweifel, wem die größere Sachkenntniß eignet.

Wenn man auch der Abstimmung bei der zweiten Lesung in der Commission begreiflicherweise mit der größten Spannung entgegensieht, so ist hier kaum eine Ueberraschung zu erwarten; es dürfte wohl der Beschluß der ersten Berathung bestätigt werden und eine Aenderung nur in dem Stimmenverhältniß insofern erfolgen, als diesmal die Socialdemokraten sich der Abstimmung enthalten, die Beschlüsse also nicht, wie vor dem Feste, mit 16, sondern mit 14 gegen 12 Stimmen erfolgen. Keineswegs ist damit freilich das Schicksal der Vorlage entschieden. Es steht fest, daß besonders dem Centrum, aber auch den „Freisinnigen" eine Auflösung des Reichstags jetzt sehr unwillkommen wäre und daß sie diese wenn irgend möglich vermeiden möchten. Herr Windthorst vor Allem will zunächst nur die Entscheidung hinausschieben. Der Schwerpunct der Verhandlungen dürfte jedenfalls nach dem Abschluß der Commissionsberathungen, vor dem Beginn der zweiten Lesung im Plenum, liegen. Hier wird wohl Herr Windthorst sich nachgiebiger zeigen. Sollte aber die Mehrheit der ultramontanen Fraction auch im Plenum lediglich den Standpunct ihrer Vertreter in der Commission billigen, dann kann mit Sicherheit die Auflösung des Reichstags Mitte Januar erwartet werden.

Eine Beschleunigung der Entscheidung ist übrigens auch im Interesse der gesammten parlamentarischen Lage auf das Dringendste zu wünschen. Der preußische Landtag, welcher verfassungsmäßig spätestens bis zum 15. Januar einzuberufen ist, wird diesmal, wie ich von unterrichteter Seite erfahre, am 13. Januar zusammentreten. Es wird ihm sofort der ganze Etat und auch in den ersten Tagen bereits ein Theil der übrigen gesetzgeberischen Vorlagen zugehen. Da der Etat auch wie der Reichsetat vor dem 1. April zu erledigen ist, werden sich nicht nur die Doppelmandatare, sondern auch die Regierung und die Presse sofort in starker „parlamentarischer Bedrängniß" befinden. Die kirchenpolitische Novelle wird übrigens, wie mit Bestimmtheit verlautet, dem Landtage nicht vor Mitte März zugehen, ob auch diesmal zuerst dem Herrenhause, ist noch ungewiß.

Die erste Plenarsitzung des Reichstags nach Neujahr pflegt erfahrungsmäßig ein sehr schwach besetztes Haus zu finden. Es ist sehr zu wünschen, daß es diesmal anders sei, denn auf der Tagesordnung stehen — in der Fortsetzung der Etatsberathung — der Etat des Reichsamts des Innern, und außer dem Gesundheitsamt, dem Patentamt und dem Reichs-Versicherungsamt auch die „Physikalisch-technische Reichsanstalt", für welche die Budgetcommission die Forderung des Extraordinariums von 600,000 ℳ auf 100,000 ℳ herabzusetzen beantragt.

Die Machtstellung Englands.

* Der Rücktritt Lord Churchill's, durch den das englische Volk nicht weniger als die anderen Nationen überrascht wurden, steht noch immer im Vordergrunde des öffentlichen Interesses und lenkt wieder einmal von Neuem die Aufmerksamkeit auf die gegenwärtige Entwickelung des britischen Reiches. Bis vor wenig Decennien hat es die englische Diplomatie meisterhaft verstanden, in der europäischen Politik eine ausschlaggebende Rolle zu spielen, ohne dabei die Mittel zu besitzen, im Moment einer möglichen Entscheidung ihrem Willen den fühlbaren Nachdruck zu verleihen. In Selbstbewußtsein seiner geschützten und gesicherten Lage hat England geglaubt, unbeirrt durch die Umgestaltung auf dem Continent Europas, seine Machtstellung mit dem Material und dem Ansehen vergangener Zeiten behaupten zu können. Die jüngsten Vorgänge zeigen aber auf das Deutlichste, wie sich Volk und Regierung jenseits des Canals hierbei einer schlimmen Selbsttäuschung hingaben, und wie Englands Stimme bei den großen politischen Entscheidungen mehr und mehr an Kraft und Einfluß verlor.

Der britische Löwe hat in der letzten Zeit immer nur gebrüllt, manchmal allerdings sehr vernehmlich, die Krallen hat er dabei aber stets fest eingezogen gehalten. Der Schlag in Egypten erregte zwar ein gewisses Erstaunen, dasselbe galt jedoch mehr dem Charakter, als dem Erfolg dieser kriegerischen Unternehmung. England befand sich lange mit seinen Staatseinrichtungen, welche sich an der Hand einer freiheitlichen Verfassung durch Jahrhunderte herausgebildet hatten, andern Völkern gegenüber in günstiger Lage, denn die Kämpfe, in denen diese ihre inneren Angelegenheiten zu regeln und zu klären suchten, waren in dem Inselreiche schon ausgefochten, und mit Stolz wies man dort darauf hin, wie sich die größten und segensreichsten Veränderungen, welche anderen Staaten den Verderben nahe brachten, innerhalb der britischen Grenzen auf friedlichem Wege vollzogen. Das ist jetzt anders geworden, denn England krankt gegenwärtig an einer inneren Krise, welche all' die Errungenschaften einer frühzeitigen und gesunden Entwickelung zu vernichten droht. Die irische Frage nimmt eine immer drohenderer Gestalt an und die socialen Mißstände lassen die alten staatsmännischen Künste mit all ihren Palliativmitteln als völlig wirkungslos erscheinen. Dazu kommt, daß sich die neuen Erscheinungen absolut nicht mehr unter die gewohnte Parteischablone bringen lassen. Die Begriffe von Whig und Tory bestehen nur noch in der Tradition, einen lebendigen Inhalt besitzen sie nicht mehr, und sie zeigen sich den aus den brennenden Tagesfragen hervorspringenden Forderungen gegenüber als völlig unzureichend. Trotzdem sucht man sie gerade auf einem Gebiete zum Ausdruck zu bringen, welches sich von jeher für eine im Parteigeist gewonnene Anschauung und für den raschen Wechsel einer solchen als höchst ungeeignet erwies, nämlich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Während hier die größte Stetigkeit und die möglichste, jeden Parteistandpunct verleugnende Uebereinstimmung in den Maßnahmen der leitenden Kräfte als dringend geboten erscheint, suchten die englischen Staatsmänner gerade hier den trennenden Unterschied ihres Parteistandpunctes zu constatiren. Dieser rasche Wechsel, das unsichere Hin- und Herschwanken, diese Kundgebung der verschiedenen Sympathien nach verschiedenen Seiten, diese Praxis, dem Feind von gestern zum Freund von heute zu trompeten, hat aber zweifellos in erster Linie dazu beigetragen, das Ansehen Englands im Rath der Völker zu verringern. Wo die Bundesgenossenschaft nicht weiter reicht, als bis zum Ausfall der nächsten Parlamentswahlen, wird jede andere Macht selbstverständlich nur mit äußerster Vorsicht an eine Allianz herantreten.

Als Gladstone im Jahre 1874 gestürzt ward, hatte man ihm hauptsächlich vorgeworfen, er habe den englischen Löwen vor einen Kohlenwagen gespannt, das Bedürfniß nach einer kräftigen und energischen Vertretung Englands nach außen hob Disraeli wieder empor, und als er den Anlauf dazu genommen, als er nach dem Frieden von San Stefano ein gewichtiges, die Stellung Großbritanniens rehabilitirendes Wort gesprochen, übergab man den englischen Löwen abermals der Fürsorge des Herrn Gladstone, welcher ihn in gewohnter Weise zu beschäftigen wußte. Gegenwärtig sieht nun wieder ein Tory-Ministerium an der Spitze, doch die auf dasselbe gesetzte Hoffnung, daß England die verlassenen Bahnen einer kräftigen auswärtigen Politik von Neuem einschlagen werde, scheint auch unter dem Cabinet Salisbury zu versagen. Bestätigt es sich, daß Churchill zurücktrat, weil er das erhöhte Budget des Kriegs- und Marinedepartements vor dem Unterhause zu vertreten sich weigerte, so würde ein erneuter Beweis dafür erbracht sein, daß dem politischen Radikalismus für gewisse Fragen einer weiterblickenden Staatskunst jedes Verständniß abgeht. Die vielgerühmte Sparsamkeit, welche den Pfennig zurücklegt, um dann bei großen Entscheidungen Millionen zu opfern, scheint es auch Lord Churchill angethan zu haben, und das nach erweiterter Popularität verlangende radikale Element hat in der politischen Seele des Tory-Ministers den Sieg davongetragen. Und doch muß England, will es nicht weiter zurückgedrängt werden, in Armee und Flotte eine durchgreifende Aenderung eintreten lassen; es muß zur allgemeinen Wehrpflicht übergehen, will es nicht auf den Rang eines Staats wie Holland herabsinken.

Deutschland hat ein lebhaftes Interesse daran, daß sich England in seiner ungeschmälerten Machtstellung behauptet, und wenn kurzsichtige Politiker sich bei uns vergnügt die Hände reiben, sobald die britische Politik eine Schlappe erleidet, so sollten sie doch gerade durch die jüngsten Verschiebungen der europäischen Staatenverhältnisse eines besseren belehrt werden. Mögen die englischen Staatsmänner auch zumeist eine selbstsüchtige Politik getrieben haben, unsere geschichtliche und staatliche Entwickelung stellt uns doch an die Seite des nordischen stammverwandten Volkes und läßt uns aufrichtig wünschen, daß dasselbe die jetzige Krisis glücklich durchkämpfe und uns so für die kommende Zeit eine werthvolle Bundesgenossenschaft gewährleiste.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 1. December 1886.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Der Vorsitzende Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill eröffnete die von 44 Stadtverordneten, dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herrn Polizeidirector Bretschneider und den Herren Stadträthen Meckler, Dr. Schmid, Scharf, Eiche, Dietel, Börner, Dr. Fischer, Meißner beluchte Plenarsitzung durch folgende Mittheilungen aus der Registrande:

a. Ratheschreiben, ein dem städtischen Museum übermittelstes Geschenk und ein zugelagtes Legat von vorläufig 10,000 ℳ zum Ankauf von Gemälden für das Museum seitens des Herrn Generalconsul Alfred Thieme hier betr.

b. Mittheilung des Rathes über ministerielle Genehmigung des dritten Nachtrags zur Sparcassenordnung der Stadt Leipzig, den Reservefonds der Sparcasse betr.

c. Druckschrift des Herrn Dr. med. Taube über die Neugestaltung des Fleischerwesens in hiesiger Stadt — vom Armendirectorium in 60 Exemplaren übermittelt.

Die Exemplare liegen aus.

d. Dankschreiben des Herrn Otto Meißner für seine Wahl zum unbesoldeten Stadtrath.

Der Herr Vorsitzende theilt noch mit, daß oft Klagen von den Berichterstattern hiesiger Zeitungen, welche im Saale nicht mehr Platz finden konnten und deshalb auf der Gallerie verweilen mußten, an ihn gekommen sind, daß auf der Gallerie große Dunkelheit herrsche.

Er habe vorläufig in Aussicht genommen, die beiden seitlichen Logen für die Berichterstatter zu releviren und daselbst eine Beleuchtung anbringen zu lassen.

Durch Vermittelung des Herrn Stadtrath Dr. Wangemann ist ein Anschlag eingeholt worden, wonach Einrichtung der Beleuchtung mit Gas 60 ℳ, mit Petroleum ca. 20 ℳ kosten werde, wegen dann die Kosten des Beleuchtungsmaterials selbst kommen würden. Da es nicht unmöglich, daß vielleicht in Kurzem ein Wechsel des Sitzungslocales erfolge, so schlage er vor, zunächst nur Petroleumbeleuchtung einzurichten. Die Kosten können für dieses Jahr aus Conto 3, Pol. 3 „Expeditionsaufwand" entnommen werden, wenn man den Zweck dieser Position etwas weiter fasse, eine andere Position sei im diesjährigen Budget nicht vorhanden, im nächsten Jahre können, wenn die Einrichtung beibehalten werde, die Kosten aus der in Conto 3, Pol. 7 des nächstjährigen Haushaltsplanes eingestellten Verfügungssumme von 1000 ℳ entnommen werden.

Mit diesen Vorschlägen des Herrn Vorsitzenden erklärt sich das Collegium einverstanden.

Ferner bemerkt der Herr Vorsitzende, daß durch die Wahl der Herren Dr. Fischer und Meißner zu Stadträthen die von den betr. Herren innegehabten Stellen in verschiedenen Ausschüssen vacant geworden sind. Die Herren Vorsitzenden der betr. Ausschüsse haben jedoch erklärt, daß sie für den Rest dieses Jahres kein Gewicht auf die Wiederbesetzung der gedachten Stellen legen.

Das Collegium sieht demgemäß von dieser Wiederbesetzung für dieses Jahr ab.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein und referirt Herr Schneider für den Oekonomieausschuß über:

1) Vergrößerung des Kehrichtablageplatzes hinter der Gasanstalt I und Beschaffung eines Schneeablageplatzes daselbst mit einem Aufwande bis 11,150 ℳ für die Grundbefestigung und bis 1205 ℳ für die Wegepflasterung und zwar den Aufwand für die erst im nächsten Jahre auszuführende Befestigung des Kehrichtablageplatzes zu Lasten des Budgetjahres 1887, wogegen die übrigen Kosten aber einen Theil der Pol. 72 in Conto 38 des diesjährigen Haushaltsplanes bilden.

Der Ausschuß beantragt

Genehmigung der Rathsvorlage.

Man sind im Ausschusse die Kosten für die Ausschüttung zu hoch gegriffen und hofft, daß hieran wesentlich gespart werden würde.

Der Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Derselbe Herr Referent berichtet für denselben Ausschuß über die Vorlage, betreffend

bedingungsweise Gewährung eines Beitrags von 552 ℳ 50 ₰ zu den Kosten für Bauarbeiten in der Brauerei des Rittergutes Grasdorf und Zubehör a conto Betrieb.

Der Ausschuß beantragt:

die Rathsvorlage abzulehnen,

da man einstimmig der Ansicht war, daß die betreffenden Arbeiten lediglich im persönlichen Interesse des Pachters liegen, und daß die Stadt keine Veranlassung habe, ihm hierzu einen Zuschuß zu gewähren, und zwar um so weniger, da die Reparaturkosten, welche in den letzten Jahren für Grasdorf mit Cradefeld aus Rabrischen Mitteln bewilligt worden und bez. für 1887 noch bewilligt werden dürften, zusammen ca. 12,000 ℳ betragen, wobei die bewilligten Kosten für Neubauten noch nicht berücksichtigt sind.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Herrmann berichtet hierauf für den Finanzausschuß über Gewährung einer Beihilfe von 500 ℳ an das Comité des Tapperheims für deutsche Erzieherinnen und Dienstmädchen in Paris.

Vom Finanzausschuß wird

Zustimmung zur Rathsvorlage

empfohlen, und tritt man diesem Antrage ohne Debatte einstimmig bei.

Herr Herrmann referirt für den Finanzausschuß über nachbegriffene Conten bez. Spezialbudgets des Hauptbudgetplanes pro 1887.

Herr Referent schickt die allgemeine Bemerkung voraus, daß die Zusammenstellung der Ergebnisse der einzelnen Conten als Signatur der allgemeinen Finanzlage die Thatsache aufweise, daß die Bedürfnisse auch heuer weit gestiegen sind, während die Erträgnisse des werbenden Besitzes sich mehr und mehr im Rückgange befinden.

Herr Referent weist dies an den hauptsächlichsten Conten nach und betont hierbei, daß die schwerste Einbuße an Erträgnissen bei Conto 41 „Gasbeleuchtung" hervortrete, wobei er noch darauf hinweist, daß bei Herabsetzung der Gaspreise diese Erträgnisse noch mehr sinken werden, und daß man sich voraussichtlich auch über veränderte Tilgungsweise des Buchwerthes der Gasanstalten schlüssig zu machen haben werde.

Hierauf wendet sich der Herr Referent zu den einzelnen Conten.

Conto 1 „Rathsstube".

Hierzu wird von dem Ausschuß beantragt:

1) Kostenbeleg Pol. 61 „Hilfskraft zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten des Archivs 1200 ℳ außerordentlich" zu genehmigen und zu beantragen, daß der Hilfsarbeiter nur gegen eine kurze Kündigungsfrist angestellt wird und der aufzuwendende Betrag auch künftighin im außerordentlichen Budget erscheint.

2) Zu Uebrigen das Conto in Einnahmen und Ausgaben mit Ausnahme von Einnahmen VIII und Ausgaben II Pol. 19, IV Pol. 58, 63, V Pol. 65, XIV Pol. 124—147, XVIII Pol. 189 190, XXV Pol. 220—226, XXVI Pol. 227 bis 229, XXVII Pol. 230—242, XXVIII Pol. 243—245 zu genehmigen.

Zu der Pol. 46 der Ausgaben „Druck des Haushaltsplanes 3800 ℳ erheblich" wird der frühere Wunsch des Ausschusses wiederholt, den Druck möglichst etwas billiger zu gestalten. Die Ausstattung brauchte vielleicht nicht ganz so opulent zu sein, namentlich könnte ein etwas weniger gutes Papier genommen werden. Jetzt seien die Kosten verhältnißmäßig sehr hoch, besonders wenn, wie es wohl der Fall sei, der Satz von Jahr zu Jahr stehen bleibe.

Zu Pol. 61 der Ausgaben (cf. Antrag 1) verliest der Herr Referent das dem Ratheschreiben zum Budget beigefügte bezügliche Exposé des Herrn Archivdirectors Dr. Wustmann und bemerkt sodann, daß nach dem, was seiner Zeit bei der Anstellung des Herrn Archivdirectors vom Rathe selbst anderweitig ausgesprochen worden ist, als Hauptaufgabe des Archivdirectors zu bezeichnen sein würde, Ordnung im Archiv zu schaffen. Zur Information hat der Ausschuß Herrn Prof. Dr. Arndt um sein sachverständiges Gutachten über die Zustände des Archivs ersucht. Derselbe habe erklärt, daß in Folge dessen, was in früheren Jahrhunderten unterlassen worden sei, Ordnung im Archiv nicht bestehe, und daß es nach dem Herrn Archivdirector namentlich bei seiner Doppelstellung nicht möglich sei, allein die sehr wünschenswerthe Ordnung zu schaffen. Bei dieser Sachlage empfehle der Ausschuß, die Pol. zu genehmigen, beantrage aber, daß die Hilfskraft im Archiv nur gegen kurze Kündigungsfrist angestellt wird und der aufzuwendende Betrag auch künftig im außerordentlichen Budget erscheine. Auch habe der Ausschuß ausdrücklich ausgesprochen, daß er sich den in dem Wustmann'schen Exposé über die Aufgaben seiner Stellung, namentlich daß er historischer Historiograph sein wolle, nicht anschließen könne, sondern es als seine Hauptaufgabe bezeichnen müsse, Ordnung im Archiv zu schaffen.

Herr Oberbürgermeister theilt letztere Ansicht, möchte aber doch daraus nicht etwa die Consequenz gezogen sehen, daß Herr Dr. Wustmann gar nicht literarisch thätig sein dürfe, bis das Archiv geordnet sei. Darüber müsse er dem Rathe Entschließung vorbehalten.

Herr Referent verweist wiederholt auf die Verhandlungen bei Anstellung des Herrn Archivdirectors und kann es nicht als in seiner Stellung begründet ansehen, daß er Lust derselben und auch in seinen Annoncen literarisch thätig sein solle.

Nachdem Herr Oberbürgermeister nochmals seine Meinung in der Sache präcisirt hatte, spricht sich

Herr Professor Dr. Arndt dahin aus, daß der Finanzausschuß dem Herrn Dr. Wustmann jedenfalls nicht das Recht zu literarischer Thätigkeit in seinen Mußestunden habe verkümmern wollen.

Herr Referent bestätigt dies, bemerkt aber noch, daß der Ausschuß Anfangs beabsichtigt habe, die betr. Pol. abzulehnen, und jedenfalls nicht dafür sein könnte, die Anstellung einer Hilfskraft für das Archiv zu dem Zwecke zu genehmigen, damit der Archivdirector Zeit zu literarischer Thätigkeit gewinne.

Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

Bei

Conto 2 „Polizeiamt"

liegen folgende Ausschußanträge vor:

1) Ausgaben Pol. 138, Witwe des Polizeidirectors Richter, anstatt 1956 ℳ ordentlich zu streichen.

2) Im Uebrigen das Conto in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Pol. 6, 7, 8 der Ausgaben „Beloldungen der Criminal-Commissare" werden sich ändern in Gemäßheit der Beschlüsse des Collegiums in letzter Sitzung.

Pol. 138 ist zu streichen wegen Wiederverheirathung der Witwe des Herrn Polizeidirector Richter.

Die Anträge des Ausschusses werden einstimmig angenommen.

Conto 3 „Stadtverordnete"

empfiehlt der Ausschuß:

zu genehmigen.

Der Ausschuß fragt bei dem Herrn Vorsitzenden an, ob die Aussicht auf Erlangung eines anderen Sitzungslocales etwas näher gerückt sei.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill verweist auf seine frühere Mittheilung, daß ein Bauamtsproject für Einrichtung des alten Börsensaales ausgearbeitet werde; nach Eingang des Projectes werde er sofort weitere Schritte thun.

Herr Dr. Jerusalem bittet, daß das Bauamt die Sache recht rasch erledigen möge.

Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß die Sache in Arbeit sei; da aber das Project umfänglich, so lasse sich nicht sagen, ob baldige Fertigstellung möglich.

Herr Dr. Jerusalem kann sich nicht denken, daß das Project so umfänglich sein solle, und wiederholt seinen Wunsch wegen baldigster Fertigstellung der Sache.

Der Ausschußantrag findet einstimmige Annahme, jedoch bleibt bei der Genehmigung des Contos Pol. 2 der Ausgaben für jetzt ausgesetzt.

Zu

Conto 4 „Pensionen, Wartegelder und Unterstützungen"

beantragt der Ausschuß:

1) Ausgaben Pol. 7 „Witwe des Polizeidirectors Richter, anstatt 144 ℳ ordentlich" zu streichen.

2) Im Uebrigen das Conto zu genehmigen.

Herr Referent bemerkt, daß Pol. 7 der Ausgaben zu streichen ist (cf. das oben zu Pol. 138 der Ausgaben des Contos 2 Gesagte) und zwar Versehen in Pol. 2 und 3 (es muß daselbst „Stadtrath statt Polizeidirector heißen) zu berichtigen sind.

Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen. r. S.

Conto 5 „Stadtrathe"

wird nach dem Ausschußantrage in Einnahmen und Ausgaben einstimmig genehmigt.

Zu

Conto 7 „Städtische milde Anstalten, sowie Beiträge an nichtstädtische Anstalten und an Religionsgemeinden",

findet der Ausschußantrag:

das Conto ausschließlich Ausgaben I Pol. 1 und 2 zu genehmigen,

einstimmige Annahme.

Conto 10 „Wohlfahrtspolizei"

beantragt der Ausschuß:

in Einnahmen und Ausgaben ausschließlich Einnahmen II, IV—VII und Ausgaben III Pol. 12—19, IV Pol. 20—23, VII Pol. 30—36, IX Pol. 51, X Pol. 53—60, 62—67, 71, 74, 75, 77—84, XI Pol. 86—89 zu genehmigen.

Im Ausschusse sind viele Wünsche wegen der Straßenreinigung namentlich auch auf den Asphaltstraßen zur Sprache gebracht; man will dieselben aber bis zur Berathung über das Straßenreinigungswesen anstehen und würde dem Rathe dankbar sein, wenn er die bez. Vorlage hierüber möglichst fördern wollte.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Conto 13 „Museum".

Die Heizungskosten sind man sein doch, will dieselben zwar, da auf Anschlag von Rietschel & Henneberg berechnet, nicht beanstanden, hofft aber, daß dieser so sehr hohe Betrag nicht ganz werde aufgebraucht werden.

Die Einstellung von 10,000 ℳ für Vermehrung der Sammlung billigt man, möchte aber die Frage an den Rath richten, wer über den Ankauf der Bilder beschließen wird, und den Wunsch, daß nur Bilder angeschafft werden mögen, die von weniger untergeordneter Kunstbedeutung seien als das kürzlich angeschaffte Uhde'sche Bild.

Herr Oberbürgermeister, für die so gründlichen Bewilligung der Pol. dankend, bemerkt, daß über die Anschaffung der Bilder vom Rathe nach Gehör des Kunstvereinsdirectoriums Bestimmungen getroffen werden sollen. Daß über den Werth des Uhde'schen Bildes gestritten werde, sei richtig. Das Directorium des Kunstvereins habe sich in seiner Mehrheit aber für die Anschaffung erklärt, und jedenfalls biete das Bild doch gerade, weil es so umstritten sei, ein bedeutendes Interesse.

Herr Professor Dr. Arndt wünscht, daß auch die Sammlung von Gypsen mittelalterlicher Kunst möglichst vermehrt werde, und verwendet sich sodann für eine vermehrte unentgeltliche Zugänglichmachung der Sammlungen des Museums.

Herr Professor Dr. Richter fragt beim Rathe an, ob sich nicht Abhilfe dagegen treffen lasse, daß leichtsichtige Burschen und Kinder in das Museum dringen, welche die Besuchenden belästigen und Räume und Kunstgegenstände gefährden, abgesehen von den nicht unbedeutenden sittlichen Bedenken, die gegen den Zutritt der Kinder in das Museum geltend gemacht werden könnten.

Der Herr Referent betonte noch, daß der Ausschuß kein Kunsturtheil habe abgeben wollen, daß aber nach der einstimmigen Ansicht der Mitglieder eine derartig realistische Behandlung eines religiösen Gegenstandes, wie sie das Uhde'sche Bild aufweise, als solchen Gegenständen nicht angemessen erachtet wurde.

Der auf

Genehmigung dieses Conto

gerichtete Ausschußantrag wurde einstimmig angenommen.

Bei

Conto 29 „Bergwerkskasse"

geht der Herr Referent im Auftrage des Ausschusses näher auf die in voriger Sitzung des Collegiums zur Berathung gelangte Denkschrift des Herrn Freiherr von Wangenheim ein, da der Verfasser ausdrücklich ein Exemplar der Schrift für den Vorsitzenden des Ausschusses bestimmt habe.

Herr Referent giebt hier das Wesentlichste aus der Druckschrift in freiem Vortrage wieder und bemerkt bez. des Reservefonds, daß nach eingezogenen Informationen der Reservefonds auf Vorschlag des Gewerkentags geschlossen worden sei, daß aber die Gewerkschaftsdeputation und die Direction, um Ausgleich zu schaffen, außerordentlich große Beträge dem Betriebsfonds zugeführt haben, und daß diese Gewerkschaftsorgane auch in anderen Beziehungen, wie dies der Herr Referent näher darlegt, mit größter Vorsicht und Sorgfalt verfahren seien, und bemerkt er sodann, daß es nach Ansicht des Finanzausschusses nicht dessen Aufgabe sei, zu den Darlegungen des Herrn von Wangenheim Stellung zu nehmen, dieselben zu billigen oder zu widerlegen, dagegen verliest Herr Referent Das, was die Gewerkschaftsorgane in dem Bericht (worin sie begründeten, daß zu Michaelis vorigen Jahres keine Ausbeute vertheilt werden konnte) über die von Wangenheim'schen Anträge gesagt haben, sodann der Herr Referent hierzu bemerkte, daß man die Ansicht der Gewerkschaftsorgane hierüber im Wesentlichen wohl theilen könne.

Jedenfalls glaube der Ausschuß, daß man um so weniger Veranlassung habe, sich auf eine Agitation im Sinne der von Wangenheim'schen Anträge einzulassen, als sich die Vertretung der Stadt bei der Mansfelder Gewerkschaft in den besten Händen befinde.

Nachdem der Herr Referent einige weitere Mittheilungen über die Betriebsergebnisse des letzten Jahres für die nichtöffentliche Sitzung vorbehalten und Herr Dr. Jerusalem solchenfalls auch bereits eine Anfrage zu diesem Conto für die nichtöffentliche Sitzung in Aussicht gestellt hatte, wird der Ausschußantrag:

Conto 29 zu genehmigen,

einstimmig angenommen.

Zu

Conto 32 „Schauspielhäuser"

liegen folgende Ausschußanträge vor:

1) Das Conto in Einnahmen und Ausgaben, mit Ausnahme von Ausgaben I Pol. 7, II Pol. 18 und 19, zu genehmigen.

2) Das Collegium wolle den Rath ersuchen, nochmals Erörterungen darüber anstellen zu lassen, wie die im Neuen Theater herrschenden schlechten Luft- und Temperaturverhältnisse verbessert werden können.

Wegen der unerträglichen und gesundheitswidrigen Zustände bez. der Luft- und Wärmeverhältnisse im Neuen Theater wird der Antrag 2 gestellt, wobei der Herr Referent bemerkt, daß man zwar wegen etwaiger Einführung des elektrischen Lichts im Neuen Theater Anträge nicht stelle, aber abzuwarten habe, ob etwa der Rath dazu gelange, diese Frage mit in Erwägung zu ziehen, ohne daß man seitens des Ausschusses die Perspective auf so hohe Ausgaben eröffnen wolle, wie sie in dieser Frage in letzter Zeit genannt worden sind.

Persönlich bittet Herr Referent den Rath, die Frage der Tieferlegung des Orchesters in Erwägung zu ziehen, wodurch die Klangwirkung wesentlich gewonnen dürfte.

Herr Dr. Jerusalem bittet, daß die Vorschrift, daß die Damen vor Eintritt in den Zuschauerraum die Hüte abzunehmen haben, an weiteren Stellen im Theater in leicht erkennbarer Weise angebracht, durch die Logenschließer mit mehr Entschiedenheit durchgeführt und auch im Alten Theater eingeführt werde.

Dagegen ist er gegen Aufrechterhaltung des Verbots, daß man nach Beginn der Vorstellungen nur während der Zwischenacte eingelassen werde. Dieses Verbot finde er hart und unbillig (letzteres weil es nicht für alle Plätze gelte) und empfehle er die Einrichtung in Dresden, wonach zu spät Kommende zwar in den Zuschauerraum, aber nur bis zu einer gewissen, durch eine Schaar festgestellten Grenze eingelassen werden.

Wegen des elektrischen Lichtes falle auch er keinen Antrag, theilt aber mit, daß ihm ein Herr, der schon früher eine große Summe für städtische Zwecke gegeben habe, Bereitwilligkeit zu einem größeren Beitrage für die Kosten der Einführung des elektrischen Lichtes im Neuen Theater, wenn diese beschlossen werden sollte, in Aussicht gestellt habe.

Herr Oberbürgermeister stellt Prüfung der Wünsche wegen der Vorschrift des Abnehmens der Damenhüte und wegen Aufhebung des Verbots des Eintritts Zuspätkommender in Aussicht, theilt in letzterer Beziehung im Wesentlichen die Ansicht des Herrn Dr. Jerusalem, wonach er bemerkt, daß die Dresdner Einrichtung schon einmal eingeführt werden sollte, aber großen Widerspruch fand.

Einführung des elektrischen Lichtes sei ohne große Kosten nicht möglich und biete doch im Verhältniß zu diesen nicht so große Vortheile, da die Gasbelebung immer nicht ganz in Wegfall kommen würde und die Luftlieferung durch das elektrische Licht allein, ohne Ventilationsanlage, nicht erreicht werden dürfte.

Herr Schneider ist bez. der Wirkung der Luftlieferung bei Einführung der elektrischen Beleuchtung doch anderer Ansicht als der Herr Oberbürgermeister und glaubt, daß die Luft sich wesentlich bessern lasse, wenn die Corridorthüren und die Luftschlote im Kronenbaden Nachts geöffnet gehalten werden.

Herr Dr. Jerusalem empfiehlt nochmals die Dresdner Einrichtung wegen des Einlasses zu spät Kommender und bemerkt, daß in seinem Bureau durch das Gaslicht die Temperatur um 4 Grad erhöht werde, daher doch das Gaslicht im Neuen Theater sehr wesentliche Temperaturerhöhungen herbeiführen müsse. Die Kosten der Ventilationsanlage würden doch sehr hoch sein und die Frage einer guten Ventilationsanlage sei überhaupt eine sehr schwierige.

Der Herr Referent theilte die Ansicht des Herrn Schneider, daß bessere Luftung im Theater sehr guten Erfolg haben würde, bittet auch, zu erwägen, ob nicht die Vorschrift wegen Unterbrechung des eisernen Vorhangs nach den Vorstellungen beschränkt werden könne. Dem Wunsche des Herrn Dr. Jerusalem bez. des Einlasses der zu spät Kommenden pflichtet er bei, dabei dies nicht den Vorschriften wegen Freihaltung der Ausgänge im Interesse der Feuersicherheit zuwiderlaufen würde.

Herr Oberbürgermeister bemerkt wiederholt und unter Bezugnahme auf Erfahrungen im Neuen Conversthaus, daß das elektrische Licht allein die Erzielung reiner Luft nicht herbeiführe. Die Vorschrift wegen Unterbrechung des eisernen Vorhangs sei eine Raths-Vorschrift; er selbst würde sich nicht widersetzen, wenn diese Vorschrift für die Zukunft mehr beschränkt werde. Der Herr De-

*) Eingegangen bei der Redaction am 18. December.

erwirkt des Rathes habe seinerseits aber die Verantwortung hierfür nicht zu tragen wollen.

Nachdem Herr Gußmann auf sehr gute Erfahrungen hingewiesen, die man mit elektrischer Beleuchtung, namentlich im Stadttheater zu Halle gemacht habe, und bemerkt hatte, daß das Verbot wegen des Einlasses zu spät Kommender hier sehr milde gehandhabt werde, stellt der Herr Referent persönlich den Antrag:

den Rath zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß durch Aufziehen des eisernen Vorhangs und durch Öffnen der Thüren rc. das Theater bestmöglichst gelüftet werde.

Die Verantwortung für die Maßnahme des Aufziehens des eisernen Vorhangs könne man ruhig übernehmen, da durch Stationirung eines Feuerwehrmannes bei dem Vorhang und entsprechende Instructionsertheilung, sowie durch zweckmäßige Control- und Signalvorrichtungen etwaigen Gefahren in der bezeichneten Richtung vorgebeugt werden könne.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Roßbach meint, die Luft sei vor Aufstellung des eisernen Vorhangs nicht besser gewesen als jetzt. Die Fragen der Ventilationsanlagen seien durch neuere wissenschaftliche Erörterungen sehr gefördert worden, und er möchte die Aufmerksamkeit doch wieder darauf lenken, eine gute und wirksame Ventilation im Neuen Theater einzuführen.

Herr Referent erwidert, auch er wolle eine Ventilation daselbst. Bis man eine solche habe, müsse man sich aber mit besserer Lüftung bescheiden.

Die Frage der Ventilation bedürfe doch nochmaliger Durcharbeitung, da z. B. die Ventilationsanlage im Neuen Gewandhause eine starke Zugluft herbeigeführt habe.

Nachdem auf Antrag des Herrn Professor Dr. Richter die Debatte geschlossen war — es hatte sich auch Niemand zum Worte weiter gemeldet —, wurden die Ausschußanträge und der persönliche Antrag des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Conto 37 „Fiscalische Entschädigungsrente"

wird nach dem Ausschußantrage einstimmig genehmigt.

Conto 39 „Aichamt und Münzwesen" und bez. Specialbudget „Aichamt" ausschließlich Specialbudget Ausgaben Pos. 2

beantragt der Ausschuß:

in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Herr Landgerichtsdirector Schmidt fragt an, welche Obliegenheiten der städtische Münzwardein habe.

Herr Referent erklärt, der Rath habe hierüber schon früher einmal Auskunft gegeben. Seines Wissens habe der Münzwardein die Aufgabe, die Vollwichtigkeit und den Feingehalt der Gold- und Silbermünzen festzustellen.

Herr Oberbürgermeister bestätigt dies mit dem Bemerken, daß diese Thätigkeit des Münzwardeins, der allerdings vom Rathe angestellt sei, für den dabei interessirten Handelsstand ausgeübt werde.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Conto 40 „Quartieramt",

ausschließlich Ausgaben V Pos. 21, wird nach dem Ausschußantrage einstimmig genehmigt.

Conto 42 „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben".

Der Ausschuß beantragt:

dieses Conto in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Im Anschluß hieran folgt:

Specialbudget „Stadtbibliothek",

das der Ausschuß zur Genehmigung in Einnahmen und Ausgaben empfiehlt.

Zu Conto 42 beantragt Herr Vogel:

den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Wettrennen nicht mehr an Meßsonntagen abgehalten werden,

und zwar zunächst im Interesse der kleinen Geschäftsleute in der Stadt, sodann aber auch im Interesse der allgemeinen Sicherheit, und weist Herr Redner auch auf die socialdemokratische Demonstration am letzten Renntage hin und bemerkt, daß der Herr Staatsanwalt selbst erklärt habe, hierzu sei gerade jener Meßsonntag gewählt worden, weil die Polizei da anderweit sehr in Anspruch genommen worden sei. Es würde auch sehr bedenkliche Folgen haben können, wenn in der Stadt ein großes Feuer ausbräche an einem Meßsonntage, an dem zugleich Rennen stattfinden.

Er wisse allerdings, daß die Feststellung der Renntage nicht durch den Rath stattfinde, glaube aber, daß dieser an dafür maßgebender Stelle eine Verlegung der Renntage erreichen könne.

Weiter fragt Herr Vogel an, wie weit die Bearbeitung des großen Stadtplanes gediehen sei.

Herr Oberbürgermeister stellt Mittheilung des bezüglichen Berichtes des Herrn Professor Nagel hierüber in Aussicht.

Der Antrag des Herrn Vogel wird unterstützt.

Die Ausschußanträge zu Conto 42 und Specialbudget „Stadtbibliothek" werden einstimmig, der Antrag des Herrn Vogel mit 25 gegen 19 Stimmen angenommen.

Der Antrag:

Conto 43 „Lagerhof und bez. Specialbudget Lagerhof ausschließlich Special-Budget" Ausgaben Pos. 26,

in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen,

findet bei dem Collegium einstimmige Annahme, ebenso der Antrag:

Conto 44 „Zinsen",

in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Zu letzterem Conto wünscht der Ausschuß, daß die in II und III der Ausgaben gedachten Capitalposten im Interesse der Zinsenersparniß so weit möglich zurückgezahlt und, so weit sie sich hierzu eignen, auf die neue 3½proc. Anleihe genommen werden mögen.

Conto 45 „Stadtanleihen",

in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen,

Conto 46 „Directe Abgaben",

in Einnahmen und Ausgaben vorbehältlich aller im Haushaltplane vorzunehmenden Änderungen zu genehmigen,

sowie

Specialconto „Bezirksvermögen"

und

Specialconto „Rathhausbaufonds"

zu genehmigen,

wird einstimmig beschlossen.

Zu letzterem Conto ist dem früheren Wunsche des Ausschusses wegen Anlegung der Gelder dieses Fonds in anderen Werthen entsprochen worden.

Specialbudget „Leihhaus und Sparcasse"

Anträge des Ausschusses:

1) Ausgaben Pos. 41 „Localmiethe 23,833 M 52 ₰ ordentlich" auf 9083 M 52 ₰ herabzusetzen.

2) Im Uebrigen das Conto in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Ausgaben Pos. 41 „Localmiethe" ist mit 23,833.52 M eingestellt; es wird beantragt, die Pos. mit Rücksicht auf die Beschlüsse des Collegiums über den Leihhaus- und Sparcassenneubau im diesjährigen Betrage von 9083 M 52 ₰ einzusetzen, wobei bemerkt wird, daß das Collegium nie seine Zustimmung zur Reservirung des Rathhausgebäudes für Leihhaus und Sparcasse gegeben, also auch keine Veranlassung habe, Miethzinsen hierfür zu bewilligen.

Die Ausschußanträge zu diesem Specialbudget werden einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen und in eine nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

Ueber die Privatschulen.

Die in der Dienstagsnummer des „Leipziger Tageblattes" bei Gelegenheit der Ankündigung einer in Köln zu gründenden Handelsschule ausgesprochene Anerkennung des sächsischen Schulwesens bezieht sich selbstverständlich zunächst auf die öffentlichen Schulen unseres engeren Vaterlandes. Neben denselben bestehen aber, besonders in den beiden Hauptstädten des Landes, auch eine Anzahl von Privatschulen, deren Bedeutung, gerade weil sie von einem großen Theile des Publicums den öffentlichen Schulen oft häufig nachgesetzt werden, auch an dieser Stelle einmal hervorgehoben am Platze sein dürfte. Denn wenn auch die öffentlichen Schulen unter den jetzigen Verhältnissen den Hauptfactor im Schulwesen ausmachen müssen, so hat doch ebenso gewiß neben ihnen die Privatschule ihre volle Berechtigung, und es fehlt auch nicht an gewichtigen Stimmen aus Fachkreisen, welche den Staaten und Gemeinden die Unterstützung guter Privatschulen in ihrem eigenen Interesse sehr dringend anempfehlen. Herr Geheimrath Dr. Wiese, der eigentliche Schöpfer und langjährige Leiter des jetzigen höheren Schulwesens in Preußen, also gewiß eine Autorität, wie sie gewichtiger nicht leicht gefunden werden kann, sagt in seiner im vorigen Jahre erschienenen Schrift (Pädagogische Proteste und Ideale): „Weiter als die nach den allgemeinen Ordnungen des Staats organisirten Schulen können in Freiheit der Einrichtungen und der Berücksichtigung individueller Verhältnisse die Lehr- und Erziehungsanstalten eines mehr oder weniger privaten Charakters gehen. Sie bilden in der Gesammtheit unseres Schulwesens ein unentbehrliches Mittelglied zwischen dem Elternhaus und der öffentlichen Staatsschule. Letztere muß es ablehnen, die eigentliche Erziehung einzugehen und sie dem Elternhause ganz abzunehmen. Dieses aber hat in sehr vielen Fällen weder den Willen noch das Vermögen, sittliche Kräfte zu erziehen, und würde es oft auch nicht haben oder wiedererlangen, wenn der Staat ihm durch Beschränkung seiner Einwirkung auf die Schule mehr Freiheit ließe, die Ausbildung der Kinder selbst zu übernehmen. In solcher Lage bieten Privatanstalten eine oft nicht allein willkommene, sondern auch wohlthätige Aushilfe, wenn auch nur für einige Jahre zum Uebergang auf eine öffentliche Schule. Sie werden sowohl nach ihrem Werth an sich, wie nach der Hilfe, welche sie bei den Mißständen der öffentlichen, worüber gegenwärtig geklagt wird, leisten können, viel zu wenig geschätzt und unterstützt. Von Seiten des Staats kann freilich gesagt werden, er hindere die Errichtung solcher Anstalten nicht; aber das ist nur ein negatives Zugeständniß; und wenn hinzugefügt wird, er schließe sie auch von den Berechtigungen nicht aus, so beschränkt sich dies doch auf die militairische; und da sein Verhalten zu ihnen, was wohl erklärlich ist, im Allgemeinen nur ein sehr bedingtes Vertrauen beweist, so liegt darin für das Publicum ein Urtheil über sie, das es bestimmt, doch lieber gleich den sicheren Weg durch die öffentlichen Schulen zu wählen."

Das nicht berechtigte Mißtrauen, welches noch vielfach gegen Privatschulen herrscht, gründet sich wohl hauptsächlich auf die Erinnerung an die Schulverhältnisse vor 30 bis 40 Jahren. Die Zeiten haben sich aber geändert, und wenn das öffentliche Schulwesen gewaltige Fortschritte gemacht hat, so hat doch auch die Privatschule nicht zurückbleiben können und ist nicht zurückgeblieben. Beide Arten von Schulen stehen jetzt unter derselben Aufsicht der staatlichen Schulbehörden; beide haben sich nach den für das Reich und das engere Vaterland geltenden Gesetzen zu richten, und im Besonderen unterliegt bei beiden die Anstellung der Lehrkräfte denselben gesetzlich geregelten Anforderungen. Allerdings hat der Leiter einer Privatschule eine viel größere Freiheit im Wechsel seiner Lehrer, und wird die daher rührende Unbeständigkeit den Privatschulen zuweilen zum Vorwurf gemacht. Daß aber auf der andern Seite hierdurch mancher Unzuträglichkeit vorgebeugt wird, dürften die Worte von Richard Lange beweisen, der bei einer Vergleichung beider Schularten sagt: „Privatschulen wechseln leicht zu viel mit ihren Lehrern, Staatsschulen aber können häufig nicht einmal unfähige Lehrer wechseln." Derselbe Pädagog vertheidigt die Privatschulen auch gegen den Vorwurf allzugroßer Abhängigkeit vom Publicum, der oft genug als Hauptgrund gegen dieselben angeführt wird. „Es ist wohl wahr", sagt er, „der Privatschullehrer will zuweilen den Eltern gefallen, der Staatsschullehrer aber seinen Vorgesetzten und Behörden. Eins wirkt so nachtheilig wie das Andere. Der Erstere giebt oft zu viel auf das Urtheil der Eltern, der Zweite zu wenig, fühlt sich in seiner Stellung erhaben über alle Einsicht der Nichtpädagogen, schließt sich vornehm ab und beachtet in seiner bureaukratischen Festung trotzig Niemand, gleichviel ob er Grund hat oder nicht. Ein solcher Mensch vergißt, daß die Schule denn doch im letzten Grunde Dienerin der Familie und die Familie nicht der Aschenbrödel der Schule ist. Auf der einen Seite wird das Haus oft über Gebühr geehrt, auf der andern über Gebühr tyrannisirt." Und der bekannte Professor Jürgen Bona Meyer fügt dem hinzu: „Der Vergleich der Privat- und der Staatsschulen rücksichtlich der Abhängigkeit vom Publicum wird daher schwerlich zu der Meinung berechtigen, daß das Beste nur in der Staatsschule zu erreichen sei, daß nur sie im Stande sei, ganz unabhängig nur dem pädagogischen Zweck zu folgen. Auf die Spitze getrieben möchte eine völlige Unabhängigkeit, welcher sich allerdings Staatsschulen leichter zuneigen könnten, sogar zu einem unleidlichen und schädlichen Schuldruck werden."

Ueber weitere Vorzüge der Privatschulen spricht sich Herr Geheimrath Dr. Wiese in der bereits angezogenen Schrift in folgender Weise aus: „Bei den Privatanstalten pädagogischer Bestimmung — denn nur von solchen ist die Rede, nicht etwa von denen, die ihre Künste anbieten, in kürzester Zeit für eine Berechtigung vorzubereiten oder abzurichten — ist die Voraussetzung die der Mitarbeit an dem gemeinsamen großen Zweck. Es kann dem Staat nur willkommen sein, nicht allein daß neben seinen Organisationen auch das Bedürfniß freier Einrichtung in Schulen kleineren Umfangs Befriedigung findet, sondern auch daß ein pädagogischer Unternehmungsgeist neue Wege einschlägt und Versuche macht, mit denen er selbst die feste Ordnung seiner Anstalten nicht unterbrechen kann, die aber gleichwohl als Bereicherung fruchtbarer Gedanken auch für das Allgemeine dienliche Anregungen enthalten können. Bei den betreffenden Schulen ist es daher nicht auf eine Concurrenz, noch weniger auf einen Gegensatz, vielmehr auf eine Ergänzung abgesehen. Keiner der Vorzüge, die beiderlei Anstalten haben, soll unbenutzt bleiben, sondern alle dem Ganzen zu Gute kommen. Wird in der öffentlichen Schule der Sinn der Zugehörigkeit zum Allgemeinen mehr gepflegt und entwickelt, so kann die private mehr die individuellen Eigenschaften des Einzelnen beachten und erziehen. Sie entbehren der Vortheile, welche die Tradition in jenen haben kann, leiden aber auch nicht oder weniger unter ihren Nachtheilen. Es giebt nachher, wenn solche Knaben aus der größeren, die jugendliche Frische und Unbefangenheit erhaltenden Freiheit der Privaterziehung in die Regelmäßigkeit der oberen Classen öffentlicher Schulen eintreten, oft eine sehr ersprießliche beiderseitige Mischung der Schülergemeinschaft. Dergleichen Institute", führt er später weiter aus, „sind gegenwärtig an Zahl und Bedeutung vor der Bevorzugung des Staatsschulwesens zurückgetreten. Sie wieder zu heben, liegt im allgemeinen Interesse. Dahlmann in seiner Politik und ebenso neuerdings Lorenz von Stein warnen den Staat, sich so der Jugend zu bemächtigen, daß pädagogische Privatthätigkeit, zunächst die des Elternhauses, dadurch zurückgedrängt werde: das freie Bildungswesen sei, bei Wahrung seines Oberaufsichtsrechts, von ihm nicht aufzuheben, vielmehr vorauszusetzen; und wir fügen hinzu: es ist in seinem eigenen Interesse, es auch zu unterstützen."

Ein Hauptvorzug der Privatschulen besteht schließlich in der geringeren Schülerzahl der einzelnen Classen. Hierdurch wird die individuelle Behandlung des einzelnen Schülers ermöglicht, und andererseits kann auch nur hierdurch ein ersprießlicher Verkehr mit dem Elternhaus erzielt werden.

Daß alle die hier erwähnten Factoren, welche die Berechtigung der Privatschulen neben den öffentlichen Schulen zu erweisen wohl hinreichend sein dürften, vom Publicum zwar noch nicht allseitig gewürdigt werden, dagegen von der hohen sächsischen Staatsregierung in Rechnung gezogen worden sind, beweist das im Jahre 1884 erlassene Gesetz, durch welches den Privatschulen unseres Landes neben den gleichen Pflichten auch die gleichen Rechte wie den öffentlichen Schulen dieser Gattung verliehen worden sind. **

Die astronomischen Ereignisse im Januar 1887.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 20. früh 8 Uhr 39,3 Min. (mittlere Leipziger Zeit) in das Zeichen des Wassermanns.

Nachstehende Tabelle enthält für verschiedene Tage des Monats den Aufgang (A.), Durchgang durch die Mittagslinie (M.) und Untergang (U.) der Sonne:

Jan.:	1.	6.	11.	16.	21.	26.	31.
	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
A.	8 8	8 7	8 3	8 0	7 56	7 48	7 42
M.	12 3,8	12 6,0	12 8,1	12 10,0	12 11,6	12 12,8	12 13,7
U.	4 0	4 5	4 13	4 20	4 29	4 37	4 46

Die Entfernung der Sonne beträgt am 1. (Mittags) 19 685 890, am 16. 19 706 900, am 31. 19 740 400 geogr. Meilen. Am 2. Januar Abends 9 Uhr ist die Erde der Sonne am nächsten — 19 685 800 geogr. Meilen.

Die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) beginnt des Morgens am 1. 6 Uhr 3 Min., am 16. 5 Uhr 58 Min., am 31. 5 Uhr 45 Min., und endigt des Abends (Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) am 1. 6 Uhr 5 Min., am 16. 6 Uhr 22 Min., am 31. 6 Uhr 43 Min.

Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschen des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt des Morgens am 1. 7 Uhr 23 Min., am 16. 7 Uhr 17 Min., am 31. 7 Uhr 4 Min., und endigt des Abends (Anzünden des Lichts) am 1. 4 Uhr 45 Min., am 16. 5 Uhr 4 Min., am 31. 5 Uhr 27 Min.

Vom 11. bis 25. ist nach Sonnenuntergang am Westhimmel das nach links aufsteigende, nach oben spitz zulaufende Zodiakallicht sichtbar.

Erstes Viertel den 2. 1 Uhr 10 Min. Nachm., Vollmond den 9. 11 Uhr 22 Min. Abends, Letztes Viertel den 16. 4 Uhr 12 Min. Nachm., Neumond den 24. 3 Uhr 51 Min. früh.

Nachstehende Tabelle enthält den Auf- und Untergang des Mondes:

Jan.	Uhr Min.	Jan.	Uhr Min.	Jan.	Uhr Min.	Jan.	Uhr Min.
	Untg. Ab.		Aufg. Ab.		Aufg. fr.		Untg. Ab.
1.	11 33	10.	5 17	17.	12 57	24.	5 10
	Untg. früh	11.	6 31	18.	2 11	25.	6 12
3.	12 56	12.	7 50	19.	3 23	26.	7 15
4.	1 40	13.	9 2	20.	4 28	27.	8 18
5.	2 48	14.	10 27	21.	5 29	28.	9 21
6.	3 52	15.	11 44	22.	6 23	29.	10 27
7.	5 0			23.	7 9	30.	11 27
8.	6 7					31.	—
9.	7 8						

Der Mond ist am 12. früh 7 Uhr in der kleinsten Entfernung (49 002 geogr. Meilen), am 28. früh 8 Uhr in der größten Entfernung (54 669 geogr. Meilen), am 2. früh, 15. Vormittags und 29. früh im Aequator (wie die Sonne mit Frühlingsanfang), am 9. früh in nördlichster Abweichung (wie die Sonne am 17. Mai), am 22. früh in südlichster Abweichung (wie die Sonne am 24. Januar).

Der Mond bedeckt am 4. Abends 9½ bis 10½ Uhr den Stern My im Wallfisch (4. Größe), am 5. Abends 6½ bis 7½ Uhr den Stern f im Stier (4. Größe), am 6. Abends 4½ bis 5½ Uhr den Stern Gamma im Stier (4. Größe), am 6. Abends 9 bis 10½ Uhr den Stern Theta eins im Stier, am 6. Abends 9½ bis 10 Uhr den Stern Theta zwei im Stier (4. Größe), am 7. früh 12½ bis 2½ Uhr den Stern Regulus im Löwen (1. Größe), am 13. früh 12½ bis 1½ Uhr den Stern Rho im Löwen (4. Größe). Im Himmelsatlas des Unterzeichneten findet man diese Sterne auf der 3. und 4. Karte.

In der Nähe des Mondes befindet sich am 6. früh das Siebengestirn, 9. Abends Saturn, 10. früh Pollux und Prokyon, 12. Nachm. Regulus, 15. Nachm. Uranus, 16. früh Spica, 17. früh Jupiter, 17. Abends Alpha in der Waage, 19. Nachm. Antares, 22. Vorm. Sigma im Schützen, 23. Vorm. Merkur, 25. Vorm. Venus, 25. Abends Mars.

Merkur ist in den ersten Tagen des Monats noch als Morgenstern sichtbar. Sein Aufgang erfolgt am 1. 6 Uhr 34 Min. früh, am 4. 6 Uhr 43 Min., am 7. 6 Uhr 53 Min. Am 6. Abends ist er im niedersteigenden Knoten, am 15. früh 3½ Grad nördlich von Sigma im Schützen, am 17. früh 5 Uhr im Aphel mit einer Entfernung von der Sonne — 9 347 600 geogr. Meilen. Von der Erde ist er am 1. 24 036 000, am 16. 27 336 000, am 31. 28 290 000 geogr. Meilen entfernt.

Venus geht mit Anfang des Monats ½ Stunde, Ende des Monats 1½ Stunde nach der Sonne unter, wird daher erst in der 2. Hälfte des Monats genügend beobachtet werden können. In die Mittagslinie gelangt sie am 1. 12 Uhr 33 Min., am 16. 12 Uhr 55 Min., am 31. 1 Uhr 13 Min. Nachmittags. Am 9. tritt sie aus dem Schützen in den Steinbock, am 30. Abends in den Wassermann. Am 9. früh befindet sie sich im Aphel und ist dann 14 600 000 geogr. Meilen von der Sonne entfernt. Ihre Entfernung von der Erde beträgt am 1. 33 927 000, am 16. 33 488 000, am 31. 32 875 000 geogr. Meilen. Sie ist noch immer ziemlich voll erleuchtet und zwar in Theilen ihres Durchmessers am 2. Mittags 0,9926, am 12. 0,9870, am 22. 0,9797, am 32. 0,9708.

Mars' befindet sich rechtläufig im Steinbock, tritt am 25. früh in den Wassermann und ist nur wenig östlich von Venus. Am 1. geht er 6 Uhr 11 Min., am 16. 6 Uhr 20 Min., am 31. 6 Uhr 30 Min. Abends unter. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 1 Uhr 34 Min. Nachm., am 16. 1 Uhr 42 Min., am 31. 1 Uhr 29 Min. Am 16. Abends befindet er sich im Perihel und ist alsdann von der Sonne 27 673 000 geogr. Meilen entfernt. Seine Entfernung von der Erde beträgt am 1. 44 074 000, am 16. 44 906 000, am 31. 45 687 000 geogr. Meilen.

Jupiter, mit gelblichrothem Lichte strahlend, ist jetzt der hellste Stern. Er fällt daher in den Morgenstunden am Ost- und Südöst-Himmel sofort in die Augen. Er befindet sich rechtläufig im östlichen Theile der Jungfrau, zwischen Spica und dem Stern Alpha in der Waage. Am 25. früh ist er 90 Grade von der Sonne entfernt. Sein Aufgang erfolgt am 1. 2 Uhr 22 Min. früh, am 16. 1 Uhr 27 Min., am 31. 12 Uhr 35 Min. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 7 Uhr 20 Min. früh, am 16. 6 Uhr 34 Min., am 31. 5 Uhr 33 Min. Von der Erde ist er am 1. 114 900 000, am 16. 110 200 000, am 31. 105 330 000 geogr. Meilen entfernt.

Eintritte des 1. Jupitersmondes in den Schatten des Jupiters (Anfänge der Finsternisse): am 2. früh 5 Uhr 22,2 Min., 11. früh 1 Uhr 44,0 Min., 18. früh 3 Uhr 37,2 Min., 25. früh 5 Uhr 30,5 Min.

Eintritte des 2. Jupitersmondes: am 5. früh 3 Uhr 34,4 Min., 12. früh 6 Uhr 7,7 Min.

Verfinsterungen des 3. (größten) Jupitersmondes: am 20. früh 2 Uhr 7,8 Min. bis 4 Uhr 7,6 Min., am 27. früh 6 Uhr 5,6 Min. bis 8 Uhr 4,3 Min.

Saturn, etwas heller als die Normalsterne 1. Größe (Capella), mit bleigelblichem Lichte strahlend, befindet sich rückläufig zwischen Castor und Prokyon, östlich von Delta in den Zwillingen. Am 9. Nachmittags 3 Uhr ist er in Opposition, also Mitternachts in Süd. Er ist alsdann der Erde am nächsten — 161 480 400 geogr. Meilen. Am 1. ist er 161 690 000, am 16. 161 650 000, am 31. 163 020 000 geogr. Meilen entfernt. In die Mittagslinie gelangt er am 1. 12 Uhr 44 Min. früh, am 16. 11 Uhr 36 Min. Abends, am 31. 10 Uhr 32 Min. Sein Aufgang erfolgt am 1. 4 Uhr 39 Min. Abends, sein Untergang am 16. 7 Uhr 47 Min. früh, am 31. 6 Uhr 39 Min. früh. — Der Ring desselben erscheint als Ellipse, deren Achsen sich wie 2½ : 1 verhalten.

Uranus, den bloßen Augen nur als Stern 6. Größe sichtbar, befindet sich in der Jungfrau zwischen Gamma und Spica. Am 17. wird er rückläufig. Am 3. früh ist er 90 Grade von der Sonne entfernt. Sein Aufgang erfolgt am 1. 12 Uhr 24 Min. früh, am 16. 11 Uhr 23 Min. Abends, am 31. 10 Uhr 22 Min. In den Meridian gelangt er am 1. 6 Uhr 4 Min. früh, am 16. 5 Uhr 6 Min., am 31. 4 Uhr 6 Min. Von der Erde ist er am 1. 367 390 000, am 16. 362 250 000, am 31. 357 450 000 geogr. Meilen entfernt.

Vom 2. bis 3. zahlreichere Sternschnuppen.

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunkt, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunkt des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Jan.	16. Jan.	31. Jan.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Castor	Zwillinge	1½	12 46,1 fr.	11 43,2 N.	10 44,2 N.
Prokyon	Kl. Hund	1	12 52,1 -	11 49,2 -	10 50,2 -
Pollux	Zwillinge	1½	12 57,0 -	11 54,1 -	10 55,1 -
Beta	Krebs	3½	1 29,0 -	12 30,0 fr.	11 27,1 -
Omikron	Gr. Bär	3	1 39,4 -	12 40,4 -	11 37,5 -
Alpha	Hyder	2	2 40,5 -	1 41,5 -	12 42,5 fr.
Regulus	Löwe	1	3 20,6 -	2 21,7 -	1 22,7 -
Alpha	Gr. Bär	2	4 14,9 -	3 15,9 -	2 16,9 -
Delta	Becher	3½	4 31,8 -	3 32,8 -	2 33,8 -
Beta	Löwe	2	5 1,3 -	4 2,3 -	3 3,4 -
Delta	Gr. Bär	3½	5 27,8 -	4 28,8 -	3 29,8 -
Beta	Rabe	2½	5 46,3 -	4 47,4 -	3 48,4 -
Gamma	Jungfrau	2½	5 54,8 -	4 54,8 -	3 55,9 -
Spica	"	1	6 37,0 -	5 38,0 -	4 39,0 -
Eta	Gr. Bär	2	7 0,8 -	6 1,8 -	5 2,8 -
Arktur	Bootes	1	7 28,1 -	6 29,1 -	5 30,2 -
Alpha	Waage	(2)	8 2,1 -	7 3,1 -	6 4,2 -
Beta	Kl. Bär	2	8 8,6 -	7 9,6 -	6 10,6 -
Gemma	Krone	2	8 47,3 -	7 48,3 -	6 49,4 -
Alpha	Andromeda	2	5 18,3 N.	4 19,6 N.	3 20,6 N.
Gamma	Pegasus	2½	5 23,4 -	4 24,4 -	3 25,4 -
Beta	Wallfisch	2	5 53,8 -	4 54,8 -	3 55,9 -
Gamma	Cassiopeia	2	6 5,7 -	5 6,8 -	4 7,8 -
Beta	Andromeda	2½	6 19,2 -	5 20,3 -	4 21,3 -
Polarstern	Kl. Bär	2	6 33,1 -	5 34,1 -	4 35,2 -
Eta	Fische	3½	6 41,2 -	5 42,2 -	4 43,2 -
Gamma	Andromeda	2½	7 12,8 -	6 13,8 -	5 14,8 -
Alpha	Widder	2	7 16,5 -	6 17,5 -	5 18,5 -
"	Wallfisch	2	8 11,9 -	7 12,9 -	6 13,9 -
"	Perseus	2	8 31,7 -	7 32,7 -	6 33,7 -
Siebengest.	Stier	(3)	8 56,2 -	7 57,2 -	6 58,2 -
Aldebaran	"	1	9 44,7 -	8 45,7 -	7 46,7 -
Capella	Fuhrmann	1	10 23,5 -	9 24,5 -	8 25,5 -
Rigel	Orion	1	10 24,3 -	9 25,3 -	8 26,3 -
Bellatrix	"	1½	10 34,2 -	9 35,2 -	8 36,2 -
Epsilon	"	2	10 45,6 -	9 46,6 -	8 47,6 -
Beteigeuze	"	1	11 4,1 -	10 5,1 -	9 6,1 -
Sirius	Gr. Hund	1	11 56,1 -	10 56,1 -	9 57,1 -

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Jan.	16. Jan.	31. Jan.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Deneb	Schwan	1½	1 56,1 fr.	12 57,1 fr.	11 54,2 N.
Alpha	Cepheus	2½	2 34,3 -	1 35,3 -	12 36,4 fr.
Gamma	Cassiopeia	2	6 7,7 -	5 8,7 -	4 9,8 -
Polarstern	Kl. Bär	2	6 35,1 -	5 36,1 -	4 37,1 -
Gamma	Andromeda	2½	7 14,8 -	6 15,8 -	5 16,8 -
Alpha	Perseus	2	8 33,7 -	7 34,7 -	6 35,7 -
Delta	Gr. Bär	3½	5 25,8 N.	4 26,8 N.	3 27,9 N.
Eta	"	2	7 58,8 -	6 59,8 -	6 0,9 -
Beta	Kl. Bär	2	8 6,6 -	7 7,7 -	6 8,7 -
Gamma	Drache	2½	11 9,0 -	10 10,1 -	9 11,1 -
Wega	Leier	1	11 48,1 -	10 49,1 -	9 50,1 -

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Jan.	16. Jan.	31. Jan.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Gemma	Krone	2	12 4 fr.	11 1 N.	10 2 N.
Spica	Jungfrau	1	1 28 -	12 29 fr.	11 26 -
Beta	Rabe	2½	1 49 -	12 50 -	11 47 -
Alpha	Schlange	2½	2 19 -	1 20 -	2 21 fr.
"	Herkules	3½	3 8 -	2 9 -	1 10 -
"	Waage	(3)	3 20 -	2 21 -	1 22 -
"	Ophiuchus	2	3 39 -	2 40 -	1 41 -
Antares	Skorpion	1	6 7 -	5 8 -	4 9 -
Atair	Adler	1	6 16 -	5 17 -	4 18 -
Beta	Pegasus	2½	7 28 -	6 29 -	5 30 -
"	Andromeda	2½	8 6 -	7 7 -	6 8 -
Alpha	"	2	8 23 -	7 24 -	6 25 -
"	Steinbock	(3)	8 31 -	7 32 -	6 33 -
Sigma	Schütze	2½	8 34 -	7 35 -	6 36 -
Alpha	Pegasus	2	8 56 -	7 57 -	6 58 -
Epsilon	Orion	2	4 49 N.	3 50 N.	2 51 N.
Rigel	"	1	5 3 -	4 4 -	3 5 -
Prokyon	Kl. Hund	1	6 18 -	5 19 -	4 20 -
Beta	Krebs	3½	6 34 -	5 35 -	4 36 -
Sirius	Gr. Hund	1	7 19 -	6 20 -	5 21 -
Regulus	Löwe	1	8 9 -	7 10 -	6 11 -
Alpha	Hyder	2	9 15 -	8 16 -	7 17 -
Beta	Löwe	2	9 35 -	8 36 -	7 37 -
Arktur			11 34 -	10 35 -	9 36 -
Delta	Becher	3½	11 38 -	10 39 -	9 40 -
Gamma	Jungfrau	2½	11 51 -	10 52 -	9 53 -

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Größe	1. Jan.	16. Jan.	31. Jan.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Gamma	Pegasus	2½	12 46 fr.	11 43 N.	10 44 N.
Beta	"	2½	1 5 -	12 6 fr.	11 3 -
Eta	Fische	3½	2 5 -	1 6 -	12 7 fr.
Alpha	Andromeda	2	2 18 -	1 19 -	12 20 -
"	Wallfisch	2	2 37 -	1 38 -	12 39 -
"	Widder	2	3 32 -	2 33 -	1 34 -
Rigel	Orion	1	3 49 -	2 50 -	1 51 -
Sirius	Gr. Hund	1	4 35 -	3 36 -	2 37 -
Beta	Andromeda	2½	4 36 -	3 37 -	2 38 -
Epsilon	Orion	2	4 46 -	3 47 -	2 48 -
Bellatrix	"	1½	5 12 -	4 13 -	3 14 -
Siebengest.	Stier	(3)	5 17 -	4 18 -	3 19 -
Aldebaran	"	1	5 17 -	4 18 -	3 19 -
Beteigeuze	Orion	1	5 48 -	4 49 -	3 50 -
Prokyon	Kl. Hund	1	7 23 -	6 24 -	5 25 -
Alpha	Hyder	2	8 2 -	7 3 -	6 4 -
Beta	Krebs	3½	8 20 -	7 21 -	6 22 -
Gemma	Krone	2	5 31 N.	4 32 N.	3 33 N.
Alpha	Herkules	3½	5 46 -	4 46 -	3 47 -
"	Ophiuchus	2	5 56 -	4 56 -	3 57 -
"	Steinbock	(3)	6 25 -	5 26 -	4 27 -
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	7 6 -	6 7 -	5 8 -
Atair	Adler	1	7 48 -	6 49 -	5 50 -
Alpha	Wassermann	3	9 15 -	8 16 -	7 17 -
Beta	Wallfisch	2	10 18 -	9 19 -	8 20 -
Alpha	Pegasus	2	11 31 -	10 35 -	9 36 -

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorausgehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang des Prokyon am 7. Jan. (6 Tage nach dem 1. Jan.) 7 Uhr 23 Min. — 6 . 3,93 Min. — 7 Uhr 23 Min. — 24 Min. — 6 Uhr 59 Min. früh, oder der Aufgang des Sternes Delta im Becher am 9. Jan. (7 Tage vor dem 16. Jan.) 10 Uhr 39 Min. + 7 . 3,93 Min. — 10 Uhr 39 Min. + 28 Min. — 11 Uhr 7 Min. Abends.

Schurig.

Vermischtes.

— Berlin, 28. December. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern Abend mit anderen Mitgliedern der Königlichen Familie die Vorstellung im Schauspielhause, nach deren Schluß dann im Königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft stattfand. Im Laufe des heutigen Vormittags empfing der Monarch den zum Commandeur der 20. Division ernannten Generallieutenant Graf von Haeseler und einige andere höhere Militairs, nahm den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militaircabinets Generallieutenant von Albedyll. Um 5 Uhr Nachmittags findet bei den kaiserlichen Majestäten im Königlichen Palais das alljährlich wiederkehrende Botschafter-Diner statt, zu welchem die Botschafter Italiens Graf de Launay, Oesterreich-Ungarns Graf Szechenyi, Englands Sir Edward Malet, Rußlands Graf Schuwaloff, der Türkei Tewfik Bey und Frankreichs Herbette mit ihren Gemahlinnen, sowie die bei diesen Botschaften beglaubigten Militairbevollmächtigten und Militair-Attachés und ferner General-Feldmarschall Graf Moltke, der Ober-Küchenmeister und Introducteur des diplomatischen Corps von Röder, die Chefs des Civil- und Militair-Cabinets, der Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg und als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Unterstaatssecretair Graf Berchem und einige andere angesehene Personen mit Einladungen beehrt worden waren.

— Frankfurt a. M., 24. December. Dem soeben erstatteten Bericht über die städtische Verwaltung in dem Rechnungsjahr 1. April 1885 bis 31. März 1886, sowie dem Voranschlag für das Geschäftsjahr 1886/87 entnehmen wir folgende allgemein interessante Zahlen. Am 31. März 1886 war die Zahl der vorhandenen Wohnungen 27,595, davon standen 613 leer. Unter 170 M Miethwerth und deshalb steuerfrei waren 2325. Durch diesen Steuererlaß, durch Erlaß der zwei untersten Stufen der Classensteuer und durch Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen ist eine bedeutende Erleichterung der unteren Volksclassen eingetreten. Durch den Classensteuererlaß wurden nicht weniger als 28,667 Pflichtige befreit. Die städtische Einkommensteuer betrug 2,650,000 M. Die städtische Schuld, welche 1881 etwa 33, 1885 etwa 37½ Millionen Mark betrug, stieg am 31. März 1886 auf 41,297,600 M. An dem genannten Tage waren 6418 Häuser an die städtischen Siele (Spülcanäle) angeschlossen, deren Länge 172 Kilometer betrug. Die Länge der Quellwasserleitung (aus Vogelsberg und Spessart) war 145 Kilometer. Durch die Einführung der Districtswassermesser verminderte sich der Wasserverlust per Kopf und Tag von 53 auf 29 Liter. Aus dem Voranschlag für 1886/87 entnehmen wir, daß für das Schulwesen ein Zuschuß von etwa einer Million Mark in Aussicht genommen ist. Für das Theater ist statt der von der Theaterleitung geforderten 150,000 M ein städtischer Zuschuß von 110,000 M eingestellt, in der sicheren Voraussicht, da der Zuschuß nicht reichen wird, das zu erwartende Deficit zu decken. Die Einnahme für den Stadtkreis Frankfurt aus den landwirthschaftlichen Zöllen ist nach den Erfahrungen des Vorjahrs nur auf 50,000 M angenommen.

— Erfurt, 26. December. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich am Freitag Vormittag auf hiesigem Thüringer Bahnhofe. Der Postsecretair Bendorf stand mit seiner Frau auf dem Perron und beide schauten dem wieder herrschenden Leben und Treiben zu. Plötzlich, als ein Rangirzug anfuhr, riß sich Frau Bendorf von der Seite ihres Gatten los, sprang dem Bahnkörper zu und warf sich mit emporgehobenen Händen direct vor die Maschine. Die Räder gingen der Unglücklichen über den Leib und zerlegten diesen buchstäblich. Der Tod trat sofort ein. Frau Bendorf, welche erst vor vier Tagen aus der Irrenanstalt zu Halle entlassen worden war, hatte wiederholt den Wunsch geäußert, nach dem Bahnhofe geführt zu werden.

— Rom, 24. December. Am 21. d. M. hat ein furchtbarer Sturm den Golf von Livorno heimgesucht und drei Kauffahrer auf Sandbänke getrieben, an welchen sie gestrandet sind. Ein vierter wurde vom Hafencapitain gerettet. — An demselben Tage trieb der Sturm die Wellen des Adriatischen Meeres bis auf den San Marco-Platz in Venedig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mit dem **heutigen Tage** stellen wir die **Abholung** und **Beförderung** von und nach den **Vororten** vollständig ein. Laut uns zugegangener Verfügung dürfen wir geschlossene Briefe nicht mehr nach den Vororten befördern. Wir haben während der letzten 5 Tage versucht, Drucksachen, Correspondenzkarten ꝛc. nach den Vororten zu bestellen, die Regiekosten sind nicht einmal annähernd durch die Beförderung gedeckt worden. Wir sind hierdurch in die Lage gekommen, den Betrieb und Verkehr nach den **Vororten** einstellen zu müssen und den Apparat für **Leipzig (Stadt)** vergrößern zu können. Trotz aller uns entgegengebrachten Schwierigkeiten werden wir uns das Vertrauen des Leipziger Publicums zu verschaffen wissen. Unsere ergebene Bitte geht dahin, bei Adressen, soweit als thunlichst, richtige Straßen- und Hausnummerangabe zu machen. An **Wochentagen** erfolgt Abholung und Bestellung **4 Mal täglich**, an Sonn- und Festtagen **1 Mal**. Wir werden bemüht sein, nach jeder Richtung hin eine prompte Erledigung der Briefschaften zu bewirken.

☞ **Am Neujahrstage** findet innerhalb Leipzig **sechsmalige** Abholung und **achtmalige** Bestellung statt.

In der **Nacht vom 31. December zum 1. Januar** erfolgt die Besorgung der **Courierbriefe** ununterbrochen. Der Nachtcourierdienst beginnt **vom 31. December 9 Uhr Abends und dauert bis 1. Januar Morgens 7 Uhr.** Die Gebühren für die **Nachtcourierbestellung** beträgt incl. gewöhnlichem Porto **25 Pf.** Für **Tagescourierbestellung 10 Pf.** Das Centralbestellbureau **Poststraße 7** ist auch zur Annahme von gewöhnlichen Briefen ꝛc., sowie zum Verkauf von Werthzeichen während der Neujahrs-Nacht **vollständig** geöffnet.

Privat-Brief- und Packet-Verkehr.
(Rud. Häselbarth.)

Loose
111. K. S. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Cl. am 10. und 11. Januar 1887
empfiehlt das
K. S. priv. Intelligenz-Comptoir
Leipzig, Ecke Neumarkt und Kupfergäßchen 1, I.

Loose I. Classe 111r K. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung den 10. und 11. Januar 1887, sowie für alle 5 Classen gültige **Volloose** zu Planpreisen in à 1/1, 1/2, 1/5 u. 1/10 hält empfohlen die concess. Collection von
Heinr. Schäfer, Peterstr. 33.
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Loose III. Königl. Sächs. Landes-Lotterie hält empfohlen
Heinr. Peters, Leplaystraße Nr. 10, Kurprinzviertel.

Loose
zur 111ten Königl. Landes-Lotterie — Ziehung 1. Classe am 10. und 11 Januar 1887 — hält in reicher Nummernwahl und allen Qualitäten empfohlen
C. Louis Taeuber,
Promenadenstraße 7.

Letze Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Hauptgew. 75,000 ℳ, 30,000 ℳ ꝛc. baar ohne Abzug.
Original-Loose à 3.20 Mk.
empfiehlt Herm. Dittrich, Hallesche Straße 8. Webstraße 32.

Neujahrskarten und Wünsche,
das Neueste und Geschmackvollste der Saison, mit komischem und ernstem Inhalt empfiehlt wie seit 30 Jahren zu bekannt billigen Preisen
☞ **F. Otto Reichert,** ☜
☞ Neumarkt 1. in der Marie. ☜
1. und 2. Januar 1887 von 1/2 11 Uhr ab ist mein Geschäftslocal geöffnet.

☞ **Frauen-Schönheit!!** ☜
Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie **Sommersprossen** und alle Unreinheiten des Teints werden durch
Eau de Lys de LOHSE
radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.
à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.
LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur so oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.
Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma
GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN
Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen.
Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.

Teichmann'sche Privatschule. Ecke der Universitäts- und Schillerstraße
Mädchenabtheilung: Sechsklassige höhere Mädchenschule (Mädchen von 16—17 Jahren).
Knabenabtheilung: Realschule (das Reifezeugniß ist Qualificationsz. für den einj. freiw. Dienst) mit Vorbereitungsclasse und Elementarclassen. Besonderer Gymnasialcursus.
Pensionat (Inhaber: Herr Dr. Pauli, Reiter Str. 55); Arbeitsstunde.
Anmeldungen werden vom 3. Januar ab täglich 11—1/2 1 Uhr erteilt. Prospecte und Programme können stets in der Schule entnommen werden.
Director Dr. Roth.

Rost's Fortbildungsinstitut.
Vorbereitung für Einj.-Freiwillige etc. Nachhilfe für Schüler anderer Lehranstalten. Privat- u. Classenunterricht in einzelnen Lehrfächern. Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Director, Nicolaistrasse 43, I. Prospecte gratis. Pension.

Prager's Musik-Institut,
☞ Mendelssohnstrasse 9. ☜
Clavier, Violine, Theorie u. Gesang. — Honorar monatl. 8 ℳ (incl. Noten). Beginn neuer Curse für Anfänger u. Vorgeschrittene am 3. Januar 1887. Prospecte gratis.

Frau Anna Kurtze,
Lehrerin der Zuschneidekunst,
Alexanderstrasse 36, I.
Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen und perfectem Schneidern. Die Schülerinnen arbeiten für eigenen Bedarf. Vollständige Ausbildung für Directrices.
Nächster Cursus Montag, den 3. Januar.

Dr. med. Goerig, prakt. Arzt etc., heilt seit vieles Jahren speciell Geschlechts- und Hautkrankheiten. Reichsstraße 1, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Venerekrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt diese. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichsstraße 4, 3 Tr.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Pensionat,
praktisch f. confirmirte Mädchen.
Königsplatz 9, 1. Etage.

Buchführ., Rechn. pr. Katharinenstr. 16, II.

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
F. Chapison,
Mühlr. 12.

Schön- u. Schnell-
Schreib-Unterricht
E. Schneider, Centralstr. 5.

Zu meinem jetzt bestehenden Schulzirkel f. Anfänger suche noch einige Theilnehmer.
Jenny Schmigelski, gepr. Lehrerin,
Promenadenstraße 11, II.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt.
Universitätsstrasse No. 2, 3. Et.

Unterricht in Französisch, Englisch, Deutsch ertheilt e. ält. Dame Erdmannstr. 15, III.

Nachhilfestunden (à 50 ₰) in Lat., Engl., Franz. u. and. Fächern ertheilt Bayer. Str. 22, p. l.

☞ Privatunterricht wird ertheilt in Gymnasial- u. Realfächern mit gutem Erfolg Uhrstraße Nr. 19, III.

Gründl. Unterr. im Zeichnen u. Malen ertheilt eine Dame Marienstraße 13, II.

Ein vorzüglicher Clavierlehrer, bestens empfohlen, sucht noch einige Schüler, am liebsten 2 in einer Stunde zusammen, oder auch Theilnehmer an einer Stunde (Preis à 2 cr. so 75 ₰). Gefl. Anmeldungen
Wiesenstraße 27, Treppe A. 1 Tr.

Clavierst. f. 3 ℳ monatl. giebt 1 j. Dame. Adr. u. M. W. 66 Fil., Katharinenstraße 23.

Zithern-Unterr. w. ertheilt Peterstr. 38, T. B. III. l.

Gesangunterr. ertheilt e. Sängerin à St. 1.50 ℳ. Adr. E. F. 67 Kiemm, Universitätsstraße 1.

Unterricht im Schneidern,
Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden lehrt nach eigener, leicht faßlicher Methode in verschiedenen Zeiträumen
A. Kleinhempel-Schildbach,
Petersstrasse 7, III.

Schneid. u. Falzbn. gründl. grl. Steinwartstr. 32, r. II.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit Extrastunden in sämmtl. Tänzen. Contre u. Quadrille. An der Pleiße 90. Neuer Cursus Anfang Januar. J. Horsch.
Geehrten Familien empfiehlt mich zum Ertheilen von Unterricht im Hause mit Spielen.

Tanz-Unterricht. monatlich 4 1/2 ℳ. Auch Privat. Cursus Anf. d. 10. Januar, Ab. 8 Uhr, im „Elysium".

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse.
Mein letzter diesjähr. Winter-Cursus **beginnt Anfang Januar.**
Lehre in sämmtl. Tänzen. Honorar 4 ℳ 50 ₰. Weld. erb. Eyrermannstraße 34, b. 11—3 Uhr.
Richard Taegener, Königl. Tänzer.

Ein erfahr. Buchhalter übernimmt Bücherabschlüsse, Ausschreiben von Rechnungen ꝛc. gegen billige Vergütung. Nachweisung erfolgt durch Herrn Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Ein junger Mensch
von 18 J., mit schöner Handschrift, gegenw. bei einem Anw. beschäftigt, sucht seine freie Zeit durch Rein- u. Abschreiben auszunutzen. Off. u. F. T. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

E. guter Mäbelwirker empf. sich in u. auß. dem Hause Gartenstraße 7, im Schuhmacherladen.

Pelzsachen werden repar. u. angefertigt A. Fritsch, Brühl 11, 2 Tr.

Frack Leib-Instinct A. Dacan, Katharinenstr. No. 14.

Wurm-Tamarinden.
Tamarinden-Conserven
mit Santonin
vom Apotheker E. Opitz, Dresden.
Zuverlässig, angenehm schmeckendes Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer. Bandbonform, beliebt bei Kindern. Man achte auf obige Schutzmarke.
Zu haben à Carton 50 ₰ in der Salomonis-, Albert-, Linden-, Engel-, Sonnen-Apotheke u. in der Apotheke zu Connewitz. Haupt-Depôt: Königl. Hof-Apotheke, Hainstraße.

Vorzügl. f. Kind. ist Timpe's Kinderuahr.

BISCUITS de D'OLLIVIER
Allein in der Pariser medicinischen Academie approbirt! Allein von der französischen Regierung erlaubt! Allein in den Pariser Hospitälern empfohlen!
Dieses sehr angenehm zunehmende Mittel wird seit 60 Jahren durch die berühmtesten Aerzte als das wirksamste Reinigungsmittel verordnet bei: **ansteckenden und geheimen Krankheiten,** frisch oder veraltet, *Scrofeln, Hautkrankheiten, Flechten, Eczema, Herpe,* Ausatz und anderen Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren, *Schmerzen, Drüsen, Rheumatismus, Geschwülsten im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Exostose, Impotenz* und allen secundären und tertiären syphylitischen Zuständen, einerlei ob man sich solche selbst zugezogen oder ererbt hat. Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Functionen werden regelmässig und nach einer Cur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Zustände verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen auch dieselbe durch die im Blute enthaltenen Unreinigkeiten war.
Engros für Deutschland bei **Oscar Prehn,** Leipzig, sowie in den bekannten Apotheken; **Borna:** Apotheker Goedel; **Dresden:** Salomonis-Apotheke; **München:** Apotheke Hiendlmaier; **Augsburg:** N. Berger und St. Afra-Apotheke; **Berlin:** Einhorn-Apotheke; **Hamburg:** Hof-Apotheke 25 Neuerwall und Apotheke Kahle; **Altona:** Elephanten- u. Löwen-Apotheke.

Der
Niederländische Chinawein,
seit etwa 12 Jahren in Deutschland eingeführt, von bedeutenden Aerzten, der königl. Charité und Augusta-Hospital in Berlin attestirt. Analysirt von Prof. Dr. J. W. Gunning in Amsterdam u. Dr. Zinrek in Berlin. Wird allen Schwachen und Leidenden als bestes Stärkungsmittel sehr empfohlen. Tritt mit Eisen blutbildend gegen Bleichsucht, Blutarmuth und große Schwäche.
Preis pr. Fl. ℳ 4 und ℳ 2.50.
Zu haben in den meisten größeren Apotheken. Engros-Niederlage: R. H. Paulcke, Leipzig.
Ferdinand: Kraepelien & Holm, Apotheker, Zeist (Holland). Jede Flasche trägt unsere Handzeichnung: Kraepelien & Holm.

Jeder Zahnschmerz
auch der heftigste, neuralgische Kopfweh, rheumatisches Zahnreißen werden sicher und sofort gestillt durch die
vegetabilischen Zahntropfen
von Apotheker Schneider. Sie sind bisher unübertroffen. Allein echt zu haben bei Herrn **Oskar Prehn,** Drogist zur Flora, Leipzig, Universitätsstraße 1.
Preis 50 ₰ das große, 30 ₰ das kleine Fläschchen.

Coniferen-Geist
oder
Ozon-Tannenwald-Luft.
Dieselbe reinigt die Zimmerluft von allen schlechten Dünsten u. erzeugt eine reine, erfrischende Waldesluft, die den Athmungsorganen unendlich wohl thut u. Lungen-, Brust- u. Halsleidenden Patienten zur Heilung ebenso vorzüglich dienlich ist, als der Aufenthalt im Nadelwäldern. Gleichzeitig ist sie als höchst angenehm Zimmerparfüm zu empfehlen.
Preis pro Flasche 1 u. 2 ℳ. Zerstäuber dazu vorräthig.
Siegfried Schwarz, Central-Drogerie, Markt, Rathhausgewölbe 6.

Bernhard Wagner
Schützenstraße
☞ Ecke der Querstraße ☜
Punsch- und Likörfabrik
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen
Punschsyrupe
und
Liköre.
Echten Rum, Arac u. Cognac
in 1/1 und 1/2 Fl.

Düsseldorfer Punsch-Syrope
der Häuser:
Joh. Ad. Roeder (v. Rum) à Bout. ℳ 3.50
Josef Selner (v. Arac, hochf.) à Bout. „ 3.50
ditto ditto (v. Burgunder) „ 3.50
Carl Schlieffer (v. Burgunder) „ 4.—
J. A. Kenna in Barmen (der beste Rum-Punsch) „ 3.50
empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstrasse 11.

Jamaica-Rum
das Beste à Bout. 4 u. 5 ℳ.
Jamaica-Rum
in reeller Qualität à Bout. 3 u. 2 ℳ.
Mandarinen-Arac
das Beste à Bout. 4 ℳ.
Arac de Goa
mild und aromreich à Bout. 2.50 ℳ.
Arac de Batavia
à Bout. 1.75 ℳ.
Cognac fine Champagne
ganz alt und mild
à Bout. 10, 20, 25 und 30 ℳ.
Cognac fine Champagne
jüngerer Jahrgänge
à Bout. 4 u. 6 ℳ
empfiehlt
Gotthelf Kühne,
Weinhandlung, Petersstrasse 11.

Punsch-Essenzen,
feinste Düsseldorfer, 1/1 und 1/2 Flaschen,
Rum, Cognac, Arac,
Chartreuse, grün u. gelb,
Benedictiner, Tafel-Liqueure.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32.

Schwedischen Punsch
von J. Cederlunds Söner, Stockholm.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen
von Selner und Röder.
Punsch-Essenzen
von Chryselius,
Echten
Benedictiner
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Liter-Flaschen.
Echten
Chartreuse, grün und gelb,
in 1/1 und 1/2 bitter-Flaschen.
Maraschino.
Holländ. u. Chryselius'sche Liqueure.
Rum, Cognac, Arac u. s. w.
Ernst Kiessig, Hainstr. 6.

☞ Fette Dresdner Gänse! ☜
frische Waare,
verkauft heute und morgen
v. früh 8 U. an im Griechenhause, Katharinenstraße 4. H. Birkner.

---

50 lebende Gänse sind zu verkaufen Brandvorwerkstraße Nr. 29.

Zum Sylvester!
Portwein, Malaga, Lacrimae Christi
in anerkannt **bester Qualität,**
ganze Flaschen à 1.75 Mark, halbe Fl. 1 Mark.
M. Oelsner, Buchhandlung,
Neumarkt 36.

Die Weinhandlung und Weinstube von Fritz Cassel, Ritterstraße 5 empfiehlt
Rhein-, Pfälzer- und Moselweine
von 75 ₰ per Fl. an,
Bordeauxwein von 100 ₰ per Fl. an,
Malaga, Madeira, Portwein, Sherry
von 200 ₰ per Fl. an,
Tokayer, Reiner Ausbruch, Rum, Arac u. s. w.,
Cognac von Rouzer, Guillet & Co. in Cognac.
Düsseldorfer Punsche
v. J. A. Röder und v. Josef Ciaal in Düsseldorf.
Champagner à Fl. von 3 ℳ an.

Münchner Pschorrbräu!
empfehle hochgeehrten Herrschaften zum Sylvester in Original-Gebinden zu jeder Größe und Flaschen zum billigsten Preise.
Bestellungen bitte mir rechtzeitig zukommen zu lassen, um schnell effectuiren zu können.
Hochachtungsvoll
H. Müller, Albertstr. 6, General-Depot und Ausschank.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen.
☞ Specialität: ☜
Deutscher Kaiser-Punsch
aus ff. altem Burgunderwein, aus der Fabrik von
Friedr. Nienhaus Nachf.
in Düsseldorf.
Zu haben in den ersten Geschäften der Branche.
NB. Um das Publikum vor den vielen Nachahmungen unseres Kaiserpunsches zu schützen, machen wir darauf aufmerksam, daß sowohl jedes Etiquett, sowie auch Verschlußkapsel auf der Flasche unsere vollständige Firma trägt, und wo dieses nicht der Fall, ist der Kaiserpunsch nicht echt.
Fr. Nienhaus Nachf.,
Vertreter: Eugen Tabellicke.
Preisgekrönt: Paris 1878, Wien 1873, Bremen 1874.

☞ Extrafeine ☜
Punsch-Essenzen
— niemals Kopfschmerz verursachend —
empfiehlt
Otto Kutschbach,
Likörfabrik, Grimmaischer Steinweg 28.
Lager zu Fabrikpreisen halten die Herren:
Hermann Schirmer Nachfolger, Grimmaische Straße 16.
Oscar Lehmann, Ecke der Promenaden- und Gottschedstraße.
Richard Quarch Nachflg., Petersteinweg 4.
Hugo Weydling Nachflg., Barfußgäßchen 4.
Gustav Dietzel, Leplaystraße 1.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich:
Düsseldorfer Punschsyrope
von **Johann Adam Roeder,**
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Auszug aus dem Preis-Courant von
Ernst Kiessig, Hainstraße 6.

Braunschweiger Gemüse-Conserven:

Riesenspargel

Dose à	1 1/2 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.
Mark	2.50	3.—	4.50	5.80

Stangenspargel I

Dose à	1 Pfd.	1 1/2 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.
Mark	1.35	2.10	2.60	3.80	5.—

Stangenspargel II

Dose à	1 Pfd.	1 1/2 Pfd.	2 Pfd.
Mark	1.—	1.45	1.80

Stangenspargel III

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.70	1.20

Schnittspargel

Dose à	1/2	1	1 1/2	2	3	4 Pfd.
Mark	0.50	0.85	1.20	1.40	2.—	2.75

Suppenspargel

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Mark	0.60	0.90	1.20

Junge Erbsen fl.

Dose à	1/2	1	2	3	4	5 Pfd.
Mark	0.55	0.90	1.60	2.25	3.—	3.60

Junge Erbsen II

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Mark	0.60	1.10	2.—

Suppen-Erbsen

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Mark	0.50	0.85	1.60

Schnittbohnen

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.	5 Pfd.
Mark	0.40	0.65	0.95	1.15	1.50

Wachs-, Perlbrech- und Butterbrechbohnen

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Mark	0.45	0.70	1.25

Flageolets (Bohnenkerne)

Dose à	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.65	1.—	1.80

Haricots verts

Dose à	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.80	1.25	2.40

Steinpilze

Dose à	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Mark	0.65	1.—	1.80	3.50

Morcheln

Dose à	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	1.—	1.80	3.50

Carotten

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.90	1.50

Erbsen mit Carotten

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.70	1.30

Gemüse Melange

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.80	1.40

Grosse junge u. Puff- oder Saubohnen

Dose à	1 Pfd.	2 Pfd.
Mark	0.65	1.15

Ernst Kiessig, Hainstraße 6.

C. G. Gaudig Nachfolger | **Neumarkt No. 27** empfehlen ihre vorzüglichen | ***Chocoladen* und *Cacaopulver*.**

J. G. Krempler,

Liqueur, Rum, Grog, Punsch-Essenzen-Fabrik.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

der Imperial-Schlummer-Punsch-Essenz, Royal-Punsch-Essenz

und des **Deutschen Schützenbruder-Liqueur,** Bestes Magen-Elixir. Bestes Magen-Elixir.

gen. Leipziger Dr.

Specialitäten

hält seine rühmlichst bekannten Fabrikate, sowie sein **reiches Lager** alt. echt. **Jam.-Rum,** alt. echt. **Franz. Cognac,** alt. echt. **Arac de Goa,** alt. **reinen Kornbranntwein** u. s. w. einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

J. G. Krempler, Leipzig, Königsplatz, Hôtel Deutsches Haus.

Punsch-Essenzen,

als: Ananas — Royal — Schlummer — Kaiser — Victoria — Rothwein — Arac — Rum,

sowie **Grog-Essenz** von Arac und Rum,

ferner die Sorten Cognac, Arac, Rum und gute Liqueure in Flaschen halte bestens empfohlen.

Albin Friebel, Thomasgäßchen 1.

Bisquitkartoffeln pro Ctr. 3.10 Mk.

Blaßrothe ausgelesene pro Ctr. 2.50 Mk.

Salatkartöffelchen, pro 5 Kilo 50 Pf., verkauft

Voigtländer's Milchwirthschaft, Mühlgasse 4

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Engros-Lager bei **Dietz & Richter** und **Geyer & Schumann** in Leipzig.

Zu haben in den besseren Colonial- und Delicatessenwaaren-Handlungen.

Colonnadenstraße 24 **J. G. Dorn** Ecke der Alexanderstraße.

empfiehlt Pa. Holl. Austern, Pa. Astr. Caviar, Pa. ger. Winter-Ab-Lachs, russ. Salat, mit u. ohne Mayonnaise, sämmtliche Zuthaten zu Salat, Mayonnaise v. Hummer, Lachs, fein garnirt, Algier. Kopf-Salat, Artischocken, Engl. Celery, Blumenkohl.

Seiner Punsch v. Ananas, Burgunder, Arac und Rum, Kaiserpunsch und diesjge Punsche von Th. W. Mücke Nachf.

Ernst Krieger

Sporergäßchen 12,

empfiehlt in bester Qualität billigst

frischgeschossene Hasen,

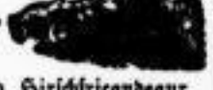
Fasanen, Waldschnepfen,

Birkhähne, Haselhühner,

ff. Rehrücken und Rehkeulen, Spießerrücken und Hirschfricandeaux,

prima fette Dresdner und böhm. Gänse, à Pfd. 62 ₰,

echt französische Poularden, steyrische Capaunen, junge Truthähne und Hühner, Enten, Brat- und Backhähnchen, Suppenhühner ꝛc.



Zum Ausschneiden bestimmt.

Morgen Freitag früh treffe ich mit einem großen Transport

lebender Spiegelkarpfen

aus Böhmen hier ein und empfehle ich dieselben zum Schlacht- und 1. Neujahrsfeiertag.

Gleichzeitig offerire frischen Rhein- und Weserlachs, Stettiner Zander, Hechte,

Helg. Schellfisch,

Schollen u. s. w. zu den billigsten Marktpreisen.

C. F. A. Kretschmer,

Leipzig, Brühl Nr. 23, Petersteinweg Nr. 18,

Lindenau, Markt Nr. 10.

Am Sonnabend und Sonntag sind die Geschäfte bis 1 Uhr geöffnet.

Zur gefälligen Kenntnißnahme!!

Meine werthen Kunden ersuche hiermit höflichst, die mir zugedachten Bestellungen, wenn es nicht möglich an den Ueberbringer von Bier für das nächste Mal aufzugeben, mich dann per frankirter Bestellkarte rechtzeitig zu benachrichtigen. Letztere sind von dem Träger gratis aufzufolgen, bei Nichtabgabe aber demselben 5 ₰ am Bierbetrag zu kürzen.

Hermann Linke, Poniatowskistr. 15, I. Leipziger Bierhandlung mit Dampfbetrieb.

Wo!!! kauft man nur **echt Freih.** von Tucher'sches Bier in Flaschen? Brühl 32 bei Fr. L. Lange (früher Große Fleischergasse 7).

Bernhard Wagner

Schützenstrasse, Ecke der Querstraße

Kaffee-Special-Geschäft

empfiehlt

Geröstete Kaffees,

stets frisch gebrannt,

Rohe Kaffees,

in nur reinschmeckenden Sorten.

Ganz besonders erlaube ich mir die geehrten

Hausfrauen u. Restaurateure

auf

Mischung No. 5 120 Pf.

Mischung No. 3 160 Pf.

aufmerksam zu machen.

Dampfmolkerei,

Milch- und Butterhandlung

Hugo Reimann,

Windmühlenstrasse 34.

Feine Molkereibutter à Stück 65 Pf.

Diese Butter kommt aus einer berühmten Dampfmolkerei Oberbayerns, die täglich ca. 8000 Liter Milch verarbeitet, welche auf der Münchener Molkerei-Ausstellung 1884 mit der goldenen Medaille prämiirt wurde.

Das Milchvieh ist in dieser Gegend in den Sommermonaten auf den prächtigen Bergwiesen fortwährend zur Weide und bekommt auch im Winter nur das dortige aromatische Bergheu zu fressen.

Die Butter wird nach den neuesten Erfahrungen zubereitet und ist 36 Stunden unterwegs.

L. Spiess, Burgstr. 13.

Erhalte heute fette Dresdner

Gänse,

à Stück 8—16 Pfd. wiegend,

fette Böhmische

Gänse, 5—10 Pfd. schwer,

in anerkannt bester Qualität,

Prima gemästete Enten, Truten,

Poulets, Poularden, Capaunen etc.

Specialität:

Prima geräucherte pommersche:

Gänsebrüste, à Pfd. nur 1 Mk. 75 Pf.,

Gänsekeulen, à St. nur 60 ₰

garantirt reines **ff. Gänsefett** à Pfund nur 1.20,

Gänseschmeer 1.20, Gänseleber St. v. 25 ₰ an

Gänsepökelfleisch à Pfd. nur 65 Pfg.

frische Gänsetheile billigst,

frisch geschossene **Hasen,** im Fell, gestreift, gespickt.

Richard Müller,

Reichsstraße 2,

empfiehlt frisch eingetroffen und billigst:

Pa. fette Dresdner Gänse,

ff. Enten, Truthühner, Capaunen ꝛc.

Verkaufen von 8 Uhr an **frische fette Dresdner Gänse** nach Gewicht.

Damm & Bürger,

Petersstraße 27, 3 Rosen.

Fette Dresdner Gänse

sind in bekannter Qualität wieder eingetroffen und empfiehlt

Louis Pfau,

Zeitzer Straße 25.

כשר **Stopfgänse,** Enten, Hühner, Fettgänse, Gänsetheile, Lebern, rohes Fett Brühl 71.

כשר **böhm. Fettgänse,**

Truten, Hühner, Enten, Poularden täglich frisch.

Eduard Schaaf, Nordstraße 1.

כשר **Vorz. Stopfgänse,** כשר

fette Enten u. Hühner treffen heute ein

R. Markendorf, Reichsstraße 45.

Pommersch. Gänsepökelfleisch

Schlesischer Kopfsalat à Pfd. 60 ₰,

Salz-, Pfeffer-, Senfgurken,

Gardellen, Capern, Perlzwiebeln,

feine Kalbsleberwurst,

feines Olivenöl empfiehlt billigst

C. C. Naumann, Neukirchhof Nr. 32.

A. Pfeifer,

Wild- u. Geflügelhandlung,

26 Weststraße 26,

empfiehlt in bester Qualität billigst frisch geschossene Hasen, Fasanen, ff. Rehrücken und Rehkeulen, prima fette frische

Dresdner Gänse

à Pfd. 62 ₰, Capaunen, junge Truthühne u. -Hühner, Brat- u. Backhähnchen, Suppenhühner, prima fette Enten, junge Tauben.

Franz. Poularden,

Junge Truthühner,

Pierländer Poularden,

Birk- und Haselhühner,

Schneehühner,

Frische Perigord-Trüffeln,

Punsch-Syrop,

zum Gebrauch fertig,

der renommirten Firmen

Joseph Selner, Joh. Adam Roeder, } Düsseldorf.

bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Ia Schöpsenfleisch,

9½ Pfund Keule oder Rücken 4.50 ₰ franko gegen Nachnahme.

W. Foelders, Emden.

Frankfurter Würste,

täglich frisch, à Paar 50 ₰,

Prima Sauerkohl bei

J. G. Glitzner, Weststraße 46. **Theodor Glitzner,** Katharinenstraße 4.

Die Wurstfabrik mit Dampfbetrieb von **Ernst Auschütz, Halberstadt,**

Rosmarinstraße 3,

versendet franco gegen Nachnahme: à Pfd.

Cervelatwurst in Festdärmen	₰ 1.20,
Mettwurst	„ 1.10,
Kernschinken ohne Knochen	„ 1.10,
Schlesischen	„ 1.10,
Rauchenden (zu kochen) Paar	„ —.20,
Trüffelleberwurst	„ 1.40,
Sardellenleberwurst	„ 1.20,
feische u. ger. Leberwurst	„ —.80,
„ „ „ Roth- od. Blutwurst	„ —.80,
„ „ „ Kopfsülze	„ —.80,
ger. Rothwurst mit Zunge	„ —.80,
„ Speck	„ —.80.

8 Pfd. westfäl.	Mettwurst	₰ 6.40
8 „ „	Blockwurst	„ 8.00
8 „ „	Cervelatwurst	„ 9.10

versendet franco gegen Nachnahme Tuffen bei Osterbrück. **W. Brandt.**

Astrachaner Caviar,

ff. Ural-Caviar,

Winter-Rheinlachs,

Gelée-, Roll- u. geräuch. Aal,

Prima-Neunaugen,

ff. Brabanter Sardellen,

Russischer Salat,

mit und ohne Mayonnaise, sehr fein,

Hummer-Mayonnaise stets vorräthig,

Oliven-Oel,

Sardinen à l'huile v. 65 ₰ bis 4 ₰ pr. Dose,

Düsseldorfer Punsch-Essenz, Rum, Cognac, Arac, sowie sämmtliche Liqueure

empfiehlt **C. Schoebel,**

Windmühlenstraße Nr. 50.

Düsseldorfer Punschessenz,

echten, alten Jamaica-Rum, Arac de Goa, Arac de Batavia, echten, alten Cognac, sämmtliche feine Tafel-Liqueure, sowie ein großes Lager in diversen Weinen halte bestens empfohlen.

C. Schoebel,

Windmühlenstraße Nr. 50.

Billiges Compot.

italien. Brünellen

à Pfd. 60 ₰

geschälte italien. Birnen

à Pfd. 60 ₰

Feigen à Pfd. 30 Pfg.,

Katharinen-Pflaumen u. s. w.

Ernst Kiessig, Hainstr. 6.

Frischen Schellfisch, à Pfd. 25 ₰ empf. R. Gempe, Grimm. Steinweg 17.

Feinen Astrachaner

Caviar

empfehlen billigst

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung,

Nicolaistraße 2, Ecke Grimm. Str.

Caviar,

feinst. Astrach., mild u. großkörnig, Ural-Caviar, sehr schön, Pfd. 3 ₰,

Winter-Rheinlachs,

sehr fett und preiswerth,

Elbinger Neunaugen

in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄ u. ¹/₈ Schock-Fässern,

Roll-, geräuch. und Gelée-Aal,

Brab. Sardellen,

Stück 1 Pfd. nur 80 ₰,

und Alles zum feinen Salat,

russ. Salat,

„extra fein",

Punsch-Essenzen

von 1—4 ₰ die Flasche

„in tadelloser Qualität"

empfiehlt „sehr billig"

H. F. Bass,

Weit- u. Colonnadenstr.-Ecke.

Feinen Astrachaner

Caviar

empfiehlt billigst

M. D. Schwennicke Wwe.

Caviar.

Astrachaner Caviar in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst

Oscar Jessnitzer,

Grimmaischer Steinweg 2.

Schellfisch Schellfisch à Pfd. 25 Pfge.

lebend frisch eingetroffen.

M. Brockmann, Gerberstr. 1,

und den bekannten Verkaufsstellen.

Frischer Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt

Louis Pfau,

Zeitzer Straße 25.

Elbinger Fürsten-Bricken

in ¹/₁, ¹/₂ u. ¹/₄-Schock-Fäss. u. Dos. u. ausgepackt

Roll- u. Gelée-Aal in Orig.-Fäss. und ausgew.,

Brab. Sardellen, Christiania-Anchovis, Appetit-Sild, Sardines à l'huile, Delicatess-Heringe, feinste Jol. Heringe.

Neue französische Capern.

Früchte in Essig.

eigene Conservirung von vorzügl. Geschmack, Kirschen, Türk. Weizen, Perl-Zwiebeln, Perl-Bohnen, Wachsbohnen, Pfeffergurken, kleinste Sorte p. Garnituren in Gläsern verschiedener Größe,

Pfeffergurken, Mittel- u. größere Sortirung.

Senfgurken und Salzgurken.

Holländ. Voll-Heringe nur milchene,

verzüglicher Fisch zum Marinieren empf.

G. H. Schröter's Nachf.,

Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Wichtig für Hausfrauen!

Schöne, zarte, große, neue

Vollheringe,

feinster Fisch zum Marinieren,

à St. 4 Pf.,

pr. Mdl. 55 Pf., per 100 St. 3 Mk.,

in Tonnen Tagespreis,

empfiehlt

Bernhard Wagner,

Schützenstraße, Ecke der Querstraße.

Wichtig für Restaurateure!

Voll-Heringe,

schön zarter, großer, ausgesuchter Fisch,

à Stück 4 Pfg.,

Mandel 55 Pfg.

Albin Reichel,

13 Gerberstraße 13.

Für Händler

Bücklinge à Wal 1.50,

täglich frisch,

Bratheringe

Maifisch 55—60 Fische 3 Mk.

Russ. Sardinen

feinste Marke, 10-Pfd.-Faß 1.80 Mk.,

Oelsardinen

große Dose, 40—45 Fische, 3 Mk.

M. Brockmann, Gerberstr. 1.

Schöne zarte neue

Vollheringe,

1 Mandel — 55 Pf.,

ausgesuchte große à Stück 4 Pf.

Emil Peters,

29|31 Gerberstraße 29|31.

Schellfisch Pfd. 25 Pf.

heute frisch eingetroffen und empfiehlt

Adolph Reinhardt, Gerber- und Uferstr.-Ecke.

Pfahlmuscheln,

Schellfisch, Dorsch,

à Pfd. 25 ₰ à Pfd. 20 ₰

Flußkarpfen, Schleie,

Zander, frischen Lachs,

Birkhühner, Haselhühner,

Fasanen, Schnepfen,

Dresdner Gänse,

französische Poularden,

Capaunen und Hühner,

Pierländer Hühner,

Truthähne, Truthühner,

frische Perigord-Trüffeln,

Kopfsalat und Radieschen,

Artischocken, Engl. Selery.

Ernst Kiessig, Hainstr. 6.

Verkäufe.

Die der **Sächs. Messinghandlung Nieder-Auerbach,** Bahnstation **Rodewisch i. V.,** gehörige dicht an der Eisenbahn gelegene **„Elisabethhütte"** mit ca. 50 Pferde Wasserkraft, guten Gebäulichkeiten nebst hohem Schornstein und Wohnhaus, vorzüglich für Spinnerei, Weberei, Holzschneiderei oder chemische Fabrik wegen ihrer günstigen Lage sich eignend, soll verkauft werden und sieht genannte Firma mit näheren Auskünften gern zu Diensten.

Günstige Gelegenheit!

Eine größere, schön eingerichtete, in flottem Betrieb befindliche

Brauerei

mit großer Mälzerei in Sachsen ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen und mit 25—50,000 ₰ zu übernehmen, auch Beteiligung mit 15—20,000 ₰ gebeten. Offerten unter M. B. 696 an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Meine einzige **Strohhutfabrik,** seit 10 Jahren mit Erfolg betrieben, ist sammt Waarenlager und Ladeneinrichtung krankheitshalber sofort billig zu verkaufen.

Leonhardt Strobel,

Plauen i/V., Altmarkt 5.

Verkaufe mein vor 3 Jahren neu u. der Neuzeit entsprechend gut u. vortheilhaft gebautes **Hausgrundstück,** in einer Hauptverkehrsstraße des Nordviertels, mit schönen Gewölben, für den Preis von 102,000 ₰. Näheres bei **G. H. Fischer,** Mittelstraße 15, I.

Zu verkaufen

ist in der Nähe des Rosenthals ein solid gebautes Eckhaus mit geräumigen Etagen, Preis 160,000 ₰, Ertrag 11,275 ₰.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen

ist in guter Lage der inneren Stadt ein Haus mit Gewölbe, Preis 48,000 ₰, Ertrag 3380 ₰.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In **Connewitz** ist ein Hausgrundstück besonderer Verhältnisse halber sof. zu verk. Alles Nähere Eisenbahnstr. 19, beim Besitzer.

Ein herrschaftliches **Haus** an der Promenade, feinste Weiß- und Backhändlerlage, 6 Proc. rent., ist mit 100,000 ₰ Anzahl. zu verkaufen. Adressen unter **Z. U. 327 „Invalidendank",** Leipzig.

Zu verkaufen

ein schönes Eckhaus mit Bäckerei, Stallungen, Seitengebäude, mit 7 Proc. Ertrag, in einem Vororte Leipzigs, an einer Hauptstraße gelegen. Off. niederzul. unter F. H. No. 6 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Kl. hübsches, gutgeh. **Restaurant** zu verkaufen. Näh. Johannesg. 34, Schuhladen.

---

1 Restaur., Vorort Leipzigs, m. Gart., Kegelb., Gesellschaftszimm. u. Bill. z. vk. Bisher Noß III.

Ein am hiesigen Platze seit 12 Jahren bestehendes, in guter Lage gelegenes

Delicatessenwaaren- u. Aufschnittgesch.

mit anstoßender kleiner Wohnung **sofort** für den **Inventur- u. Waarenwerth** zu verkaufen u. bis 3/1. 87 zu übernehmen. Erforderlich sind 2000 ₰. Den ernstlichen Erwerbern erbitte Offerten unter **M. J. 40** in die Filiale dieses Blattes, Königsspl. 7.

Ein Delicatessen- u. Aufschnittgeschäft

der inn. Südvorstadt in Leipzig ist dringender Umstände wegen sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Waarenvorrath ca. 2000 ₰. Coulante Bedingungen. Reflectanten belieben sich unter J. 756 an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Ein rentables Producten-, Colonial- und Fleischer-Geschäft ist fortzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort billig zu übernehmen. Näheres Alexanderstr. 56, p. r.

Ein gut gelegenes und gut eingerichtetes **Barbiergeschäft** ist Umstände halber sofort oder später billig zu verkaufen. Adr. unter C. 172 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am 6. und 7. dieses Monats vorgenommenen notariellen Auslosung von Pfandbriefen der unterzeichneten Anstalt sind:

I. 1688 Stück 5% Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thaler.

3	794	1461	2247	3096	3934	4652	5360	6011	6648	7324	7989	8693	9273	10125	11059
5	797	1462	2248	3097	3941	4654	5361	6013	6650	7335	**8012**	8694	9281	10132	11060
15	803	1468	2251	3110	3953	4668	5373	6015	6659	7336	8033	8697	9293	10139	11064
16	814	1469	2260	3122	3958	4715	5376	6017	6664	7343	8034	8699	9308	10150	11137
19	818	1472	2264	3151	3959	4719	5379	6018	6670	7345	8047	8701	9319	10172	11155
21	819	1474	2275	3154	3960	4734	5384	6022	6671	7347	8049	8705	9330	10179	11177
25	834	1479	2291	3161	3970	4739	5390	6023	6674	7350	8051	8712	9341	10337	11179
26	839	1487	2305	3164	3972	4741	5391	6027	6675	7354	8056	8715	9342	10356	11186
38	849	1492	2309	3172	3973	4745	5405	6028	6682	7362	8059	8720	9343	10369	11188
44	851	1499	2318	3185	3979	4748	5411	6029	6688	7377	8069	8736	9361	10378	11191
50	855	1505	2319	3195	**4006**	4749	5437	6030	6689	7402	8085	8741	9376	10379	11197
53	859	1506	2325	3197	4014	4750	5439	6038	6699	7411	8088	8758	9384	10384	11250
55	860	1522	2333	3201	4017	4761	5441	6042	6707	7413	8091	8760	9389	10403	11267
64	861	1535	2338	3203	4021	4768	5447	6043	6711	7414	8097	8761	9403	10404	11268
67	866	1538	2341	3214	4024	4775	5448	6045	6723	7415	8102	8769	9407	10412	11271
77	867	1540	2361	3221	4027	4780	5452	6052	6726	7429	8110	8773	9416	10414	11276
86	870	1542	2367	3224	4030	4789	5458	6059	6727	7434	8111	8774	9423	10423	11282
89	875	1543	2373	3225	4032	4828	5459	6061	6729	7438	8113	8775	9439	10432	11294
93	876	1549	2378	3227	4033	4833	5464	6067	6733	7442	8114	8780	9464	10444	11295
95	887	1553	2384	3234	4063	4839	5469	6069	6735	7443	8120	8783	9466	10451	11312
97	891	1556	2393	3238	4065	4851	5493	6080	6737	7447	8124	8786	9533	10454	11327
127	905	1557	2407	3239	4066	4864	5500	6081	6749	7467	8125	8789	9537	10461	**12089**
129	907	1561	2414	3242	4067	4892	5501	6084	6755	7473	8127	8795	9538	10462	12090
130	911	1576	2416	3245	4071	4901	5502	6090	6756	7475	8135	8796	9540	10464	12092
132	913	1616	2418	3247	4074	4918	5503	6096	6773	7483	8138	8801	9561	10466	12102
161	928	1647	2420	3252	4089	4926	5507	6115	6774	7486	8139	8804	9564	10480	12108
178	935	1657	2429	3257	4100	4927	5509	6120	6777	7489	8156	8805	9587	10483	12112
181	943	1659	2431	3270	4128	4934	5512	6125	6779	7494	8162	8806	9591	10487	12113
186	978	1660	2463	3271	4130	4954	5525	6131	6781	7511	8164	8812	9611	10501	12119
194	981	1670	2467	3277	4132	4957	5528	6149	6785	7513	8172	8818	9612	10502	12136
206	986	1671	2468	3279	4150	4961	5531	6150	6790	7523	8179	8822	9615	10506	12139
210	989	1672	2472	3280	4155	4965	5534	6152	6804	7524	8181	8830	9627	10527	12143
212	992	1673	2474	3294	4162	4978	5552	6154	6805	7529	8189	8832	9629	10532	12145
215	995	1676	2476	3298	4165	4979	5559	6168	6815	7536	8191	8834	9641	10543	12147
216	997	1686	2478	3303	4166	4983	5567	6171	6819	7537	8197	8856	9642	10546	12159
227	**1015**	1695	2483	3305	4168	4984	5568	6176	6826	7542	8272	8866	9644	10552	12160
229	1043	1699	2493	3308	4171	4992	5570	6180	6839	7553	8275	8876	9646	10564	12165
260	1051	1703	2498	3310	4180	4995	5585	6188	6844	7556	8280	8877	9653	10568	12168
267	1054	1706	2512	3313	4182	4996	5597	6189	6845	7557	8287	8885	9661	10569	12169
274	1058	1708	2520	3322	4184	**5004**	5599	6201	6850	7571	8288	8891	9664	10574	12171
277	1067	1717	2528	3342	4185	5006	5608	6202	6855	7582	8289	8894	9675	10576	12175
279	1071	1729	2529	3360	4195	5015	5621	6204	6862	7590	8292	8899	9695	10589	12180
283	1078	1735	2536	3385	4200	5036	5627	6206	6874	7598	8293	8901	9701	10597	12186
288	1081	1740	2560	3390	4201	5037	5649	6209	6877	7612	8306	8907	9702	10600	12193
300	1084	1749	2561	3392	4209	5040	5677	6228	6880	7614	8314	8928	9708	10603	12194
306	1106	1753	2592	3393	4210	5041	5688	6234	6890	7617	8316	8934	9709	10604	12200
309	1120	1757	2600	3450	4218	5047	5689	6238	6891	7620	8317	8935	9719	10630	12204
314	1125	1759	2602	3465	4221	5050	5698	6247	6894	7622	8319	8939	9722	10631	12208
315	1131	1766	2606	3479	4222	5059	5701	6253	6898	7625	8322	8941	9728	10632	12210
317	1134	1779	2613	3531	4226	5064	5702	6264	6901	7627	8325	8945	9732	10638	12217
319	1135	1791	2621	3540	4228	5066	5703	6275	6911	7632	8327	8946	9733	10642	12218
321	1150	1792	2624	3547	4229	5067	5707	6282	6931	7634	8333	8949	9752	10651	12227
352	1152	1831	2625	3558	4230	5070	5715	6298	6934	7636	8338	8951	9755	10660	12256
371	1154	1838	2627	3571	4231	5072	5717	6310	6937	7637	8341	8960	9756	10674	12257
378	1156	1839	2629	3572	4238	5085	5723	6313	6955	7639	8346	8974	9758	10675	12263
407	1157	1841	2641	3573	4244	5086	5748	6314	6958	7648	8354	8977	9760	10680	12268
409	1158	1844	2645	3583	4247	5087	5749	6318	6959	7658	8355	8981	9761	10685	12270
417	1159	1860	2654	3593	4256	5092	5759	6321	6960	7659	8371	8986	9762	10690	12271
431	1165	1861	2656	3616	4264	5095	5760	6332	6969	7672	8381	8997	9773	10691	12281
432	1168	1862	2658	3617	4274	5096	5761	6347	6970	7674	8395	**9000**	9780	10697	12292
440	1182	1873	2660	3636	4275	5134	5762	6354	6975	7680	8403	9001	9782	10698	12304
450	1184	1874	2684	3645	4277	5139	5766	6357	6989	7681	8404	9009	9783	10705	12309
453	1199	1876	2708	3648	4308	5146	5770	6369	6999	7682	8406	9018	9786	10710	12311
463	1201	1881	2723	3655	4323	5155	5772	6370	**7002**	7688	8408	9019	9798	10711	12316
464	1208	1897	2731	3656	4354	5161	5776	6372	7006	7689	8409	9021	9799	10714	12330
485	1211	1902	2741	3657	4365	5165	5780	6380	7046	7691	8440	9023	9802	10719	12343
494	1215	1905	2745	3668	4377	5179	5786	6385	7051	7692	8441	9025	9803	10725	12407
498	1222	1908	2755	3681	4387	5186	5791	6388	7056	7695	8448	9027	9812	10732	12435
505	1227	1909	2757	3688	4399	5201	5800	6393	7061	7696	8451	9035	9816	10735	12439
507	1239	1921	2758	3694	4409	5204	5801	6404	7072	7701	8456	9036	9821	10743	12452
513	1240	1926	2771	3695	4431	5212	5805	6406	7077	7745	8458	9039	9822	10764	12453
521	1242	1928	2791	3699	4434	5214	5807	6414	7078	7748	8461	9043	9838	10769	12456
529	1278	1939	2797	3752	4440	5219	5813	6425	7090	7760	8464	9052	9842	10775	12485
534	1279	1941	2804	3755	4441	5220	5834	6439	7093	7775	8466	9053	9843	10777	12489
540	1281	1942	2807	3756	4454	5225	5858	6441	7098	7779	8479	9063	9852	10785	12814
545	1285	1946	2809	3763	4468	5226	5860	6458	7106	7783	8485	9066	9863	10792	12818
551	1289	1950	2816	3766	4469	5229	5864	6463	7109	7794	8496	9069	9868	10794	12824
559	1292	1956	2827	3767	4470	5230	5867	6480	7111	7795	8507	9071	9880	10802	12826
570	1304	1970	2831	3773	4475	5236	5869	6491	7118	7796	8510	9073	9890	10810	12830
571	1313	1971	2841	3799	4504	5238	5872	6499	7123	7802	8514	9079	9892	10812	12837
574	1316	1999	2845	3807	4507	5240	5874	6510	7125	7804	8523	9085	9894	10814	12839
578	1326	**2012**	2855	3814	4529	5254	5882	6511	7135	7806	8534	9093	9897	10834	12840
586	1330	2047	2861	3834	4530	5255	5887	6512	7147	7809	8545	9094	9940	10839	12846
588	1331	2056	2876	3839	4535	5259	5891	6515	7154	7812	8547	9095	9941	10851	12848
593	1332	2071	2877	3843	4539	5266	5904	6531	7156	7822	8559	9096	9948	10854	12849
604	1336	2072	2882	3845	4541	5273	5906	6540	7167	7824	8568	9097	9951	10859	12853
625	1337	2081	2883	3852	4544	5284	5911	6545	7198	7830	8587	9099	9961	10879	12856
640	1342	2086	2886	3863	4545	5286	5915	6550	7208	7842	8589	9108	9967	10882	12857
643	1348	2091	2904	3865	4549	5288	5921	6557	7210	7846	8605	9111	9970	10893	12858
658	1349	2119	2906	3868	4556	5294	5923	6566	7211	7852	8608	9114	9975	10911	12859
664	1389	2123	2917	3871	4564	5295	5936	6571	7223	7866	8613	9151	9980	10914	12860
676	1401	2130	2933	3872	4567	5297	5938	6574	7230	7867	8615	9173	9982	10921	12865
691	1406	2131	2951	3875	4586	5309	5940	6579	7233	7868	8616	9174	9983	10972	12868
702	1407	2145	2970	3880	4589	5310	5941	6588	7234	7882	8627	9182	9994	10978	12872
706	1409	2149	2973	3889	4592	5311	5945	6591	7240	7888	8631	9183	**10053**	10983	12876
708	1412	2150	2983	3895	4596	5321	5946	6592	7245	7889	8637	9184	10064	10989	12880
711	1416	2195	2986	3898	4598	5326	5951	6596	7247	7891	8641	9187	10067	10997	12883
718	1418	2200	2987	3904	4609	5331	5958	6598	7253	7920	8653	9191	10071	11007	12884
724	1420	2209	2992	3906	4611	5333	5961	6603	7263	7924	8659	9202	10073	11008	
732	1426	2213	2996	3912	4612	5336	5962	6625	7268	7925	8663	9212	10074	11013	
738	1430	2214	**3024**	3914	4619	5339	5965	6629	7285	7931	8667	9240	10078	11018	
741	1439	2220	3029	3918	4623	5344	5977	6634	7292	7938	8673	9242	10088	11031	
748	1444	2225	3030	3924	4641	5350	5986	6635	7295	7941	8677	9252	10101	11038	
756	1445	2229	3031	3927	4644	5355	5996	6644	7306	7954	8679	9258	10103	11042	
768	1454	2232	3032	3929	4646	5356	5997	6645	7308	7956	8685	9262	10109	11051	
779	1455	2233	3078	3931	4649	5358	**6000**	6646	7312	7974	8691	9272	10120	11082	

II. 209 Stück 4½% Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872 à 100 Thaler.

111	1170	1749	2335	2995	3690	4556	5045	5830	6410	7052	7680	8185	8779	9437
152	1241	1896	2384	**3077**	3755	4632	5135	5843	6423	7065	7692	8227	8859	9468
154	1280	1897	2390	3083	3809	4643	5146	5892	6430	7088	7704	8311	8889	9477
162	1314	1924	2553	3092	3922	4660	5148	5961	6434	7147	7740	8427	**9035**	9570
217	1384	1943	2557	3113	3925	4681	5187	5984	6454	7214	7745	8434	9175	9586
233	1433	1948	2558	3170	**4001**	4704	5201	**6013**	6459	7231	7796	8584	9201	9652
281	1463	**2014**	2656	3234	4023	4727	5479	6068	6600	7251	7861	8628	9235	9670
423	1516	2029	2662	3255	4044	4855	5510	6088	6658	7326	7884	8646	9254	9689
448	1533	2053	2677	3294	4189	4920	5554	6197	6681	7377	7961	8656	9273	9709
690	1592	2162	2681	3321	4351	4934	5595	6279	6811	7400	**8109**	8696	9296	9716
826	1628	2173	2704	3460	4436	4935	5606	6311	6977	7475	8117	8705	9298	9717
928	1680	2274	2724	3489	4457	4970	5612	6316	**7029**	7482	8124	8728	9326	9879
1143	1699	2290	2738	3576	4479	4981	5649	6320	7042	7494	8125	8736	9368	9960
1154	1725	2307	2771	3579	4498	**5005**	5658	6395	7047	7534	8156	8756	9406	

III. 1152 Stück 5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thaler.

5	355	654	951	1345	1745	2174	2579	3012	3403	3765	4128	4727	5209	5628	5987
7	362	657	955	1346	1752	2190	2581	3013	3405	3771	4131	4732	5219	5635	5992
10	371	665	956	1349	1763	2191	2583	3014	3406	3775	4139	4740	5225	5636	**6067**
13	375	668	958	1350	1771	2192	2586	3015	3415	3776	4157	4746	5229	5640	6068
26	380	669	961	1362	1777	2204	2590	3016	3419	3780	4158	4747	5231	5641	6074
31	382	674	963	1368	1788	2206	2596	3025	3427	3782	4171	4758	5232	5649	6083
33	383	678	979	1371	1791	2208	2612	3028	3430	3784	4174	4759	5233	5651	6084
47	385	680	982	1378	1818	2209	2619	3035	3434	3789	4178	4771	5264	5659	6085
48	386	684	983	1381	1826	2211	2625	3036	3437	3791	4180	4786	5279	5660	6086
50	387	712	986	1383	1827	2217	2645	3039	3438	3820	4181	4793	5291	5661	6090
59	388	713	995	1385	1831	2221	2648	3042	3440	3821	4183	4795	5292	5663	6098
62	393	716	**1002**	1386	1847	2227	2650	3058	3442	3830	4191	4799	5293	5665	6101
63	395	717	1007	1388	1848	2234	2654	3061	3446	3834	4197	4802	5294	5668	6102
69	399	725	1009	1389	1850	2238	2665	3070	3447	3844	4201	4805	5297	5671	6106
75	402	727	1011	1390	1858	2249	2667	3071	3452	3847	4203	4809	5302	5674	6108
77	405	729	1013	1393	1869	2250	2668	3072	3459	3852	4214	4812	5304	5684	6111
84	419	732	1021	1402	1878	2251	2671	3075	3476	3853	4219	4821	5310	5693	6124
86	420	737	1022	1419	1879	2254	2672	3077	3478	3854	4221	4825	5311	5694	6134
88	422	738	1029	1425	1881	2257	2678	3079	3499	3864	4225	4835	5315	5697	6135
94	423	740	1053	1428	1887	2261	2681	3084	3504	3865	4227	4845	5317	5700	6136
96	426	756	1056	1431	1896	2270	2683	3085	3506	3881	4231	4847	5322	5706	6137
101	427	759	1068	1432	1904	2272	2685	3090	3507	3884	4233	4850	5325	5709	6138
105	431	760	1074	1433	1905	2282	2688	3098	3523	3885	4237	4854	5330	5712	6152
125	437	762	1075	1437	1933	2295	2692	3107	3527	3889	4252	4856	5332	5725	6166
136	444	763	1080	1439	1940	2310	2693	3110	3528	3891	4267	4857	5336	5731	6169
149	448	770	1081	1457	1942	2317	2704	3111	3534	3892	4288	4861	5346	5733	6180
151	458	772	1084	1458	1944	2336	2724	3115	3536	3894	4297	4879	5354	5734	6187
154	467	773	1096	1459	1947	2338	2731	3119	3544	3895	4299	4885	5357	5742	6192
166	470	776	1107	1471	1952	2342	2737	3120	3549	3897	4317	4888	5359	5755	6193
168	473	777	1110	1477	1957	2344	2746	3125	3551	3898	4318	4901	5361	5761	6194
170	474	780	1118	1481	1959	2347	2747	3129	3558	3906	4321	4906	5364	5762	6195
171	480	787	1129	1487	1961	2357	2750	3132	3560	3910	4327	4912	5365	5774	6196
172	482	788	1133	1488	1968	2362	2753	3138	3569	3913	4331	4939	5374	5775	6216
173	484	791	1140	1490	1978	2363	2758	3148	3580	3923	4333	4942	5376	5776	6217
174	485	796	1141	1494	**2020**	2366	2765	3151	3581	3934	4336	4949	5378	5783	6265
176	491	800	1144	1495	2027	2381	2774	3156	3584	3935	4355	4957	5402	5787	6266
177	495	810	1152	1498	2029	2386	2780	3158	3594	3950	4359	4967	5403	5792	6273
182	502	827	1160	1524	2031	2400	2784	3159	3598	3951	4361	4975	5406	5796	6277
191	508	837	1167	1528	2042	2410	2794	3172	3599	3953	4370	4986	5408	5835	6291
193	509	838	1173	1545	2049	2414	2801	3178	3602	3956	4374	4995	5411	5840	6305
199	513	839	1186	1547	2050	2416	2802	3185	3608	3958	4381	**5000**	5413	5841	6309
200	515	840	1191	1554	2057	2418	2803	3192	3609	3959	4382	5004	5436	5854	6311
204	517	844	1195	1560	2067	2423	2828	3197	3610	3960	4383	5010	5438	5855	6316
207	524	845	1198	1582	2075	2430	2883	3198	3611	3961	4389	5042	5439	5857	6319
208	526	854	1218	1605	2076	2431	2884	3203	3617	3971	4390	5046	5446	5863	6321
211	531	856	1224	1622	2084	2437	2886	3210	3622	3973	4391	5054	5462	5865	6330
214	534	857	1226	1627	2087	2442	2887	3213	3627	3976	4392	5057	5474	5867	6333
215	580	865	1236	1628	2088	2444	2892	3224	3630	3996	4395	5059	5475	5868	6334
218	581	866	1238	1634	2092	2448	2894	3230	3631	**4010**	4402	5061	5497	5880	6335
220	582	873	1241	1638	2093	2453	2900	3235	3649	4014	4403	5080	5499	5884	6336
236	583	881	1243	1647	2096	2455	2901	3237	3673	4018	4407	5085	5502	5886	6338
245	584	883	1249	1651	2099	2457	2902	3247	3684	4020	4408	5092	5503	5894	6346
246	587	887	1252	1654	2100	2460	2913	3253	3692	4038	4410	5097	5509	5895	6366
247	588	890	1258	1656	2104	2462	2927	3278	3693	4041	4416	5098	5515	5909	6370
248	592	892	1260	1661	2106	2468	2929	3305	3694	4042	4419	5123	5517	5910	6373
249	594	899	1263	1672	2108	2475	2931	3308	3701	4049	4426	5129	5524	5920	6375
255	601	900	1264	1674	2109	2505	2939	3312	3702	4059	4428	5131	5525	5922	6377
268	606	901	1274	1676	2111	2506	2943	3313	3703	4062	4432	5134	5533	5927	6461
272	607	908	1275	1678	2116	2507	2944	3314	3707	4073	4451	5137	5540	5928	6464
275	609	909	1276	1680	2117	2510	2947	3318	3709	4077	4462	5139	5551	5931	6468
277	613	916	1281	1682	2124	2511	2957	3332	3718	4079	4657	5141	5560	5934	6470
279	617	921	1283	1685	2129	2517	2960	3346	3720	4086	4669	5152	5564	5941	6471
288	626	924	1295	1686	2131	2523	2962	3357	3726	4090	4672	5158	5573	5942	6476
291	627	931	1296	1694	2134	2527	2970	3358	3729	4095	4695	5162	5579	5947	6478
294	636	932	1297	1716	2137	2547	2982	3359	3730	4103	4701	5164	5580	5963	6482
296	637	933	1306	1719	2155	2550	2983	3362	3741	4109	4705	5178	5588	5965	6483
299	644	935	1308	1728	2158	2552	2988	3363	3742	4110	4711	5181	5589	5966	6486
308	645	944	1310	1730	2162	2556	2989	3379	3749	4116	4718	5182	5594	5970	6489
315	647	945	1314	1731	2163	2557	**3000**	3386	3751	4117	4720	5186	5595	5972	6492
336	649	946	1320	1734	2164	2565	3004	3389	3753	4118	4721	5192	5604	5974	6495
344	651	948	1327	1740	2165	2576	3005	3392	3756	4121	4724	5201	5614	5975	6497
351	652	949	1330	1743	2172	2578	3011	3395	3764	4123	4725	5205	5626	5984	6505

IV. 111 Stück 4½% Pfandbriefe Ser. III. v. J. 1875.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
61	530	886	1187	1443	1932	2174	2600	**3045**	3382	3648	3996	27	275	710
88	554	908	1217	1513	1976	2203	2625	3062	3441	3719		97	291	715
134	584	961	1246	1524	**2010**	2223	2632	3105	3465	3754		109	351	803
171	605	**1025**	1278	1640	2038	2292	2651	3122	3481	3767		135	367	822
278	719	1044	1334	1711	2124	2304	2660	3156	3498	3858		145	368	834
302	732	1052	1337	1727	2143	2355	2698	3181	3539	3919		159	369	903
329	763	1099	1385	1796	2149	2361	2783	3282	3548	3935		179	507	
440	877	1142	1428	1844	2157	2404	2788	3303	3609	3990		261	627	

V. 78 Stück 4½% Pfandbriefe Ser. IV. v. J. 1878.

Lit. A. à 500 Mark.											Lit. B. à 1000 Mark.		
84	241	725	1443	1645	**2016**	2326	2466	2722	3137	3651	71	418	687
99	294	821	1462	1651	2053	2351	2471	2749	3147	3802	99	423	690
108	299	897	1531	1704	2186	2365	2508	2815	3157	3806	183	481	692
124	308	**1115**	1552	1737	2194	2408	2539	2865	3428		228	512	
133	461	1158	1621	1819	2282	2428	2581	2972	3489		295	584	
225	577	1176	1622	1897	2316	2444	2665	**3047**	3524		320	623	

VI. 4 Stück 4½% Pfandbriefe Ser. V. Lit. B. v. J. 1880 à 1000 Mark.

164	247	256	272

VII. 45 Stück 4% Pfandbriefe Ser. VI. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.												Lit. B. à 1000 Mark.		
62	261	659	984	1082	1337	1666	2088	2748	3223	3616	3868	217	380	802
99	411	900	993	1119	1608	1814	2439	2797	3536	3632	3890	221	542	909
206	681	931	1049	1275	1650	1922	2684	3212	3550	3683	3992	335	732	985

VIII. 65 Stück 4% Pfandbriefe Ser. VII. v. J. 1881.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.					
53	608	980	1440	1799	2095	2661	3916	70	969	1304	1961	2339	2877
80	660	985	1441	1849	2156	2702	3962	344	972	1335	2014	2468	2879
103	731	1048	1529	1900	2324	3286		604	1095	1502	2161	2555	2894
129	792	1293	1592	1926	2500	3323		704	1107	1534	2200	2563	
156	842	1385	1758	1985	2564	3737		725	1292	1560	2268	2782	

IX. 69 Stück 4% Pfandbriefe Ser. VIII. v. J. 1883.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.					
189	780	1384	1611	1969	2467	2843	3467	857	1388	1667	1947	2200	2705
720	865	1313	1657	2080	2581	3004	3541	951	1437	1759	1996	2234	2853
756	1039	1343	1807	2164	2595	3094	3601	1123	1443	1812	2165	2422	2889
761	1146	1405	1826	2364	2610	3164	3801	1135	1476	1820	2176	2614	2974
764	1177	1410	1956	2431	2652	3451	3867	1386	1621	1827	2184	2658	

zur Rückzahlung **am 2. Januar 1887** gezogen werden.

Der Nominalbetrag dieser Pfandbriefe kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons per 1. Juli 1887 flgde.

an der Casse der Anstalt in Leipzig oder
bei deren Filialen in Dresden und Altenburg,
bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
bei Herren Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin und
bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

vom Fälligkeitstermine an in Empfang genommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits **früher ausgeloosten**, zur Zahlung jedoch noch nicht präsentirten

5% Pfandbriefe Ser. I. Lit. B. v. J. 1867 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
126	Juli 1886	1998	Januar 1885	3005	Januar 1877	6460	Juli 1885	8475	Juli 1885
269	" "	2049	Juli 1881	3007	" 1886	6483	" 1886	8505	" 1886
353	Januar "	2181	" 1886	3008	Juli "	6494	" "	8752	" 1885
392	Juli "	2201	Januar 1885	3009	Januar 1885	6581	" "	9102	" 1886
420	" "	2227	Juli 1886	3910	" 1879	6742	" "	9210	" "
693	" "	2228	Januar "	4086	Juli 1886	6752	" "	9337	" 1885
701	" "	2300	Juli "	4371	Januar "	6765	" "	9576	" 1886
705	" "	2426	Januar 1879	4372	Juli "	6887	" "	9580	Januar 1885
776	Januar 1885	2433	" 1885	4427	" "	6904	Januar "	9682	" 1886
1059	Juli 1886	2434	Juli 1886	4429	Januar 1885	6909	Juli "	9692	Juli "
1095	Januar 1878	2435	Januar 1882	4743	Juli 1886	6935	" "	9695	" "
1141	Juli 1886	2437	" 1885	4904	" "	6942	Januar 1885	9836	" "
1148	" "	2462	Juli 1886	4952	Januar 1885	6985	" 1886	10083	Januar 1885
1198	" "	2499	" 1878	4974	" 1886	7057	Juli "	10176	Juli 1886
1299	" "	2531	" 1886	4999	Juli "	7059	Januar "	10598	Januar 1885
1302	" "	2595	" 1884	5440	" 1880	7061	Juli "	10726	Juli 1886
1415	" "	2624	Januar 1878	5481	" 1886	7062	" "	10808	" "
1541	" "	2626	Juli "	5543	" 1884	7265	" "	10965	" "
1889	Januar "	2710	Januar 1885	5503	Januar 1885	7344	" 1883	10982	" 1884
1890	Juli "	2800	" 1878	5885	Juli 1886	7364	" 1886	12110	" 1886
1896	" 1885	3068	Juli 1885	6212	" "	7369	" "	12129	Januar "
1984	" "	3642	" 1886	6215	" "	7372	" "	12141	" "
1989	Januar 1884	3644	" "	6273	" "	7373	" "	12245	Juli "
1990	Juli 1886	3785	" "	6348	Januar 1885	7376	" "	12247	" "
1991	" "	3896	Januar 1877	6386	Juli 1886	7477	" "	12255	" "
1992	Januar "	3901	Juli 1876	6394	" "	8072	" "		
1993	" 1884	3902	Januar 1881	6442	" "	8104	" "		

4½% Pfandbriefe Ser. II. Lit. B. v. J. 1872 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
687	Juli 1886	2501	Juli 1884	4560	Juli 1886	6631	Juli 1886	8474	Juli 1886
778	Januar 1885	2568	" 1886	4644	" "	6636	" "	8497	" "
921	Juli 1886	2659	Januar "	4868	" "	7038	" "	8524	" "
994	" "	2697	" "	4958	" "	7829	" 1885	9145	" "
1176	Januar "	2952	" 1885	4965	Januar "	7846	" 1886	9178	" "
1319	Juli "	3016	Juli "	4974	Juli "	7880	Januar "	9272	" "
1665	" "	3028	" 1886	4980	" "	7912	Juli "	9279	" "
1668	" "	3236	Januar "	4999	" "	7916	" "	9304	" "
1740	Januar "	3254	Juli "	5021	" "	7917	" "	9496	" "
1982	Juli "	3327	" "	5062	" 1883	7921	Januar 1886	9564	" "
2006	" "	3884	" 1885	5173	" 1884	8292	Juli "	9604	" "
2079	" "	4253	Januar 1886	5190	" 1886	8305	" 1885	9697	" "
2112	Januar 1885	4445	Juli "	5206	" 1885	8341	" 1886		
2114	Juli 1886	4501	Januar 1885	6575	" 1886	8393	" "		

5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. J. 1874 à 100 Thaler.

Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
245	Juli 1885	1146	Juli 1886	2909	Januar 1885	3680	Juli 1886	4092	Juli 1886
530	" 1886	1166	" "	2911	Juli "	3696	Januar "	4256	" "
768	" "	1467	Januar 1885	2969	" 1883	3936	Juli "	4877	Januar "
786	Januar "	1694	Juli 1886	3274	" 1886	4015	" 1884	5280	Juli "
814	Juli "	1696	" "	3412	" 1884	4016	Januar 1886	5324	" "
906	" "	2723	" "	3667	Januar 1886	4017	Juli 1884	5538	Januar "
920	Januar "	2781	" "	3677	Juli "	4019	" 1886	6170	Juli "

4½% Pfandbriefe Ser. III. v. J. 1875.

Lit. A. à 500 Mark.								Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
228	Januar 1885	1191	Juli 1885	2296	Juli 1886	3295	Juli 1886	83	Juli 1886
402	Juli 1886	1242	" 1886	2302	" "	3371	" "		
446	Januar 1885	1300	Januar 1885	2311	Januar 1885	3698	" 1885		
450	Juli 1886	1519	" "	2326	Juli 1886	3889	" 1886		
631	Januar 1885	1701	Juli "	2345	" "	3916	" "		
707	Juli 1886	1809	" 1886	2504	" "				
772	" "	1918	" "	2519	" "				
1132	" "	2049	Januar 1885	2607	" 1885				

4½% Pfandbriefe Ser. IV. v. J. 1878.

Lit. A. à 500 Mark.										Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
232	Juli 1886	986	Juli 1884	1538	Januar 1886	2794	Juli 1886	82	Juli 1886		
319	" "	1080	Januar 1886	1539	" "	2854	" "	127	" "		
350	" "	1114	Juli "	1540	Juli 1885	2973	" "	506	" "		
464	" "	1116	" "	1543	Januar 1886	3031	" "	615	" "		
465	" "	1135	" "	1544	Juli 1885	3043	" "	617	" "		
466	Januar 1884	1138	" "	1547	" 1886	3083	" "	618	" "		
471	Juli 1886	1145	Januar 1883	1917	" "	3542	" "	633	" "		
806	" "	1186	" 1885	1965	" "	3565	" 1883	703	" "		
816	" "	1260	Juli 1886	1974	Januar 1885	3624	" 1886				
826	" "	1277	" "	2006	Juli 1886	3659	" "				
835	" "	1300	Januar 1883	2077	" "	3678	" "				
839	" 1884	1491	Juli 1886	2093	" 1882	3681	" "				
843	Januar 1885	1501	" 1884	2588	" 1886	3743	" "				
844	Juli 1886	1502	" 1882	2592	Januar 1885	3869	" "				
846	" "	1503	" 1886	2595	Juli 1886	3903	" 1884				
854	Januar 1885	1504	" "	2597	" "						

4½% Pfandbriefe Ser. V. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
13	Juli 1884	677	Januar 1886	1289	Juli 1885	67	Juli 1883
32	" "	701	" "	1313	Januar "	68	" 1886
39	Januar 1885	874	" 1885	1316	" "	71	Januar 1884
428	Juli "	1123	" 1886	1319	Juli 1886	147	Juli 1886
536	Januar 1886	1159	Juli 1885			152	" 1885
643	Juli 1884	1160	Januar 1884			220	" 1884
635	" 1886	1249	" 1886			274	" "

4% Pfandbriefe Ser. VI. v. J. 1880.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
23	Juli 1886	1558	Juli 1886	3020	Juli 1884	134	Juli 1886
240	Januar 1885	1700	" "	3021	" "	160	" "
832	Juli 1884	1792	" 1883	3024	" 1883		
1018	Januar 1886	2562	Januar 1885	3128	" 1885		
1274	" 1885	2584	" 1884	3155	" "		
1405	Juli 1886	2597	" 1885				

4% Pfandbriefe Ser. VII. v. J. 1881.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
341	Juli 1885	1841	Januar 1886	3334	Juli 1886	2551	Juli 1885
566	Januar 1886	1975	" "	3498	Januar 1885	2816	Januar "
740	" "	2686	" 1885	3851	Juli 1884	2842	Juli 1886
741	Juli 1884	2757	Juli 1886	3859	Januar 1885	2975	" "
746	" "	3045	" "	3959	Juli 1886	2979	Januar "
1183	Januar 1886	3061	" "				
1668	Juli "	3129	Januar 1885				

4% Pfandbriefe Ser. VIII. v. J. 1883.

Lit. A. à 500 Mark.						Lit. B. à 1000 Mark.	
Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin	Nummer	Fälligkeits-Termin
62	Juli 1884	1041	Januar 1885	2704	Juli 1886	199	Januar 1886
68	" 1886	1474	" 1886	2717	Januar 1885	345	Juli "
425	" "	1865	Juli "	2727	Juli 1886	2549	" "
1009	" "	2658	Januar "	2774	" "	2640	" 1885
1035	Januar 1885	2699	Juli "	2923	Januar "		

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Pfandbriefe zu erheben.

Die planmäßig am 2. Januar 1887 zu amortisirenden

4½% Pfandbriefe Serie V. Lit. A. v. J. 1880
4% Pfandbriefe Serie IX. Lit. A. und B. v. J. 1881

sind nicht durch Ausloosung bestimmt, sondern im Wege des Ankaufs erworben worden.

Leipzig, den 7. October 1886.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Januar 1887 fälligen Coupons von:

Italienischer 5% Rente,
Landwirthschaftlichen Creditvereins-Pfandbriefen,
Lombardischen 3% u. 5% (Oest. Südb.) Prioritäten,
Oesterreichischer Silberrente,
Oesterreichischen Silber-Prioritäten,
Russischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Russisch-Englischen Staats-Anleihen,
Russischer Orient-Anleihe,
Serbischer 5% Goldrente,
Serbischen 5% Hypothekar-Obligationen,
Ungarischer 4% Goldrente

werden bereits von jetzt ab an unserer Casse eingelöst.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, I.

Geraer Bank.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß:
Der erste Vorstandsbeamte unserer Filiale in Chemnitz,

Herr E. F. Blaufuss,

ist von uns in die Direction nach Gera berufen,
an seiner Statt vom 1. Januar 1887 ab

Herr Max Werner aus Berlin

als erster Vorstandsbeamter an der gedachten Filiale angestellt und
der bisherige erste Vorstandsbeamte unserer Filiale Leipzig,

Herr Ernst Dürr,

in gleicher Eigenschaft an die Filiale Dresden versetzt worden;
die Leitung der Filiale Leipzig wird

Herr Bankdirector G. Schlömilch

unter Beibehaltung seiner Stellung als Mitglied der Direction übernehmen.
Gera 28. December 1886.

Der Aufsichtsrath der Geraer Bank.
Schönemann.

Neujahrskarten,
größte Auswahl, billigste Preise.
Für Wiederverkäufer habe ich Cartimente zusammengestellt. Hoher Rabatt.
J. A. Gutzschebauch, Kurprinzstr. 2 (Hotel de Prusse).

Neujahrskarten,
das Neueste und Feinste,
empfiehlt
Theodor Schröter,
23. Windmühlenstr. 23.

Loose
zur 1. Classe 111. K. S. Landes-Lotterie (Ziehung am 10. u. 11. Januar 1887) empfiehlt
Emil Halle in Leipzig,
K. S. Lotterie-Collecteur.

Loose 1. Cl. 111. Königl. Sächs. Lott. à 42 ℳ, Voll-Loose à 210 ℳ (1/1, 1/2, 1/4 nach Verhältniß) empfiehlt die Collection von
George Meyer in Leipzig,
Brühl 49.

Nur aus dest. Wasser bereitetes **Selters- und Sodawasser** empf. **die Hof-Apotheke „Zum weißen Adler".**

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Nervtödten u. Reinigen. Prämiirt. R. Gerth, Hainstr. 26, II.

Künstl. Gebisse, einzelne Zähne, Reparaturen, Umänderung, Reinigen, Plomben,
schmerzl. Ausziehen der Zähne u. Nervtödten.
Emil Bock, Turnerstraße 29, I., Ecke Windmühlenstraße.
Sprechstunden von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Künstliche Gebisse,
einzelne Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Werndl
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn Kneisel),
15 Kurprinzstraße 15.
Sprechst. von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
Schaukasten Burgstr., neb. Kitzing & Helbig.

Arth. Stolper,
Katharinenstr. 26, Ecke Brühl.
Atelier für künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen, Ausziehen.
Locale Anästhesie. (Schmerzlindernd).
Zahnpiecen in Kautschuk mit Metall-Gaze-Einlagen, unzerbrechlich.
Billigste Preise!

Erprobtes Hühneraugenmittel
empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 29.

Seife, Kerzen
in allen Sorten u. bester Waare, sowie fast alle Wasch- u. Putz-Artikel. **Echte** Eau de Cologne, Odeur, Haaröle, Pomaden. **Echte** Puppenaugen, gereinigtes Rüböl, Petroleum u. s. w. empfiehlt
F. C. Fassbauer, Blücherstr. 18.

Rentenzahlung.

Vom **2. Januar 1887** ab werden unsere fälligen **Renten gegen Abgabe der mit Lebens-Attest versehenen Coupons** bei unseren **sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.**

Berlin, den 20. November 1886.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur Leipzig:
Julius Meissner, Eisenbahnstraße Nr. 11.

Tonangebend für Mode und Handarbeit,
unterhaltend und nützlich.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer in reichster Ausstattung und bringt
Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer,
Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe,
Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle **Postanstalten** und **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Bestellungen an zu **2½ Mark pro Quartal.**

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der Administration des „Bazar" Berlin W.

SLUB
Wir führen Wissen.

PROSPECT

Berliner Waarenbörse.

Die Actiengesellschaft **„Berliner Waarenbörse“** ist am 9. August 1884 constituirt. Die Eröffnung des Verkehrs erfolgt **Montag, am 3. Januar 1887.** Außer der Textil-Industrie haben vorläufig Gruppen aus verschiedenen anderen Branchen (**Colonialwaaren, Zucker** (effectiv), **Papier, Butter, Schmalz, Droguen und Farben, Leder**) sich an die Herren Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin mit dem Antrage gewandt, die Zutheilung des Handels in diesen Artikeln an die Waarenbörse auszusprechen. — Nach den mit uns geführten Verhandlungen stehen aus anderen der Industrie und dem Handel angehörenden Gruppen weitere derartige Anträge bevor. — Den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft steht vertragsmäßig die Aufsicht, Leitung und Regelung der Börsenversammlungen, die Errichtung eines Börsencommissariats, Anstellung der Beamten, Festsetzung und Einziehung der Eintrittsgelder und das Vorkaufsrecht für das Grundstück zu. Außerdem sind wir verpflichtet, die für die Waarenbörse bestimmten Räumlichkeiten und Einrichtungen den Zwecken derselben so lange ausschließlich gewidmet zu erhalten, bis das Aeltesten-Collegium nach der gutachtlichen Aeußerung der für die Waarenbörse errichteten Abtheilung des Börsencommissariats ein Bedürfniß für das Fortbestehen einer Waarenbörse nicht mehr anerkennen sollte. Für die Hergabe des Börsensaales und der Nebenräume ist festgesetzt, daß, falls aus den Eintrittsgeldern (für Corporationsmitglieder) und den Zuschlagbeiträgen (für nicht der Corporation angehörende Besucher), sowie den Eintrittsgeldern für Handlungsgehülfen der in nachstehendem Voranschlage erwähnte Betrag von ℳ 72,000 **überschritten** wird, der Ueberschuß in die Corporationscasse fließen solle, während die Aeltesten der Kaufmannschaft eine Garantie für den Eingang dieser ℳ 72,000 **nicht** übernehmen. Bisher sind im Börsencommissariate und bei uns ca. 400 Anmeldungen für den Eintritt mit einem Betrage von ℳ 20,052 aus Eintrittsgebühr erfolgt. — Die vorerwähnten Verpflichtungen sind grundbücherlich (in Abtheilung II) eingetragen worden.

Die Herren Aeltesten haben in das für die Waarenbörse gebildete Commissariat neben den, aus ihrem Collegium delegirten 7 Mitgliedern, zwölf den verschiedensten **Branchen** angehörige Waarenhändler berufen.

Das Actien-Capital beträgt **eine Million Mark,** eingetheilt in 1000 Stück Actien von je 1000 Mark. Die Actien sind begeben theils gegen baar, theils durch Verrechnung mit dem Kaufpreis des Grundstückes und den Kosten der Bau-Ausführung des Börsengebäudes. — Durch verschiedene, während des Baues nothwendig gewordene Aenderungen in den ursprünglichen baulichen Dispositionen, welche aber die Nutznießung des großen Grundstückes auch dauernd günstig beeinflussen, haben sich die in dem Prospect vom 10. März c. angenommenen Bau- und Einrichtungskosten um rund 225,000 ℳ erhöht. Die Gesammtkosten des Terrains und Baues, der elektrischen Beleuchtung, Einrichtung u. s. w. stellen sich danach auf circa 3,225,000 Mark. Der Bau ist in jeder Beziehung würdig und zweckentsprechend ausgeführt. — **Bereits jetzt sind sämmtliche im Niveau des Börsensaales belegene Kojen, sämmtliche Musterschränke und Kioske vermiethet.**

Die am 31. December 1885 aufgestellte und von unserer General-Versammlung genehmigte **Bilanz** stellte sich wie folgt:

Bilanz pr. 31. December 1885.

Activa.

	ℳ	₰
Grundstücks-Conto Burgstr. 22, Heiligegeiststraße 5 u. 5a. (ca. 7430 ℳ pro □ Ruthe.)	1,500,000	—
Bau-Conto bis zur Fertigstellung excl. elektrischer Beleuchtung und innerer Einrichtung	1,172,427	08
Conto-Corrent-Conto Bargutsguthaben	54,998	95
Außenstände	28,676	40
Conto a nouve Vorausbezahlte Zinsen ℳ 19,500.— ab im Jahre 1886 zu bezahlende, das Jahr 1885 betreffende Zinsen und Kosten 9273.55	10,226	45
Gewinn- und Verlust-Conto	19,948	92
	2,786,277	80

Passiva.

	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto ℳ 1,000,000.— ab noch nicht emittirt 550,000.—	450,000	—
Hypotheken-Conto	1,550,000	—
Conto-Corrent-Conto Diverse Creditoren	6300	—
Für Fertigstellung des Baues excl. elektrischer Beleuchtung und innerer Einrichtung	779,977	80
	2,786,277	80

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

	ℳ	₰
An Unkosten-Conto Gerichtskosten, Notariatskosten, Steuern, Stempel, Remunerationen, Reisespesen, Druckkosten, Porti und kleine Spesen	19,948	92
	19,948	92

Credit.

	ℳ	₰
Per Bilanz-Conto	19,948	92
	19,948	92

Berlin, den 31. December 1885.

Berliner Waarenbörse.
Bodstein.

Die in der Bilanz aufgeführte Hypothek und der für Fertigstellung des Baues damals vorgesehene Betrag sind durch inzwischen erfolgte Ausgabe von Mark 2,250,000 Partial-Obligationen getilgt worden.

Nach den vorliegenden Verträgen können wir die in dem, in fast allen hiesigen Zeitungen und durch Aushang an der Fonds- und Productenbörse veröffentlichten vorerwähnten Prospecte vom 10. März 1886 (bezüglich der von uns emittirten Partial-Obligationen) enthaltenen Schätzungen nunmehr nachstehend ergänzen, beziehungsweise zum Theil bereits fixiren.

1. Aus vermietheten Geschäftsräumen, Restaurationen u. dergl.		
a) auf 6 Jahre	ℳ 23,350.—	
b) „ 5 „	„ 10,000.—	
c) „ 3 „	„ 2,750.—	
d) „ 2 „	„ 12,200.—	
e) „ 1½ und 1 Jahr	„ 15,570.—	
		ℳ 65,870.—
2. Aus Vermiethung von Kojen, Schränken, Kiosken.		
a) auf 3 Jahre	ℳ 51,990.—	
b) „ 2 „	„ 300.—	
c) „ 1 Jahr	„ 12,200.—	
		ℳ 64,490.—
3. Geschätzte Einnahmen aus Kojen, zu vermiethen zu dem von den Aeltesten der Kaufmannschaft normirten Preise von 400 ℳ pr. Koje		ℳ 38,400.—
4. Geschätzter Miethswerth des noch unvermietheten Souterrains und zweier Geschäftsräume		ℳ 6,800.—
5. Geschätzte Einnahmen aus unserer Gewinnbetheiligung an den Waaren-Auctions-Unternehmen und aus der Vermiethung von Waarentischen		ℳ 14,025.—
6. Geschätzte Einnahmen aus Eintrittsgeldern für Börsenbesucher, beziehungsweise Zuschlagsbeiträgen für nicht corporirte Kaufleute und Handlungsgehilfen zum Höchstbetrage von		ℳ 72,000.—
Hiervon sind bereits am 19. Decbr. a. c. aus den vorliegenden Anmeldungen ℳ 20,052 gesichert.		
		ℳ 261,585.—

1. Verzinsung von ℳ 2,250,000 Partial-Obligationen à 4½%	ℳ 101,250.—
2. Amortisation ½% jährlich in minimo	„ 11,250.—
3. Agio auf die ausgeloosten Stücke in minimo	„ 337.50
4. Pauschale an die Corporationscasse	„ 5,000.—
5. Steuern, Beleuchtung und Beheizung (soweit die letzteren beiden Beträge nicht vertragsmäßig unseren Miethern zur Last kommen)	„ 12,000.—
6. Börsenbeamte	„ 8,000.—
7. Beamte der Actiengesellschaft	„ 15,000.—
8. Reparaturen, Unvorhergesehenes	„ 5,747.50
9. Tatirung des gesetzlichen Reservefonds	„ 5,000.—
10. Grundstück-Erneuerungsfonds	„ 6,000.—
	ℳ 169,585.—

Nach diesem Anschlage würde sich ein Ueberschuß von ℳ 92,000 ergeben. Da aber dieser Ueberschuß nur dann erreicht wird, wenn die in vorstehendem Anschlage als nicht feststehend bezeichneten Einnahmeposten sub 3—6 voll realisirt werden, so haben der Vorbesitzer unseres Grundstückes und einige dem Unternehmen nahestehende Freunde **das Bankhaus H. C. Plaut hierselbst** derartig sicher gestellt, daß dasselbe für die beiden ersten der Entwickelung dienenden Geschäftsjahre 1887 und 1888 die Einlösung der bezüglichen **Dividendenscheine mit je 4%** durch einen wie folgt lautenden Revers **garantirt:**

„Berlin, 15. December 1886.

An die Berliner Waarenbörse, hier.

Unserem Uebereinkommen gemäß bestätige ich Ihnen, daß ich die Verpflichtung übernommen habe, die Dividendenscheine Ihrer Actien pro 1887 (Nr. 2) und pro 1888 (Nr. 3) mit mindestens je Vierzig Mark einzulösen.

Hochachtend

gez. **H. C. Plaut.“**

Selbstverständlich wird, falls die betreffenden Jahresbilanzen eine höhere Dividende ergeben statt der garantirten Dividende von 4%, der betreffende höhere Betrag zur Auszahlung gelangen.

Berlin, 20. December 1886.

Berliner Waarenbörse.
Bodstein. Kalisch.

Auf Grund vorstehenden Prospectes findet die Subscription auf die vorerwähnten

Mark 1,000,000 Actien der Berliner Waarenbörse

(eingetheilt in 1000 Stück à Mk. 1000.— mit Dividendenscheinen für 1887 und folgende Jahre)

am 3. Januar 1887

von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr (früherer Schluß vorbehalten)

an meiner Kasse, Oberwall-Strasse 4

und in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut

unter folgenden Bedingungen statt:

1. Der Subscriptions-Preis ist 103 pCt., mit 4 pCt. p. a. Zinsen vom 1. Januar 1887 ab.
2. Bei der Subscription ist eine Caution von 20 pCt. des Nominalwerthes baar oder in Effecten zu hinterlegen.
3. Ueber die Zutheilung erfolgt baldmöglichst schriftliche Benachrichtigung an die einzelnen Subscribenten. Etwa erforderliche Reduction bleibt vorbehalten.
4. Die Abnahme der Stücke und gleichzeitige Rücknahme der Caution haben in der Zeit vom **6. bis 15. Januar 1887** zu erfolgen.

Berlin, den 20. December 1886.

H. C. Plaut.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein alter gutgeh. Brod-Geschäft (Ostvorst.) sofort oder später zu verkaufen. Off. unter C. H. 40 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Productengeschäft ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter „200" in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Geschäfts-Verkauf!

Mat.-Colon.-, Product.-, Fleischwaar.-Geschäft, seit mehreren Jahren betrieben und in gutem Gange, ist krankheitshalb. zu verkaufen. Off. unter K. 105 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Geschäft,

das einer gr. Zukunft entgeg. geht, ist Verh. halber sof. zu verkaufen. Erforderl. 10 bis 12,000 ℳ. Refl. wollen Adr. sub Z. P. 294 „Invalidendank", hier, niederl.

Damen

bietet sich Gelegenheit, ein rentables feines Putz- und Modegeschäft unter äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen oder zu kaufen. Offerten unter B. L. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cigarren-Geschäft.

Ein in bester Meßlage befindliches Cigarrengeschäft ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter O. A. 31 Hauptpostamt Leipzig.

In frequentester Lage von Leipzig ist ein seit mehreren Jahren bestehendes, gut eingeführtes Cigarrengeschäft anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen event. 1500—2000 ℳ. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Adressen sub B. L. 300 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Cigarrengeschäft

ist anderer Unternehmungen wegen sofort billig gegen baar zu verkaufen. Offert. sub Y. Z. 7 postlagernd Mühlgasse erbeten.

Ein fl. gutgehendes Posamenten-, Weiß- u. Wollwaaren-Gesch. ist Verhältn. halb. sofort zu verk. Gefl. Adr. P. H. 911 Exped. d. Bl.

Kohlengeschäft b. zu verk. Werthe Adr. unter A. B. 500 Ankerstädtstr. 1, erbeten.

Kindergarten

mit vollständigem Inventar, schön gelegen, gut. Miethverhältniß sofort zu verk. u. 1. April zu übernehmen. Preis 200 ℳ. Näheres sub A. R. 1851 postlagernd Halle a/S.

Theilhaber-Gesuch.

Zu einem größeren flottgehenden Stadtfuhrwerk mit über 20 Pferden wird ein stiller Theilhaber mit 15—20,000 ℳ gesucht. 8 Proc. würden demselben fest zugesichert und für das eingezahlte Capital doppelte Sicherheit geboten. Adressen sub E. K. an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Neubegründung einer Küchen-Fabrik wird ein Theilhaber mit 20 bis 25,000 ℳ gesucht, eventuell stiller Theilhaber.

Offerten unter W. ‡ 18 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tüchtiger Maschinentechniker sucht zur Ausnutzung seiner Erfindungen einen stillen Theilhaber mit einer Einlage von 5 bis 6000 ℳ. Voraussichtlicher Reingewinn circa 10,000 ℳ pro anno. Offerten sub A. H. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Association.

Ein Fachmann der Strumpfbranche sucht sich mit einem Kaufmann mit 15,000 ℳ disponiblem Vermögen zu associren. Offerten unter S. D. 818 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Achtel Parquet-Abonnement pro 1887 zu vergeben. Angebote werden unter S. Z. 147 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

1/4 Balconloge, Serie gelb, sof. i. 87 abzugeben. Adr. u. M. F. 100 Expedition d. Bl.

1/4 Parquet-Abonnement ist abzugeben Lindenstraße 14, 2. Etage.

1/4 Abonnement ist abzulassen, Loge XII, 1. Rang lk. Zu erfr. Rudolfstr. 7, 3 Tr. l.

Eine größere Briefmarkensammlung mit Ganzsachen ist preiswerth schnell zu verkaufen. Zu erfr. Ritterstr. 10, im Gewölbe.

Pianoforte-Magazin
von
G. Schlemüller,

An der Pleiße 7, I.

Größte Auswahl von neuen u. gebrauchten Flügeln, Pianinos und Harmoniums in jeder Preislage von 120—3000 ℳ

1 neues Cabinet- und **Salon-Pianino,** Eisenbau, elegante Ausstattung, bedeut. unter Fabrikpreis mit 5jähr. Garantie verkauft Bleienstraße 27, 1 Treppe.

Otto Schrickel, Markt 9, verkauft zu den denkbar billigsten Preisen seine hochelegenten, in Ton und Solidität unübertroffenen kreuzsaitigen Pianinos und Pianofortes unter langjähriger, reeller Garantie. (Preise 120—750 ℳ)

Piano-Magazin

E. Wange, Erdmannstr. 14, gegr. 1869. Auswahl neuer Pianinos, 435—750 ℳ Vermiethung neuer und gebrauchter.

Hohes Concert-Pianino, eleg. Aeußere, für feinen Salon passend, vorzügl. Ton, leichte Spielart, bei C. Schumann, Härtelstraße 17, p.

Pianinos, 120, 180, 260, 375, 415, 550 ℳ Garantie. Geringe Abzahl. Neumarkt 7, I. Lange.

Pianino-Ausverkauf und Harmoniums zu außergew. billigen Preisen Elsterstraße 6, part.

1 Pianino v. Blüthner, 435 ℳ, 1 dto. fl. Nußbaum-Gehäuse, 450 ℳ, zu verkaufen. R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2. Et.

Ein noch gut erhalt. Pianino, Wasch- u. Wringmaschine sehr bill. verk. Davidstr. 11, p.

Ein hochfeines kreuzsaitiges Pianino, nur kurze Zeit gebraucht, billig zu verkaufen F. Stiebel, Windmühlenstr. 42.

2 Pianoforte zu 75, 150 ℳ zu verkaufen R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II.

Verkaufe sehr bill. ein fast neues Pianino (nur bis Neujahr) Erdmannstr. 1, I. rechts.

Gut. Pianino 285 ℳ, M. Windmühlenstr. 52, II. r.

Eine Nähmaschine (Singer), fast neu, zu verkaufen Erdmannstraße 8, H. r. 3. Et.

Aus der
Concursmasse
des Kaufmannes Rudolf Kitz gehörige, sehr reichhaltige Waarenlager von
Wagenkasten, Rädern, Leisten, Thürgriffe, Deichselhaken, Geschirrbeschläge, lackirt neusilber, silberplattirt etc., Candaren, Trensen, Steigbügel, Sporen, Glockenspiele, Schlittenschellen, Schlaufen, Schweißleder, Stirnbänder, Kammdeckelunterlagen, Kofferschlösser, Kofferbeschläge etc. etc.
Werkzeuge aller Art soll in einzelnen Posten zu Tagpreisen ausverkauft werden im Geschäftslocal
Gellertstrasse No. 7.

Nur Brühl 25, II. Eule, kauft man die bill. seid. Kleiderstoffe M. 60 ₰, Sammet-Plüsch, seid. Stoffe, Fichus, Shawles, seid. Band in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Vorschuss-Geschäft
Münzgasse 7, 1. Etage.
Winterüberzieher, Anzüge, Hosen, Jaquets, Hüte, **Schaftstiefeln 5 Mk. an,** Stiefeletten, Damen- u. Mädchen-Schuhwerk, **Remontoiruhren 10 Mk. an,** dieselben in Gold für Damen und Herren u. 1000 Sachen, erhältlich an den Waarenlästen, **Knaben-Paletots spottbillig.**

Getragene **Winter-Ueberzieher,** alle Herren- u. Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren z. verkaufe zu billigsten Preisen E. Reinhardt, Katharinenstr. 25, III.

Winter-Ueberzieher, Anzüge, Röcke, Fracks, Hosen, sowie Uhren, Hüte, Koffer u. Stiefel billig bei Schwartz, 21 Große Fleischergasse 21, 1. Etage.

Getr. Ueberz., Anzüge, Hosen, neu, billig. Gr. Fleischergasse 22, I. Hausschild.

Ein Wintermantel ist billig zu verkaufen Erdmannstraße 12, part. links.

Zu verkaufen ein gut. D.-Wintermantel, mittl. Stat., Hohe Str. 48, II. l., 1-2 U., 7-9 U.

Bisam-Pelz billig zu verk. Böttchergäßchen, im Milchgeschäft.

Zu verk. 3 Geb. Federbetten, 22 u. 25 ℳ, 3 Bettstell. m. Matratz. à 20 ℳ, 2 Sopha, 21 u. 26 ℳ, Commode 13 ℳ, Kleidersecretaire 18 u. 21 ℳ u. Verich. Nicolaistr. 51, I.

1 g. Gebett Betten, 1 Bettstelle m. Matratze billig zu verk. Frankfurter Straße 27, I. lks.

3 Geb. g. Federbetten u. 4 Tepp. verkf. zu verk. Elsterstr. 28, part.

Brautleuten und Familien

empfehle als besonders preiswerth unter mehrjähriger Garantie, p. St.:

vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
1thür. fourn. Kleiderschr.	36 „
2thür. fourn. Verticows	33 „
Sophas i. Rips- o. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochelg.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, 1637 prakt.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180,	250 „
Comtoirtische, hochf.	48 „
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48 „
Küchen- u. Vorsatzschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Commoden- u. Nähtische	15 „
Herren- u. Damenschreibt.	45 „

Billige Bezugsquelle für Familien und Brautleute.

Preiscourante gratis u. franco. Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 ℳ an. Großes Lager von Schreib- und Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- und Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas und Chaiselong., Salon- und ovale Tische. Transport hier u. per Eisenbahn unter Garantie franco. Eigene Tapeziererei und Tischlerwerkstatt im Hause.

J. Burghardt,
Blücherstr. 33.
Auch Sonntags zur Ansicht geöffnet.

Gebrauchte Möbel,
als Schreib- u. Kleidersecretaire, Herren- u. Damenschreibtische, Stühle, Spiegel, Vorsatzschränke, französ. Betten mit doppelt. Matratzen, Plüsch- und Ripsgarnituren empfiehlt bill. Kleinegasse 5, I.

Gebrauchte Möbel
und neue, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt billigst Hainstraße 19, Tr. A.

Möbel Sophas, Matratzen, Bettst., Schränke, Verticows rc. billig Roßplatz 33.

Möbel gebr. Bettst., Matr., Sophas verk. sehr bill. Colonnadenstr. 10, H. p.

Möbel u. Polsterwaar. Windmühlweg, 9. Witte.

Versch. Privatmöbel Braustr. 24, prt.

Herrenschreibtische in Eiche, Nußbaum, Mahag., u. imitirt, **Doppelpulte,** 2- u. 4sitz. Patte, Stehpulte, Drehstühl., Briefreg. u. Schränke empfiehlt die Contor-Utensilien-Handlung von Gebrüder Gabriel, Neumarkt 15.

Kleiderschr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Kleiderschränke, 10, 18, 20 ℳ, Commoden, Sophas 4 1/2, u. 14 Thlr., in Plüsch, Schreibt. 12 ℳ, ov. Tische v. 5 ℳ, 11. Salonspiegelgarnit., Waschr., Küchenschr. 15 ℳ, fl. Bettst. u. Sprungf.-Matr. 17, 20, 22 ℳ, 3 Geb. Federb., Gardinen, spottbill. b. Freitag zu verk. Dorotheenstr. 11. p.

Gebrauchter Mahag.-Bücherschrank zu verkaufen Tischlerei Poniatowskistraße 1 b.

1 mod. Polster-Salon-Garnitur in Carminroth, Ecke zu verk. Neumarkt 15, I.

Ein Sopha (Ottomane), gut. gebrau., neues Stück, Umst. halb. b. z. verk. Poststr. 4, Tr. A. I.

Sopha, geb. Matr., Bettst. Hainstr. 13, II.

Für Detail-Geschäfte.

Wir verkaufen von heute ab unsere ausrangirten Reise-Muster, als: Herren-Jagd-Westen, Damen-Westen, Frauen-Röcke, Kinder-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzüge unter Fabrikationspreis.
67 Weststraße.
Emil Kaiser & Müller.

Selten günstige Gelegenheit.
Grosser Möbel-Verkauf.

Wegen anderweiter Geschäftsdispositionen gelangen, um damit vollständig zu räumen, zu nachstehenden festgesetzten, auffallend billigen Preisen: Salon-Garnituren (Polsterung garantirt) in fl. Plüsch 48 Thlr., rein w. Ottom., Rips, 38 Thlr., Divans, Ottomanen, Chaiselongues rc., Nußb. fourn. franz. Bettstellen mit Drellfedermatratzen, Roßhaarbelag, 17 Thlr., Nußb. 2thür. Kleider-, Wäsch-, Bücher-, Salon-, sowie Spiegelpfeilerschränke schon von 8 Thlr. an, Salon-, Coulissen-, Antoinette-, Sitz-, Servir-, Bettst-, Wasch- u. Nachttische 5 1/2 Thlr., 2 1/2 Mtr. hohe Trumeaux mit Krystallgläsern in Nußb. Pfeiler- und Wandspiegel schon von 3 Thlr., ein Posten Salon- und Sophateppiche, Oelgemälde (nicht Druck) in Goldrahmen 4 1/2 Thlr., Kleiderständer, Handtuchhalter, Salon-Rohrlehnstühle mit gedrehten Säulen 2 1/2 Thlr., Salonlampen u. A. m. Salomonstraße Nr. 10, in den Stunden von früh 9 bis Abends 6 Uhr zum Verkauf. Garantie für jedes Stück.

2 gebr. Soph., Lehnst. bill. Turnerstr. 19, H. I. r.

Fl. neues Sopha b. Schenkendorfstr. 46, IV. r.

Verh. mah. Sopha, Ottom. b. Colonnadstr. 6, H. I.

2 St. hochelegante französische **Nußb.-Betten m. Roßhaar-Matratzen,** Waschtisch- u. Nachtschränkch. 1 fl. pfaublaue Plüsch-**Salon-Garnitur** mit Muschel-Aufsatz u. Säulen, dazu passendes Verticow, Trumeaux, Tisch- und Rohrlehnstühle habe ich Auftrag **sehr billig** zu verkaufen. G. Schettler, Tapez. u. Möbelhändler, Katharinenstraße 22.

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Verticow, 1 oval. Tisch, 6 Rohrstühle, fast neue Möbel billig zu verk. Katharinenstraße 22, II.

2 Bettst. mit Matr., 1 Ottomane, ov. Tisch, Küchenschr., Waschtisch, 2 große franz. Bettst. mit Matr. bill. Grimmaische Str. 13, Hinterh. 3 Tr.

Gebr. Kinderbettst. billig 21. Fleischerg. 2, III. r.

Geldschränke in verschiedenen Größen stehen zum Verkauf Neumarkt Nr. 15, 1. Et.

Cassa-Schrank ist zu verk. Klosterg. 13, Feilenhauersch.

1 Einrichtung zu Productengeschäft u. fl. Utensilien Braustraße 24, p.

Destillationsutensilien Braustraße 24, p.

Restaurationsutensilien Braustr. 24, p.

Ladentafeln, Kastenregale bill. Fleischplatz 20.

Alterth. gebr. Regale, Ladentafeln, Glaskasten, Brücken- und Tafelwaagen, Geschäftsutensilien Braustraße 24, part.

Buchbinderhandwerkzeug billig zu verkaufen Moritzstraße 13, H. p., Kl. Burggasse 12, 3. Etage.

1 fl. u. Holzkoffer ist z. verk. Zimmerstr. 2, 4 Tr. r.

Eine liegende Dampfmaschine mit Meyer'scher Expansion, stark gebaut, 630 : 315 mm, ca. 25 Pferde, vollständig neu und tadellos hergerichtet, verkauft wegen Vergrößerung des Betriebes unter Garantie Chem. Fabrik Aue-Zeitz.

Dampfrohre, wie neu, zu verkaufen Lange Straße 44.

Einen eleganten Kochherd,
neu, Ausstellungsgewinn, Werth 375 ℳ, verkauft billig A. Petzold am Markt, Altenburg.

Kochherd und Kochmaschine billig zu verkaufen Brühl 5, 4. Etage.

Zinkbadewanne zu verk. Eisenbahnstraße 30, Hof r.

● 75 Kisten ●
diverser Größen abzugeben von M. Blosenthal, Windmühlenstr. 29.

Zu verk. einige Kisten (eine Marktkiste), Waschtisch, Fenstertritt u. Bücherregal. Körnerstraße 26, II.

Eine grössere Partie Korbweiden sind auf dem Stock zu verkaufen. Näheres Kaiser Wilhelmstraße Nr. 14, Contor.

Landauer, Coupé, Halbchaisen, offene und Ponyw., Gesch., Schellengel., Lederb. Nordstr. 17.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Coupé nebst Geschirr für ein- und zweispännig. Zu erfragen Salomonstraße Nr. 18, beim Hausmann, zwischen 12—1 Uhr Mittags.

Zu verk. eleg. 4sitz. Tafelschlitten, 1- u. 2sp. z. 1. Auenstr. 39, b. Sackerer Kutrich.

Schlitten, Schellengeläute, Geschirre Reudnitz, Chausseestraße Nr. 19.

Zu verkaufen Kohlen-Ambulancen und Körbe, gebraucht, billig Südstraße Nr. 24.

Ein 4rädriger Handwagen ist zu verk. Lindenau, Lutherstraße 3, I. L. Wilke.

Neuerichte Handwagen Gr. Windmühlenstr. 7.

Ein Pferd, sehr fromm, vorzüglicher Zieher, ist preiswerth zu verk. bei Otto Hiersemann, Blücherstr. 33.

Ein Pferd billig zu verkaufen, passend für Fleischer und Bäcker, sehr guter Läufer Lindenau, Gasthof zur Gold. Krone.

Ein Doppel-Pony steht zu verkaufen Eutritzsch, Leipziger Straße 58.

Zu verkaufen ein gutes frdl. Arbeitspferd Hotel Stadt Rom.

60 Stück fette, englische Hammellämmer, 95—100 Pfd. schwer, verkauft Rittergut Kötschau, Bahnstation Großschwabhausen, Weimar-Geraer Bahn.

Gr. Auswahl in Papageien, Zier- u. Singvögeln, Aquarien u. Fischen. Tischler, Königsplatz 7.

Harzer Canarienvögel, gr. Ausw., von 6 ℳ an bei Vodel, An der Gerberbrücke.

Canarienh., gute Hohlroll., Magazing. 2, II.

Kaufgesuche.

Ein Haus zu kaufen gesucht, wenn außer Baar ein hiesiges Geschäft im Werthe von 15,000 ℳ mit in Zahlung genommen wird. Adressen unter Z. V. 328 an den „Invalidendank", Leipzig.

Suche ein gutes Grundstück mit Colonialwaaren-Geschäft in den Vororten Leipzigs bei 4—5000 ℳ Anzahlung. Offerten unter Z. P. 5000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaaren-Geschäft event. mit Restauration wird zu übernehmen gesucht. Gute Lage Bedingung. Offerten erbeten Auerbach's Hof, Gewölbe 28/30.

Ein nachw. rent. Producirgeschäft wird zu kaufen gesucht und werden Adressen unter B. 7 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 28, erb.

Ein junger, thätiger Mann
sucht sich mit Capital an einem nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen. Offerten unter H. K. No. 777 an Haasenstein & Vogler, Plauen i/V., erbeten.

Köchin, Hannov., m. engl., franz., desch. sucht, I. St. b. feiner Herrsch. Kohlgartenstraße 19, Reudnitz.

1/4 Parquet-Abonnement neben einander im neuen Theater gesucht. Off. mit Angabe der betr. Nummern unt. A. L. 40 Exped. d. Bl.

Bibliotheken
u. einzelne gute Bücher
kauft und zahlt gute Preise
Gustav Fock, Buchhdlg.,
Leipzig, Neumarkt 38, I.
Abtheilung: Antiquariat.

Gartenlaube 1886 kauft E. Lucius, Burgstraße 24.

Altes Gold u. Silber, getrag. Kleider, Leihh.-Scheine, Pfandscheine, Möbel, Waarenposten, Nachlaß aller Art werden gekauft Brühl 69, II zum Tiger. Kommt auf Bestellung.

Waarenposten jeder Art,
Manufactur, Schuhe, Herren-Garderobe, Pfand-, Leihhausscheine aller Arten, getragene Herren-Garderobe, ganze Nachlässe, sowie altes Gold, Silber, Uhren, Ringe werden gekauft, auch von auswärts
Nicolaistr. 27, I., gegenüber Hotel Stadt London.

Getragene
Winterüberzieher,
Herren-, Dam.- u. Kind.-Kleider, Stief., Möb., Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchst. Preis. E. Reinhardt, Katharinenstr. 25, III.

Getr. Herrenkleider, Militair- und Beamtenkl. rc., kaufe z. h. Preis. Ed. Klösser, Magazing. 9. II. Komme auf Best.

Kleider und Leihhausscheine kauft, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, p.

Getr. Kleidungsst., Möbel jeder Art kauft z. h. Preis, holt ab Besatigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel, ganze Einrichtungen, kauft stets Kurprinzstr. 8, Hof I.

Eine gebr. Decimalwaage, sowie eine Copirpresse zu kaufen gesucht. Off. unter R. 1 in die Expedition dieses Blattes.

2 Doppelmaschinen für Buchdruck, Satzfläche 57 bis 60 × 87 bis 90 cm, werden zu kauf. gesucht. Off. unt. M. S. 1800 postlagernd Leipzig-Eutritzsch.

Zu kaufen gesucht ein Werkzeug-Kasten Brühl Nr. 8, 3. Etage rechts.

Leere Rothweinflaschen zu kaufen gesucht Böttcherei, Petersstraße Nr. 6.

Leere Weinfässer kauft zu höchstem Preis E. Koschmann, Böttcher, Petersstr. 6.

Roggenstroh u. Weizenstroh
in größeren Posten pr. Cassa zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter A. 38144 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

50,000 u. 100,000 M.
vorzügl. 1. Hypoth. zu 4 1/4 u. 4 1/2 Procent, sowie 15,000 u. 20,000 ℳ sch. II. Hyp. innerh. d. Brandc. gef. d. C. Fiedler, Tauch. Str. 15, p.

Suche 18,000 ℳ zur 1. S. Hypoth. auf ein Hausgrundstück in Volkmarsdorf. Leipzig, Eutritzscher Straße 10, 1. Etage. F. Eckstein, Verwalter.

15,000 Mark
werden als zweite Hypothek hinter 75,000 ℳ Sparcassen-Hyp. sofort auf ein neuerbautes Grundstück in bester Mieths- u. Geschäftslage von Selbstdarleihern gegen 5 % Zinsen gesucht. Offerten unter Z. J. 272 „Invalidendank" Leipzig, erbeten.

10—15,000 ℳ auf ein neues Grundstück zu leih. ges. d. R.-A. Melos, Grimm. Str. 21.

3—5000 Mark zu 4 1/2 %, auf 3 bis 5 Jahre jetzt oder später gegen sichere Hypothek gesucht. Adr. u. „G. H. 3—5" i. d. Expedition d. Bl. erb.

Ii anst. Mann i. 100 ℳ geg. Sicherh. b. Zins. u. Rückz. Adr. u. H. 50 Fil., Katharinenstr. 23.

8, 10 u. 12,000 ℳ werden von Selbstdarleihern auf 2. sichere Hypothek sofort gesucht. Gefällige Offerten unter A. ‡ 49 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann sucht auf schuldenfreies Geschäft gegen genügende Sicherheit aus Privathand 2000 ℳ. Gef. Offerten unter S. O. 209 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine fein gebild. Wittwe sucht 600 ℳ als Darl. auf ihre sehr feinen Möbel u. Wäsche (Werth 4000 Thlr.) auf pünktl. Rückzahl. u. Zins. Offerten unter A. M. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine geb. Frau, momentan in pecuniärer Verlegenheit, bittet ältere Herren um ein Darlehn von 150 ℳ. Gefl. Adressen unter A. G. 100 Filiale, Katharinenstraße Nr. 23, erbeten.

Ein Expd. b. edeld. H. oder D. um ein Darlehn von 50 ℳ auf 2 Monate gegen hohe Zinsen und Sicherheit. Off. b. u. K. G. 11 in die Expedition dieses Blattes niederzul.

1 anst. alleinsteh. Wittwe i. von edeldenk. H. 30 ℳ z. leih., pünktl. Rückz. Adr. O. 4 Exp. d. Bl.

Eine alleinst. Frau bittet um ein Darl. von 20 ℳ g. p. Rückz. Adr. u. O. P. Hauptpost l.

1 arme Fr. in gr. Noth u. Elend b. edeld. Damen um 10 ℳ g. Rückz. Adr. L. 187 Fil. Königspl. 7.

Herzliche Bitte.

Ein rechtschaff. j. Mann, w. durch längere Krankheit ohne eigenes Verschulden in große Noth gerathen, bittet edeldenk. Menschen um kleine Unterstütz. Werthe Adr. u. B. Z. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. verh. Mann in Noth bittet Edeldenkende um Unterstützung. Off. F. K. 125 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Große Posten Gelder von 10,000 ℳ an habe ich gegen ganz sichere Hypotheken jederzeit auszuleihen. C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 24.

Auszuleihen 12,000 ℳ geg. 1. od. gute 2. Hyp. z. mäß. Zinsen. Adr. u. Y. Z. 12b d. Exped. d. Bl.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein hies. Fabrikbesitzer, von angen. Aeuß., w. sich mit einer gutsit. Dame im Alter von 25—30 J. mit 5—10,000 Thlr. Vermög. zu verheir. Näh. bei Frau Wendel, Gewandg. 2, I.

Heirath.

Ein Wittwer, Anfangs der 40er Jahre, von angenehmem Aeußeren und gutherzigem Charakter, Mitinhaber einer flottgehenden Exportbrauerei, wünscht sich wieder zu verheirathen, und sucht eine Lebensgefährtin in angemessenem Alter, hübsche Erscheinung, von tadellosem Ruf und liebenswürdigem Charakter mit entsprechendem Vermögen. Strengste Discretion wird zugesichert und verlangt.

Adressen wolle man vertrauensvoll unter L. G. an Rudolf Mosse, Reichenbach i. V., richten.

Eine Wittwe in 30er Jahren, bemittelt, von verträglichem ruhigen Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines anständ., streng soliden j. Mannes zum Zwecke baldiger Verheirathung zu machen. Herren in fester Lebensstellung erhalten den Vorzug.

Gefällige Offerten unter O. S. 30 b. man in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, abzl. Anonym wird nicht berücksichtigt. Vermittler streng verbeten.

Ein junger Herr, Provisionist, 24 J. alt, in guter Stellung, große stattliche Figur und von gutem Charakter, möchte sich mit einer Dame mit etwas Vermögen oder im Besitz eines Geschäfts verheirathen.

Offerten unter D. E. 279 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine stattliche Dame mit 20,000 ℳ Vermögen w. sich zu verh. Näheres d. Frau Giersath. Körnerstr. 8, part.

Ein j. anst. Mädchen, Waise, von angen. Aeuß., gut. Charakter, häusl. u. wirthschaftl. Sinn, wünscht, um nicht schutzl. zu sein, mit einem ält., geb. u. verm. Herrn behufs Verheirathung bek. zu werden. Gef. Adr. unter R. W. 87 hauptpostlagernd bis Neujahr erb.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen finden Aufn., Rath und Hilfe. Hebamme Frau Gärtner, Berlin, Brückenstraße Nr. 4.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden gute und liebevolle Pflege bei Frau Hebamme Hecht in Eisenach, Ackerhof 12.

Freundl. Pflege f. Damen, w. einige Mon. zurückgezog. l. w. Windmühlenstr. 24, II. l.

Ein Kind discreter Geburt w. a. Kindesstatt angenommen gegen einmalige Vergütung von 1000 ℳ. Gefällige Adressen sub Discretion ‡ 42 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein armes Mädchen bittet kinderl. Eheleute, ein kleines Mädchen in Ziehe zu nehmen um geringes Ziehgeld. Zu erfr. Löhrsstraße 16, I.

2 anst. Herren woll. e. n. gemüthl. Kegel-Club beitreten, ev. einen solchen mit gründen. Gefl. Off. B. 20 in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Damenkleider fertigt sauber u. gutsitzend unter Garantie Katharinenstraße 19, 4. Et.

Einfache und elegante Damenschneiderei wird angenommen Härtelstraße 17, I. links.

Eine gesch. Schneid. empfiehlt sich in u. außer dem Hause Georgenstraße 34, 4. Etage r.

1 Schneiderin i. Besch. a. d. Hause. Gef. Off. Frankfurter Straße 6, Hh. I. l. erb.

Offene Stellen:

Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen, Leipzig.
Stellesuchenden empfehlen wir unsere Vermittelung zur Erlangung einer Stelle.

Für Kaufleute!
Der Kaufm. Verein Mercur in Erfurt empfiehlt seine Dienste stellesuchenden jungen Kaufleuten.

Zur Eintreibung ein. gr. Forderung eine passende Pers. gegen gute Provision gesucht. Off. sub A. 10 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Distinguirte Persönlichkeiten
welche Interesse fürs Theater besitzen und mit den bezw. örtlichen Theaterverhältnissen vertraut sind, werden in allen Städten gesucht.
Gef. Offerten sub M. W. 423 an Haasenstein & Vogler, Wien.

Gesucht ein Provisionsreisender, der die Detailkundschaft besucht. Offerten unter R. 10 durch Haasenstein & Vogler, Gera, Reuß, erbeten.

Für eine ältere, gut eingeführte Lebens-, Aussteuer- und Militairdienst-Versich.-Bank werden tüchtige Acquisiteure und Agenten bei hoher Provision gesucht, event. Fixum. Offerten unter G. 400 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bier.
Für Leipzig und Umgegend soll der Alleinverkauf eines renommirten
Gesundheitsbieres
einem Restaurateur, resp. Inhaber eines Flaschenbiergeschäftes unter günstigen Bedingungen übertragen werden. Offerten sub R. 6343 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann der Kurzwaaren-Branche findet per 1. April 1887 oder früher Stellung als Reisender. Geeignete Bewerber im Besitz bester Zeugnisse belieben ihre Offerten schriftlich mit Beifügung ihrer Photographie unter C. M. 85 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender ev. Associé,
in jeder Beziehung tüchtig und in Fabriken Deutschlands speciell Sachsens gut eingeführt, wird sofort gesucht. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit und Referenzen werden unter G. A. 249 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,
mit der Papierbranche vertraut u. routinirt, wird zum Besuche der Platzkundschaft für eine Geschäftsbücherfabrik u. Buchdruckerei sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter G. B. 9 in die Expedition ds. Bl. erbeten.

Reisender
für ältere eingeführte Erdfarbenfabrik per 15. Januar oder später gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche sub O. T. 464 beförd. Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Provisions-Reisender
in Drucksachen, mit der Branche vertraut, wird gesucht. Gef. Anerbietungen unter R. Z. postlagernd Hauptpost Leipzig.

Für mein Wein- und Spirituosen-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen
Reisenden.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter R. R. 47 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Zuckerfabrik wird zum möglichst sofortigen Antritt ein cautionsfähiger erster Buchhalter gesucht. Gehalt ca. 3000 ℳ fest. Meldungen durch E. Kürbitz, Bankgeschäft in Naumburg a. S., erbeten.

Ein tüchtiger Buchhalter,
welcher Kenntniß in der Manufacturwaarenbranche (Schneiderartikel) hat und also den Besuch der Stadtkundschaft, resp. kleineren Plätze der Umgegend mit besorgen kann, wird von einem hiesigen Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten, womöglich mit Photographie, in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 1, sub O. F. 27 erbeten.

Zur Unterstützung des Chefs
wird für eine Eisengießerei in Sachsen eine dazu befähigte Persönlichkeit, möglichst technisch als auch kaufmännisch gebildet und in gesetzten Jahren stehend, gesucht.

Gef. Offerten unter Beifügung von Referenzen und Angabe der Gehalts-Ansprüche beförd. Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Chiffre S. C. 817.

Ein junger Mann, für Manufacturgeschäft als Lager passend, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Adressen unter S. 200 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Verkäufer-Gesuch.
Für eine erste Thee- und Japan- und Chinawaaren-Handlung wird ein tüchtiger Verkäufer bald gesucht.

Nur durchaus gut empfohlene Herren mit angenehmem Aeußeren, gewandten Umgangsformen und geschäftlicher Routine wollen sich unter Beifügung möglichst ihrer Photographie und Angabe von Referenzen melden.

Adressen werden an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter R. L. 803 erbeten.

Suche möglichst sofort einen mit der Schuhwaarenbranche vertrauten, tüchtigen jungen Mann für Comptoir und Reise. Offerten finden nur mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche Berücksichtigung
Aug. Schmidt jun., Zörbig, Mechanische Schuhfabrik.

Commis-Gesuch.
Per 1. Januar 87 suche einen tüchtigen Commis, flotten Verkäufer, für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft.

Adressen D. A. 72 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein angehender Commis mit bescheid. Geh.-Anspr. wird für ein Buckskingesch. zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub O. F. ‡ 1 postl. Crimmitschau.

Für Contor und Lager einer Cigarren-Fabrik wird sofort ein tüchtiger j. Mann gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. unter W. A. 10 postlagernd Bernburg erbeten.

Schreiber
von hiesigem Engrosgeschäft für 1. Febr. 1887 gesucht. Solche, die bisher im Bureau eines Rechtsanwalts gearbeitet haben, werden bevorzugt. Nur bestempfohlene, streng pflichtgetreue Bewerber, die willig und fähig sind, kaufmännisches Rechnen und etwas Englisch zu erlernen, wollen Zeugnißabschrift und selbstverfaßten Lebenslauf als Schriftprobe einreichen sub S. J. 823 an Haasenstein & Vogler, hier.

Auswärt. Rechtsanwalt sucht f. geleg. Aufenth. in Leipzig gewandte Schreibhilfe. Adr. mit Angabe der Personalien und freien Zeit sub T. L. 2427 erbeten d. d. Exped. d. Bl.

Schreiber
gesucht mit deutlicher, flotter Handschrift und guten Referenzen. Selbstgeschriebene Offerten abzugeben in der Buchhandlung Augustusplatz Nr. 2.

Dictando-Schreiber gesucht, der flott u. orthographisch richtig schreibt. Adr. m. Preisabgab. Sternwartenstraße 6, 3 Tr. links.

Gesucht ein tüchtiger Holzbildhauer auf dauernde Beschäftigung bei H. Freistedt, Drechslerei, Kreis- und Holzbildhauerei, Aschersleben.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 364. Donnerstag den 30. December 1886. 80. Jahrgang.

Gesucht wird per Februar oder später ein unverheiratheter j. Mann als Diener, Gärtner und Oconomann. Adressen mit Referenzen niederzulegen unter K. B. 819 in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Graveure

für Stahlrelief können jederzeit lohnende und dauernde Stellung erhalten Gravir-Anstalt von Georg Franz, Buchholz i. S.

Ein Setzer, welcher mit der Kautschuk-Stempelfabrikation vertraut ist, wird zu engagiren gesucht. Offerten unter M. S. 1800 postlagernd Leipzig-Eutritzsch.

Tüchtiger Steindrucker tagweis sofort gesucht Südstraße Nr. 17, parterre rechts.

Ein Uhrmachergehilfe, welcher selbstständig arbeiten kann und solid ist, findet angenehme dauernde Stellung bei Albert Nertig, Uhrmacher, Chemnitz, Neitbahnstr. 43.

Tüchtige Former

finden dauernd gute Stellung Hertel's Eisengießerei, Werdau.

Gesucht ein Metalldrücker bei gutem Lohn Lindenau, Lupenstraße 12.

Ein Schlosser zum Helfen wird gesucht Leipzig, Kurze Straße 19.

Einige tüchtige Klempner auf Bauarbeit werden noch gesucht Windmühlenstraße 30, Comptoir.

Gesucht wird ein tüchtiger Glaser- oder Tischlergeselle, welcher im Fertigen von gekröpften Rahmen bewandert ist. Offerten nebst Angaben über bisherige Thätigkeit und Lohnansprüche zu richten an J. Risselwitz & Sohn, Altenburg.

Ein Sattlergehilfe,

welcher auch etwas in der Wagenlackirerei erfahren ist, wird sofort gesucht von A. Lieberknecht, Sattler, Crimmitschau.

Zuschneider

für Damen- u. Mädchen-Mäntel, durchaus tüchtig, sucht Hugo Seifert, Petersstraße 37.

Ein tüchtiger Zuschneider wird zum sofortigen Antritt gesucht. J. C. Burckhardt & Sohn.

Tüchtigen Rockschneider

sucht Diedr. Bähr.

Barbier-Gehilfe-Gesuch.

Ein flotter junger Mann erhält pr. 15. Jan. 1887 Condition. Wo? Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht sof. f. 1 hiesiges größ. Rest. ein Oberkellner (cautionsfähig). Bier auf Rechnung. Persönl. Vorstellung erwünscht Kl. Fleischergasse 25, I., b. Werner.

Ein Buffetier für gr. Etabl.

gesucht durch F. Schimpf, Scherbelstraße 16.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 17,
1 Kellnerlehrling, 1 Saalkellner,
1 j. Kellner für Bahnhof,
1 Köchin für Bahnhofs-Restaurant,
1 Kochmamsell für Hotel 15. Januar.

Gesucht 2 flotte Kellner G. Stüber's Gastw.-Bur., Brühl 33, II.

J. Kellner f. e. Provinzialhotel u. Zimmerkellner ges. Adr. u. J. Z. postlag. Zeitz erb.

Drei junge Kellner sucht sofort F. Schimpf, Scherbelstraße 16.

Kellner a. Rechn. Kaut. 1. Rauft. Steinweg 26, I.

Ges. 1 j. Bahnh.-Kelln. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung suche ich für Ostern 1887 oder früher einen jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. Gewissenhafte praktische u. theoretische Ausbildung, sowie Familienanschluß zugesichert.

Franz Bödemann Nachf., Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

In eine Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei, kann sofort, ev. zu Ostern ein junger Mann mit entsprechender Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. Offerten sub P. 10 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein altes Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Offerten sub O. F. 9 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Drogen-, Farben- und Landesprod.-Gesch. wird zu Ostern ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Hallesche Straße 5.

Für ein Mehl- u. Getreide-Engros-Geschäft wird per 1. Januar ein Lehrling gesucht. Offerten unter F. M. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 j. Mann mit guten Schulkenntnissen wird zum 1. Januar 1887 als Lehrling gesucht. H. Schulze. Herren- u. Knaben-Confection en gros, Reichsstraße 41, I.

Ein hiesiges Exportbaus sucht per Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Adressen sub B. R. 2913 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Markthelfer, 16—17 Jahre alt, ins Jahrlohn gesucht zum 1. Januar von Hugo Goest, Eisenstraße 89, part. l.

Hausmannsposten.

Wir suchen für 1. April a. c. einen Hausmann, möglichst Zimmermann oder Maurer, bei freier Wohnung rc. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse sind niederzulegen unter G. ‡‡ 211 in der Exp. d. Bl.

Arbeitsmann

sucht für dauernde Arbeit F. Hartung, Elisenstraße 30.

Ein Hausdiener

kann bei mir sofort oder später Stellung finden. Nur Solche mögen sich melden, welche schon im Hotel oder Restaurant conditionirt haben und gute Zeugnisse besitzen. Gehalt pro Monat 30 ℳ

H. Stamminger, Eldorado, 4 Pfaffendorfer Straße, Leipzig.

Einen Hausdiener und Kellner sucht Hornig, Neustadt, Ludwigstraße 8.

Ges. 1 herrschaftl. Diener Gewandgäßchen 2, I.

Ges. 1 j. Hauskn., 2 Hausd. sof., 2 ordentl. Laufb. A. Loff, Kl. Fleischergasse 11, 1. Et.

Gesucht wird ein Knecht Reudnitz, Täubchenweg Nr. 34b.

Ges. 2 Knechte, 3 Bursch. Gewandgäßch. 2, I.

Ein kräftiger Bursche wird sofort gesucht im Bierverlag Katharinenstraße Nr. 29.

Laufbursche, von 14—16 Jahren, per 1. Januar gesucht. Wilh. Koch, Photograph, Zeitzer Str. 18.

Gesucht empfiehlt. 18jähr. Laufbursche v. C. G. Theile's Buchhdlg., Königsstr. 27.

Placir.-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, I., sucht Kindergärt., Repräs. rc., empf. Bonnen, Put-Directricen, Verkäuferinnen, empf. bonne sup.

Eine ältere Dame, freundlichen bescheidenen Wesens, die schon als Gesellschafterin fungirte, wird als solche für eine alleinstehende Dame gesucht. Offerten nebst Zeugnissen werden unter L. L. 21 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Per sofort suche 2 tüchtige, erfahrene junge Damen als Verkäuferinnen.

Heinrich Rodenbeck, Posamenten-, Weiß-, Woll- und Tapisseriewaarenlager, Oschersleben.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine tüchtige Verkäuferin wird 1. Januar oder später in einem Materialwaaren-Geschäft in Delitzsch gesucht. Offerten unter B. 67 mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition d. Blattes.

1 Verk. in Fleisch, 100 Thlr. Humboldtstr. 38, III.

Eine in der Kleiderconfection durchaus erfahrene

Directrice,

die derartigen Posten schon bekleidet hat und beste Zeugnisse darüber aufweisen kann, wird für ein hiesiges Manufacturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft zu engagiren gesucht. — Gefl. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit sub B. W. ‡‡ 712 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für den Ausschnitt einer Wäsche-Fabrik wird eine gewandte

Directrice

gesucht sub A. Z. 123 Expedition d. Bl.

Ges. eine Zuarb. u. eine Lern. f. d. Schneid. Albertstr. Nr. 52, 4. Et. lks.

Tüchtige Schneiderinnen werden sofort gesucht Grimmaischer Steinweg 6, I. I.

Lernende für Schneiderei auf halbjährige Lehrzeit gesucht Petersteinweg 7, 3. Etage.

Corsetnäherinnen,

auch Lernende, dauernd bei gutem Lohn gesucht von Heinrich Nestler, Bürgerstr. 3.

Plätterin gef. a. H.-Wäsche Windmühlenweg 3, IV.

Coloristinnen,

geübte, für dauernde Beschäftigung gesucht Kunstanstalt, Blumengasse 14.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen suchen Bendrich & Hilbig, Leipzig, Kurze Straße Nr. 12.

Punctirerin

für Steindruckerei gesucht Kohlenstr. 18.

Eine Falzerin wird sofort auf einige Tage gesucht Hospitalstr. 14, Buchdruckerei.

Eine geübte Drahtheftern wird gesucht bei Hansen & Co., Grimmaischer Steinw. 3.

2—3 junge Mädchen von 14—16 Jahren und ein ebenso alter Bursche in einer Musikinstrumentenfabrik sofort gesucht. Zu melden Morgens von 10—12 Uhr. Humboldtstraße Nr. 7, H.-G. L., im Comptoir daselbst.

Junge Mädchen

von 14—17 Jahren zu leichter Handarbeit suchen Kiess & Schäfer, Zeitzer Straße 35.

Wegen Todesfalls der Frau wird sofort zur Führung der Wirthschaft und späteren Verheirathung eine etwas bemittelte Dame verträglichen Charakters von einem älteren Manne in geordneten, auskömmlichen Verhältnissen gesucht. Adr. sub R. G. ‡‡ 2912 an O. Pfugbeil, Ranstädter Steinweg 6, erbeten.

Eine tüchtige

Restaurationswirthschafterin,

welche im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird den 15. Januar oder 1. Februar 1887 zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter R. F. 106 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Buffetwirt., Wirthschafterin v. 24—30 J. find. dauernde, angenehme St. Adr. unter Heimat! I. Filiale, Katharinenstr. 23 erb.

Ges. 1 Kaffee-Köchin Gewandg. 2, I.

Gesucht wird p. 1. Jan. oder z. Aushilfe ein Mädchen, welches gut kocht. Zu melden b. Hausmann Inselstraße 24.

Weibliche Personen aller Branchen, m. gut. Zeugn., erhalten kostenfrei Stellung, suche per sofort eine perfecte Mamsell für Küche, f. Restauration, Vogtland. Ernst Hornig, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße Nr. 8.

Ges. sof. Köch., Stubenmädch. Neudn. Str. 4, I. r.

Gesucht wird nach Grimma für 1. Februar

eine perfecte Köchin,

welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Leipzig, Weststraße Nr. 23.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet bei gutem Lohn Stellung Thomasiusstraße 18, parterre, Vorderhaus. Zu melden mit Buch bei der Herrschaft.

Zum 1. Januar

wird ein fleiß. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Elisenstraße 23, 1. lks.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet bei gutem Lohn Stellung. Mühlgasse Nr. 10, III. l. zu melden mit Buch.

Gesucht sofort ein Mädchen für K. u. Haus Elsterstraße 39, 1. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiges, anständiges Mädchen, welches kochen kann und in häuslicher Arbeit erfahren ist Lindenstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht Gerberstr. 20, pt.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens suche ich für den 1. Februar ein fleißiges, ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches gut kocht und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Schröder, Gohlis, Lindenstraße Nr. 11.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, können sich melden

Restaurant Stephan,

Credit-Anstalt.

Ein junges Mädchen kann das Kochen erlernen Hôtel Stadt Rom.

Ein gut empfohlenes Stubenmädchen von angenehmen Aeußeren, perfect in ihren Leistungen, wird zum baldigsten Antritt auf ein Rittergut bei Zeitz gesucht. Vorstellung und nähere Auskunft Petersstraße 44, 2. Etage Vorderhaus.

1 Jan. oder später tüchtiges Stubenmädchen gesucht Lessingstraße 16, 1. Etage.

Ges. Neujahr auf Ritterg. ein perfect. Stubenmädch., eine Hausmagd u. Stallmagd in g. vorzügl. g. St. Fr. Klopfer, Kl. Fleischg. 12, II.

Ein tücht. Dienstmädchen, nur v. auswärts, w. einer Wirthschaft allein vorstehen kann, wird z. alsbald. Leuten gesucht. Zu melden Lessingstr. 18, II. r.

Zu ein paar einz. Leuten wird per 1. Jan. ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 1, I. Et. r.

Ein frommes Mädchen von 16—18 J. wird zur häuslichen Arbeit gesucht Gohlis, Hallesche Str. 40, im Laden.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Model, Johannesg. 25, H. p.

Ein Mädchen, wenn möglich vom Lande, sofort gesucht Marschnerstraße 10, parterre.

Ein tüchtiges Hausmädchen findet dauernde Stellung bei einer Herrschaft auf dem Lande. Adr. unter J. L. 47 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein williges, bescheid. u. gef. Dienstmädchen per 1. ob. 15. Jan. ges. Reudnitz, Kurze Str. 3, I.

Ein accurates, fleißiges Dienstmädchen zu einzelnen Leuten für Alles gesucht Petersteinweg 7, 3. Etage.

E. ord., f. Mädchen, w. Liebe zu Kind. h., wird zu häusl. Arb. ges. Rauft. Steinw. 17, II.

Ein junges, recht reinliches Mädchen findet in guter Familie einen leichten Dienst Petersstraße Nr. 31, 1. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen per 1. Januar 1887 gesucht Aeußere Tauchaer Str. 3, 2. Etage links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird für 1. Februar gesucht. Gohlis, Eisenbahnstraße 24. Ernst Schulze.

Ein williges Mädchen gesucht zum 1. oder 15. Januar Tauchaer Straße 3, 2. Et. lks.

1 fräft. Mädch. b. 150 ℳ Lohn u. g. Behandl. ges. Petersstichhof 3, II.

Mädch. erh. g. Stell. Große Fleischergasse 23, II.

Ges. 1 tücht. Haus- u. Scheuermädchen bei 60 Thlr. Lohn Nicolaistraße 31, II. links.

Mehrere Mädchen zu einz. L. gef. Ritterstr. 34, I.

Dienstmädch. sof. ges., 15—18 J., Zeitz. Str. 33, p.

Ges. 1 j. Mädch., 15—16 J., für sof. ob. 1. Januar Nürnberger Str. 10, Seitengeb.

Ein ordentl. Dienstmädchen vom Lande für 1. Januar gesucht. 40 Thlr. Lohn. Gohlis, Augustenstraße 24, parterre.

Ges. w. 1 ordtl. Mädchen in sehr gute Stelle zu 2 j. Leuten. Plauensche Str. 1, Spielw.-L.

Ges. ein anst. Mädch. zu einz. Leuten, gute Behandlung, Brühl 10, 3. Etage.

Gesucht zum 15. Januar ein reinliches fleißiges Mädchen von auswärts für eine kleine Familie bei gutem Lohn Kurprinzstraße 6, 1. Stock.

Krankheitshalber wird spätestens z. 1. Jan. ein eins. ordentl. Mädchen ges. Mit Buch zu melden Reichelstraße 2, 3. Etage.

Ges. 1 Mädch. zu 2 L. z. 1. ob. 15. Jan., 40—50 Thlr. Humboldtstraße 33, 3 Tr. r.

Ein kräftiges williges Mädchen wird sofort gesucht Turnerstraße 29, 1. l.

Ges. 1 ord. Mädch. z. e. Dame Emilienstr. 38, I.

Ges. m. sof. ein ord. Mdch. Ritterstr. 18, II.

Ges. 1 eins. Mdch. z. 1 r. D. Gr. Fleischerg. 10, II.

Gesucht 4 flotte Kellnerinnen m. g. Garb. G. Stüber's Gastw.-Bur., Brühl 33, II.

Tüchtige Kellnerinnen sucht sofort für nur f. Restaurants bei hohem Verdienst. Meldungen mit Photographie und näheren Angaben erbittet H. Franck in Danzig, Heilige Geistgasse 75.

Gesucht f. Kellnerin nach ausw. durch Frau Günther, Petersstr. 38, Tr. A. 3. Et.

J. sol. Kellnerinnen, Haus- u. Küchenmädchen gesucht Sternwartenstraße Nr. 23.

2 tücht. Kellnerinnen m. g. Garder. f. hier u. ausw. f. Petersstichhof 3, II.

Ges. viel Kellnerinnen Gewandgäßchen 2, I.

Kellnerin g. Kl. Fleischergasse 12, II.

Ges. 4 Kellner., sehr g. St. Humboldtstr. 38, III.

Kellnerin f. Weinst. sucht Rauft. Steinweg 26, I.

Gesucht

wird ein ordentliches, gut empfohlenes

Kindermädchen.

O. Langer. Dorotheenplatz Nr. 1.

Ein 15jähr. Mädchen gesucht bei Kindern auf ein Gut aufs Land Albertstr. 34, 1 Tr.

Gesucht für 15. Januar ein junges Mädchen zur Pflege von 2 Kindern von 4 u. $1\frac{1}{2}$ Jahren. Johannesgasse 8, I. Dr. Zinsmann.

Eine zuverlässige, gut empf. Kinderfrau w. zu mieth. gef. Zu meld. 1—3 Kaiser Wilhelmstr. 31, II.

Amme, milchreich und gesund, zu dreimonatigem Kinde sofort gesucht Marienstraße Nr. 21, parterre links.

10 tücht. Stallmägde erh. gute Stell., ohne an mich etwas zu zahlen, Albertstr. 34, I.

Ges. 10 Stallmägde, g. St. Gewandgäßch. 2, I.

Scheuerfrau gesucht Brühl 21, III. rechts

Ein junges Mädchen anst. Eltern zur Aufwartung gesucht Promenadenstraße 32, p. r.

Nähe d. Königsstr. eine Frau z. Aufwart. f. früh u. Abends ges. Nürnberger Str. 18, III.

Eine Aufwartung für die Frühstunden wird sogleich gesucht Härtelstr. 11, 3. Et. l.

Aufwartung gesucht Gottschedstraße 6, 1 Treppe rechts.

Eine ältliche Frau wird bei freier Wohn. zur Aufwartung ges. Sternwartenstr. 2, Tr. D. l. r.

Eine saubere reinliche Aufwartung gesucht Reudnitz, Kuchengartenstraße 13, II.

Aufwartung gesucht Härtelstr. 11, 4. Et. r.

Aufwartung ges. Alexanderstraße 31, II. r.

Gesucht eine Aufwärterin Sophienstraße 6, II.

Ehrl. Ausbilfe ges. Dorfstr. 5, 1 Tr. rechts.

Ein Laufmädchen wird für Wäschegeschäft gesucht Dorotheenstraße 10, Alliho.

Stellegesuche.

Ein cand. phil. der neueren Sprachen, der im Januar 1887 sein Examen pro facultate docendi besteht, schon längere Zeit praktisch thätig war, hier, sowie im Ausland (Frankreich und England) sucht per Ende Januar oder Anfang Februar 1887 Stelle als Lehrer an einer Schule oder als Hauslehrer. Prima-Referenzen und Zeugnisse. Gef. Offerten unter J. W. 40 an **Rudolf Mosse, Altenburg i/S.** erbeten.

Ein Philologe, der Staatsprüfung und Probej. absolv. hat, sucht sofort oder später eine **Hauslehrerstelle** in oder bei Leipzig. — Gef. Offerten unter L. K. 36 Hauptpostamt hier erbeten.

Ein bei der guten Bäckerkundschaft eingeführter, bestens beleumundeter und mit der Branche ziemlich vertrauter Kaufmann sucht für Chemnitz u. Umgegend eine Mühle zu vertreten, die in Weizen- wie auch in Roggen-Mehlen leistungs- u. concurrenzfähig ist. Offerten hierauf unter V. 6540 gelangen durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz an den Suchenden.

Reiseposten-Gesuch.

Ein Reisender, mit der Weißwaaren- und Spitzen-Branche vollständig vertraut, sucht in gleicher oder ähnlicher Branche baldigst Stellung event. sofort. Offerten unter K. R. ‡‡ 18 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

E militairfr. Kaufmann, 23 Jahre, aus der Colonial- u. Farbwaarenbr., zuletzt in einer Lack- u. Farbenfabrik als Reisender thätig, sucht per sofort oder später Stellung als Reisender oder Verkäufer. Offerten sub F. K. 64 postlagernd Riesa erbeten.

Kaufmann,

30 J. alt, der 10 Jahre in Deutschland und 4 J. im Ausland thätig war, selbstständige Stellungen inne hatte, expeditionsfähig und perfect im Englischen und Französischen ist, sucht Stellung per sofort oder später. Adressen unter F. 497 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Schwede, 7 Jahre in der Tuch- u. Modewaarenbr. thätig, der deutschen Sprache vollk. mächtig, sucht, gestützt auf I. Referenzen, baldigst Stell., am liebst. in Leipzig. Werthe Off. gefl. an Max Busch, Carolinenstr. 23, II. l.

Ein junger, militairfreier Mann, welcher mehrere Jahre in einer gr. Dampfmühle thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einer fl. Mühle als Buchhalter u. Reisender. Adressen erbeten unter R. D. ‡‡ 1006 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militairfreier Mann, mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Jan. 1887 oder später Stellung. Gef. Off. beliebe man unter X. B. ‡‡ 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, in Buchhaltung und übrigen Comtorarbeiten bewandert, mit schöner Handschrift, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, sucht möglichst bald Stellung auf Contor oder Lager. Gef. Off. sub S. 5057 an **Rudolf Mosse,** hier, erbeten.

Für einen meiner Gehilfen, welcher über 22 Jahre in meiner Lott.-Collection und Buchhandlung gearbeitet hat, suche ich wegen Aufgabe des Geschäfts anderweite geeignete Stellung. Carl Ziegner, Windmühlenstraße Nr. 25.

Volontair.

Junger Kaufmann, welchem an vielseitiger Thätigkeit gelegen, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Volontair. Offerten unter G. 334 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militairfreier Mann von 22 J., welcher sich noch in der Buchführung und Comptoirarbeiten ausbilden will, sucht Stell als Volontair. Gef. Offerten bitte niederzulegen sub G. S. 17 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Bautechniker, welcher d. Baugewerkschule Holzminden absolv. u. im Detailzeichnen geübt ist, sucht Stellg. Off. sub 8924 an Emil Münzler, Halle a/S. erbeten.

Ein Graveur in Stahl und Metall, verheirathet, sucht eine dauernde Stellung. Anfragen beliebe man unter G. S. 75 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein tücht. Schirmmachergehilfe sucht Stellung. Offerten unter Q. F. 20 Exp. d. Bl.

Ein j. sol. 19 J. a. Mann (gel. Buchh.), sucht Stell. in e. Gesch., gleich. w. Branche. Gef. Adr. unt. M. F. 110 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein unverheiratheter, 33 Jahre alter

Zuschneider,

theor. u. praktisch gebildet, 10 Jahre selbstständig thätig, welcher mit Chic zu arbeiten versteht, gegenwärtig in einem feinen Maßgeschäft in Loco, sucht anderes

Placement in Leipzig.

Offerten unter G. 83 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Bügler, welcher Damenmäntel machen kann, sucht Arb. in Confection od. Mäntelgeschäft. W. Adr. niederzul. Thomasgäßch. H. Coellmann.

Büffetierstelle gesucht, cautionsfähig, Thomaskirchhof 15, im Rest.

Per 1. April 1887

wird für einen jungen Mann (Secundaner des Gymnasiums, 17 Jahre alt) eine Stelle als Lehrling gesucht in einem Waaren-, Drogen- oder Bank-Geschäft am hiesigen Platze. Adressen sub F. W. 18 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Ein Sohn rechtlicher, unbemittelter Eltern, mit guten Schulkenntnissen, hat Lust, Kaufmann zu werden. Sollte ein edeldenkender Herr Principal gefunden sein, selbigen unter günstigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen, so wolle man Offerten unter K. R. 54 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mann in mittleren J., w. 16 Jahre als Hausmann fung., sucht baldigst bergl. Stelle. Adr. u. E. R. 810 Exped. d. Bl.

Empf. Hausm., Kutsch., Dien. Petersstr. 38 A, III.

Stellegesuch. Ein unverh. Mann v. Lande, 25 J. alt, ged. Militair, w. 3 J. Aufseher war, sich keiner Arbeit scheut u. cautionsf. ist, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugn., in Leipzig bald. Stell. als Markth. od. irgend e. Vertrauensposten. Adr. L. D. 54 Expedition d. Bl. erb.

Für j. Mann, 22 J., Sohn rechtlich. Ww., wird um Arbeit geb. als Markth. o. Arbeit., gute Zeugn. Adr. erb. unter F. ‡‡ 235 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Markthelfer mit sehr guten Zeugn. i. St. Werthe Adr. in der Exped. d. Bl. unter M. G. ‡‡ 231 niederzulegen.

Ein j. zuverlässiger Mensch (20 Jahre) im Rechnen u. Schreiben bewandert (Professionist) sucht Stellung als Markthelfer oder a. anvertrauten Posten. Adr. unter R. H. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Markth., Bursch., Kutscher Humboldtstr. 33, III.

Empf. 3 Burschen v. Lande Gewandgäßch. 2, I.

Eine tüchtige Chansonnette sucht sofort Stellung. Offerten unter E. C. 30 an **Rudolf Mosse, Altenburg i/S.**

Eine j. Chansonnettensängerin sucht während der Neujahrsmesse Engagement. W. Adr. unter H. K. 160 in d. Exp. d. Bl.

Eine junge verwaiste Schweizerin aus guter Familie, in der franz. Sprache sehr bewandert, sucht unter bescheid. Ansprüchen eine Stellung als **Gesellschafterin,** am liebsten bei einer älteren Dame oder als **Bonne.** Werthe Adressen unter M. & B. ‡‡ 300 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein geb. Mädchen, in schriftl. Arbeiten bew. und schon als Verkäuferin thätig gew., sucht per Januar Stellung als Comptoiristin, Cassirerin oder Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Offerten unter S. ‡‡ 812 Exp. d. Bl.

Junge Dame mit flotter Handschrift und Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Februar Stellung. Offerten unter R. Z. 814 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gewandte Verkäuferin mit g. Zeugn. sucht Stellung in Fleischerei oder Delicatessen-Geschäft. Gefl. Off. M. ‡‡ 216 Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Verkäuferin

mit der Weiß-, Putz- und Wollwaarenbranche vollständig vertraut sucht baldigst Engagem. Adressen sub M. O. 12 an die Annonc.-Exp. von Eugen Fort, Nicolaistraße 22 erbeten.

Empf. Verk., Wirth., Köch., Kellnerin., Stb.-, Haus- u. Kindermädch. Gr. Fleischerg. 23, II.

Ein junges anst. Mädchen, von angen. Aeußern sucht sofort Stellung als Lernende in Blumengeschäft mit Anfangsgehalt. Beste Referenzen. Offerten unter F. O. 221 Expedition dd. Blattes niederzulegen.

Wittwe sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem anständigen Herrn. Näheres Gerberstraße 6, 3 Treppen.

Anst. j. Wittwe mit g. Zeugn. f. Stellg. als Wirthschafterin oder auch Kass. bei gut situirten einzelnen Hrn. oder D. W. Adr. unter F. Z. ‡‡ 703 in die Exp. d. Bl. erb.

Als Wirthschafterin od. Pflegerin für alt. anst. Herrn empf. f. eine in mittl. J. alleinsteh. Frau aus geb. St. Gr. Fleischergasse 15, III.

Ein junges Mädchen aus dem Gebirge wünscht Aufenthalt in einer Familie, wo sie sich in allen häuslichen Arbeiten ausbilden kann. Eventuell wird Pension gezahlt. Adressen Centralstraße 3, I.

Empf. Köch., Kochfr., Küchenmdch., Haus- u. Hotelzimmermdch. Günther, Petersstr. 38, A, III.

Ein sehr anst. solides Mädchen, 25 Jahre, von auswärts, sucht 1. oder 15. Januar Stellung für Küche u. leichte Hausarbeit in einem best. Hause. Gef. Offert. oder persönl. Rücksprache unter K. W. Leipzig, Schletterstraße Nr. 20, Hch. part. bei Molmann.

Ein arbeitl. Mädch. m. g. Buch f. Dienst f. Küche u. Haus, auch z. Kind. b. 15. Jan. Emilienstr. 38, I.

1 thür. Mädch. (Kinf u. laub.), m. g. bürgerl. sucht, m. vorz. Z., f. St. Gr. Fleischerg. 10, II.

Ein junges anständiges Mädchen sucht per 1. Januar oder später Stellung als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Dorotheenplatz 1, 2. Et. rechts bei der Herrschaft.

Mädchen von 16 J. sucht Dienst 1. oder 15. Jan. b. Kindern, auch ist sie in häusl. Arb. erfahren. Zu erfr. Färberstr. 16, p. r.

Ein sehr anständiges, solides Mädchen, 24 Jahre, von auswärts, sucht den 1. oder 15. Januar Stellung als besseres Hausmädchen oder zur Pflege einer älteren (wenn auch kranken) Dame oder Herrn. Gef. Off. unter N. K. oder persönliche Rücksprache in Leipzig, Schletterstraße 20, bei Molmann.

1 ordentl., ält. Mädchen f. Stelle in Restaur., Bäckerei od. Fleisch Plauensche Str. 1, Speis.-L.

Buffet-mamsells, Hotelzimm.-, Herd- u. Küchenmädch. empf. Frank, Rauft. Steinw. 26.

Fl. Kellnerin empf. Hellmann, Bergberg 14, II.

Empf. f. Kellnerin Kl. Fleischerg. 12, II.

Empf. viel hübsche Kellnerinnen Gewandg. 2, I.

1 j. Kindermädch. sucht Stell. Rauft. Steinweg 26, I.

1 Amme aus Thüringen, 6 Wochen vom Kinde, sucht Stell. Lindenau, Josephstr. 37.

Gutstillende Amme sucht sofort Dienst Nicolaistraße 31, II. links.

E. anstd. W. f. Aufw. Näh. Blücherstr. 10, IV. l.

1 j. anst. Mädch. f. Aufw. Plauensche Str. 7, II.

Miethgesuche.

Restaurations-Räume

werden von einem strebsamen jungen Manne zu miethen gesucht. W. Adressen unter H. 4 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Messlocal-Gesuch.

Musterzimmer, möglichst mit Kammer und 1 Bett, Markt, Petersstraße, Grimmaische Straße oder Nähe zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub X. No. 901 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein größeres Messlocal, möglichst für längere Jahre in der Grimmaischen, Petersstraße, Markt, gesucht. Schriftliche Offerten erbeten Walther Brass, Grimmaische Straße 15.

Für ein Farbengeschäft en gros wird per 15. Januar oder 1. Februar eine trockene Niederlage nebst Contor, eventuell Wohnung, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. R. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein junges Ehepaar

sucht per Februar od. März Wohnung in feinem Hause (Nordviertel) zu 1000 bis 1200 ℳ, part. oder 1. Etage, und erbittet Offerten unter S. 31 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Junge Leute f. zu Ostern fr. Logis, 2 bis 300 ℳ. Adr. u. H. R. Fil. Kathar.-Str. 23.

Für kommende Ostern wird eine freundl. Familienwohnung, besteh. aus 3 Piecen nebst Küche, im Nordwestviertel der Stadt oder in Gohlis gelegen, von einem städtischen Lehrer zu miethen gesucht. Adr. u. N. B. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per 1. April ein Logis, Nordviertel, mit 3 Stuben, 2 K., Küche und Zubehör. Adr. bitte Uferstr. 16, 3. Etage, bei Frau Heise niederzulegen.

Von ruhig. pünctl. Familie p. 1. April Logis in anständ. Hause, mögl. Südvorstadt gesucht. Preis bis 500 ℳ Adr. u. M. K. 318 Exped. d. Bl. erb.

Logis bis 300 ℳ suchen ruhige kinderl. Leute zu Ostern in der Ostvorstadt. Adr. Glänzel Nachf. Dresdner Straße 12.

Für ein junges Ehepaar

per Juni oder Juli 1887 ein Logis in feinem Hause im Preise von 700 ℳ p. a. gesucht. Gefl. Offerten sub H. R. 220 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ges. ein fl. Familienlogis von 60—70 Thlr. Westvorst. Off. unt. O. 55 in d. Exped. d. Bl.

Garçonlogis per 1. Januar, Nähe inn. Stadt, von einer Dame ges. Adr. H. F. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein j. Kaufmann sucht zum 1. Februar 1887 ein elg. Garçonlogis. Offerten nebst Preisangabe unter H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis wird in feinem Hause per sofort gesucht. Adressen unter F. W. 500 Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1.

Junger Kaufm. sucht per sofort billig fein. Garçonlogis. Adr. unter B. III. bef. die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Stube u. Kammer, eins. möblirt, ohne Bett, inn. od. Ostvorst., 1—3 Tr., am liebst. mit Verl. Ofen u. separ., 15—25 ℳ. Off. Bäckerei Wehde, Grimmaischer Steinweg.

Ein leeres Zimmer bis 3. Etage gesucht für eine anständ. ältere Frau bis 15. Januar. Adressen unter W. 224 Exp. d. Bl. erbeten.

In der Nähe der

Nordstrasse

wird per 1. Januar ein freundl. möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. sub R. 210 entgegen.

Junk. M. f. sof. möbl. S., Westv. Weststraße 12, II. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gef. wird parterre od. 1 Treppe einf. brjh. Stübch. als Schlafst. Halestr. 19, IV. l., Tr. A.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. u. verk. R. Hochrodt, Reichsstr. 11, II.

Café und Conditorei.

Für einen in diesem Fache nur tüchtigen strebsamen Mann mit etwas zu stellender Caution ist in einer Stadt des Königreichs Sachsen, mit 45,000 Einwohnern, an der verkehrreichsten Straße, ein großes, der Neuzeit vollständig entsprechendes Local nebst dazu gehörigen großen Räumen mit oder ohne Möbel zu verpachten und per 1. April 1887 zu übernehmen. Offerten befördern unter C. C. No. 774 **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Restaurant.

Ein in Chemnitz in bester Lage befindliches größeres, elegantes Restaurant, Gesellschaftssaal und Kegelbahn, soll Familienverhältnisse halber mit vollständiger Einrichtung unter günstigen Bedingungen sofort **verpachtet** werden. Erforderl. 3—4000 ℳ Gute und sichere Existenz zugesichert. Offerten sub C. 1019 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein gutes Colonialwarengeschäft, Hauptlage, vom 1. Januar ab zu verpachten. Offerten unter K. K. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Messvermiethung.

Ein Parterrelocal für die Messe zu verm. Näh. bei Eugen Fort, Nicolaistraße 22.

Laden mit Wohnung in der Westvorstadt (Producten ausgeschlossen) zum 1. April zu vermiethen. Näheres d. d. Bes. Thomasiusstraße 14. 1. Et. l.

Laden mit Wohnung in der Waldstraße (Fleischerei ausgeschlossen) zum 1. April zu verm. Näheres durch den Besitzer Thomasiusstraße 14. 1. links.

Zu vermiethen

sofort ein Laden, zu jedem Geschäft passend, daselbst eine Ladeneinrichtung billig zu verk. Näheres Johannesplatz 21, bei Herrn **Müller.**

2 kleine Läden

mit Nebenstube billigst zu vermiethen. **Münzgasse 7. I. zu erfragen.**

Ein Laden nebst großem Nebenraum ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Dorotheenplatz 1, Entreisl. beim Besitzer.

Der Laden Katharinenstr. 18

ist per sofort oder später zu vermiethen.

1 Laden mit Wohnr. per 1. Januar oder 1. April 1887 zu verm. für 460 ℳ Südstraße 29. Näheres daselbst bei Zipfel.

Ein Verkaufsladen, sowie ein **Arbeitsraum** mit Dampfheizung und Dampfkraft ist per 1. April 1887 zu vermiethen Gerichtsweg Nr. 6, 1. Etage.

Preisw. Laden m. Stube 400 ℳ vom 1. April zu verm. Dufourstr. 22, Eck.

Laden u. Wohnungen im Preise von 300 bis 550 ℳ zu vermiethen Lutherstraße 4, in Reudnitz.

Kleines Gewölbe, Brühl 5, der Hainstraße gegenüber, zu vermiethen.

Parterre-Local – Reichsstr. 31

mit Schaufenster in guter Lage sofort oder **1. April 1887 billig** zu verm. Näh. **Knauth, Nachod & Kühne,** Brühl 7.

Geschäftslocal.

Das an der rechten Ecke des Barfußbergs (kl. Fleischergasse Nr. 9) befindl. Geschäftslocal ist ganz, auf Wunsch auch getrennt, für Ostern 1887 anderweit zu vermiethen. Näheres Querstraße Nr. 5, parterre.

Katharinenstr. 9

ein Obergeschoß als **Geschäftslocal** zu verm. f. Ostern. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ritterstrasse 2

ist die **1. Etage, 2 Zimmer u. Zubehör,** für 400 ℳ als **Expedition** oder **Wohnung** zum 1. Januar **zu vermiethen.** Näheres im **Garn-Geschäft, Ritterstraße 8.**

Brühl Nr. 27

ist die geräumige 1. Etage zu Geschäftszwecken für 1. Juli 1887 zu vermiethen. R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Brühl Nr. 15

ist die durchweg renovirte, sehr geräumige **1. Etage** sofort oder ab später als **Geschäftslocal** zu vermiethen und Näheres daselbst auf dem Comptoir von **Füllmich's Erben,** Hof parterre rechts zu erfahren.

In nächster Nähe der neuen Börse, **Reichsstraße 43, 1. links,** ist ein

großes luftiges Zimmer

und **helles Cabinet,** ausgezeichnet für Agentur-, Bureau geeignet, per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Universitätsstraße 4

die **zweite Etage** als **Geschäftslocal** für sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlch,** Halestraße 7.

Für ruhige gewerbliche Zwecke passend

zwei Stuben, eine Kammer, Vorsaal u. Alkoven, parterre gelegen, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 275 ℳ, Blumengasse 14, 1. Et.

Moltkestr. 39

sind die im Seitengebäude gelegenen, jetzt an die Pianofortefabrik von **Terbier & Co.** vermiethenen **Localitäten,** vom 1. Jan. f. J. ab getheilt oder zusammen zu vermiethen, zu jedem Gewerbebetrieb passend, durch Rechtsanwalt **Elwert,** Katharinenstr. 16, III.

Ein heller trockner Raum als **Lager** oder **Werkstatt** passend, 40 Thlr., sofort zu vermiethen **Moritzstraße 13. Hof part.** Zu bes. 8—12 Uhr.

Für mein Etablissement **Kaiser-Wilhelmshalle**

zu Merseburg suche ich per 1. April 1887 einen gutempfohlenen tüchtigen Restaurateur als **Pächter.**

3000 ℳ Caution erforderlich. Agenten verbeten.

Markranstädt. **Carl Blasenig,** Brauereibesitzer.

Berlin C., nahe am Spittelmarkt,

sofort zu vermiethen: **Seydelstraße 15** helle Geschäfts-Räume mit großen Schaufenstern, parterre und 1 Treppe hoch, und zum 1. April 1887: **Seydelstraße 14** großes Parterre-Räume, bisher zum Teppich-Geschäft benutzt.

Näheres bei **L. Mathieu,** Kurfürstenstraße 114. **Berlin W.**

Poniatowskystrasse 1b

sind zu Johannis zum **Biergeschäft** eingerichtete Räumlichkeiten, Eis- und Kühlkeller, Contor, Pferdestall zu vier Pferden mit Wagenremise zu vermiethen. Desgl. ist im Hinterhause noch die zweite Etage miethfrei.

Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen baldigst Dösener Weg 18

Gisekellereien, Stallungen, sowie Remise und ein Lagerplatz.

In der **Plagwitzer Straße,** zwischen **Moscheles- und Bismarckstraße,** ist eine neuerbaute

Villa

— eine Familienwohnung von 10 heizbaren Räumen enthaltend — im Ganzen zu vermiethen, Preis 3500 ℳ, und vom 1. April nächsten Jahres an zu beziehen.

Nähere Auskunft bei Architekt **Max Pommer,** Hillerstraße 9, parterre.

Plagwitzer Straße 14, Bilderseite, 1. Etage, per 1. April 1887, mit 7 Zimmern, fein eingerichtet.

Vermiethung.

In Nr. 16 an der Roßstraße sind vom 1. April 1887 an die **erste Etage** zu 800 ℳ, die **zweite Etage** zu 600 ℳ jährlich zu vermiethen. Die Etagen enthalten jede 2 zweifenstrige und 1 einfenstrige Stube vornheraus, eine Kammer, Küche und Speisekammer nach dem Hof. Näheres bei dem Hausverwalter Herrn **Sander** in Nr. 16 an der Roßstraße.

Rechtsanwalt Volkmann.

Zu vermiethen

von Ostern nächsten Jahres ab die dritte Etage in dem Grundstück **Nr. 9 Grimmaischer Steinweg,** bestehend aus einem Saal, acht Stuben, zwei Kammern und Zubehör (Küche, Speisekammer, Boden- und Kellerräume).

Die Wohnung ist durchgehend hell und mit Wasserleitung versehen. Zur Besichtigung bitte sich an den Hausmann, Hof, Quergebäude, 3 Treppen, zu wenden.

Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Kurfürstenstraße 3, II.

Eine Wohnung zu 475 ℳ im Gartengebäude, desgl. eine solche zu 750 ℳ in der 4. Etage sind zu verm. **Bismarckstr. 16.**

Bismarckstrasse 16

sind hochherrschaftliche Wohnungen im Preise von 2800 und 4800 ℳ pr. Ostern event. mit Pferdestall und Kutscherwohnung zu vermiethen.

Näheres beim Hausmeister.

Königsstr. 27 Seitgeb. (3 saub. helle Räume sofort f. Gewerbe 2c. — Z. 1. Apr. fr. 2. Et. Sonnenl. l. Vorderh.

Schöne helle Arbeitssäle sind zu vermiethen Lutherstraße Nr. 4, in Reudnitz.

Mehrere günstige Werkstätten für Klempner 2c. sind sogl. od. zu Ostern billig zu vermiethen. Näh. d. d. Verwalter, Thomasiusstraße 14. 1. Et. l.

2 Werkstellen, jede ca. 80 □M., mit Bureau, Hof u. Einf., pt., z. verm. Näh. Katharinenstr. 20, III., 9-12 U.

Jacobstraße Nr. 5

ist das Seitengebäude zu Niederlagszwecken zu verm. Näh. Jacobstr. 3. I., im Contor.

Brühl 41,

Ecke der Halleschen Straße sind für sofort oder 1. April 1887 **große Niederlagsräume,** dazu auf Verlangen auch andere Localitäten zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel** Katharinenstraße Nr. 27.

Niederlage,

im Innern der Stadt, groß, hell u. trocken, ist unter günstigen Bedingungen event. sofort od. später zu vermiethen. Näh. durch J. G. Silber, Kupfergäßchen 12.

2 Niederlagen, 1 Keller,

groß, sind per 1. März 1887 oder später Salzgäßchen 3 zu vermiethen durch **Theodor Schwennicke Nachfgr.**

Großer Keller u. 1 kl. Werkstelle für sof. oder später zu vermiethen Ulrichsgasse 34, I.

4 Pferde Stallung

nebst Zubehör, auch zu Fabrikationszwecken vermiethbar, Sebastian Bachstraße 33.

Rosenthalgasse 4|6

ist die Hälfte des Parterre für sofort oder Ostern zu vermiethen, Berliner Oefen, fünf Zimmer, Preis 850 ℳ Näheres 1 Treppe.

Drei Z., 1 K., 1 K.

Part., Südf., Berl. Ofen, Ostern zu verm. Südstr. 16, b. Klinge.

Per Januar oder später

1. Etage zu verm. Reudnitz, Lutherstr. 17, I. l.

Tauchaer Straße 3 ist pr. Ostern 1887 1 halbe 1. Et., 4 Stuben nebst Zubehör für 750 ℳ zu vm. Näh. b. Hdm., Gartenstr. 2. p.

Nähe der neuen Börse u. den Bahnhöfen ist 1. April eine große, prakt. 1. Etage zu 1050 ℳ zu verm. Näh. d. d. Hausmeister Berliner Straße 6.

Lange Straße 36, am Marienplatz, südl. 1. Etage, 4 Stuben, 800 ℳ, 1. April.

Burgstraße 9 ist die 1. geräumige Erker-Etage Ostern 1887, passend für Gewerbetreibende, preiswerth zu **vermiethen.** Näheres beim Besitzer daselbst.

Leibnizstraße 16,

1. Etage, 2 zwei-, 3 einf. Zimmer, Zubehör, Parquet, Doppelf., Marquisen, 1200 ℳ Besichtigung 2—4 Uhr. Näh. Leibnizstraße 14, part. r.

Uferstr. 13, ein Logis, 1. Et., 1050 ℳ, Oberhardtstr. 3, 1. Et. 580 ℳ

Eutritzsch, Leipziger Str. 67

ist vom 1. April 1887 an die **1. Etage,** getheilt, zum Preis von 600 ℳ und 450 ℳ jährlich zu vermiethen.

Näheres **Richard Bruns, Leipzig,** Poniatowskystraße Nr. 12, part.

Zu vermiethen Südstraße Nr. 24 ein schönes Logis mit Garten zum 1. April 1887.

Auenstraße 56 zu vermiethen 1. April 1887 zwei Logis, Preis 420 und 315 Mark. Näheres beim Hausmann.

Zwei frdl. **Logis** an ruhige Leute zu verm., Ofen beziehbar, Gohlis, Halleische Str. 46.

Preisw. Balconlogis v. 400—700 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. Dufourstr. 22, Eck.

Wohnungen von 450 bis 700 ℳ Näh. Nordstraße Nr. 40, Hof part.

Zu verm. sofort ein neu hergerichtetes Logis, 6 Stub. u. Zub., 750 ℳ Näh. Nordstr. 36, I.

Ein der Neuzeit entspr. Logis sof. od. später zu vermiethen Reudnitz, Lutherstr. 3. 2. Et.

1 Jan. Logis, 330 ℳ, Humboldtstr. 33, II. r.

2 leere **Zimmer** an einzelne Leute zu vermiethen Seydlitzstraße 37, 1. Etage.

Garçonlogis, zwei schön möbl. Zimmer, mit gutem Pianino, an 1 od. 2 Herren z. verm. Sebastian Bachstraße 13, I. links.

Freundl. Garçonlogis, Zimm. m. Cab., billig a. W. Pension, Albertstr. 27, III. l.

Eleg. Garçonl. Roßplatz 10, I.

1 s. **Garçonlogis** im hohen Parterre für 1 Herrn zu vermiethen Blücherstraße 45, p. l.

ff. Garçonlogis zu sofort zu vermiethen Schulstraße 2. 2. Et.

Garçonlogis, gut möbl., bei anständiger Familie sofort zu verm. Emilienstr. 1, III. l.

Feines Garçonlogis für einen Herrn Gohlis, Wilhelmstraße 39, 1. Etage.

Eleg. Garçonlogis Colonnadenstraße 22, II., Tr. A.

Garçonlogis für 2 Herren oder 2 Damen Alexanderstraße 41, II. r.

Garçonl., fr. Nähe, nahe inn. Stadt, Lehmann's Garten 2d, III. r.

Zu vermiethen eine freundliche **Garçonwohnung** Hohe Straße 54, 3. Etage rechts.

Eisenbahnstraße 10, III., angenehmes Garçonl. mit hübscher Aust. in ruh. Fam.

Garçonlogis zu vermiethen Kleine Burggasse 8, 2. Etage rechts.

Marienstr. 25, III. freundl. möbl., hill. Garçonl. für anst. Herrn o. D. sof. od. später.

Emilienstraße 8, II. freundliches Garçonlogis.

Garçon-Logis Inselstraße Nr. 13, 1. Etage.

Garçonlogis, anst. möbl., für Herren, mit S.- u. Hschl. Mendelssohnstraße 6, III. l.

Garçonl., ruhig, 2 gut möbl. Zimmer bei anst. alst. Wwe. Turnerstr. 11, III. r.

Neumarkt Nr. 33, 2. Etage, ist ein **Garçonlogis** zu vermiethen.

An der neuen Börse Garçonlogis m. und ohne Piano Packhofstraße 13. IV. l.

Garçonlogis ff., mit Schlafcabinet Dresdner Straße Nr. 8, part. rechts.

Frdl. **Garçonlogis** Reudnitz, Georgstr. 35, II.

Garçonl., gut möbl., Körnerstr. 42, part.

Garçonlogis l. 1 od. 2 H. Gartenstr. 23, I. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 45, 4. Et.

Garçonl. a. anst. Hrn., 15 ℳ, Alexanderstr. 26, III.

Garçonlogis Sidonienstr. 37, 3 Tr. links.

Garçonl., g. möbl., 20 ℳ Elisenstraße 45, part. lks.

Garçonlogis Liebigstraße 7, Htg. 2. Et. r.

Garçonl. incl. Kaff. 16 ℳ Naust. Steinw. 13, III. r.

Garçonlogis, f. möbl., Carlstr. 12, 3. Et. l.

Garçonl., eleg. möbl., hill., Marschnerstr. 8, I.

Garçonlogis m. od. ohne Pens. Kreuzstr. 10, I.

2 Garçonl. Kronprinzstraße 17, I., Reudn.

ff. Garçonlogis Leplaystr. 8, 1. Et. rechts.

Fr. **Garçonlogis** 1. Jan. Antonstraße 7, I. r.

Wolfendorfer Str. 7, H. II. l. Garçonl. f. 2 H. sof.

Fr. **Garçonlogis** pr. sof. Eberhardstr. 10, p. r.

Ruhiges **Garçonlogis** Emilienstr. 23, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** Poststraße 12, 3. Et.

Garçonlogis auch auf kurze Zeit Leplaystr. 2. I.

Fr. Garçonlogis sof. Windmühlenstr. 7, Tr. B, I.

Garçonl. f. H. Querstraße 12, Tr. F, 1. Et. lks.

Frdl. **Garçonlogis** Bayerische Str. 21, II.

Ger. **Garçonl.** p. 15. Jan. Thomasiusstr. 8, III. l.

F. **Garçonl.,** 16 ℳ, Windmühlenstr. 47, II. r.

1 frdl. **Garçonl.** b. Tauchaer Str. 24, H.-G. III.

Freundl. **Garçonlogis** Elsterstr. 11, IV. l.

Garçonlogis Aradstraße Nr. 46, 3. Etage.

Garçonlogis hill. Reudnitzer Str. 17, I. r.

Garçonlogis Markt 2, 4. Etage abs.

Garçonl., 15 ℳ m. Kaff. Gorg. Str. 2, Tr. B, III. l.

Garçonl., ruh., b. 1 Wwe. a. R. Schletterstr. 9, III. l.

Garçonlogis billig Georgenstr. 33, IV. rechts.

Garçonl., eleg. möbl., Promenadenstr. 19, III.

Kl. Garçonl. m. od. o. Mittagst. Elsterstr. 43, IV.

Fr. Garçonl., 15 ℳ m. K., Mendelssohnstr. 1, I. l.

Frdl. Garçonl. sof. od. spät. Eisenbahnstr. 1, III. l.

Garçonlogis, fr. möbl., 1 H. Lange Str. 10, III.

Garçonlogis Lindenstr. 10—12, 3. Et. lks.

Freundl. Garçonlogis Erdmannstr. 18, part.

Garçonl., g. möbl., hill. Gr. Fleischerg. 21, II. r.

Garçonl. f. H. Brühl 32, IV. r., Ecke d. Reichsstr.

Garçonl., M. 15 ℳ m. K. Hainstr. 14, III. l. Zitter.

Garçonlogis Zeitzer Str. 43, 2. Et. r.

Garçonlogis Sidonienstr. 41, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis sof. f. H. Eutritzscher Str. 4. IV.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermiethen Gr. Windmühlenstraße 46, 3. Etage.

Leeres freundliches Wohn- und Schlafzimmer für kranzfolide Dame Thomasiusstraße 16, H.-H. II. l.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr schön, für 25 ℳ monatl. **Zeitzer Straße 35, I.**

Frdl. leere Stube m. Kammer per 1. April 1887 z. vm. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 13, III.

Sof. od. spät. 2 möbl. Zimmer mit Schlafstube für H. zu verm. Mittelstr. 5, II. r.

Frdl. Wohn- u. Schlafz. f. 2 H. à 15 ℳ mit Clavierben. a. Pens. Sternwartstr. 36, II. Eck. Thalstr.

Wintergartenstr. 8, 3. Et. rechts, frdl. Zimmer mit Alkoven zum 1. Januar.

Leer. Zimm., Kam., 135 ℳ, Grimm. St. 3, III.

Eine leere Stube an anst. Person m. f. 6 ℳ zu vermiethen Brandvorwerkstraße 18, 4 Tr.

Zu vermiethen

1 Stube, Parterre, 1 Local mit Dampfbetrieb und 1 Wohnung **Glockenstraße 1.**

Liebigstr. 5, I. ein elegant möblirtes Zimmer, auch für Lehrer oder Beamte passend, sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein leer. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame Eisenbahnstraße Nr. 14, part., Nähe des Kreuzkopfbahnhofes.

Frdl., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an Herrn oder solide Dame vermiethet Münzgasse 5, 3. Etage links.

Eine **Stube** mit kleiner Kammer billig zu vermiethen **Löhr's Platz 1, 4. Etage.**

Ein möblirtes Zimmer für Messfremde zu vermiethen Reichsstr. 24, Hinterh. II. rechts.

Freundliche, möbl. **Zimmer** bei j. Wittwe Schletterstraße 24, parterre.

Zwei frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. An der Pleiße 3, Tr. D, 3 Tr.

Fr. leere Stube an eine Person sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 50, Hpr. II. r.

Fr. Zimmer, pr. Monat 15 Mark Wiesenstraße Nr. 19. II.

Freundl. möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Gerberstraße 30, 3. Etage Quergebäude.

Gut möbl. Zimmer 1. Januar zu verm. **Gohlis, Leipziger Str. 3b, II.**

Ein f. möbl. Z. ist sofort zu verm. an anständ. H. Petersteinweg 4, 3 Tr.

Zu vermiethen ist eine frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 H. Weststraße 6, 3 Tr. rechts.

Frdl. leere Stube m. Ofen sofort billig zu verm. Reudnitz, Oststraße 2, 4 Treppen r.

Leere freundliche Stube zu vermiethen Albertstraße Nr. 7, Hof. 1. Etage.

Münzgasse Nr. 1, 2. Et. links freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Zu vermiethen 1—2 Zimmer mit od. ohne Pension Lehmann's Garten 2d, 2. Et. links.

Nürnberger Str. 49, III. l. eleg. möbl. Zimmer an 1—2 H. od. Damen bill. zu verm.

Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit **Pension,** Marschnerstraße 13, II.

Billig schön möbl. Zimmer zu verm. für Herren oder Damen Bayerische Str. 46, I. l.

Möbl. Stübch., Eing. sep., S.- u. Hschl. f. H. o. Mdch. Sternwartenstr. 20, p., Sommer.

Zu vermieth. 2 leere zweifenstrige Stuben, 1. Januar, Reudnitz, Seitenstr. 1, I. links.

Freundl. möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame zu vermiethen Kreuzstraße 25, 2. Et.

Peterstr. 44, IV. 1 fl. Zim., frdl. mbl., sof. bill.

Moritzstr. 2, 2 Et. l. l. möbl. Z. an Hrn. z. verm.

Möbl. Stube f. H. Thalstr. 27, IV. r.

Möbl. Stube billig Kurzestraße 22, 4. Et. r.

Fr. Stube f. 1 od. 2 Hrn. Nordstr. 29, H. I. l.

Eine Stube für Mdch. Kochstraße 13, IV. l.

Frdl. möbl. Zimm. an H. Schützenstr. 8, I.

Frdl. möbl. Zimmer sof. Mittelstr. 31, II. l.

Gr. l. St. zu verm. Plagwitzer Str. 43, Sp. III. l.

Ein fl. Zimmer zu verm. Brüderstr. 9, I. lks.

Möbl. Stübchen f. 1 H. Emilienstraße 6, 3. Et.

Fr. möbl. St. zu verm. Albertstr. 16, H. 1 Tr. l.

Ein fr. möbl. Zimmer Emilienstraße 8, IV. links.

Dienstr. Zim. i. Pr. v. 12 ℳ Reudnitzer Str. 12, II. l.

Leere Stube zu verm. Berliner Str. 34, III.

Fr. möbl. St. f. 1—2 H. Alexanderstr. 8, II.

Kurze Str. 5, I. r. schönes Zimmer, g. Möbl.

Z. verm. 1 mbl. St. f. 1 od. 2 H. Eberhardstr. 2 II.

Ein fl. frdl. möbl. Stübch. Lange Str. 32. p.

1 frdl. Zim. sof. z. verm. Wintergartenstr. 7, H. II.

Eine fr. Stube f. H. Albertstr. 40, 4 Tr. l.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. Alexanderstr. 3, H. I. Mdch. 2.

Fr. gr. Zimm. f. 1 od. 2 P. Colonnadenstr. 24, III. l.

Zu verm. fr. möbl. Stube Petersteinw. 12, IV. r.

1 mbl. St. an 1 H. z. verm. Kl. Fleischerg. 1, IV. r.

1 fr. Stübch. f. 1 H. f. a. ip. Sophienstr. 40, III. r.

E. f. m. Z. z. verm. Leplaystr. 7, H. 2. Et.

Zu verm. mbl. Zimmer. 10 ℳ, Brühl 8, 3 Et. r.

1 leere Stube p. 1. Jan. zu verm. Königsbl. 6, III. l.

Eine mbl. St. zu vermieth. Kochstr. 17, I. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C. II. l.

Heizb. St. a. Schlafst. f. H. Dresdner Str. 14, D. III. l.

Schlafst. in fr. Stube Johannesg. 30, 2 Tr. rechts.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. Hrn. Wiesstr. 1, 4 Tr.

Fr. St. a. Schlafst. f. Herrn Brüderstr. 11, Sq. III. l.

Gute Schlafst. in m. Zimmer Brühl 60, III.

2 frdl. St. als Schlafst. Eberhardstr. 8, 4. Et. l.

2 Schlafstellen offen Humboldtstraße 26, 4. Et. l.

Schlafst. f. 1 o. 2 H. Emilienstr. 36, Hof part. r.

Fr. Schlafst. bes. f. H. o. D. Antonstraße 7, I. r.

1 heizb. Schlafst., sep. Eing., Weststr. 4, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 51, 4. Et. r.

Fr. Schlafstelle Gerberstraße 39, Hof l.

Schlafstelle für Herren Wiesenstraße 22, II.

Schlafst. f. Mdch., 1 ℳ 75 ₰, R., B., Nicolaistr. 56, H. II

Fr. Schlafst. f. Mdch. Leipzig. Kurze Str. 5, Hof 1 Tr.

Schlafstelle f. H. Querstraße 32, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. IV.

Schlafst. f. 1 od. 2 H. Pfaffendorfer Str. 20. Küche.

Fr. Schlafst. f. H. Gerberstraße 52, 4 Tr. links.

Fr. Schlafst. Johannesgasse 10, Tr. B, III. l.

Fr. mbl. Schlafst. Kohlenstr. 22, 3. Et. lks. B.

Frdl. Schlafst. für Herren Davidstr. 13, III. r.

2 frdl. Schlafstellen f. M. Weststraße 54, 4 Tr. l.

Reinl. Schlafst. f. l. M. Promenadenstr. 33, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 4, III. r.

Schlafstelle zu verm. Humboldtstr. 33, IV. r.

Schlafst. f. Mdch. in sep. Stube Hainstr. 10, IV.

1 Schlafst. sof. od. spät. Schletterstr. 24, part.

Fr. Schlafst. vornh. f. H. Neukirchhof 33, III.

Fr. Schlafst. f. anst. Mdch. Neumarkt 11, 4 Et. l.

Schlafst. für Hrn. Promenadenstr. 34, 3. Et.

Schlafstelle für 2 Herren Gr. Fleischerg. 15, III.

Hzb. mbl. Schlafst. f. 2 H. Berliner Str. 1, 4. Et. links.

Heizb. Schlafst. f. Hrn. o. D. Zeitzer Str. 33, part.

Fr. Schlafst. m. Kaffee 2 ℳ Nordstr. 25, 4 Tr.

Off. frdl. Schlafst. f. H. i. m. St. Plagw. Str. 17, IV.

Off. fr. Schlafst. 1—2 H., Thomaskirchhof 5, II.

Offen frdl. möbl. Stube Sidonienstr. 36, l. 2.

Offen frdl. Schlafst. Seitenstr. 8, pt. r. Westpl.

Es wird ein j. Pensionair gesucht od. ein anständ. Herr in Schlafst. Sophienstr. 54, r.

Pension, eleg. Zimmer, Augustusplatz 1, Eingang Johannesgasse, Treppe D, 2. Et.

Gute Pension Hohe Str. 36, part. lks.

Pension Leplaystraße 2, 1. Et.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Et.

Krystall-Palast.

Debut des Mr. H. Hoffmann mit seinen dressirten Hunden und Ziegen.

Debut des schwedischen Trommel-Virtuosen Herrn C. Schenström.

Mr. Will Kendall und Miss Lilly Burnand, Excentriques.
Frl. Adelheid und Caroline Montl, Gesangs- und Tanzdoettistinnen,
Mr. Oscar Davs, Salon-Equilibrist, nur noch einige Tage.
Herr Georg Rösser, Gesangshumorist, nur noch einige Tage.
Anfang 8 Uhr. Parquet ℳ 1. 1. Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰.
Vorverkaufsbillets sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Vorläufige Anzeige!

Krystall-Palast.

Freitag, 31. December 1886,

Grosse Sylvester-Feier.

Concert, Künstler-Vorstellungen und Ball. Auftreten aller engagirten Specialitäten.

Entrée 50 Pf.

Montag, den 10. Januar 1887,

Grand bal paré et masqué

im

Krystall-Palast.

Vorzugsbillets sind schon jetzt im Bureau daselbst zu haben.

Stadtgarten.

Heute große Künstler-Vorstellung.

Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.

Eduard Schmidt.

Bayerische Schänke

Morgen zur Sylvesterfeier großes Concert.

Théâtre Café Metz. variété.

Concert und Künstler-Vorstellung

unter Leitung des Herrn **R. Rosenburg.** Interessantes, reichhaltiges Programm. U. A.: **Für Jeden Etwas** 2c. — Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée nur 30 ₰.

Morgen große Sylvester-Feier und Extra-Vorstellung. W. Klingebeil.

Kraft's Hôtel de Prusse.

Täglich Table d'hôte 1 Uhr.
Auch im Abonnement.

Restaurant und Weinstube, verbunden mit Cabinets particuliers. Eingang Kurprinzstrasse.
Dejeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit. Vorzüglich gepflegte Weine. Täglich frische Austern.
Gleichzeitig empfehle ich unter Zusicherung billigster Bedingungen meine **neu decorirten kleineren und grösseren Festsäle mit Nebenräumen** zu **Hochzeiten, Banketts, Gesellschaftsfestlichkeiten** und **Vorträgen** zur gefälligen Benutzung.

Central-Halle.

Heute Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Abonnementbillets sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. E. Carius.
Nach dem Concert **Ball.**
Heute **Schlachtfest.**

Bonorand.

Fernsprechstelle 594.
Morgen Freitag, den 31. December a. c.,
Grosses Sylvester-Concert
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106
Musikdirector **Herrmann.**

Tivoli.

Donnerstag, den 30. December,
Einmalige humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Platt, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Sieben-Männer-Haus.

Zur Sylvesterfeier im neuen
Festsaale
grosse musikalische Soirée,
veranstaltet von Herrn **O. Messner.**
Das Programm umfaßt 16 der auserwähltesten Nummern.
Billets im Vorverkauf 30 ₰, Cassenpreis 40 ₰.
Anfang 8¼ Uhr. Achtungsvoll **L. Uhlemann.**

Grosse Feuerkugel

Originellstes Bierlocal Leipzigs.
Heute Abend von 8 Uhr an
Grosses Concert
mit ausgewähltem Programm,
mit Aufführung: **Die Musik kommt.**
Von 6 Uhr an **Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. Fricassee von Huhn.**
NB. Empfehle **hochfeine Biere** von der altrenommirten Brauerei **Riebeck & Co., F. Bayerisch** von J. G. Reif, Nürnberg. Erlaube mir dem hochgeehrten Publicum auf meinen **vorzüglichen Mittagstisch** aufmerksam zu machen. Früh und Abends **größte Auswahl in Stamm.**
Hochachtungsvoll **Reinhold Schoetz.**

Gute Quelle, Brühl 42

Grosses best renommirtes Local,
wozu sich jeder Einheimische und Fremde wohl fühlt.
Jeden Abend
Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. H. Fritsch.
Familien-Billets 3 Stück 1 Mark bis Abends 6 Uhr am Buffet.

Reichs-Hallen.

Vorletzte Vorstellung im alten Jahre!
Inhaber von Billets, welche an den Weihnachtstagen wegen Ueberfüllung des Etablissements keinen Platz bekommen haben, werden zu heute Abend freundlichst eingeladen.
Auftreten des gesammten ausgezeichneten **Künstler-Personals,** 10 Personen.
Morgen **große Sylvester-Vorstellung**
mit vielen Ueberraschungen. **Abschieds-Benefiz** der stets mit größtem Beifall aufgenommenen Soubrette Frl. **Emmy Serna.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

J. Schlachter, Grimmaische Straße 8.
Täglich Concert und Künstler-Vorstellung
der beliebten Sängergesellschaft A. Grützmann.

Restaurant Kyffhäuser. **Einzig und allein in Leipzig.**
28 Große Fleischergasse 28.
Neu, feinstadtisch decorirt. Schenkenswerth für Fremde. Gute Küche und gute fremde und 11 feine Biere. G. Regener, früher Rathskellerwirth in Halberstadt.
Mein **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Tage der Woche frei.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Klosterg. 6, Markt 13.
Heute Abend von 6 Uhr an **Schinken gebacken in Brodteig** m. **Kartoffelsalat.**
Morgen Schweinsknochen. F. Lucknerdt.

Restaurant Mensel, Colonnadenstraße 13.
Tägl. kräft. Mittagstisch nach Wahl 40 u. 50 ₰, ½ 60 ₰, früh u. Abends Stamm in reicher Auswahl. Heute, sowie jeden **Donnerstag Topfbraten u. sauren Rinderbraten** mit Klößen. F. Bier, echt Döllnitzer Gose empfiehlt **D. O.**

Neues Theater-Restaurant.

Nachdem die Herstellung meines neu eingerichteten **Weinzimmers im Renaissance-Styl** vollendet ist, gestatte ich mir hierdurch zur Benutzung desselben freundlichst einzuladen und versichere Weine von den besten Marken zu soliden Preisen.
Täglich frische Austern.
Dejeuners, Diners und Soupers werden daselbst bestens ausgeführt. Gleichzeitig empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch à 1 ℳ 25 ₰,** im Abonnement à 1 ℳ, sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Echte Biere von der Kurz'schen Brauerei in Nürnberg, Spatenbräu-Brauerei in München und dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.
Zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten empfehle meinen oberen Saal mit comfortablen Nebenräumen. **Robert Börner.**

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen poln. und blau, echt Bayerisch** und **ff. Grätzitzer Lagerbier** empfiehlt **Ernst Vetters.**

L. Hoffmann's Restaurant,
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Schlachtfest.

Elsterthal Schleussig. Des Neujahrs wegen **heute** auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute, sowie jeden Donnerstag Schweinsknochen mit Klössen.
Bier außer dem Hause 16 Flaschen 3 Mark. Gebinde in Originalfüllung zu Brauereipreisen. Adolph Keilitz.

Restaurant Forkel, Nachfolger Alb. Gaedecke.
Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen. St. Annabräu** und **ff. Vereinslagerbier** in nur ½ Litern.

Trietschler's Restaurant,
Schulstraße Nr. 14.
Heute **Schweinsknöchel** mit **Klößen.**
Vorzügliches **Freih. von Tucher'sches,** sowie **Vereinsbier.**

H. Sickert's Restaurant,
Brühl 66.
Heute Schweinsknochen.

E. Eisenkolbe. Heute **Schweinsknöchel** mit Klößen.

Goldene Kugel, Parkstraße Nr. 1.
Empfehle vorzüglichen **Mittagstisch,** ff. Bayerisch und Vereinslagerbier. Ein großes Gesellschaftszimmer ist für mehrere Tage in der Woche frei. **Adolf Conrad.**

Tanz-Unterricht.
Den 4. Jan. beg. ein **neuer Cursus** f. **Damen** und **Herren Schloßgasse 10, I.** Daselbst nehme **Anmeldungen** täglich v. 1—3, **heute Abd.** v. 7—10 Uhr entgegen. **Preis mäßig, hauptsächlich für Damen.** G. Preller, Tanzlehrer.

Grimmaische Str. 29, 1. Et.,

J. Winkler's
grosses anatomisches pathologisches Museum
ist täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abends für erwachsene Herren geöffnet.
Entrée à Person 50 ₰, Militair ohne Charge 25 ₰.
Neu! Chirurgische Abtheilung nach Prof. Esmarch in Kiel.
Freitag, den 31. Decbr., nur für Damen.

Europäische Börsenhalle.
Heute Ballmusik.

Café z. Barfussberg
Kl. Fleischergasse 9, An der Promenade.
Orchestrion-Concert.

Neu Neu Neu
Phonomata
höchst originell
Café Reichspost
Brühl 33, I.

Café Vondran.
Katharinenstraße 14, I.
Neu 2 Billards à Stunde 40 ₰ Neu
Angenehmer Aufenthalt. Freundl. Bedienung.

Bamberger Hof.
Goulasch m. Tyroler Knödel.
I. Südvorstädt. Speiseanst. Dufourstr. 23, **II.** Sidonienstr. 11. Freitag Klöße, Meerrettig u. Sauerkr. m. Schweinefl. Portion 15 ₰, Wecke 5 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 19 prakt. Mittagst. Port. 50 ₰.
Privat-Mittagst. 60 ₰ Grimm. Str. 22 II. r.

Verloren wurde von der Lessingstraße bis zum Markt ein **Receptbuch.** Gegen Belohnung Lessingstr. 12, parterre, abzugeben.

Verloren eine rothled. Brieftasche, Taucher Straße bis Schützenstraße. Bitte ob. gegen Belohnung abzug. Destillation, Schützenstr. 19.

Am Montag, den 27. December, früh, sind **zwei Ringe** verloren worden: einer mit rothem Stein, einer mit Monogramm.
Dieselben sind gegen Belohnung abzugeben **Bücherstraße Nr. 20,** im Restaurant.

Heute **Karpfen poln. und blau, echt Bayerisch** und **ff. Grätzitzer Lagerbier** empfiehlt **Ernst Vetters.**

Ein goldner **Herrenring** mit **Stein** Montag oder Dienstag verloren. Abzugeb. gegen gute Belohnung Mittags 12—2 Uhr bei **Exner,** Burgstraße 19, IV.

Verloren
ein **goldener Klemmer** vom Bayer. Bahnhof bis Windmühlenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Härtelstraße 10, Comptoir.

Verloren am Montag früh auf d. Wege v. Schlachthofe nach d. Sch. Bechtr. eine Schürze mit Stahl u. Messer. Geg. g. Belohn. abzugeben Anger-Crottendorf, Hauptstr. 2, 2 Et.

In Droschke, welche Dienstag Nachts vom Königsplatz nach Nordstraße, dann Berliner Straße 11 fuhr, blieb grauer **Muff** liegen. Bitte gegen Dank und Belohnung abzugeben Nordstraße 5. **Hohenstein.**

Der mir bekannte Herr, welcher am 1. Feiertage in den Drei Lilien in Reudnitz, vermuthlich unabsichtlich, beim Fortgehen den Hut mit Trauerflor verwechselte, ersuche ich gegen Empfangnahme des hiesigen Neuschönefeld, Karlstr. 1 im Geschäft umzutauschen.

Ein neuer, gestickter **Handschuh** am Montag Abend verloren. Gegen Belohn. abzugeben Blücherstraße 10, bei **Blank.**

Schlüsselbund
von Gohlis, Plossendorfer Str. bis z. alten Theater verloren. Abzug. Gemeindeamt Gohlis.

Gefunden 1 Portem. mit 2 ℳ 70 ₰ am Auenstuhlsp. Abzuh. Sternwartestr. 40, II. l.

Eine Bonnepeische ist von d. Mühlgasse bis Weststraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird geb., dieselbe Petersteinweg 17, im Sattlergeschäft abzugeben.

Verl. ein kl. schw. langhaariger Hund auf „Aeschen" hörend. Steuerzeichen Nr. **650.** Man bittet sehr, denselben gegen Dank und Belohnung Neumarkt 1, 4. Etage links, zu bringen.

Affenpinscher, ohne Maulkorb u. Steuerzeichen, zugelaufen Taucher Straße 6, I. l.

Verlaufen graue Jagdhündin. Gegen Belohnung abzugeben Dufourstraße 7, I. r.

Zugelaufen ein **Seidenpinscher** (grau). Abzuh. b. Bäckermstr. **Sperling, Möckern.**

Für die Familie des verunglückten **Schröter** in Stahmeln sind ferner nach Schluß der Sammlung unter Ungenannt 8 ℳ eingegangen, für welche wir herzlich danken.
Expedit. des Leipziger Tageblattes. E. Polz.

Für die vielseitigen Glückwünsche und Geschenke zu unserer **silbernen Hochzeit** sagen wir Allen und insbesondere dem geehrten
Chorgesangverein „Symphonia"
aus Leipzig
für die zahlreiche Theilnahme unseren aufrichtigsten Dank.
Neudnitz, Weihnachten 1886.
Wilhelm Schreiter und Frau.

Die Schuldner des Kaufmanns **Sally Mannheimer** in Firma **S. Mannheimer,** Grimmaische Straße 27, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen Zahlung zu leisten an
den Concurs-Verwalter
Rechtsanwalt Dr. Erdmann.

Welches Möbelgeschäft
(**nicht** sogen. Abzahlungsbazar) liefert auf Anzahlung von ℳ 100 p. monatl. pünktl. Abzahl. v. ℳ 20 eine brichtbrent solide Einrichtung, f. 1 Wohng., 1 Schlafs. u. Küche? Gefl. Off. **L. K. No. 554** Exped. d. Bl.

Die Bescheerung für die Kinder würdiger Armen
findet heute Donnerstag, den 30. December, Nachmittags punct 4 Uhr, in den beiden großen Sälen des Hôtel de Pologne statt, und gestatten wir uns, alle Diejenigen, welche an solchem menschenfreundlichen Werke Freude haben, hierdurch ergebenst dazu einzuladen.
Gleichzeitig aber erlauben wir uns, die dringende Bitte hinzuzufügen, daß die geehrten Familien, welche uns mit ihrer Anwesenheit beehren wollen, nur in Begleitung von **Kindern über 8 Jahre** erscheinen möchten.
Das Leipziger Bescheerungs-Comité.
Consistorialrath Prof. Dr. **Fricke,**
Vorsitzender.

Gohlis.
Weihnachtsbescheerung für arme Kinder und Wittwen.
Auf unser Bitten sind uns auch in diesem Jahre bereitwilligst die Mittel gewährt worden, um einer größeren Zahl von armen Kindern und Wittwen unseres Orts eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.
Die Bescheerung soll **heute Donnerstag, Abends 7½ Uhr im großen Saale des Schützenschlößchens** erfolgen und laden wir zur Theilnahme an der Feier die geehrten Geber und deren Angehörige unter dem Ausdrucke herzlichsten Dankes für ihre Gaben hierdurch ergebenst ein.
Das Bescheerungs-Comité.
J. Pisbach, Vors.

Für Unterlassung der Neujahrs-Gratulation
haben der Casse des **Samariter-Vereins** heute überwiesen:
Herr Reichsgerichtsrath Dr. Drewer . . 6 ℳ,
„ Pastor Lic. theol. Dr. von Criegern 6 „
„ Landgerichtsrath Bielig . . . . 6 „
„ prakt. Arzt Dr. Asmus . . . . 6 „
„ Bankdirector Heuschkel . . . . 6 „
H. Schnoor . . . . . 6 „
worüber dankend quittirt
Schnoor,
Schatzmeister des Samariter-Vereins.

Quittung und Dank.
Anstatt der üblichen Sendung von Neujahrsgratulationen haben an den **Vincentius-Verein** eingezahlt: Herr Consul **de Liagre** 3 ℳ, **Bernardo Sala** 3 ℳ, Herr Pj. **Handry Duxman** 3 ℳ, Herr Reichsgerichtsrath **v. Forcade de Biaix** 3 ℳ, Herr Pj. **J. Juhr** 5 ℳ, Herr Caplan **Schmittmann** 3 ℳ.

Colossalausstellung
der hervorragendsten Gemälde des berühmten russischen Malers
W. Wereschtschagin
(Scenen aus dem russisch-türkischen Krieg, sowie Bilder aus dem Orient)
im neuerbauten Becker'schen Hause, Augustusplatz 1.
Geöffnet täglich von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends
bei ununterbrochener elektrischer Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder unter 14 Jahren 50 Pfg.
Billets für die Herren Studirenden sind beim Castellan der Universität, Herrn **Vieweg,** zu haben.

Hauptversammlung
der Leipziger Schillerstiftungsmitglieder
am **10. Januar 1887,** Abends 7 Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung: 1) Endgültige Gutheißung der Jahresrechnung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts.
2) Wahl von 8 Mitgliedern des Vorstandes auf die fünf Jahre 1887 bis mit 1891.
Leipzig, den 29. December 1886.
Der Vorstand der Leipziger Schiller-Stiftung.
Dr. Georgi. Dr. Zenker.

Kaufmännischer Verein.
Heute Donnerstag, 30. December 1886, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn **Professor Dr. Marshall** über:
Deutschlands Thierwelt im Wechsel der Zeiten.
Der Vorstand.

Der Slavisch-Akademische Verein zu Leipzig
ladet hiermit seine Gönner und Freunde zu seinem am 5. Januar 1887 im Theater-Saal des Krystall-Palastes stattfindenden **Weihnachtsfeste** freundlichst ein.
Nähere Auskunft und Eintrittskarten ertheilen die Herren stud. phil. **Carl Wirén** (Härtelstraße 7, I., von 4—6 Uhr tägl.) und **Gr. Nikiforoff** (Weststraße 52, pt. l., von 11—3 Uhr täglich).

Antispiritisten-Verein „Abila".
Montag, den 3. Januar Vereinsabend. Centralhalle.

Heute Nachmittag präcis 3½ Uhr
4. allgemeine Artisten-Versammlung
im goldenen Saale des Krystall-Palastes.
Der Obmann: **Siegmund Kohn.**

Mk. 100 Belohnung!
Einem hiesigen Juwelier wurden kurz vor Weihnachten **1883** eine Anzahl Gliedre eines mecht gefaßten Granatcollivers übergeben und später wieder abgeholt. Sollte Jemand durch einen der Angestellten irrthümlich diese Granatketten-Gliedre empfangen oder zufällig Zeuge bei der Anfertigung derselben gewesen sein, so gilt ihm obige Belohnung: vorausgesetzt, daß dies vor Gericht bezeugt werden kann.
Gef. Mittheilung an Herren Rechtsanwalt **M. Hüpner** hier, Salzgäßchen.

Wann werden im
Carola-Theater
„Die Wichtelmänner"
wieder aufgeführt?

A. w. d. a. Jahr d. Mißverständn. b. leid. aufklären d. L. S. Prl. Markt 8, b. Hecker. u. M. R.

Ich k. nicht verg. daß m. ich m. Lebew. auch k. Verl. th. d. rechne ich f. k. Sünd. **Seh. W.**

M. R. 91. Bestimmt heute 5 Uhr Reichsstraße.

Jakob. W. f. D. Aufenthalt u. finden. Bertha.

G. G. S. Bitte bestimmt heute.

Verein für Naturheilkunde,
Cajeri's Restaurant. Heute Plauderabend, Fragenbeantwortung u. s. w. Gäste willkommen. In 14 Tagen Generalversammlung.

Leipziger Männerchor.
Heute Abend Punct ½9 Uhr
Uebung
im **Blüthner'schen Musiksaale.**

Chorgesangverein Ossian.
Heute Extraprobe im Vereinslocale. Verloosung für die am 11. Jan. stattfind. Christbescheerung.

Männer-Gesang-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Uebung.

L. L. Heute Abend 8½ Uhr außerord. Uebung in Stadt London. **D. V.**

Einladung.

Die Unterzeichneten, welche, obschon verschiedenen politischen Richtungen angehörig, doch einmüthig die Sorge für die Sicherheit der höchsten Güter der Nation allen anderen Rücksichten voranstellen, haben sich vereinigt, um eine

öffentliche Kundgebung für die Militär-Vorlage im Sinne der Regierung

zu veranstalten und zu diesem Zwecke

Donnerstag, den 30. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im blauen früher rothen Saale des Krystall-Palastes

eine **Versammlung** abzuhalten.

Von Jedem, der mit ihnen es als eine patriotische Pflicht erkennt, an seinem Theile für die Sicherheit des Vaterlandes mitzuwirken, erwarten die Unterzeichneten, daß er in dieser Versammlung nicht fehlen werde.

Leipzig, den 27. December 1886.

Justizrath **Anschütz**, Rechtsanwalt. — **P. Bassenge**, Landt.-Abg. — **Edmund Becker** (Becker & Co.), Vorsitzender des Börsenvorstandes. — Dr. **Karl Biedermann**, Professor an der Universität. — Dr. **Max Bielefeld** (T. G. Gordig Nachf.). — Dr. med. **W. Braune**, Professor an der Universität. — Dr. **Eduard Brockhaus** (F. A. Brockhaus), Vorsitzender des Vereins Leipziger Buchhändler. — Oberfinanzrath **Deumer**. — **J. G. Findel**, Buchhändler. — Dr. **Gensel**, Secretair der Handelskammer, Vorsitzender des National-liberalen Vereins f. d. Königr. Sachsen. — Dr. **Georgi**, Oberbürgermeister. — Prof. Dr. **Giesel**, Rector des Real-Gymnasiums. — **Gust. Goetz**, Eisengießereibesitzer, stellv. Vors. der Handelskammer. — Dr. med. **Ford. Goetz** in Lindenau. — **Ernst Grellmann**, Controleur der Schwimm-Anstalt. — Dr. **Rich. Hüchler**, Rechtsanwalt. — **Emil Hulle**, General-Agent. — **Gust. Adolf Handwerck**, Zimmer-Obermeister. — Stadtrath a. D. Dr. med. **Kollmann**. — **A. Hullmann**, Reichsgerichtsrath. — **B. H. Leutemann**, Kaufmann. — Consul **Albert de Liagre** (Hermann Sam[illegible]). — **Richard Lindner**, 1. Vorsteher des Kaufmännischen Vereins. — Dr. med. **H. Meissner**, Waisenhaus-Director. — **von der Mosel**, Regierungs-Rath. — Stadtrath **Philipp Nagel**. — **D. A. Oehler**, Schlossermeister, Vorsitzender der Gewerbekammer. — Fr. C. H. **Pfeiffer**, Vorsitzender der neuen Kürschner-Innung, stellv. Vors. der Gewerbekammer. — **Guido Reusche**, Redacteur, Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler. — Stadtrath **Hugo Scharf**. — Dr. med. **Schildbach**, Vorstand des ärztl. Kreisvereins. — Justizrath Dr. **Schill**, Stadtverordneten-Vorsteher und Landt.-Abg. — Consul **Wilh. Schmidt** (Hammer & Schmidt). — **Hermann Schnoor** (Schnoor & Co.). — Dr. **Schober**, Regierungsrath, Vorsitzender des Conservativen Vereins. — Dr. **Paul Schreber**, Landgerichtsdirector. — **C. A. Sieber**, Landgerichtsdirector. — **Bruno Sparig** (Richter & Sparig). — Dr. **Willem Sutitt**, Schuldirector. — **Heinrich Uhse**, Redacteur des Leipziger Tageblatt &c. — Geh. Hofrath Dr. **Wach**, Professor an der Univ. — Consul Dr. **Rud. Wachsmuth**, Bankdirector, Vorsitzender der Handelskammer. — Dr. **Wiener**, Reichsgerichtsrath. — **Otto Wilhelmy**, Klempner-Obermeister. — Geh. Rath Dr. **Windscheid**, Professor an der Univ. — Geh. Hofrath Dr. **Zarncke**, Professor an der Univ. — **H. Zehn**, Schornsteinfeger-Obermeister.

Reclamen.

Carl Chrysolius' Punsch-Essenzen
feinste Qualitäten
Neukirchhof 9
gegründet 1813.

Neu! Neu!

Königin Carola-Punsch

Allerfeinste Punschessenz à Fl. 3 ℳ aus den edelsten Getränken und feinsten Früchten bereitet. ½ dieser Essenz mit ⅔ siedenden Wasser vermischt giebt den feinsten und wohlschmeckendsten Punsch, welcher alle existirenden **Punsch-Essenzen** durch seine Lieblichkeit im Geschmack und **Aroma** übertrifft. Ebenso bereitet und erkaltet, ist derselbe als „kalter Punsch" eine Specialität. Im Sommer, mit Eiswasser vermischt, ergiebt er eine kühlende und erfrischende Bowle. Rein ist derselbe als feinster Tafel-Liqueur zu genießen.

Hermann Haussmann Nachf.,
Liqueur- und Essenzen-Fabrik
12 Kurprinzstraße 12.
Engros- und Detail-Verkauf bestens.

Echten Bordeaux-Wein, Feinen Rhein-Wein,
unverfälscht, rein, direct bezog., excl. Fl. 1.25 ℳ, erhält man beim Hausmann **Neumarkt 2.**

Um das Lager zu räumen, verkaufe eine größere Partie
Kinder-Velocipede
unter Fabrikpreis.
Paul Focke, Reudnitzer Steinweg 10.

S. Rosenthal,
Katharinenstr. 16,
empfiehlt
zu billigsten Preisen:
Leinen in allen Breiten, Leinene Damenhemden, Dowlas do. von 1.25—2.50, **Bettbezüge, Betttücher, Bettdamaste, Bettdecken, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher** pr. Dutzend 2—20 ℳ, **Gardinen in gr. Auswahl,** Fenster von 2 ℳ bis 40 ℳ, **Rouleaux-Stoffe** Mtr. v. 45 ₰ an, **Hemdentuche** Mtr. v. 40, 45 u. 50 ₰ an, vorzüglich für Damen- u. Kinderwäsche.
Unterrock-Stoffe Mtr. 55 ₰, roth u. schwarz gestreift.
Barchent-Hemden u. Beinkl., sowie **Reste Leinen, Dowlas, Möbel-** und **Gardinen-Stoffe** unter Kostenpreis.

Mey's Abreiß-Kalender für 1887.
Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.
Derselbe enthält neben der Jahreseintheilung, den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, das eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen.
Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten Citaten unserer besten Schriftsteller bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoiren, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.
Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.
Preis nur 50 Pfennig das Stück.
Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender:
Detailgeschäfte Mey & Edlich,
Leipzig, 18 Neumarkt 18,
Plagwitz, 28 Nonnenstraße 28,
oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

1. und 2. Januar
Wiener Tanz-Sängerinnen
Schillerschlößchen Gohlis
Doppel-Concerte
mit 107. Capelle, 3 und 7 Uhr.

Echt Nürnberger Lebkuchen
von Hch. Hübnerlein, kgl. Hoflieferant, erhielt noch eine Sendung und empfiehlt solchen für Silvester in empfohlenen Perlen.
P. Eckelmann & Co.,
Schulstraße 6.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Rosa** mit Herrn **Reinhold Wegner** in Reudnitz-Leipzig beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, December 1886.
Baumeister **G. A. Oehler** und Frau geb. Winter.

Rosa Oehler
Reinhold Wegner
Verlobte.
Leipzig. Reudnitz.

Die Verlobung ihrer Kinder Felicitas und Alfred beehren sich hierdurch anzuzeigen
Neustadt und Sellerhausen b. L., Weihnachten 1886.
Wilh. Parade und Frau,
Ad. Raue und Frau.

Felicitas Parade
Alfred Raue
Verlobte.

Seine Verlobung mit Fräulein **Emilie Schlilt** in Landsberg, Oberbayern, beehrt sich anzuzeigen
London W., 6 Rupert Street, im December 1886.
Karl Pohlinck.

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Reinhold Pölitz** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Pirna, Weihnachten 1886.
August Reuter
Emma Reuter geb. **Wilde.**

Elise Reuter
Reinhold Pölitz.
Verlobte.
Pirna, Weihnachten 1886.

Die Verlobung ihrer Tochter **Caroline** mit Herrn **Max Metzner** aus Nürnberg beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im December 1886.
J. Salberg und Frau.

Caroline Salberg
Max Metzner
Verlobte.

Meine Verlobung mit Frau **Martha** verw. **Rudolph** geb. **Tudack** in Bischofswerda beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Paul Throd. Rudolph.**
Leipzig, Weihnachten 1886.

Statt besonderer Meldung:
Linda Henoch
Otto Behrends, Lehrer
Verlobte.
Weihnachten 1886.
Bautzen. Leipzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna Jurig** mit Herrn **Paul Benedix**, Rechtsanwalt, wird ergebenst angezeigt.
Pürsten b. Kieritzsch, den 24. Dec. 1886.
Ferdinand Jurig und Frau.

Minna Schmidt
Richard Molwitz
Verlobte.
Gebesee Gehren
im December 1886.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen **nur hierdurch** hocherfreut an
Waldenburg, den 29. December 1886.
Apotheker **Otto Canzler** und Frau geb. **Töpelmann.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines **Mädchens** hocherfreut.
Waldenburg i/Sachsen, den 29. December 1886.
Apotheker **Otto Canzler,**
Anna Canzler geb. **Töpelmann.**

Die glückliche Geburt eines **munteren Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 28. December 1886.
Heinrich Ikland und Frau geb. **Fischer.**

Dienstag Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Großvater und Bruder

Julius Schenk
aus Markranstädt
im 74. Lebensjahre. Dies zeigen allen Bekannten tiefbetrübt an
Leipzig, den 29. December 1886.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet den 31. December, Vormittags ½10 Uhr, vom Trauerhause Humboldtstraße 21 aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unserer lieben unvergeßlichen Frau und Mutter **Auguste Herrmann** geb. **Eulenstein.** Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 29. December.
G. Herrmann und Sohn.
Die Beerdigung findet Freitag 9 Uhr vom Trauerhause, Inselstraße 12, aus statt.

Heute Morgen starb meine innigst geliebte
Frau Agnes geb. Steilbogen.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 29. December 1886.
C. L. Fricke nebst Kindern.

Heute früh ½2 Uhr entschlief schnell und unerwartet unsere herzensgute
Lina.
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Gustav Linsenbarth und Frau geb. **Büttner.**
Erdmannstr. 6, H. I.

Heute Mittag entschlief nach kurzen, aber sehr schweren Leiden unsere herzensliebe **Martha,** was Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen
Leipzig, den 28. December 1886.
Carl Breitschneider und Frau.
Die **Beerdigung** findet **Freitag,** den 31. December, früh 9 Uhr statt.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbniß meines lieben Mannes, Herrn **Max Leonhardt,** drängt es mich, Allen, welche den theuren Verstorbenen noch im Tode ehrten, insbesondere dem Gesangverein „Union" in Volkmarsdorf für die Fahnenbegleitung, dem Personal der Mansfeld'schen Maschinenfabrik, dem sächs. Hülfsverein „Freundschaftsbund" für die reichlichen Blumen- und Kränzespenden und Begleitung zur Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Hennig für die trostreichen Worte am Grabe meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.
Leipzig, den 29. December 1886.
Adelgaid verw. **Leonhardt**
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Dank.
Für die und bei dem plötzlichen Hinschreiten unserer theuren Schwester, Schwägerin und Tante, Jungfrau
Wilhelmine Hoffmann,
von Nah und Fern in so überaus liebevoller Weise erwiesene Theilnahme hierdurch herzinnigen Dank.
Kleinwiederitzsch, den 27. December 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meiner unvergeßlichen **Lotte** sage ich Allen herzlichsten Dank.
Bertha verw. **Jacob,** geb. **Göbekel.**

An 29. d. M. früh 9 Uhr verschied unser lebensfroher herzensliebster **Walter** im Alter von 7 Jahren, was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Woldemar Becker.
Anna Becker geb. **Pomper.**

Innigen Dank allen Denen, die ihrer herzlichen Theilnahme durch reichliche Blumenspenden Ausdruck gaben. Das harte Schicksal nahm mir Alles, was ich auf Erden mein nannte, doch ich beuge mich in Demuth dem Willen des Höchsten.
Reudnitz, den 29. December 1886.
verw. Dr. **Anna Boehnke-Reich.**

Verlobt: Herr Ernst Schurig in Plauen mit Frl. Bertha Dunger das. Herr Ernst Ebert in Plauen mit Frl. Auguste Janowsky das. Herr Karl Eber in Plauen mit Frl. Emma Lorenz das. Herr Curt Adler in Plauen mit Frl. Hedwig Schneider das. Herr Karl Hering, Seminarlehrer in Waldenburg, mit Frl. Marie Schaller in Glauchau. Herr Max Steyer in Kirchbach mit Frl. Hedwig Lempe in Freiberg. Herr Julius Müller in Freiberg mit Frl. Anna Hingenfuß in Dresden. Herr Otto Süßmilch in Pirna mit Frl. Martha Jähnich das. Herr Georg Häusel in Pirna mit Frl. Emma Seifert das. Herr Curt Walther in Pirna mit Frl. Nora Pötzsch das. Herr Franz Brehme in Hildesheim mit Frl. Hedwig Stecher in Freiberg. Herr Richard Altenkirch, Kaufmann in Zwickau, mit Frl. Camilla Schuster in Freiberg. Herr Emil Röder in Görzhain mit Frl. Helene Kunath in Böhla. Herr Richard Lummer in Gera mit Frl. Martha Marbach das. Herr Julius Günther in Dresden mit Frl. Fanny Pierre in Gera. Herr Otto Zippel in Gera mit Frl. Martha Galster in Eisenberg. Herr August Lutz, Photograph aus Elberfeld, mit Frl. Marie Schröde in Gera. Herr Carl Schaede, Betriebsleiter in Forchheim i. Bayern mit Frl. Clara Fontaine in Gera. Herr Robert Greißer in Chemnitz mit Frl. Minna Unger das. Herr Gustav Krudt in Plauen mit Frl. Martha Kiesewetter in Rostock i. M. Herr Emil Gläser, Bureauassistent bei der Kgl. Bezirkssteuereinnahme zu Oschatz, mit Frl. Olga Müller in Kahren. Herr Gustav Nitzold in Oberhaidmühl mit Frl. Franziska Boulich in Dresden. Herr Otto Moeskorff, Kaufmann in Torgau, mit Frl. Katharina Lehmann-Nies in Cottbus. Herr Emil Jähne in Dresden mit Frl. Bertha Hering in Pirna. Herr Richard Schmidt, Eisenbahnassistent in Rosswein, mit Frl. Flora Krüger in Sebnitz. Herr Hermann Janke in Berlin mit Frl. Anna Pohsdt in Dresden. Herr Stanislaus von Barzigh, Kaufmann in Berlin, mit Frl. Luise Oeser in Dresden. Herr Alexander Koch, Photograph in Singapore (Indien), mit Frl. Helene Naeser aus Dippoldiswalde. Herr Wilhelm Bündel, Oberstlieutenant-Kandidat und Lieutenant d. Res. in Dresden mit Frl. Hedwig Meinert in Bautzen. Herr Gustav Wilhelm in Rumbach mit Frl. Hulda Herold in Johnsbach. Herr Georges R. Schleber in Sorau mit Frl. Emma Jobst in Weida. Herr Franz Krohn, cand. rev. min. in Spremberg, mit Frl. Martha Taubert in Geithain. Herr Rudolph Uhlig in Reichenhain mit Frl. Ida Dämmig in Freiberg.

Vermählt: Herr Curt Lang, Kaufmann in Hamburg, mit Frl. Klara Greif aus Dresden. Herr August Wünsche in Meißen mit Frl. Antonie Schoppe aus Dresden. Herr Georg Junghans, Fabrikant in Schramberg, mit Frl. Helene Vorwerk aus Mittweida. Herr Louis Gläser, Bergofficiant in Lugau, mit Frl. Hedwig Gerber aus Plauen. Herr Alfred Schumann, Bürgerschullehrer, mit Frl. Isidora Köhler in Burgstädt. Herr Curt Wehnert in Freiebergsdorf mit Frau Hulda verw. Zwahr geb. Wagner das.

Geboren: Herrn A. Lukas in Döbeln ein Sohn. Herrn Ernst Müller in Gera ein Sohn. Herrn Aug. Dickmann in Plauen eine Tochter. Herrn Friedrich Sälzig in Dresden ein Sohn. Herrn F. Jokisch in Dresden ein Sohn. Herrn Herm. Jenjsch in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Friedrich Leißner, Webermstr. in Plauen. Frau Louise Ida Timmel geb. Schmidt in Glauchau. Herrn Gustav Prager's in Plauen Söhnchen Walther. Herrn Adrian Sommer's in Plauen Söhnchen Paul. Herrn A. Forner's in Plauen Sohn Willy. Herr Heinrich Emil Baumann in Glauchau. Herrn Louis Seyffertitz's in Glauchau Söhnchen Otto. Frau Auguste Nieck geb. Exner in Glauchau. Frau Marie Luise Graupner geb. Bürkhmann in Glauchau. Herrn Schenk's in Glauchau Söhnchen Arthur. Frau verw. Kirchner's in Glauchau Tochter Clara. Herr Bernatus Christoph Arnhold in Pirna. Herr Fischermstr. F. Wilh. Kobisch in Pirna. Herr August Kern, Wagenbauer in Neu-Unterwuhsen. Frau Pauline verw. Obenauf geb. Metzner in Gera. Herrn Karl Jahn's in Unterwuhsen-Gera Söhnchen Max. Herrn Hermann Schmidt's in Gera Tochter Marichen. Herr Friedrich Ferdinand Zier in Köln. Frau Anna Sperber geb. Scherbolz in Weimar. Frau Alma verw. Hanle's in Döbeln Sohn Walther. Herrn F. A. Schiller's in Plauen Söhnchen Guno. Frau Johanna Emilie Seidel geb. Knorr in Plauen. Herr Franz Burlepp in Plauen. Frau verw. Pfarrer Emma Wengel geb. Hörschelmann in Steinbal. Frau verw. Geh. Regierungsrätin Therese Anzberger geb. Klingsohr in Eisenach. Frau Dr. Fanny Geipel geb. Schlüter in Zwickau. Herr C. Bauer, Civilingenieur in Zwickau. Herr Johann Gottlieb Michael in Oberhaidmühl. Herrn Hugo Uhlmann's in Zwickau Töchterchen Marie. Frau Laura Kämmodel geb. Küchler in Zwickau. Herrn Bürgerschullehrer Römer's in Zwickau Sohn Max. Frau Louise Greiffe geb. Herold in Zwickau. Herrn Director Oscar Wanckel's in Schönebeck Tochter Mariannchen. Herrn Dr. Greicke's in Dresden Töchterchen Irmgard. Herrn Bur.-Off. Krause's in Chemnitz Sohn Curt. Herr Julius Hermann Max, Lehrer in Chemnitz. Herr Ernst Oskar Thiele, Bäckermeister in Chemnitz. Herr Heinrich Bergauer, Maler a. D. in Dresden. Herr Richard Hahn, Bauunternehmer aus Glauchau, in der Anstalt zu Kolditz. Herr Gustav Kühnhardt, Gerichtsamtmann a. D. zu Coswig b. Meißen. Frau Friederike Richter geb. Thieme in Halsbrücke.

M. z. d. 3 P. Heute 6½ U. Tr.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5. Von jetzt ab: Röm.-Ir. Dampfbäder II. Cl. Preis: à St. 1 Mk., 6 St. 5 Mk. Aufmerksame Bedienung.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-6 U.

Friedrichsbad, Roundörchen 9, Schwimmbassin 20°. Wannenbäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr.

Augustusbad. Petersstraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Bademarkenbeider gegen nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. und II. Freitag: Hirse mit Rindfleisch. T. V. Krieger, Pfaffheil.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 41/45. Donnerstag: Saure Rindsklaudunen.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Leipzig, 29. December. Am 28. d. M. hielt der Schreiberverein der Südvorstadt in den Räumen des „Tivoli" unter sehr zahlreicher Betheiligung seine diesjährige Christfeier ab. Nachdem die beiden Lieder: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" und „Stille Nacht" erklungen waren, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Mittenzwei, eine warm empfundene und tief zu Herzen gehende Ansprache.

Er ging davon aus, wie grau, wie farblos, wie doppelt winterlich der Winter sein würde, wenn kein Weihnachtsfest, bald erwartet, bald erfüllt, dazwischen grünte und schimmerte, die kalten Monate unterbrechend und erwärmend. Das Weihnachtsfest ist ein Fest der Freude für Kinder und Eltern. Zunächst für die Kinder. Von Tage zu Tage zählen sie, wie viel Male sie noch ausschlafen müssen, ehe endlich das Christkindlein sie besucht. Ihre lebhafte Phantasie überfliegt Raum und Zeit, sie wartet nicht, viel zu langsam kommt die Zukunft ihnen entgegen, sie leben und weben schon inmitten der Weihnachtszeit, und im Geiste schon spielen sie mit den erhofften und gewünschten Spielsachen; der Knabe baut mit dem Baukasten und blättert in dem Bilderbuche, das Mädchen spielt mit ihrer Puppe, kleidet sie an und aus, legt sie schlafen, führt sie in dem kleinen Wägelchen spazieren. Des Sorgens und Fragens und Bittens ist gar kein Ende, so daß es der guten Mutter oft bald zu viel wird, und so geht es vom Morgen bis zum Abend, und des Nachts arbeitet die liebe Einbildungskraft weiter, „da liegen die Kinder im Traum, sie träumen von schönen Sachen und von dem Weihnachtsbaum". — Auch für die Eltern ist die Weihnachtszeit eine freudenreiche. Die größte Freude für Eltern ist die, ihre Kinder zu erfreuen, der Eltern größtes Glück ist das Wohl der Kinder. Und wenn wir unsere Kinder glücklich sehen, wenn auf dem Antlitz der Kleinen die Seligkeit lächelt, so fällt auch ein Freudenstrahl zurück in das Herz von Vater und Mutter, man träumt sich zurück in seine eigene harmlose Kindheit. — Und wenn dem Kind sich am heiligen Christabend naht und die auch seine Gabe darbringt, der Sohn dieselbe erworben von seinen Sparpfennigen, die Tochter sie bereitet mit ihrer Hände Arbeit und Geschicklichkeit, gewiß, es bereitet dir große Freude, nicht um des sachlichen Werthes halber, welchen die Gabe darstellt, sondern darum, daß das Kind an dich gedacht, daß das Kind die ersparten Groschen nicht für seine Zwecke verausgabt, daß es bemüht ist, Vater und Mutter zu erfreuen. Und wenn die Gabe auch hohen Preis nicht besaß, wie es uns gewesen, und es uns noch seinen Verhältnissen viel mehr geschenkt hat als wir ihm.

Doch die Festglocken verstummen, die Festfreude verrauscht, die Lichter verlöschen und der Christbaum, der seine Aufgabe erfüllt, steht entlaubt und fällt der Vergänglichkeit anheim. Soll das nun Alles gewesen sein? Soll die Festfreude keinen dauernden Segen hinterlassen? Feiern wir denn nur Weihnachten, um Etwas geschenkt zu bekommen? Aus der Weihnachtsfreude klingt hinauch die Weihnachtsmahnung; eine Mahnung für die Kinder, wie für die Eltern. Die Kinder sollen die Gaben entgegennehmen mit dankerfülltem Herzen, der beste Dank aber zeigt sich in willigem Gehorsam. — Er, dessen Geburtstag wir in diesen Tagen festlich begehen, ist auch allen Kindern ein Muster im Gehorsam gegen seine Eltern. Die Eltern sind Gottes Stellvertreter auf Erden, sie sorgen vom frühen Morgen bis zum späten Abend und haben ein Recht auf unsern Dank. „Eltern-Lieb' ist ohne Schranken" — Gehorsam und Liebe gegen eure Eltern, Bescheidenheit und Wohlanständigkeit gegen alle Erwachsene, Fleiß und Gewissenhaftigkeit in euren Schularbeiten, Verträglichkeit und Uneigennützigkeit im Umgange mit Altersgenossen, Wahrheit und Ehrlichkeit im Umgange mit Jedermann, das sei euer Ziel und eure Zierde. Nicht nur zunehmen an Alter, sondern auch an Weisheit und an Tugend, denn haben auch Gott und Menschen an euch ihren Wohlgefallen. — Die Mahnung an die Eltern: Jedes Elternherz wünscht, daß aus seinem Kinde etwas Rechtes werde; doch dies wird es nur durch dein Thun. Sorge für dein Kind. Für das leibliche, nicht minder aber für sein geistiges und sittliches Wohl. Nicht nur ein schwaches Erdenmännlein ist's, das dir die Hände entgegenstreckt aus der Wiege und dich mit stummen Blicken anfleht: Speise, tränke mich, wasche, kleide, trage und führe mich! Nein, eine unsterbliche Seele blickt dich an aus deines Kindes Auge und bittet: Nimm dich meiner an, führe mich mit gesunder Geistesspeise, wasche und ringe mich von Unart und Unwissenheit, führe mich auf den rechten Weg, trage mich zu meinem Heilande! — Ein frisches, fruchtbares Erdreich ist ein Kinderherz, und wenn nicht Weizen hinein gesäet wird — das Unkraut gedeiht sicher darin auf, auch unbegossen und ungepflegt. — Hütet euere Kinder! Daß nicht böse Eigenschaften in ihm Platz greifen, Hochmuth und Dünkel, verlaustes Wesen und Unbescheidenheit, Trägheit und Oberflächlichkeit, Genußsucht und Unehrlichkeit. Hütet sie daheim und hütet sie draußen, hütet sie, wenn sie alten sind, und hütet sie, wenn sie unter Andern sind. Habet Acht auf eure Reden und habet Acht auf ihr Leben, habet Acht auf die Dienstboten, habet Acht auf ihre Spielkameraden! Leuchtet ihnen mit gutem Beispiel vor, denn das Beispiel des Hauses ist der mächtigste Erzieher. Erst dann, wenn die Erziehung eine sorgfältigere ist, dann wird auch die Menschheit eine bessere werden, dann wird das Weihnachtslied der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen" in Erfüllung gehen.

Hierauf kam das Festspiel von Klose: „Der Weihnachtsbaum", bestehend in lebenden Bildern mit Declamation und Gesang, zur Aufführung, wobei die Spielcommission in aufopfernder Weise thätig war, ihr auch der wohlverdiente Beifall nicht vorenthalten wurde. Allseitigen Beifall bei Kindern wie bei Erwachsenen fand auch der Gnomenreigen. Zum Schluß erhielt jedes Kind eine Gabe beschert, welche von diesen sofort auf ihre Qualität untersucht wurde. Und während die Kinder tanzt in Morpheus' Armen schlummerten und von der in allen ihren Theilen so wohlgelungenen Feier träumten, blieben viele der erwachsenen Mitglieder noch bei verschiedenem musikalischen Vorträgen vereinigt, bis auch ihnen die Stunde des Aufbruchs schlug. —z.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 364. Donnerstag den 30. December 1886. 80. Jahrgang.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Zu den wesentlichsten Aufgaben der preußischen Landesgesetzgebung gehört die Gewährung von Schutz für die preußischen Küsten gegen Sturmfluthen. Es haben zwar im Laufe der Zeit bereits bedeutende Geldmittel aus der Staatscasse zur Bedeichung der schleswig-holsteinischen Ostseeküste und der west-schleswig-holsteinischen Küste Verwendung gefunden, allein es fehlt noch immer an einem Gesetze über das Dünenwesen zum Schutze der Küsten. Seit Jahren wird von Sachkennern die Forderung erhoben, daß die Staatsregierung auf Grund eines zu erlassenden Gesetzes nicht allein die ausschließliche Verwaltung der Sandbänke, Watten und Dünen in die Hand nehme, sondern auch strengere Maßregeln zum Schutze derselben treffe. Eine rationell angelegte allgemeine Dünenregulirung schafft ein festes Bollwerk gegen Sturmfluthen und ist zugleich insofern von unberechenbarem, von Jahr zu Jahr sich steigerndem Vortheil, als die ausgedehnten Dünenflächen, wie die Erfahrung gezeigt hat, für die Agricultur zu verwerthen sind. Bereits in den Motiven zum Waldschutzgesetze wurde ein Gesetz über das Dünenwesen zum Schutze der Ostsee- und Nordseeküsten angekündigt und seitdem wurde wiederholt von anscheinend officiöser Seite gemeldet, daß im Schooße des Staatsministeriums die Erwägungen über den Schutz der preußischen Küsten wieder aufgenommen seien. Wie es heißt, wäre man neuerdings im Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten der Sache näher getreten. Der Entwurf zu einem Gesetze über das Dünenwesen befand sich bereits in den Jahren 1877—78 in den ersten Stadien der Vorarbeit.

* Die Fabrikation des neuen Repetirgewehrs ist, wie wir einem längeren Aufsatze der „Militair-Zeitung" entnehmen, nunmehr soweit gediehen, daß die Ausrüstung der gesammten deutschen Linien-Infanterie auf voller Kriegsstärke fast ganz beendet ist und die Ausgabe der Gewehre in wenigen Tagen erfolgt sein wird. Das deutsche Heer hat dadurch vor den übrigen europäischen Heeren einen Vorsprung gewonnen, der erst in einer Reihe von Jahren wieder eingeholen ist; denn noch keines dieser anderen Heere ist über das Versuchsstadium hinausgekommen. Das neue Infanteriegewehr führt die Bezeichnung M. 71/84, um anzudeuten, daß das Gewehr im Princip das alte Modell 71 geblieben ist, das durch die im Jahre 1884 festgestellte Abänderung eine Magazinvorrichtung und einzelne sonstige das Wesen der Waffe jedoch nicht tangirende Veränderungen erfahren hat. Ein besonderer Erfinder kann für das neue System nicht genannt werden; es ist ein Product vereinter Thätigkeit der Schießschule und der Gewehrfabrik. Eine officielle Verordnung, welche die reglementarischen Commandos und Formen für die Chargirung mit dem neuen Gewehr vorschreibt, ist noch nicht erschienen, und das Einüben geschieht bisher nur nach den auf der Schießschule üblichen Formen; es steht jedoch zu erwarten, daß diesbezügliche Vorschriften in kurzer Zeit zur Ausgabe gelangen werden.

* Wie aus Sofia gemeldet wird, hat sich die Finanzlage Bulgariens in der letzten Zeit günstiger gestaltet, da es der bulgarischen Regierung gelungen ist, die directen Steuern für das zweite Semester, sowie den Rückstand derselben per 1,200,000 Frcs. aus dem ersten Semester des laufenden Jahres ohne Anwendung außerordentlicher Mittel eintreiben.

* Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, herrscht in dortigen diplomatischen Kreisen die Ueberzeugung vor, daß die Pforte in der Frage der Candidatur für den bulgarischen Fürstenthron vor dem Eintreffen der bulgarischen Deputation in Konstantinopel, das man in etwa 14 Tagen erwartet, keinerlei neue Schritte unternehmen wird. In Palastkreisen läßt man die Hoffnung auf die eventuelle Wahl des Fürsten Nikolaus von Mingrelien zum bulgarischen Fürsten noch immer nicht fallen. — Der türkische Botschafter in St. Petersburg, Marschall Schakir Pascha, wurde noch unmittelbar vor seiner Abreise auf seinen Posten vom Sultan in einer langen Audienz empfangen. — Der Sultan hat die Anträge der im Serasskirrate tagenden Befestigungs-Commission, betreffend die Wiederherstellung der fortificatorischen Werke auf der Linie von Tschataldja genehmigt.

Militairisches.

Ein französisches Urtheil über das deutsche Heer.

* Während die Franzosen vor dem deutsch-französischen Kriege 1870—71 im Gefühle ihrer „historischen Unüberwindlichkeit" sich wenig oder gar nicht um die Wehrverhältnisse und Heeresstände anderer Staaten bekümmert haben, ist das seit den wuchtigen Siegen, welche Deutschland auf allen Schlachtfeldern jenes Krieges erfochten, wesentlich anders geworden.

Alle französischen Blätter, welche ohne Unterschied ihrer politischen Parteirichtung mehr oder minder von der Revanche-Idee erfüllt sind, werden schon seit langer Zeit ihre Aufmerksamkeit auch militairischen Dingen zu, wobei natürlich vor Allem die fortdauernde Bitte auf Deutschland und sein Heerwesen gerichtet werden. In dieser Beziehung lauten freilich die Urtheile der politisch-chauvinistischen Presse Frankreichs, von dieser Parteiwuth erfüllt, in einer Weise abweichend, über die man in Deutschland nur die Achseln zucken kann; aber wesentlich anders sind dagegen die Auffassungen und Schlüsse, welche in den französischen Fachorganen, d. h. in den Militair-Zeitschriften über das deutsche Heer und seinen militairischen Werth zum Ausdruck gelangen. Diese Organe müssen sich schon im Interesse der französischen Heeresleitung bemühen, über die Wehrkraft Deutschlands und ihre inneren Verhältnisse ein möglichst objectives Urtheil abzugeben, denn nichts ist bekanntlich im Kriege bedenklicher, ja gefährlicher, als den Gegner hochmüthig zu unterschätzen, was gerade die Franzosen in dem von ihnen so leichtsinnig begonnenen Kriege von 1870/71 so eindringlich zu empfinden Gelegenheit hatten.

Aus den erwähnten objectiven Urtheilen über das deutsche Heer fehlt es nun in den französischen Militair-Zeitschriften keineswegs. Da liegt uns gerade in dem alten, hochwissenschaftlich bewährten Organe „Spectateur militaire" wieder ein solches Urtheil vor, auf welches man in Deutschland gewiß nur mit Befriedigung zu blicken vermag, weil es den Vorzügen und der Tüchtigkeit des deutschen Heeres volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Der Artikel der genannten Pariser Militair-Zeitschrift scheint von einem französischen Officier zu stammen, der sich in seinem Urtheile keinen Augenblick von der trüben Brille politischer Parteileidenschaft täuschen läßt, sondern sich ausschließlich auf den objectiv militairischen Standpunct stellt.

Wir können es uns nicht versagen, einige Reihe seiner Betrachtungen und Urtheile hier in möglichst wörtlicher Uebersetzung wiederzugeben. Mit der deutschen Infanterie beginnend, bemerkt er, in Frankreich sei allgemein die Meinung verbreitet, alle deutschen Gardemen seien groß und stark, was aber ein Irrthum sei; er habe mitunter eine große Anzahl preußischer Soldaten, besonders vom 47. Infanterie-Regiment, bemerkt, deren Gestalt klein, ja fast unansehnlich genannt werden müsse. Die Infanterie, heißt es weiter, marschirt bei der Parade mit gemäßigtem Schritt, nach einer kriegerischen Marschmusik, nicht zu langsam und nicht zu schnell, 112 bis 116 Schritte in der Minute. Die Officiere haben ein vortreffliches (ausgezeichnetes) Aussehen; Alles an ihnen ist höchst sauber, der Schnitt und Sitz der Uniformen tadellos, die Haltung ausgesprochen. — Der französische Autor findet die deutsche Infanterie so wieder, wie er sie in den Jahren 1870 und 1871 gesehen hat, ja er ist der Ansicht, daß sie seitdem noch besser geworden sei. Die Officiere, meist groß und schlank, bemerkt er weiter, haben eine vornehme Haltung, und schon ihr ganzes Auftreten deutet an, daß sie sich einer bevorzugten Stellung erfreuen. Der Officierstand nimmt auch in Deutschland eine bevorzugte Stellung in der Gesellschaft ein, was nur logisch zu sein scheint. Der Officier ist nämlich der eigentliche Gebieter des Soldat; von seiner Arbeit hängt also Sieg oder Niederlage der Armee ab; auch haben die jüngsten Kriege bewiesen, daß die deutschen wie die französischen Officiere ihre Stellung mit großer Selbstverleugnung vollkommen ausgefüllt haben, weshalb es nur billig und gerecht ist, daß man diesem Stande die höchste Achtung zollt. Von der Manöverfähigkeit der deutschen Infanterie hat der sachkundige französische Beobachter eine hohe Meinung; sie marschirt, sagt er, mit langen, etwa 0.85 Meter messenden Schritten, bewegt sich mit außerordentlicher Leichtigkeit und Raschheit, ohne im Gefechte allzu ängstlich auf die Formen zu achten.

Was nun die Cavallerie betrifft, so findet er die Pferde derselben in einem vorzüglichen Zustande. Ihre Haut ist glänzend, das Auge lebhaft, die Bewegung leicht, wie die eines Vogels. Man läßt in Deutschland die Pferde nicht wie anderwärts den Postgäulen gleich 30—40 Minuten weit traben mit einer Geschwindigkeit von 10—12 Kilometer die Stunde. Das arabische Pferd marschirt im Schritt und geht nur beim Angriff zum Galopp über. Das Cavalleriepferd kann wohl bei langen Märschen ab und zu zur Ermunterung einen Trab einlegen, aber die Tempos müssen so geregelt sein, daß auch die schwächsten Pferde frisch und munter bleiben. Die deutsche Cavallerie, fährt der französische Autor fort, marschirt ruhig und gleichmäßig; man sieht auf den Märschen kein Pferd angelammelt oder gar Roß gehen. Schritt und Trab sind kürzer als bei der französischen Cavallerie. Die Reuter haben die Schenkel am Pferde, die Ablage meist ein wenig tiefer als die Fußspitze. Bei jedem Haltmachen in der Deckung wird abgesessen. Die Reiter sitzen fest und gerade im Sattel, ohne sich zu wiegen, und die Pferde sind zutraulich. Es findet keinerlei Gedränge statt, obgleich die Reiter dicht marschiren. Die Pferde der französischen Cavallerie, bemerkt der Verfasser sehr bezeichnend, sind schreckhafte Genossen und boshaft; dennoch kommt ein Pferd ebenso gutmüthig auf die Welt, wie das andere; sie werden nur böse durch schlechte Behandlung. Was für eine Cavallerie will man aus Pferden machen, die in sportmäßendem Kampfe entweder unter sich oder mit ihren Reitern liegen? Der französische Beobachter erklärt ausdrücklich, er habe gelegentlich der großen Manöver im Elsaß immer einzelnen Reitern gesehen, welcher sein Pferd mit der Hand schlug oder mit den Sporen mißhandelte, und doch seien über 4000 Reiter an ihm vorübermarschirt. — Ueberhaupt scheint der Autor des Artikels im „Spectateur militaire" kein großer Bewunderer der französischen Cavallerie zu sein. „Der Cavalleristi", sagt er unbedeckt wörtlich, „soll sich im Sattel gerade halten, bereit, nach allen Seiten hin Front zu machen; er soll nicht mit krummem Rücken und vorgestreckten Beinen reiten, was einen häßlichen, unkriegerischen Eindruck macht."

Ganz besonders schmeichelhaft für die deutsche Cavallerie ist jedoch der Schlußsatz des erwähnten Artikels. „Die deutsche Cavallerie", heißt es da, „übertrifft an Ausbildung, Sicherheit und Schnelligkeit Alles, was man nur wünschen kann, ja sie verwirklicht geradezu das Ideal eines unbesiegbaren Cavallerie. Weder Friedrich der Große, noch Napoleon I. haben jemals eine bessere Reiterei wie die gegenwärtige Deutschlands besessen. Ihre Ausbildung und Tüchtigkeit wirken nöthig überraschend und aus dem größten Gefahr wäre sie für im Augenblick wieder gesammelt."

Dieses französische Urtheil über das deutsche Heer klingt freilich ganz anders wie das der chauvinistischen Parteipresse Frankreichs, welches aber, wir man sieht, auf die wissenschaftlichen militairischen Kreise keinerlei Einfluß zu üben vermag.

Das Schnee-Unwetter.

* Leipzig, 29. December. Noch immer wollen die Mittheilungen über das Schnee-Unwetter und die dadurch hervorgerufenen zum Theil recht betrübenden Folgen kein Ende nehmen. Heute liegen folgende Meldungen vor:

— Dresden, 28. December. Am Montag Abend blieb der Abends 7.30 von Dresden-Altstadt nach Chemnitz verkehrende Personenzug zwischen Frankenstein und Oderan im Schnee stecken. Der Abends 9.10 von Dresden-Altstadt abgelassene Personenzug nach Chemnitz gelangte nur bis Frankenstein. Durch angestrengte Arbeit gelang es das früh gegen 5 Uhr die verwehte Strecke wieder fahrbar zu machen.

Auf der Linie Leipzig-Hof konnte der am Dienstag Vorm. 4.30 von Hof nach Leipzig abzulassende Courierzug wegen bedeutender Schneeverwehung bei Kraftz nicht verkehren. Die Anschlußpassagiere von München-Bamberg wurden mit dem Vorm. 7.5 von Hof abgehenden Personenzuge nach Reichenbach i/V.-Leipzig weiterbefördert.

Zwischen Zwickau und Falkenstein war der Zugverkehr in Folge der Schneeverwehungen ebenfalls wieder unmöglich geworden, auch zwischen Falkenstein und Oelsnitz und zwischen Hartmannsgrün und Falkenstein wurde der Eisenbahnbetrieb gestört. Auf der Linie Annaberg-Weipert wurde der Verkehr vom Montag Nachmittag ab eingestellt. Ebenso war die Linie Stollberg-St. Egidien unpassirbar, ferner konnten am Dienstag auf den Linien Birkenmühle-Freiberg, Zittau-Oberoderwitz-Löbau und Scheibe-Warnsdorf Züge nicht verkehren.

Auf der Schmalspurbahn Potschappel-Wilsdruff blieb der Dienstag 6.10 Vormittags aus Wilsdruff abgelassener Personenzug bei Kesselsdorf im Schnee stecken und mußte nach Wilsdruff zurückkehren. Man hoffte mit den Mittagszügen den Verkehr wieder aufnehmen zu können.

Die Strecken Hainsberg-Kipsdorf und Zittau-Markersdorf konnten den Verkehr am Dienstag wieder aufnehmen.

Auf den sämmtlichen Hauptstrecken konnte der Verkehr nur mit großer Mühe unter theilweise nicht unerheblichen Zugverspätungen aufrecht erhalten werden.

— Dresden, 29. December. Das eingetretene ruhige Wetter mit erhöhter Temperatur begünstigte die Freilegung der verschneiten sächsischen Eisenbahnstrecken. Bereits am 28. Nachmittags gelang es auf den Strecken Zwickau-Hof, Zwickau-Falkenstein, Potschappel-Wilsdruff, Glauchau-Döbeln, Wurzbach-Zittau und Marienberg-Reitzenhain die Schneewehen zu beseitigen und den Zugverkehr regelmäßig wieder aufzunehmen. Auf der Strecke Chemnitz-Hainichen-Roßwein eröffnete am Dienstag der Nachmittags 2.36 von Roßwein nach Chemnitz fahrende Zug den Verkehr. Auf Freiberg-Birkenmühle konnte der Zug Nachmittags 5.40 von Freiberg wieder abgelassen werden. Zwischen Annaberg und Weipert constatirte der Vormittags 11.22 von Annaberg abgehende Zug wieder fahrplanmäßig.

Am Mittwoch Vormittag 10.35 wurde auch für Nossen-Freiberg der Eisenbahnverkehr wieder offen.

Dagegen war auf der Linie Neustadt-Dürrröhrsdorf der Verkehr noch vollständig eingestellt.

Die Strecke Großenhain-Senftenberg der k. Eisenbahndirection Berlin wurde am 28. Abends ebenfalls wieder frei.

— Dresden, 29. December. Nach uns zugegangenen Mittheilungen ist der Güterverkehr auf allen Strecken der Königl. Eisenbahndirection Berlin mit Einschluß der Halle-Sorau-Gubener Bahn wieder frei. Auch auf der Weimar-Geraer Bahn ist am 28. December der Gesammtverkehr wieder eröffnet worden. Ferner ist auf sämmtlichen bayerischen Linien die Verkehrsstockung behoben.

□ Gera, 28. December. Leider sind wieder Verkehrsstockungen eingetreten, namentlich nach den Richtungen Leipzig, Saalfeld, Chemnitz und Magdeburg. Die Postsendungen aus Schleiz und Lobenstein sind theils ausgeblieben, theils verspätet eingetroffen.

X Aus dem Vogtlande, 28. December. Gestern und heute hatte ein scharfer Wind auf Bahnen und Straßen abermals haushohe Schneewehen aufgethürmt, welche den Verkehr wieder in unangenehmster Weise beeinflußten. Auf der Straße zwischen Plauen und Oelsnitz waren trotz des unentwegten Schlittenverkehrs und trotz der angestrengten Thätigkeit der Schneeschaufler an einzelnen Stellen alle Spuren menschlicher Thätigkeit verwischt. Die Schlitten, welche zu später Abendstunde diesen Weg zu nehmen hatten, konnten sich nur schwer durch die Hindernisse hindurcharbeiten. Heute sind einzelne Züge, die in der Richtung Plauen-Eger verkehren, mit Verspätung eingetroffen, während die von Eger kommenden fast alle pünctlich verkehrten. Auf der Aue-Oberlauer Linie war der Verkehr auch nicht gestört, aber einige Züge, die zwischen Chemnitz und Aue im Schnee haben geblieben waren, kamen mit 3—4stündiger Verspätung in Oberlauer an. Ein Arbeiter, der schon am Freitag Abend in Herlasgrün abgegangen, bis heute aber noch nicht in Christgrün eingetroffen ist, scheint verunglückt zu sein. Schlimm erging es einer älteren Frau, welche am Freitag Nachmittag von Elsterberg nach Rauppertsgrün gehen wollte. Sie fand hilflos im Schnee und hatte schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Mit Aufwand der letzten Kraft schleppte sie sich nach Elsterberg zurück und gelangte noch mit der Bahn nach Reichenfels, von wo sie in Begleitung einiger anderer Kopfvorgängerin Heimath nach erreichte.

— Freiberg, 28. December. In der vergangenen Nacht wurde das eine mit so großer Mühe erst freigelegte Gleis zwischen Frankenstein und Oderan abermals von einem Schneesturm verweht und konnte der bei der Haltestelle Frankenstein stillgewordene Personenzug, der hier gestern Abend um 10 Uhr abgegangen war, erst heute früh 5 Uhr durch vier Locomotiven weitergeschafft werden. Von da ab war das eine Gleis nach Chemnitz heute wieder fahrbar. Auf der Linie Freiberg-Nossen ist dies noch nicht der Fall, da die dort arbeitenden Jäger die neuerstandenen Schneebarre bei Großschirma trotz rastlosen Anstrengungen noch nicht zu durchbrechen vermochten. Auch auf der Linie Freiberg-Birkenmühle stockt der Verkehr aufs Neue und konnte der Mittagszug (1 Uhr 40 Min.) nicht abgelassen werden. Leider ist gestern Nachmittag in der 6. Stunde der auf dem Nebengleise zwischen Frankenstein und Oderan mit Schneeräumarbeiten beschäftigte Arbeiter Uhlmann von dem um 5 Uhr hier abgegangenen Personenzuge derart verletzt worden, daß er eine Stunde später verstarb.

Außer den bereits oben erwähnten, durch die Schneeverwehungen herbeigeführten Todesfällen werden heute noch folgende gemeldet:

Am Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages wurde der Seiler Krause aus Ostrau erstarrt im Schnee auf einem Feld unweit des Schutzerteuer Communicationsweges aufgefunden. Er hatte am 21. Nachmittags seine Familie verlassen, um in Delmschütz bestellte Waaren abzuliefern und mit dem Erlös von etwa 5 ℳ den Seinen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Er kam jedoch nicht wieder. Zwar machten sich eine Anzahl rüstiger Männer auf den Weg, den Vermißten zu suchen, aber in dem furchtbaren Schneesturme waren alle Bemühungen vergeblich. Erst am zweiten Feiertage war es möglich, den Verunglückten zu finden. — Zu den vielen Opfern, welche der ungeheure Schneefall ferner forderte, gehört ferner der in seinem Berufe bewährte Steueraufseher Mühlbach aus Penig. Derselbe wurde auf einer von Fichtigsthal nach Tauscha zu unternehmenden Revisionstour von dem in der Nacht vom Montag zum Dienstag herrschenden Schneetreiben überrascht und schließlich, wahrscheinlich ermattet, völlig eingeschneit. Nach längerem Suchen fand man den Leichnam des Genannten bei Tauscha in einer Windwehe. Mühlbach war bereits 28 Jahre als Beamter thätig. — Seit dem heiligen Abend wird in Zwickau der Feuermann Rudorf vermißt; derselbe ist, Abends von der Arbeit heimkehrend, noch in einem Droguengeschäft eingekehrt, wollte an diesem Abend zeitig nach Hause kommen, um seinen Kindern zu bescheeren, ist aber nach seiner Wohnung nicht gekommen und scheint verunglückt zu sein. Derselbe hinterläßt Frau und 4 Kinder. Ebenso wird in Zwickau ein junger Mann (Copist) seit den Feiertagen vermißt; derselbe wollte über Lengenfeld hinaus Verwandte besuchen und ist bis jetzt nicht wieder nach hier zurückgekehrt. Man befürchtet auch in diesem Falle, daß dem jungen Manne ein Unfall zugestoßen ist. Bei Weimar ist in der Nähe von Kötteldorf eine Frau aus Kilianshofen im Schnee erfroren aufgefunden worden. Drei andere, die von Weimar zurückkehrten, konnten des Schneefalls wegen den Weg nicht fortsetzen, wurden aber noch rechtzeitig aufgefunden.

Abschieds-Commers der freiwilligen Rettungs-Compagnie.

* Leipzig, 29. December. In der durch die Macht der Zeitverhältnisse herbeigeführten nothwendigen Lage, nach einer mehr als 50jährigen ruhmvollen Thätigkeit im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt vom Schauplatze ihres Wirkens abtreten und sich auflösen zu müssen, befindet sich in diesen Tagen der bisher noch erhaltene gebliebene Theil der hiesigen freiwilligen Feuerwehren, die freiwillige Rettungs-Compagnie. Welche besonderen Umstände dazu geführt haben, das ist bereits aus den Verhandlungen im Stadtverordneten-Collegium bekannt geworden. Da die Auflösung der Rettungs-Compagnie mit Ablauf des Jahres erfolgt, so war für gestern Abend, um ihren Mitgliedern und Freunden nochmals Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein zu geben, im Krystallpalast ein Abschieds-Commers veranstaltet worden, welcher leider durch merkwürdigen Zufall, durch den großen Brand in Reudnitz, insofern ungünstig beeinflußt wurde, als viele Feuerwehrleute aus den Nachbarschaften, welche sonst gewiß als Gäste Theil genommen haben würden, dadurch am Erscheinen behindert waren.

Nachdem die Capelle der 107er eine Anzahl geeigneter Musikstücke vorgetragen hatte, eröffnete gegen 9 Uhr der Commandant der Rettungscompagnie, Herr Architekt Rost, Hauptmann d. R., den Commers mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in welcher der Freude Ausdruck gegeben wurde, daß unter Anderen auch ein Vertreter des Rathes, Herr Stadtrath Dr. Schmid, erschienen sei und die mit einem kräftigen Hoch auf den erlauchten Protector von Sachsens Feuerwehren, König Albert, schloß, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

In einer weiteren Ansprache verbreitete sich derselbe Redner über die mit der Auflösung der Compagnie verknüpften Umstände. Bereits in den siebziger Jahren, als die Berufsfeuerwehr dem Wachsthum der Stadt entsprechend vergrößert und das große Feuerwehrdepot errichtet wurde, habe man mit dem Gedanken sich vertraut machen müssen, daß die Tage der freiwilligen Feuerwehr gezählt seien. Die Stadt wurde größer und größer, die Berufsfeuerwehr mußte sich in dem Maße weiter entwickeln, und obgleich auch die freiwillige Feuerwehr ihr Möglichstes that, mit dieser Entwickelung Schritt zu halten, so mußte sich doch in diesem Jahre, wo es sich abermals um eine bedeutende Verstärkung der Berufsfeuerwehr handelte, die Frage aufwerfen, ob angesichts dessen die freiwillige Feuerwehr noch fortexistiren könne. Der Rath habe, dessen dürfe man gewiß sein, alle in Betracht kommenden Verhältnisse auf das Objectivste in Erwägung gezogen; er habe die Frage entscheiden müssen, ob die Feuersicherheit der Stadt auch ferner noch zum Theil auf die Schultern einzelner Opfermüthen und Opferwilligen abgewälzt werden könne. Der Rath habe die Frage im verneinenden Sinne entschieden, obgleich ihm dieser Beschluß in Rücksicht auf die langjährige ehrenvolle Vergangenheit der Compagnie sicher nicht leicht geworden sei. Der Rath habe noch einmal Anlaß genommen, der freiwilligen Feuerwehr Dank und Anerkennung in hochherziger Weise zu zollen, und die Mitglieder derselben würden gewiß hiervon zwar mit schwerem Herzen, aber innerlich befriedigt Kenntniß nehmen.

Herr Stadtrath Dr. Schmid gab dem Danke des Rathes für die Leistungen der Compagnie nochmals warmen Ausdruck, von der er betonte, daß sie in den langen Jahren ihres Bestehens ihre ideale Aufgabe im Dienste der Stadt und ihrer Bürger auf das Getreulichste erfüllt habe. Zwei Gründe seien für die Auflösung bestimmend gewesen; zunächst der äußerliche, daß in einer Großstadt die Mannschaften der Feuerwehr nicht mehr durch Glockensignale zusammenberufen werden können und dann der andere Grund, daß eine große Stadtgemeinde die Last der Feuersicherheit nicht auf die Schultern Einzelner abwälzen kann, auch wenn solche freiwillig sich dazu erbieten. Freudig sei zu begrüßen, daß im Gegensatz zu anderen solchen Vorgängen, wo es mitunter nicht ohne heftige Kämpfe abgegangen sei, die Auflösung sich unter Wahrung beiderseitigen freundschaftlichen Verhältnisses sich vollziehe. Der Redner trank hierauf auf das fernere Wohlergehen aller Derer, welche der Rettungs-Compagnie angehört haben. (Lebhafter Beifall.)

Herr Dr. Hornapp, Commandant der Plagwitzer Feuerwehr, ließ in einem Gedicht den Verdiensten der Rettungs-Compagnie volle Würdigung zu Theil werden, während das Mitglied des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren, Herr Nowack, in einer zündenden Ansprache dem aufrichtigen Gefühl des Bedauerns des Ausschusses über die Auflösung der freiwilligen Feuerwehr in Leipzig, deren ruhmvolle Leistungen hervorhebend, lebhaften Ausdruck gab, zugleich aber der Thatsache Rechnung trug, daß in Großstädten neben der Berufsfeuerwehr nicht mehr Raum für die freiwillige Feuerwehr vorhanden ist. Der Redner forderte schließlich die jüngeren Mitglieder der Rettungs-Compagnie auf, ihre Kräfte dem freiwilligen Feuerlöschwesen auch ferner dadurch zu widmen, daß sie in die freiwilligen Feuerwehren in den Vororten eintreten möchten, und fand mit diesem Vorschlag, den ein späterer Redner, Herr Sparig, Commandant der Turnerfeuerwehr in Reudnitz, mit kräftigen Worten unterstützte, zugleich hinzufügend, daß die Betreffenden dort freudig aufgenommen werden würden, lebhaften Anklang. Herr Anführer Engelmann gab in einem Gedicht einen Rückblick auf die Geschichte der Rettungscompagnie, Herr Dänkel zollte der Compagnie Namens der hiesigen Bürgerschaft kräftigen Dank für ihr langes Ausharren in ihrem gefahrvollen Wirkungskreis, und so wurde noch manches Wort der Brüderlichkeit und Herzlichkeit zu Ehren der nun bald mit ehernen Lettern in die Geschichte unserer Stadt als ein Zeichen opferfreudigen Bürgersinns eingetragenen Corporation gesprochen.

Auch noch ein Compagnieact gelangte dadurch zur Vollziehung, daß sechs Mitgliedern, den Herren Dankwardt, Dietze, Möbius, Julemann, Klemm und Seidel, für zehnjährigen untadelhaften Feuerwehrdienst Diplome ausgehändigt wurden. Mehrere Festlieder und die vortrefflichen Vorträge der 107er trugen das Ihre dazu bei, um die Stunde des Abschieds zu einer gehalt- und weihevollen zu gestalten.

Großfeuer in Reudnitz.

* Leipzig, 29. December. Gegen ½6 Uhr am gestrigen Abend begann der östliche Himmel in der Richtung nach Neuschönefeld sich in weitem Umfange roth zu färben, und es konnte bald kein Zweifel sein, daß in unmittelbarer Nähe der Stadt ein größerer Brand entstanden sein mußte. Und so war es auch, denn um 5 Uhr 35 Min. langte die telegraphische Meldung an das hiesige Feuerwehrdepot, daß in der Bernhardi'schen Fabrik ätherischer Oele ꝛc. in Reudnitz, Constantinstraße 5, Feuer ausgebrochen sei. Zwei Minuten später rückte in vorgeschriebener Weise der Landspritzenzug ab, welcher wenige Minuten vor 6 Uhr an der Brandstelle eintraf, wo inzwischen auch bereits die freiwilligen Feuerwehren aus Reudnitz, Anger-Crottendorf, Neuschönefeld ꝛc. erschienen und in Thätigkeit getreten waren. Da 20 Minuten nach dem Abrücken der hiesigen Landspritze die weitere telegraphische Meldung im Feuerwehrdepot anlangte, die Gefahr vergrößere sich, so eilte nunmehr unverzüglich ein Dampfspritzenzug unter Leitung des Branddirectors Döring nach der Brandstätte, woselbst sich Folgendes ergab:

Das zuerst in einem Raum der ersten Etage des großen dreistöckigen Fabrikgebäudes entstandene Feuer hatte sich mit so großer Schnelligkeit verbreitet, daß an eine Rettung des brennenden Gebäudes nicht zu denken war, sondern das Hauptaugenmerk darauf gerichtet werden mußte, die bedrohten, angrenzenden Gebäude zu decken. Bedroht war namentlich die nur durch die schmale Nietsche von dem Brandobject getrennte Fabrik ätherischer Oele und chemischer Producte von E. Sachse & Co. und auf die Verhinderung der Weiterverbreitung des Feuers, welches in den großen Vorräthen der Bernhardi'schen Fabrik an Rohproducten, wie Süßholz und dergleichen, eine so reichliche Nahrung fand, daß das brennende Gebäude einem Flammenmeer glich, nach dieser Richtung hin richtete vorerst die Leipziger Feuerwehr ihre Thätigkeit, während die immer zahlreicher herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehren dem Brandobject von der Hauptfront aus zu Leibe gingen. Da mit dem Spritzen über die Riegelsäte hinweg nicht die nöthige Wirkung erzielt werden konnte, so wurde nach Durchbrechung der eisernen Fenstergitter in der Sachse'schen Fabrik eine Brücke über den Bach geschlagen, und die hiesige Feuerwehr vermochte nunmehr energischer an die Ablöschung der aus dem Erdgeschoß der Bernhardi'schen Fabrik schlagenden Flammen zu gehen. Nachdem die Ablöschung auf diesem Puncte erreicht war, bahnte die Leipziger Feuerwehr durch die Mitte des brennenden Gebäudes sich einen Weg und sie konnte hierauf an der Vorderseite nach rechts und links den freiwilligen Feuerwehren, die ebenfalls wacker arbeiteten, die Hände reichen und diese in der Bewältigung des Brandes unterstützen. Die Löschthätigkeit der Spritzen war trotz des Wassermangels, den hauptsächlich die Leipziger Dampfspritze zu fühlen hatte, indem diese aus einem etwa 200 Meter entfernten, jenseits der Straße gelegenen Brunnen mit Hilfe des Zubringers der Handspritze der Feuerwehr aus Sellerhausen gespeist werden mußte und nur mit Unterbrechungen arbeiten konnte, eine so erfolgreiche, daß nach etwa einer Stunde keine Gefahr mehr für die Nachbarschaft vorhanden war. Von ferne gesehen, hat man beim Wiedererscheinen einer großen feurigen Wolke in der achten Stunde vielleicht glauben können, daß der Brand aufs Neue größere Ausdehnung und Gefahr gewonnen habe, diese Erscheinung rührte indessen vom Einstürzen eines Giebels her, welcher Alles in dem Brandherd unter sich begrub und, wie das stets bei solchen Vorkommnissen der Fall ist, eine mächtige feurige Garbe zum Nachthimmel emporschleuderte.

Eine Gefahr war schon im ersten Stadium des Brandes dadurch beseitigt worden, daß der Theil des brennenden Gebäudes, in welchem sich der mit besonders feuergefährlichen Gegenständen, wie Aether, Benzin, Spirit ꝛc., gefüllte Keller befand, beizeiten so kräftig abgelöscht wurde, daß die Flammen ihm nichts mehr anhaben konnten. Wir dürfen wohl sagen, daß die Gesammtheit der bei Bewältigung dieses gefährlichen Großfeuers thätig gewesenen Feuerwehren ihre Aufgabe vortrefflich erfüllt hat, indem sie die gewaltige Feuersbrunst auf ihren Herd beschränkte. Die Bernhardi'sche Fabrik freilich ist, was bei der Natur der in ihr aufgehäuften brennbaren Stoffe nicht Wunder nehmen kann, vollständig zerstört. Ueber die Entstehung des Feuers geht uns die Mittheilung zu, daß eine Arbeiterin in unvorsichtiger Weise mit einem Schwefelfaden dem brennenden Lichte zu nahe gekommen sein soll; die eingeleitete Untersuchung wird wohl Bestimmteres in dieser Beziehung ergeben.

Nekrolog des Jahres 1886.

I.

1. Mitglieder der regierenden Fürstenhäuser.

Januar 21.: Prinz Nicolaus von Oldenburg, General in russischen Diensten, in Genf. — Mitte des Monats: Sultanin Nur-Nei-Nahine, Lieblingsfrau von Sultan Mahmud II., in Konstantinopel. — Februar 2.: Erbprinz Leopold von Anhalt in Lausanne. — März 25.: Gräfin Chambord, die Witwe Heinrich V. von Bourbon, des französischen Kronprätendenten, in Görz. — April 4.: Heinrich XXIII., Prinz Reuß, in Berlin. — Juni 13.: König Ludwig II. von Bayern, durch Selbstmord im Starnberger See. — 15.: Graf Trossi, Bruder des Königs von Neapel, in Paris. — Juli 10.: Fürstin Agnes von Reuß-Gera, auf Schloß Osterstein in Gera

II. Minister und Diplomaten.

Januar 1.: Fuisal Aughiali Bey, türkischer Gesandter in Athen. — Anfang des Monats: Geheimer Rath v. Stockhausen, l. Z. hannoverscher Gesandter in Berlin und Wien, zuletzt Vertrauensmann des Herzogs von Cumberland, in Gmunden. — Februar 4.: Graf v. Saint-Vallier, französischer Diplomat, lange Zeit Botschafter am deutschen Kaiserhof, auch französischer Civilcommissar beim deutschen Generalcommando während der Occupation französischen Gebiets durch deutsche Truppen, in Paris. — 12.: Horatio Seymour, amerikanischer Staatsmann, Gouverneur des Staates New York, mehrmals demokratischer Präsidentschaftscandidat, in New-York. — 25.: Ministerialrath Freiherr Ernst v. Taschenberg, außerordentlicher Gesandter und Minister Oesterreichs beim Berliner Friedenscongreß, in Wien. — März 4.: Geheimrath Rose, Vorstand der Ministerialabtheilung für Coburg, in Coburg. — 27.: v. Wallmann, Generalconsul des deutschen Reiches, in Wien. — April 5.: Forster, ehemaliger langjähriger Staatssecretair von Irland, in London. — 11.: Graf Blodow, russischer Gesandter, in Brüssel. — 23.: Möller, Unterstaatssecretair im preußischen Handelsministerium, zu Berlin. — 30: Dr. Bauser, ungarischer Justizminister, in Pest. — Juni 11.: Server Pascha, türkischer Justizminister, in Konstantinopel. — 13.: Landesdirector v. Saldern, Bevollmächtigter Waldecks beim deutschen Bundesrath, in Pyrmont. — Juli 9.: Marquis Bourrée, lange Zeit französischer Botschafter in Konstantinopel, in Paris. — 10: Jules Malou, belgischer Staatsmann, bis vor Kurzem Vorsitzender des der clericalen Partei angehörenden Ministeriums, auf seiner Besitzung Woluwe. — 21.: Legationsrath v. Thielau, preußischer Gesandter an den thüringischen Höfen, in Weimar. — 27.: Dr. Geßler, von 1870—1885 württembergischer Cultusminister, in Urach. — August 4.: Samuel Tilden, Führer der demokratischen Partei in den Vereinigten Staaten, vormals Präsidentschaftscandidat, in New York. — September 17.: Herzog v. Decazes, französischer Staatsmann, vormals Minister des Aeußern, der conservativen, zunächst orleanistischen Partei angehörend, auf Schloß La Grave in der Gironde. — 30.: Staatsrath Eduard v. Bomhard, langjähriger bayerischer Justizminister, Mitglied des Reichsraths, in München. — October 24.: Graf Friedrich Ferdinand v. Beust, bekannter Staatsmann, von 1849—1866 Ministerpräsident und Minister des Aeußern in Sachsen und während dieser Zeit Hauptvertreter der Politik der deutschen Mittelstaaten, von 1866—1871 österreichischer Reichskanzler (Ausgleich mit Ungarn) und dann bis 1882 österreichischer Botschafter in London und Paris, 77 Jahre alt auf Schloß Altenberg bei Greifenstein. — November 4.: Alexander v. Münchhausen, unter König Georg Ministerpräsident und Minister des Aeußern von Hannover, in Göttingen. — 10.: Paul Bert, französischer Civilgouverneur in Tonkin, unter Gambetta auch Minister des Cultus, in Hanoi (?). — 15.: Freiherr v. Baur-Breitenfeld, Mitglied des deutschen Bundesrathes für Württemberg, in Berlin. — 18.: Chester A. Arthur, Expräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, in New York. — 28.: Sir Alex Charles Malet, englischer Diplomat, von 1852—1866 englischer Gesandter beim deutschen Bundestag, 86 Jahre alt, in London. — December 8.: Geheimer Staatsrath, Freiherr Halbhuber-Feldwill, im Jahre 1864 österreichischer Civilcommissar in Schleswig, in Wien. — 10.: Marco Minghetti, bekannter italienischer Staatsmann, mehrmals Minister und Kammerpräsident, der conservativen Partei angehörend, zu Rom.

III. Höhere Beamte.

Januar 11.: Hache, Oberbürgermeister von Essen. — März 18.: Bigier, Landammann und Ständerath von Solothurn. — April 26.: Graf Spam, schwedischer Reichsmarschall, in Stockholm. — Mai 9.: Dr. August Ackert, Senatspräsident beim deutschen Reichsgericht, in Berlin. — 16.: Obergespan Dr. von Brennerberg, Sachsenpräsident-Siebenbürgen, Vorsitzender der sächsischen Universität zu Hermannstadt, in Hermannstadt. — 23.: Dr. Joh. Friedr. Voigt, früher Mitglied des Reichsoberhandelsgerichts zu Leipzig, bekannt als Verfasser ausgezeichneter handelsrechtlicher Schriften, in Homburg. — Juli 18.: Wilh. Büchtemann, Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums von Berlin, auch parlamentarisch thätig als Mitglied der Fortschrittspartei, in Friedrichroda. — September 9.: Dr. Weber, Senator und Bürgermeister, in Hamburg. — November 5.: Oberbürgermeister Dr. Jannusch, im Jahre 1848 ein Führer der demokratischen Partei, in Coburg. — 26.: Heinrich Runge, Stadtkämmerer von Berlin und um die städtische Verwaltung Berlins sehr verdient, in Berlin.

IV. Militair und Seeleute.

Januar 12.: Feldmarschall-Lieutenant, August Graf Bellegarde, bis in die Mitte der 70er Jahre General-Adjutant und Vertreter des Kaiser Franz Joseph, in Kairo. — 18.: Michael Czajkowski, unter dem Namen Sadyk Pascha, General in türkischen Diensten, polnischer Emigrant und Schriftsteller, auf seinem Gut im Tschernigow'schen Gouvernement, durch Selbstmord. — 20.: General Graf Tattenbach, lange Jahre Generalauditeur der bayerischen Armee, in München. — Ende des Monats: Oberst Ferdinand v. Glasenapp, rühmlichst ausgezeichnet durch seine Tapferkeit im Kriege von 1866, in Stolp. — General Pajardo, fällt bei einem Aufstandsversuch in Cartagena. — Februar 9.: General Hancock, bedeutender Führer der nordstaatlichen Truppen im amerikanischen Secessionskrieg, in New-York. — 19.: General der Infanterie v. Boyen, seit 1849 Generaladjutant und Vertrauter des Kaiser Wilhelm, hochverdienter Officier, 75 Jahre alt, in Jena. — März 17.: Generallieutenant Karl v. Brandenstein, Generalinspecteur der Festungen, Chef des Ingenieur- und Pioniercorps, in Berlin. — Militairmusik-Director Gottling, der älteste active Soldat der bayerischen Armee, der an allen Feldzügen von 1849 bis 1871 Theil genommen, 71 Jahre alt, in Bayreuth. — Anfang des Monats: Charles Fellowes, Commandant des englischen Canalgeschwaders, Vreaduni al, vor Gibraltar. — Alium Pascha, Gouverneur von Trapezunt, in Trapezunt. — Ende des Monats: James Waddell, im amerikanischen Secessionskrieg Capitain des gefürchteten südstaatlichen Kreuzers Shenandoah. — April 6.: Freiherr v. Cornaro, österreichischer Feldmarschalllieut., Statthalter von Dalmatien, einer der tüchtigsten Officiere der österreichischen Armee, in Zara. — 19.: General der Infanterie, August v. Horn, in Berlin. — Mai 1.: Caimi, italienischer Contreadmiral, in Spezia. — 2.: Oberst Herbinger, bekannt aus dem Feldzug der Franzosen in Tongking und angeblich Schuld an dem Verlust des Treffens bei Langson, in Paris. — Juni 19.: Hobart Pascha, englischer Seeofficier, als Admiral in türkischen Diensten, in Mailand. — 27.: Generallieutenant Heinrich, Freiherr von Puttkamer, tüchtiger Artillerieofficier, bekannt aus dem Krieg gegen Frankreich, in Berlin. — Juli 24.: Freiherr v. Willisen, General der Cavallerie, Gouverneur in Berlin, einer der ausgezeichnetsten Reitergenerale der preußischen Armee, in Berlin. — 29.: Generalmajor Reilly, Generalinspector der englischen Artillerie, auf den Canalinseln. — Sir William King Hall, englischer Admiral, in London. — 30.: Graf von Bothmer, bayerischer General der Infanterie, ausgezeichnet in den Kriegen von 1866, 1870 und 71, 81 Jahre alt, in München. — Ende des Monats: Generallieutenant Karl Dreyer, ein Veteran der Freiheitskriege, 90 Jahre alt, in Freiburg i. Baden. — September 11.: Oberst Vogel v. Falkenstein, ausgezeichneter Officier in dem Feldzug von 1870/71, in Görlitz. — 13.: Oberst Graf Schmettow, der Führer der preußischen Cavallerie auf ihrem Todesritt in der Schlacht bei Mars la Tour, auf Schloß Branschfeldsdorf i. Baden. — Mitte des Monats: Generallieutenant Hans Aug. v. Stiehle, von 1862—1866 Director des allgemeinen Kriegsdepartements, ein wissenschaftlich gebildeter Officier, in Berlin. — 19.: General Velarde und Oberst Mirasol, werden bei dem republikanischen Putsch in Madrid getödtet. — 26.: General Nicolics, früherer serbischer Kriegsminister, in Belgrad. — 30.: Frevelyan Vins, englischer Contreadmiral, bekannt durch seine arktischen Forschungsreisen, in Deal. — October 5.: Frieber Maria Pascha, Viceadmiral und Commandant der egyptischen Flotte, in Mailand. — 10.: General Uhrich, im Kriege von 1870 Vertheidiger von Straßburg, in Passy bei Paris. — 20.: General Macpherson, Obercommandant der Engländer in Birma, in Rangun. — 27.: General der Cavallerie v. Wichmann, Commandeur des 6. Corps, ausgezeichnet im Kriege von 1866 und 1870/71, in Breslau. — November, Anfang des Monats: General v. Egloffstein, großherzoglich-weimarischer Oberstallmeister, in Wiesbaden. — 10.: Oberst v. Bülow-Stolle, ein Führer der Hannoveraner in der Schlacht bei Langensalza, in Lüneburg. — December 2.: Graf v. Gueydon, französischer Viceadmiral, in Paris. — 3.: General Pittié, Chef des Militairhauses des Präsidenten der französischen Republik, in Paris. — 11.: General v. Flies, Führer der preußischen Truppen im Gefecht bei Langensalza im Jahre 1866, 85 Jahre alt, zu Wiesbaden. — 18.: Feldzeugmeister Baron Mondel, Generaladjutant des Kaisers von Oesterreich, in Baden bei Wien.

V. Parlamentarier.

Januar 2.: Hofbaumeister a. D. Georg Demmler, lange Zeit Abgeordneter der socialistischen Partei im deutschen Reichstag, in Schwerin. — 3.: Graf zu Castell, Mitglied des bayerischen Reichsraths, in Würzburg. — 6.: Graf Alfred v. Falloux, parlamentarischer Führer der liberalen Katholiken Frankreichs, 71 Jahre alt, zu Angers. — 19.: Karl Gaertner, Großindustrieller, langjähriger Vertreter der nationalliberalen Partei im preußischen Landtag, in Magdeburg. — 24.: Techio, lange Jahre Präsident des italienischen Senats, in Venedig. — Februar 4.: Regierungs-Rath v. Unruh, alter Parlamentarier, Präsident der preußischen Nationalversammlung im Jahre 1848, bis 1874 im deutschen Reichstag und preußischen Landtag parlamentarisch thätig als Mitglied der nationalliberalen Partei, 80 Jahre alt, in Dessau. — Mai: Anfang des Monats: Agostino Bertani, Arzt, Führer der Linken im Parlament und einer der Tausend von Marsala, in Rom. — 3.: Lord Redesdale, Vicepräsident des englischen Oberhauses, in London. — 29.: Freiherr v. Göler, Staatsdirector von Ravensburg, langjähriges Mitglied des deutschen Reichstags und des badischen Landtags, Vorsitzender der conservativen Partei Badens, in Baden-Baden. — Juni 13.: Laurent Pichat, Vicepräsident des französischen Senats, auch als Dichter bekannt, in Paris. — Mitte des Monats: Reichstagsabgeordneter Frenzel, eifriges Mitglied der Fortschrittspartei, in Gumbinnen. — Juli: Mitte des Monats: v. Lyskowski, Mitglied des deutschen Reichs- und preußischen Landtags, zur polnischen Fraction gehörend. — 20.: Junggreen, Mitglied des deutschen Reichstags, Däne, in Apenrade. — September 2.: Franz Schuselka, Schriftsteller, ein Volksmann und alter Parlamentarier aus dem Jahre 1848 bis 1849 in Heiligenkreuz bei Wien. — 11.: Fabrikant Ludwig Löwe, als hervorragendes Mitglied der Fortschrittspartei im deutschen Reichstag und preußischen Landtag bekannt, in Berlin. — 18.: v. Simson-Georgenburg, Mitglied des preußischen Herrenhauses, auf seinem Gut in Westpreußen. — October 8.: Assessor Georg Jung, langjähriger Landtagsabgeordneter und hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei, in Berlin. — November 2.: Dr. Wilhelm Löwe-Calbe, hervorragendes Mitglied der liberalen Partei im deutschen Reichstag und preußischen Landtag, im Jahre 1849 Präsident des Rumpfparlaments in Stuttgart, in Meran.

VI. Geistliche und Schulmänner.

Januar 6.: Director Dr. Gustav Köllner, sehr verdient um das Kirchen- und Schulwesen Thüringens, in Gotha. — 15.: Pastor Dr. Emil Wilh. Krummacher, ausgezeichneter Kanzelredner und fruchtbarer theologischer Schriftsteller, 87 Jahre alt, in Bonn. — 17.: Theodor Hofferichter, Sprecher der freien Gemeinden in Breslau und Magdeburg, in Magdeburg. — 24.: Pastor Richard Reinhard, lange Jahre in Diensten der evangelischen Diaspora und Mission, zu Wormlitz. — Mitte des Monats: Errington, katholischer Erzbischof von Bath in England. — Februar 2.: D. Kalkar, hervorragender dänischer Geistlicher, sehr thätig in Sachen der evangelischen Allianz, in Kopenhagen. — 3.: Dr. Butler, katholischer Bischof von Limerick. — 13.: Erzbischof de Langalerie, zu Auch in Frankreich. — Dr. Tulloch, Rector der Universität St. Andrews, ausgezeichnetes Mitglied der schottischen Kirche in Torquay. — 14.: Pfarrer Friedr. Fronius, hochverdient um die Wahrung der deutschen Interessen in Siebenbürgen, sowie um den Schulunterricht der Jugend in Agnetheln. — 16.: Pastor Hans Knudsen, verdient um die deutsche Mission und bekannt durch die Errichtung eines Asyls für Gebrechliche, in Kopenhagen. — März 2.: Cardinal Angelo Jacobini in Rom. — 22.: J. H. Huber, apostolischer Vicar für die Katholiken Schwedens, in Stockholm. — 24.: Schulrath Dr. Fr. Hölzer, verdienter Pädagog in Sondershausen. — 29.: v. d. Marwitz, Bischof von Ermland, einer der wenigen katholischen Kirchenfürsten, die mit der Regierung nicht in Conflict gerathen, 90 Jahre alt, in Pelplin. — April 8.: Joh. Baptiste Orbin, Erzbischof von Freiburg in Baden, ein im Ganzen mildgesinnter Kirchenfürst, 80 Jahre alt, in Freiburg. — 18.: Bischof Izquierdo von Madrid, durch Meuchelmord in einer Kirche zu Madrid. — Mai 4.: Abt Dr. Rotter, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, bekannt durch seine große Thätigkeit auf dem Gebiete der Humanität, 79 Jahre alt, in Braunau. — 15.: Bischof Ferré, theologischer und philosophischer Schriftsteller, in Casale in Italien. — 17.: Pfarrer Joseph Haltrich, ein Vorkämpfer des Deutschthums in Siebenbürgen, in Schaaß bei Schäßburg. — Abt Thiele, Hof- und Domprediger, hervorragender Theolog und Kanzelredner, 72 Jahre alt, in Braunschweig. — 22.: Pfarrer Dr. Bernhard Cerwenka, ebenfalls bedeutender Kanzelredner und theologischer Schriftsteller, in Frankfurt. — 24.: Kirchenrath Riebel, ausgezeichneter Prediger und Seelsorger, in Nürnberg. — 27.: Professor Dr. Friedrich Michelis, ein Haupt des Altkatholicismus in Deutschland, in Freiburg im Breisgau. — Juni 2.: Domherr Jaulfret, der älteste Domherr des deutschen und französischen Klerus, 89 Jahre alt, in Metz. — 6.: Dr. J. W. Nevin, einer der bedeutendsten reformirten Theologen der Kirche Nordamerikas, in Lancaster in Pennsylvanien. — 7.: Director Dr. Carl Bertheau, als Prediger, Pädagog und Mann der innern Mission wohl bekannt, in Hamburg. — 25.: Dr. J. C. H. R. Biesenthal, Judenmissionair und ausgezeichneter Hebräiker, 86 Jahre alt, in Berlin. — 30.: Gymnasialdirector Dr. Hermann Genthe, hervorragender pädagogischer Schriftsteller, in Hamburg. — Ende des Monats: Friedrich Wilhelm Pfeiffer, Redacteur der bayerischen Lehrerzeitung, in Fürth. — Juli 8.: Cardinal Guibert, Erzbischof von Paris, einer der bedeutendsten und thätigsten Gegner der bestehenden republikanischen Regierung, zu Paris. — 20.: Professor Dr. Gerhard v. Zezschwitz, hervorragender lutherischer Theolog und beliebter Kanzelredner, in Erlangen. — August, Anfang des Monats: Professor Andreas Menzel, Senior der altkatholischen Facultät der Universität Bonn, in Bonn. — 18.: Dupont des Loges, Bischof von Metz, in Metz. — 26.: Bischof Dr. Eden, Primus der schottischen Episcopalkirche, 82 Jahre alt, in Inverness. — 27.: Bischof Calinic, Metropolit und Primas der orthodox-rumänischen Kirche, in Bukarest. — September 16.: Cardinal Gori-Merosi, in Rom. — October: Anfang des Monats: Pfarrer Horemann, lange Jahre Pfarrer der lutherischen Gemeinde in Paris, in St. Dié. — 1.: Fürstbischof Peter Funder, der liberalen kirchlichen Richtung angehörend, in Klagenfurt. — 10.: Oberconsistorial-Rath und Oberhofprediger F. A. Jahn, in Sondershausen. — November 1.: Erzbischof Lachat von Damiette, zuletzt apostolischer Verwalter des Kirchensprengels in Tessin, bekannt durch seine Streitigkeiten und Widerspenstigkeiten gegen die schweizer Bundesbehörden, in Balerna. — 16.: Bischof Dougall, lange Zeit in Hinterindien als Missionair thätig und als englischer Mann auch in nichtgeistlichen Dingen wohl beliebt, in Winchester. — December 3.: Bischof Arnold v. Ipolyi-Stummer, einer der bedeutendsten Kirchenfürsten Ungarns, in Großwardein. — 11.: Cardinal Franzelin, in Rom. — 26.: Fürstbischof Dr. Robert Herzog, hervorragendes Mitglied des preußischen Episcopats, in Breslau.

VII. Gelehrte.

Januar 17.: Professor Oscar Schmidt, bekannter Zoolog, in Straßburg. — 21.: Wilh. v. Beetz, Professor der Physik, in München. — 24.: Dr. Adam Pfaff, bedeutender Historiker, in Karlsruhe. — Mitte des Monats: Professor Dr. Santesson, berühmter Arzt, in Stockholm. — Februar 2.: Geh. Hofrath Professor Dr. Fischer, berühmter Geolog und Mineralog, in Freiburg. — 8.: Geh. Rath Professor Dr. Huschke, ausgezeichneter Jurist, Senior der juristischen Facultät der Universität Breslau, Director des (separirten) lutherischen Oberkirchencollegiums Preußens, in Breslau. — 10.: Edward Thomas, bekannter englischer Numismatiker, in London. — 12.: Geh. Justizrath Professor Dr. F. Wilh. Bickell, Senior der Universität Marburg, 87 Jahre alt, in Marburg. — Jules Jamin, Professor der Physik, Secretair der Akademie der Wissenschaften, 72 Jahre alt, in Paris. — 23.: Medicinalrath Dr. Herm. v. Chamisso, Sohn des Dichters Chamisso, in Berlin. — Anfang des Monats: J. Schöbaberg, bekannter Sanskritforscher, in Wien. — Mitte des Monats: Dr. Sutro, bekannter deutscher Arzt, in London. — März 4.: Dr. Josef Rader, Verfasser des österreichischen Medicinalkalenders, in Graz. — 11.: Professor Dr. Ant. Dominik Bastler, der Erfinder der Choleratropfen, in Wien. — 15.: Sanitätsrath Dr. Georg Varrentrapp, bekannter praktisch und publicistisch thätiger Arzt, verdient um die öffentliche Gesundheitspflege, in Frankfurt. — Ende des Monats: Dr. Aust. Flint, ebenfalls namhafter praktischer und publicistisch thätiger Arzt, in New-York. — April 2.: Edward Solly, Professor, namhafter Chemiker, in Sutton in der Grafschaft Surrey. — 30.: Herm. Georg v. Gegerfelt, Präsident des Hofgerichts und angesehener Jurist, in Jönköping. — Ende des Monats: Prof. Louis Millens, berühmter Chemiker und Physiker, in Brüssel. — Mai 7.: Edler v. Scheiger, bekannter Archäolog und Topograph, in Graz. — 23.: Geheimrath Professor Dr. Leopold v. Ranke, ein Altmeister der deutschen Historiker, Verfasser vieler classisch-historischer Werke, 91 Jahre alt, in Berlin. — 25.: Professor Dr. Georg Waitz, gleichfalls berühmter Historiker, Herausgeber der Monumenta Germaniae, in Berlin. — 27.: Dr. Th. Plitt, lange Jahre bedeutender Professor der Theologie an der Universität Bonn, in Hofsanheim bei Heidelberg. — Juni, Mitte des Monats: Professor Hoüel, berühmter Mathematiker, in Paris. — 13.: Obermedicinalrath Dr. v. Gudden, bedeutender Irrenarzt, mit König Ludwig im Starnberger See. — 16.: Geheimer Regierungs-Rath Professor Dr. Elvenich, Senior der philosophischen Facultät von Breslau. — 28.: Professor Dr. Caesar, Oberbibliothekar der Universität in Marburg. — Juli 18.: Dr. Friedr. Pfaff, Prof. der Mineralogie an der Universität Erlangen, bekannt durch seine glückliche Gabe, die Lehre der Bibel mit den Forschungen der Wissenschaft in Einklang zu bringen, in Erlangen. — 21.: Professor Dr. Max Duncker, einer der bedeutendsten Historiker der Jetztzeit, in Ansbach. — 23.: Professor Dr. Maas, bekannter Lehrer der Operationskunde, in Würzburg. — 26.: Professor Dr. v. Neue, kaiserlich russischer Staatsrath, in Stuttgart. — August 5.: Professor Dr. Heinrich Viehoff, bekannter Literar-Historiker, Aesthetiker und Schulmann, 83 Jahre alt, in Trier. — 10.: Professor Dr. Wilhelm Scherer, berühmter Germanist und Literar-Historiker, in Berlin. — 11.: Dr. Frank Hamilton, z. Z. der bedeutendste Chirurg Nordamerikas, in New-York. — 12.: Karl Plötz, bekannter Naturforscher, namentlich im Fache der Schmetterlingskunde, 72 Jahre alt, in Greifswalde. — 18.: Geheimer Justizrath Dr. Schwanert, bedeutender Rechtslehrer an der Universität Breslau, in Bad Flinsberg. — September 21.: Oberarzt Dr. Hinckelben in Lübeck. — October 1.: Professor Howorth Thomson, berühmter englischer Naturforscher, 76 Jahre alt, in Cambridge. — 28.: Justizrath Johann Simson, Bruder des Reichsgerichtspräsidenten und beliebter Rechtsanwalt, in Berlin. — November 2.: Dr. Eugen Lauer, bekannter Arzt in New-York. — 7.: Geheimrath Dr. Karl v. Klöden, ebenfalls ein bekannter Arzt, 98 Jahre alt, in Sondershausen. — 11.: Dr. de Hollander, der bedeutendste Orientalist der Niederlande, 96 Jahre alt, in Breda. — 12.: Zefcat Brit, berühmter Orientalist, in London. — 16.: Max Heckmann, verdienstvoller Alterthumsforscher, in Mainz. — 21.: Rudolf v. Uechtritz, bekannter Botaniker, in Breslau. — Medicinal-Rath Professor Dr. Fried. Grohe, bedeutender Patholog, in Greifswalde. — 23.: Professor Dr. Burkhardt-Merian, eine Größe auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde, in Basel. — 27.: Professor Dr. Georg Rapp, bekannter Homöopath, königl. Leibarzt, in Stuttgart. — 29.: Professor Freiherr Arthur v. Seckendorff-Gudent, Vorstand der forstlichen Versuchsanstalt an der Universität Wien, hervorragender Fachmann auf forstwissenschaftlichem Gebiet, in Wien (durch Selbstmord). — 30.: Dr. Karl Theod. Liebold, namhafter Augenarzt, in New-York. — December, Anfang des Monats: Dr. Nicholson, hervorragender Orientalist, 78 Jahre alt, in Penrith. — 4.: de Wailly, ältestes Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, in Paris. — 11.: Joh. Nic. Madvig, bekannter dänischer Philolog, auch verdienter Staatsmann und Politiker, in Kopenhagen. — 20.: Professor Horner, berühmter Augenarzt, in Zürich. — 16.: Professor T. Tullberg, bedeutender Geolog, in Lund in Schweden. — Mitte des Monats: Probst Bruun-Bugge, ausgezeichneter schwedischer Philolog, 88 Jahre alt, in Christiania.

VIII. Künstler.

Januar 17.: Baudry, berühmter französischer Maler, in Paris. — 18.: Bernh. v. Neher, Historienmaler und langjähriger Director der Kunstschule in Stuttgart, in Stuttgart. — 30.: Graf Sodnowski, berühmter Bildhauer, in Rom. — Anfang des Monats: Karl Rieß, tüchtiger Architekt, Lehrer und Künstler, in Stuttgart. — Februar 7.: Friedr. Kaudel, bekannter Thiermaler, 75 Jahre alt, in Berlin. — 9.: August Hadamard, berühmter französischer Maler, in Paris. — 19.: Aigner, beliebter Portraitmaler, durch Selbstmord, in Wien. — Anfang des Monats: Randolph Caldecotte, bedeutender englischer Genremaler, in St. Augustin in Florida. — März 6.: G. B. Goddard, holländischer Thier- und Landschaftsmaler, in Grootgreen. — 12.: Fräulein Hastings, englische Malerin, 104 Jahre alt. — 14.: James Poole, namhafter englischer Landschaftsmaler, in Crelsthal bei Sheffield. — 22.: Fausto Niccolini, Professor der schönen Künste und bekannter Architekt, in Neapel. — Anfang des Monats: Monninger, Architekt und Ingenieur, der Erbauer der Feldherrnhalle, des Wittelsbacher Palastes ꝛc., in München. — April, Anfang des Monats: Bildhauer Antonio Rosario, der Nestor der italienischen Künstler, in Mendosi. — 26.: Eugen Isabey, berühmter französischer Genremaler, 82 Jahre alt, in Paris. — Mai 4.: Joseph Zeleny, Portrait- und Geschichtsmaler, in Brünn. — 5.: Joseph Albert, Erfinder der Albertypie, Besitzer eines der bedeutendsten photographischen Ateliers, in München. — Mitte des Monats: John Will, bekannter Decorationsmaler, in Zürich. — Juni, Mitte des Monats: Karl Jungheim, bekannter Landschaftsmaler, in Düsseldorf. — 18.: Alfons Bodenmüller, berühmter Maler, in München. — 25.: Friedrich Voltz, ausgezeichneter Thiermaler, in München. — Juli 9.: Alfred Büschel, bekannter Bildhauer, in München. — 10.: Henry Kirke Brown, ebenfalls bekannter Bildhauer, in New-York. — 20.: Paul Tröhmer, ausgezeichneter Kupferstecher, in Laale in Pommern. — 21.: Carl v. Piloty, Director der Kunstakademie, hervorragende Größe auf dem Gebiete der Historienmalerei, in München. — September 5.: Geh. Baurath Wilh. Göker, der Erbauer des Kriegshafens und der Jahde, in Höxter. — 11.: Luigi Bisi, bekannter Maler, Präsident der Kunstakademie, in Mailand. — 18.: Professor Ed. v. Steinle, berühmter Maler, 75 Jahre alt, in Frankfurt. — 23.: Thomas Webster, englischer Genremaler, in Cranbrook, Herzogthum Kent. — 30.: Franz Adam, hervorragender Schlachten- und Historienmaler, in München. — October, Mitte des Monats: Casado del Alisal, namhafter spanischer Geschichtsmaler, in Madrid. — 23.: Heinr. Stuhlmann, Landschaftsmaler, 33 Jahre alt, in Hamburg. — 26.: Anders Christian Lunde, dänischer Landschaftsmaler, in Kopenhagen. — December 3.: Georg Meyer (v. Bremen), beliebter Genremaler, in Bremen.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

* Leipzig, 28. December. Die am gestrigen Tage im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehaltene General-Versammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands war nach Ausweis der Präsenzliste von 112 Mitgliedern des Verbandes besucht, welche aus allen Theilen Deutschlands, zum Theil aus großen Entfernungen, herbeigekommen waren, um an der Neugestaltung der Dinge mitzuwirken. Wie nämlich an dieser Stelle aus dem Rechenschaftsbericht mitgetheilt sei, haben sich im Laufe des verflossenen Jahres gewichtige Veränderungen im Verbande vollzogen. Vor Allem waren es die immer mehr sich häufenden Beschwerden über die Verbandsleitung, welche dahin führten, daß zunächst dem seitherigen Verbandsdirector, Herrn R. J. Schröder, vom Centralvorstand ein Beigeordneter zur Geschäftsführung und zwar in der Person des Herrn E. Müller beigegeben wurde. Als aber dieses Verhältniß Schwierigkeiten hervorrief, überzeugte sich die am 23. August einberufene Generalconferenz, daß nur eine Reform „an Haupt und Gliedern" eine Besserung der Zustände herbeiführen könne, weshalb die in der Leitung nothwendigen Aenderungen vorgenommen wurden. Mit ziemlicher Mühe gelang es dann den Herren E. Müller und Fröhner, die Angelegenheiten des Verbandes zu regeln, so daß gegenwärtig derselbe wohl fester als je zuvor begründet erscheinen kann.

Was nunmehr die gestrige Generalversammlung betrifft, so wurde dieselbe um 11 Uhr Vormittags durch den zweiten Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Carl Greve, mit herzlicher Begrüßung der so zahlreich erschienenen Mitglieder eröffnet, worauf sofort in die Berathung der neuen Verbandsstatuten oder (wie es bei Ausschluß aller Fremdwörter hinfüro heißen soll) Verbandssatzungen eingetreten wurde.

Wie bereits erwähnt, hatte die Generalconferenz eine vollständige Neugestaltung der Dinge für nothwendig erachtet, wozu hauptsächlich auch die Aufstellung von neuen Satzungen gehörte. Nachdem Herr E. Müller die gesammten, aus 40 Paragraphen bestehenden Satzungen verlesen, erstattete Herr Secretair Fröhner Namens der Generalconferenz, welche die Satzungen geschaffen, das Referat über dieselben. Redner wies darauf hin, daß mit den alten „Statuten", wie die Generalconferenz bald erkannt hätte, absolut nichts anzufangen gewesen sei, denn die Fassung derselben habe oft zu Meinungsverschiedenheiten in Betreff der Auslegung geführt. Die Generalconferenz habe deshalb die Aufstellung vollständig neuer Satzungen für das allein Richtige erachtet, wobei allerdings eine große Masse von Arbeit zu bewältigen war. Trotzdem habe man das Werk mit Sorgfältigkeit, Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit vollendet und vor Allem das Augenmerk darauf gerichtet, daß der Verband an sich leistungsfähiger, die Executive eine kräftigere, die Controle eine durchgreifendere und das Stimmrecht der Mitglieder ein besseres werden sollte. Herr Fröhner beleuchtete hierauf die hauptsächlich von der Section Berlin (welche durch 30 Mitglieder vertreten war) gestellten Abänderungsanträge, mit denen er sich theilweise einverstanden erklären konnte, und schloß mit dem Wunsche, daß die Satzungen, wie sie aus den Berathungen der Generalversammlung hervorgehen würden, zum Heile des Verbandes sich erweisen möchten. (Beifall.)

Mit der En-bloc-Annahme derjenigen Paragraphen des Statuts, zu denen keine Abänderungsanträge vorlagen, schlossen die Verhandlungen des Vormittags und es trat um 1/2 2 Uhr eine einstündige Mittagspause ein. In den Nachmittagsverhandlungen wurden zunächst die Abänderungsanträge debattirt, was mit großer Gründlichkeit geschah und eine Zeit von über vier Stunden in Anspruch nahm. An dieser Stelle können natürlich die Debatten nicht wiedergegeben werden, sondern es seien lediglich die Satzungen in ihren Grundzügen dargestellt.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands ist darnach eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, hat seinen Sitz in Leipzig und besitzt die Rechte einer juristischen Person. Zwecke des Verbandes sind u. A.: Pflege der Standesehre und Förderung der Standesinteressen, Unterstützung der Mitglieder in Krankheitsfällen und für Fälle vorübergehender Nothlage, sowie die Gewährung eines Begräbnißgeldes beim Tode eines Mitgliedes. Aufnahmefähig als ordentliches Mitglied ist jeder reisende Kaufmann zwischen 24 und 45 Jahren, doch ist ausnahmsweise ein Herabgehen bis auf das 21. Lebensjahr zulässig. Das Eintrittsgeld (für 1887) ist auf 5 ℳ festgesetzt, die jährliche Beisteuer beträgt 12 ℳ. Diese Steuer berechtigt, alle Unterstützungseinrichtungen und Vortheile des Verbandes in Anspruch zu nehmen. Ordentliche Generalversammlungen finden alljährlich statt, auch ist die Amtsdauer des Centralvorstandes (bestehend aus 5 Personen) eine einjährige, die des Aufsichtsraths (bestehend aus 18 Personen) dagegen eine dreijährige. Die Verwaltung wird vom Verbandssecretair (bisher Verbandsdirector) geführt; der Secretair wird vom Centralvorstand und Aufsichtsrath gemeinsam gewählt. In Städten, in welchen eine größere Anzahl Mitglieder vorhanden sind, können Sectionen gebildet werden (gegenwärtig bestehen deren 18). Als Verbandsorgane gelten die „Kaufmännischen Blätter", sowie die diesen beigegebenen „Monatsblätter für den Verband reisender Kaufleute Deutschlands". Der Verbandsanwalt ist gegenwärtig Herr Dr. jur. Genßich in Leipzig. Endlich wurde auf Beschluß der Generalversammlung dem Unterstützungsfonds vom jetzigen Vermögensbestand der Betrag von 10,000 ℳ überwiesen; sodann sollen demselben zufließen: die Eintrittsgelder vom 1. Januar 1887 an, ein Drittel der Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder, ferner die Beiträge der außerordentlichen Mitglieder, die Zinsen und die für den Fonds ausdrücklich bestimmten Stiftungen, Geschenke und Vermächtnisse. — Soweit die neuen Satzungen, wie sie die Generalversammlung gestern angenommen.

Auf Grund dieser Satzungen wurde hierauf die Neuwahl des Centralvorstandes vorgenommen. Trotz der schon weit vorgerückten Stunde waren noch 95 Mitglieder anwesend, von denen 90 ihre Stimmen abgaben. Es wurden gewählt: Herr Ernst Müller mit 90 Stimmen zum ersten Vorsitzenden, Herr Gotthardt Müller mit 59 Stimmen zum ersten und Herr Gustav Wackermann mit 53 Stimmen zum zweiten Stellvertreter, sowie die Herren Otto Holzendorf und Gustav Hoborst mit 51 bez. 44 Stimmen zu Beisitzern. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl dankend an. Herr Greve, der vielseitig vorgeschlagen wurde, hatte jede Wahl abgelehnt.

Hierauf wurden die Regulativentwürfe betreffs der Kranken-, Nothstands- und Begräbnißunterstützung, sowie der Hilfe in Rechtssachen en bloc angenommen. Erwähnt sei hieraus, daß die Unterstützungsberechtigung mit einjähriger Mitgliedschaft beginnt und daß in Krankheitsfällen, wenn die Erkrankung länger als 14 Tage andauert, eine Unterstützung von 20 ℳ per Woche, höchstens aber auf die Dauer von 3 Wochen innerhalb eines Jahres, gewährt wird. Die Begräbnißunterstützung beträgt 150 ℳ. Nothstandsunterstützungen bis zu 100 ℳ kann der Centralvorstand selbstständig, über diesen Betrag hinaus nur mit Genehmigung des Aufsichtsraths gewähren. In Bezug auf das Regulativ für die Stellenvermittelung, welches der im Mai nächsten Jahres stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt werden soll, wurde bestimmt, daß die Vermittelung sich auch auf Nichtverbandsmitglieder ausdehnen solle.

Nachdem noch die Generalversammlung beschlossen, daß die in zwei Sectionen ausgebrochenen Zwistigkeiten dem künftigen Centralvorstande zur Regelung überwiesen werden sollen, wurde zum letzten Gegenstand der Tagesordnung, Berathung des Geschäftsberichts für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1886, übergegangen. Derselbe lag gedruckt vor und verbreitete sich besonders eingehend über die Umstände, welche zur Auflösung der Beziehungen des Verbandes zu dem früheren Verbandsdirector geführt haben. Die Lösung ist auf der Grundlage erfolgt, daß beide Theile auf etwaige gegenseitige Rechte und Forderungen aller Art Verzicht leisten. Im Uebrigen mag noch erwähnt sein, daß das Stammvermögen des Verbandes gegenwärtig circa 14,000 ℳ beträgt, wovon — wie schon berichtet — 10,000 ℳ dem Unterstützungsfonds überwiesen worden sind. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 2142; hiervon dürfte zwar mit Beginn des nächsten Jahres ein großer Theil wegen rückständiger Beiträge gestrichen werden, doch ist andererseits auch wieder ein erheblicher Zuwachs zu erwarten.

Ueber die Cassenbewegung seit Bestehen des Verbandes geben folgende Zahlen eine Uebersicht: Die Gesammteinnahmen in der Zeit vom 27. December 1884 (Gründung des Verbandes) bis 15. December 1885 betragen 12,516 ℳ 2 ₰, darunter 9765 ℳ an Eintrittsgeldern und Mitgliederbeiträgen; die Gesammtausgaben betragen 7621 ℳ 2 ₰. In der Zeit vom 16. December 1885 bis 30. November 1886 beliefen sich die Gesammteinnahmen auf 20,748 ℳ 12 ₰, darunter 18,917 ℳ 65 ₰ an Eintrittsgeldern, Mitglieder- und Sectionsbeiträgen; die Gesammtausgaben betrugen 13,592 ℳ 67 ₰. Der Ueberschuß betrug also im ersten Geschäftsjahr 4895 ℳ, im zweiten Geschäftsjahr 7155 ℳ 45 ₰, also insgesammt 12,050 ℳ 45 ₰. Die finanziellen Ergebnisse können daher als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Mit der Mittheilung, daß Herr Secretair Fröhner am Donnerstag, den 30. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, einen Vortrag über die Zwecke und Ziele des Verbandes im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses halten wird, schloß sodann Herr Greve mit einem dreifachen Hoch auf das Wachsen des Verbandes gegen 9 Uhr Abends die Generalversammlung, deren Beschlüsse die Interessenten gewiß befriedigen werden.

Musik.

* Leipzig, 30. December. Stadt-Theater. In der heutigen Aufführung des „Doppelgänger" beschließt Herr Josef Brakl sein Gastspiel in der Partie des „Waldemar".

* Leipzig. Der treffliche Blüthner'sche Gesangverein hat unter der längst bewährten Leitung des Herrn Gustav Schmidt ein neues schönes Zeugniß von der Tüchtigkeit seiner Mitglieder abgelegt. Derselbe gab am Montag, den 27. ds., im elegant restaurirten Saale des neuen Gasthofes zu Gohlis eine in jeder Beziehung gelungene Abendunterhaltung. Während im ersten Theile durch verständnißvollen, seelenvollen Vortrag dem ernsten Charakter der einzelnen Stücke Rechnung getragen wurde, brachte man im zweiten den Humor in gewohnter köstlicher Weise zur Geltung. Kein Wunder daher, wenn stürmischer Beifall die Sänger lohnte. Von den Solisten erntete zunächst Herr Georgi mit dem Schumann'schen „Wanderlied" lebhaften Applaus, wie auch neben demselben die Herren Alfred Schmeichert, Kieß und Seifert mit zwei Quartetten „Die Thräne" und „Das hohe Lied der Liebe". Ein seitens der Herren Georgi und Klein vorgetragenes Duett „Von Drei" von Gumbert machte gleichfalls den besten Eindruck auf alle Anwesenden. Bei dem Vortrag des „Andante" für Cello von Goltermann wußte Herr Schmeichert sein Instrument so vorzüglich zu behandeln, daß er sich zu einer Wiederholung verstehen mußte. Bei dem „Jägerchor" von Weber wurden die Zuhörer zugleich von den eingelegten Tönen eines prächtigen Blüthner'schen Flügels ergötzt.

Neudnitz, 27. December. Am 1. Weihnachtsfeiertag concertirte des Nachmittags und des Abends in den „Drei Lilien" im Verein mit der Capelle des Hauses, dem Trompetercorps des Husaren-Regiments aus Grimma unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Gehe, die vollzählige Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 106, geleitet von dem Herrn Musikdirector Herrmann. Gewährte schon das Nebeneinanderwirken dieser beiden Tonkörper einen eigenen Reiz insofern, als die Husarencapelle ausschließlich Blechmusik, die Infanteriecapelle aber Streichmusik ausführte, so erhöhte sich derselbe, als im 3. Theil beide Capellen unter der abwechselnden Leitung der Herren Dirigenten vereinigt ihre Aufgaben lösten. Sämmtliche Nummern der beiden reichhaltigen und gut zusammengestellten Programme kamen in brillanter Weise, fein und sauber nüancirt, zum Vortrag und bekundeten aufs Neue, auf wie hoher Stufe der Kunstausübung unsere vortrefflichen Militairmusikcapellen stehen. Beide Monstre-Concerte, welche vor überfülltem Hause stattfanden, hatten sich einer enthusiastischen Aufnahme zu erfreuen, aus welcher auch die Herren Dirigenten entnommen haben dürften, wie hoher Werthschätzung sich dieselben mit ihren Capellen auch in unserem Orte zu erfreuen haben. Nicht unerwähnt möchten wir lassen, daß es das erste Mal gewesen ist, daß die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter ihrem derzeitigen Herrn Dirigenten in Neudnitz concertirt hat, und daß ferner Herr Musikdirector Herrmann den Eröffnungs-Festmarsch eigener Composition (Mein Gruß) mit einem schönen und geschmackvollen Trioslied, einem Ehrengeschenk des Herrn Regiments-Commandeurs Oberst Leusmann, zum ersten Male dirigirte. -e-

-k- Lützen, 28. December. Unser gemischter Chorgesangverein „Liedertafel" veranstaltete gestern Abend unter Leitung des Herrn Organist Gregor im „Bürgergarten" seine herkömmliche für den gestrigen Tag festgesetzte Abendunterhaltung. Im Saale brannte ein riesiger Christbaum, während die Tafeln noch mit 12 kleinen Tannenbäumchen geschmückt waren. An der Spitze des trefflich gewählten Programms stand die Ouverture „Johann von Paris" für 2 Violinen und Pianoforte von Boildieu. Der festlichen Feier wurde Rechnung getragen durch die vorzügliche Wiedergabe der Weihnachtslieder: „O du fröhliche" ꝛc., „Stille Nacht" und zweier altdeutscher Weihnachtsgesänge von C. Riebel. Hierauf folgte das herrliche Lied: „Sommernacht" von C. Haufe, gesungen von Fräulein A. Sack, deren sympathische, klangvolle Sopranstimme uns schon aus früheren Aufführungen vortheilhaft bekannt war. In Herrn Siebe, welcher über einen sehr ausgiebigen und wohlklingenden Bariton verfügt, besitzt der Verein eine sehr schätzenswerthe Kraft. Genannter Herr brachte mit tiefer

Ausführung zunächst die Ballade „Die Uhr" von C. Löwe zum Vortrag, der einen sehr weihevollen Eindruck hinterließ. In dem sich daran schließenden „Trinklied" von Hellmann entfaltete der wackere Sänger einen so gemüthvollen Humor, daß das Publicum in die heiterste Stimmung versetzt wurde. Es sei hier auch gleich des theatralischen Stückes: „Der Weinreisende", komisches Duett von Genée, gedacht, das geeignet war, den Humor mächtig zu steigern, da beide Darsteller ihre Rollen mit der nöthigen Komik ausstatteten und gewandt und sicher auftraten. Von den Chorgesängen heben wir noch hervor: Scenen aus Schiller's „Glocke" von Romberg, deren nicht leichte Wiedergabe überaus glänzend gelang, zumal auch die tadellos gesungenen Solopartien sich gefällig in das Ganze einfügten. Nr. 8 und 9 des Programms wurden mit Orchesterbegleitung vorgetragen. Es waren: Das Brautlied aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner und das Characterstück „Im Kahn" von J. Raff. Diese letzte Tondichtung stellt an die Sänger keine geringe Aufgabe, und wir freuen uns, daß sich die „Liedertafel" muthig daran gewagt hat. Sie zeigte ja auch in der Ausführung, daß sie den Schwierigkeiten des Tonwerkes völlig gewachsen war. Die Begleitung, ausgeführt durch unsere tüchtige Stadtcapelle, stand durchaus auf der Höhe der Aufgabe und so gestaltete sich die Wiedergabe dieses Tonstückes wohl zum Glanzpunkte der ganzen Aufführung. Alle Mitwirkenden verdienten vollauf den Dank, welchen ihnen das begeistert lauschende Publicum durch lebhafte Beifallsspenden kundgab. Unsere „Liedertafel" hat mit ihrer geistigen Abendunterhaltung aufs Neue bewiesen, daß sie es mit der Pflege des Gesanges sehr ernst nimmt und in der That auch etwas Tüchtiges zu leisten vermag.

* Mittweida, 17. December. Von drei Abonnementconcerten, die der hiesige Stadtmusikdirector Alex. Boehme für diesen Winter in Aussicht gestellt hat, fand nach Angabe der Deutschen Musiker-Zeitung am 16. d. M. das erste statt. Dasselbe war zahlreich besucht und das reichhaltige Programm nebst der glänzend gelungenen Ausführung desselben fand vollste Anerkennung. Unter Mitwirkung der Harfenvirtuosin Frl. Lina Roscher aus Leipzig kamen zum Vortrag in der Hauptsache: Ouverture zu „Athalia" von Mendelssohn; Scenen aus der „Walküre" von Rich. Wagner; Symphonie „Die Weihe der Töne" von L. Spohr; Ouverture zu „Mignon" von Thomas; Streichquartett „Erinnerung" von Fr. Götze. Für Harfensolo: „Ave Maria" von Oberthür, und „Fantasie" von Thomas. Die hier selten zu Gehör kommenden Klänge der von der genannten Künstlerin in ausgezeichneter Weise gespielten Harfe versetzten die Anwesenden in förmliche Begeisterung, welche stürmischen Beifall im Gefolge hatte, so daß Frl. Roscher mehrmals sich zu Einlagen in das Programm genöthigt sah.

Wereschtschagin-Ausstellung.

V.

Das fünfte Zimmer der Ausstellung wird von einem großen, in jeder Hinsicht interessanten Bilde allein in Anspruch genommen. Es schildert eine Scene des russisch-türkischen Krieges und ist kurzweg als „Straße nach Plewna" bezeichnet. Die Scenerie ist einfach genug. Man hat eine flache, dünn mit Schnee bedeckte, leicht nach hinten ansteigende Landschaft vor sich, auf welcher ein schneidender Frost liegt. Vom Vordergrunde zieht sich erst nach rechts hin eine Landstraße und verliert sich dann, ein wenig nach links sich wendend, im Hintergrunde. Die links an der Straße hinlaufenden Telegraphenstangen überschneiden, scharfe Schlagschatten auf den Boden werfend, den klaren blauen, mit einzelnen Federwölkchen besäten Himmel. Die einzige Staffage dieser Oede sind eine Anzahl auf der Straße während des Marsches umgesunkener und erfrorener türkischer Soldaten. Neugierige Krähen beginnen ihre Aufsicht nach den leicht mit Schnee Bedeckten zu halten. Wereschtschagin selbst sagt über das Thatsächliche der hier dargestellten Scenerie: „Der Weg von Plewna bis zur Donau war buchstäblich in einer Entfernung von 50 Kilometern von Leichen erfrorener Türken besät. Der Frost kam so unerwartet und so scharf, daß viele der braven Vertheidiger Plewnas niederfielen und ohne Stöhnen, ohne Schmerzenslaut erstarrten. Viele von ihnen erfroren langsam und kämpften tagelang mit dem Tode." Ein Stück dieses schaurigen Ereignisses hat nun Wereschtschagin zu einem dem Eindrucke nach lebenswahren, aber doch kunstvoll componirten Bilde gestaltet. Es schaut das Alles so einfach und ungesucht aus, und doch ist wieder mit feinem künstlerischen Gefühl ein Stück aus dieser Winteröde so herausgeschnitten, daß es sich in einfacher großer Linienführung zu einem einheitlichen Darstellungsganzen abrundet. Die Anordnung der Staffage des Bildes durch die Leichname der erfrorenen Türken und das schwarze Krähenvolk ist ebensowenig dem blinden Zufall überlassen und auch hier jeder Punct, jeder Farbenfleck an seiner richtig herausgefühlten Stelle. Vor Allem aber zeigt sich Wereschtschagin auf diesem Bilde wieder als virtuoser Schneemaler. Das Lockere dieses Elementes, die verschiedenen, durch Schatten oder Lufttöne modificirten Tinten desselben, das Alles ist auch hier zum treuesten Ausdrucke gekommen. Adolf Weiske.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

* Den Begriff der Fahrlässigkeit erörtert das Urtheil des II. Strafsenats des R.-G. vom 25. Mai d. Js. in der Strafsache wider den wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilten Droguenhändler K. zu B. In dem Urtheile des Landgerichts ist der Sachverhalt dahin festgestellt: Als in den letzten Tagen des September 1885 der Angeklagte sein zu B. betriebenes Droguengeschäft nach der Alexanderstraße 12a verlegte, leitete er, während er seinen Commis D. und seinen Lehrling H. dorthin geschickt hatte, in dem alten Geschäfte den Transport, verpackte insbesondere die Droguenwaaren, welche sich in Flaschen befanden, in Kisten und schickte diese nach dem Lagerraum in der Alexanderstraße. Hier wurden die Kisten, soweit sie noch weiterhin zum Transport gebraucht wurden, von dem Lehrling H. ausgepackt und die Flaschen auf Tische gestellt, da die zu ihrer Unterbringung nöthigen Spinden und Gestelle, wie der Angeklagte K. wußte, noch nicht fertig waren. In den Lagerräumen verkehrten damals verschiedene Personen, da der Kaufmann B., der dort eine Colonialwaarenhandlung betreiben wollte, anfing und zu diesem Zweck und behufs Einrichtung des K.'schen Geschäftes theils auf dem Hofe, theils im Gebäude gearbeitet wurde. Unter den von dem Angeklagten nach dem neuen Local geschickten und hier ausgepackten Flaschen befand sich eine mit Glasstöpsel verschlossene Flasche, welche Nitrobenzolum (Mirban-Oel) enthielt und die Aufschrift trug: „Mirban-Essenz". Als Gift war der Inhalt nicht bezeichnet, obwohl Mirban-Oel ein stark wirkendes Gift ist. Am 30. September Vormittags, während der Lehrling H. und der Commis D. vermuthlich auf dem Hofe waren, goß der bei dem Umzuge des B. beschäftigte Hausdiener St. aus der mit Mirban-Oel gefüllten Flasche, die mit anderen Flaschen im Lagerraume auf dem Tische stand, eine nicht bedeutende Quantität in seine Schnapsflasche, in welcher sich Branntwein befand, um diesen zu verbessern. St. hatte vorher an der fremden Flasche gerochen und glaubte, es befinde sich Zimmet-Oel darin. Nachdem er selbst von der angeschütteten Mischung einen Schluck getrunken hatte, ging er in die neben dem Lagerraum gelegene Kammer, woselbst die Arbeiter frühstückten und bot diesen einen Schnaps aus seiner Flasche an. Es tranken dann der Kutscher M., der Rohrleger R., die Arbeiter Kr. und Fr. und der Portier L. St. und die genannten Personen erkrankten kurze Zeit darauf, und starben noch an demselben Tage L. und Fr. in Folge von Vergiftung durch Nitrobenzolum, während die anderen nach sechstägigem schweren Leiden sich erholten. Das Landgericht hat nach einer Ausführung über die Verschuldung des Angeklagten am Schlusse, „da neben der objectiv vorhandenen Causalität auch die subjective Verschuldung des eingetretenen Erfolges vorhanden ist", thatsächlich festgestellt, daß der Angeklagte K. zu B. am 30. September 1885 durch Fahrlässigkeit den Tod des Portiers L. und des Arbeiters Fr. verursacht hat, und zwar, indem er die Aufmerksamkeit, die er aus den Augen setzte, vermöge seines Gewerbes besonders verpflichtet war. Zur Begründung der Fahrlässigkeit ist des Näheren erklärt: K. wußte gefährlich, daß Nitrobenzolum Gift ist und daß es in der Polizeiverordnung vom 6. December 1876 in dem Verzeichniß der heftig wirkenden Stoffe, welche von den übrigen abgesondert und vorsichtig aufzubewahren sind, aufgenommen ist. Es war daher beim Transport der Gifte die größte Vorsicht geboten, um so mehr, als K. wußte, daß in dem neuen Local verschließbare Behältnisse noch nicht waren und daß dort verschiedene Arbeiter beschäftigt waren. Es wäre seine Pflicht gewesen, die Gifte in verschlossenen Behältnissen zu transportiren und die Aufschrift „Gift" zu machen. Der Angeklagte hat aber Alles verabsäumt. Er schickte die Flasche mit Nitrobenzolum in einer Kiste mit anderen Flaschen, die ätherische Oele enthielten, und wurden seinem Auftrage gemäß einige Kisten ausgepackt, um wieder leere Kisten zum Transport zu erhalten. Der Lehrling H., der nicht wußte, daß Mirban-Essenz Gift sei, setzte die Flasche auf den Tisch zu den anderen Flaschen. Da allgemein bekannt ist, daß von Kindern und auch von Erwachsenen von unbeaufsichtigt stehenden Flaschen genascht, resp. gestohlen wird, so war die Gefahr, daß aus jener Flasche, in der bei dem Mangel der Aufschrift „Gift" Gift nicht zu vermuthen war, ein Unberufener trinken könne, eine so nahe liegende, daß der Angeklagte, der wußte, daß der Tod die Folge des Trinkens sein müsse, zur Vorsicht verpflichtet war. Bei Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt und Vorsicht hätte er den eingetretenen Erfolg als eine mögliche Folge seiner Handlung und Unterlassung vorhersehen können; er war aber durch sein Gewerbe zu einer besonders großen Aufmerksamkeit verpflichtet.

Der Angeklagte hat gegen seine Verurtheilung Revision eingelegt, das R.-G. hat dieselbe unter folgender Begründung verworfen. Es ist Pflicht eines Jeden, und zumal eines Gewerbetreibenden, Gifte, welche er in seinem Besitze hat, vorsichtig aufzubewahren. Deshalb war auch der Angeklagte, welcher geständlich wußte, daß Nitrobenzolum Gift ist und daß es in der Polizei-Verordnung vom 6. December 1876 in dem Verzeichniß der heftig wirkenden Stoffe aufgenommen ist, verpflichtet, die Flasche Nitrobenzolum unter Anwendung von Vorsichtsmaßregeln auf den Transport in das neue Geschäftslocal zu geben und Maßregeln zu treffen, daß dort, wo, wie er wußte, Menschen verkehrten, die Flasche in sichere Aufbewahrung gelangte und mindestens als Gift enthaltend kenntlich wurde. Das Landgericht erklärt für allgemein bekannt und nimmt daher auch als dem Angeklagten bekannt an, daß von Kindern und auch von Erwachsenen von unbeaufsichtigt stehenden Flaschen genascht, resp. gestohlen wird. Diesen, wenn auch nicht naturgemäß und regelmäßig, doch erfahrungsmäßig und ihm bewußt leicht möglich eintretenden Umstand mußte der Angeklagte bei seinem Thun und Lassen in Betracht ziehen. Es ist mit Recht von dem Landgericht dabei ein Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen nicht gemacht; denn ob das Naschen nur eine Unart darstellt oder bei strafmündigen Personen zugleich (nach §. 370 Nr. 5 des Strafgesetzbuchs) strafbar ist, — diese Frage berührt die Verpflichtung nicht —, im Verkehrsleben diejenige Aufmerksamkeit und Vorsicht anzuwenden, welche zur Abwendung von Schaden an Leben und Gesundheit Anderer nothwendig ist. Der Angeklagte hat durch sein Thun und Lassen die Voraussetzungen geschaffen, daß L. und Fr. durch den Genuß von Nitrobenzolum verstarben, und er konnte bei Anwendung der gewöhnlichen Sorgfalt und Vorsicht den Tod von Menschen als mögliche Folge seines Thuns und Lassens vorhersehen, hat aber die ihm noch besonders als Gewerbspflicht obliegende Aufmerksamkeit verabsäumt. Der Begriff der Fahrlässigkeit ist damit keineswegs verkannt.

* Leipzig, 27. December. Der Pastillenfabrikant Christian Wilhelm Adolf Schinke in Hamburg war vom dortigen Landgerichte wegen Betrugs und unberechtigter Führung des Dr.-Titels am 11. October verurtheilt worden. Den Dr.-Titel brachte er bei Anpreisung seines Fabrikates zur Anwendung, indem er dasselbe bezeichnete als „Dr. med. Schinke's Pastillen". Er hatte zwar vor Gericht bescheiden die Insinuation zurückgewiesen, daß er sich selbst unter dem Dr. med. verstanden wissen wolle, und behauptet, es sei damit ein Onkel von ihm gemeint. Das Gericht war aber hiervon nicht zu überzeugen, um so mehr, als der Angeklagte nicht einmal den Nachweis zu liefern im Stande war, daß er wirklich einen Onkel besitzt, der sich des Dr.-Titels erfreut. Der ihm zur Last gelegte Betrug bestand darin, daß er einem gewissen R., dessen geistiges Fassungsvermögen anscheinend ein sehr geringes ist, unter den abenteuerlichsten Vorspiegelungen, die einen normalen Menschen wegen ihrer inneren Widersprüche nie zu täuschen im Stande gewesen wären, größere Geldbeträge entlockt hat. Er hatte nämlich von einer geheimnißvollen Erbschaft gefaselt, die er gemacht haben wollte und behauptet, er brauche das Geld des R. zur Realisirung dieser Erbschaft. — Sch. fühlte sich durch das Urtheil beschwert und legte Revision beim Reichsgerichte ein, die auch, soweit der Betrug in Frage stand, als begründet erachtet wurde. Der 3. Strafsenat hob das Urtheil insoweit nebst den thatsächlichen Feststellungen auf und verwies die Sache in die 1. Instanz zurück. In den Gründen wurde gesagt, es sei nicht genügend festgestellt, daß der Angeklagte durch Täuschungen, die er hervorgerufen haben soll durch allerhand sich widersprechende Vorspiegelungen, auch seinerseits hat bewirken wollen und bewirkt hat, daß ihm die Geldzahlungen gemacht wurden.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz war der Metzger Leopold Sommer vom Landgerichte in Krefeld verurtheilt worden. Ein Bauer besaß eine Kuh, die an chronischer Abmagerung in Folge von Perlsucht litt und nicht mehr lange leben konnte. Im Auftrage des Bauers schlachtete der Angeklagte das Thier, dessen Fleisch wegen seines tuberkulösen und fleckigen Gehaltes vom Thierarzt für ungenießbar erklärt wurde. Nachdem der Angeklagte 5 M für das Schlachten erhalten hatte, ersuchte er den Eigenthümer der Kuh um Ueberlassung von etwas Fleisch für die Hunde. Er nahm sich dann den Kopf, das Herz und ein Hintertheil mit. Von dem letzteren verkaufte er 17 Pfund, sowie das Herz das Pfund zu 30 ₰; außerdem bot er einer Frau den halben Kopf zum Kaufe an. Nach dem Gutachten der medicinischen Sachverständigen kann der Genuß solchen Fleisches, roh oder gebraten, bei einem Menschen die Tuberkulose hervorrufen. Daß der Angeklagte, wie das Gericht annahm, dies hätte wissen müssen, so wurde er für schuldig erachtet und zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Sommer behauptete nun in seiner Revision, es sei nicht festgestellt, daß solches Fleisch, wenn es gekocht genossen wird, auch schädlich sei; diejenigen Personen, welche es genossen, hätten in der That keinen Schaden an ihrer Gesundheit gelitten. — Das Reichsgericht (I. Strafsenat) sah jedoch diese Vorbringungen als unwesentlich an und verwarf die Revision.

Wegen Meuterei hatten sich am 13. October vor dem Landgerichte Halle fünf Frauenspersonen, Namens Häuser, Hammer, Neumann, Hengstmann und Fischer, zu verantworten. Das Gericht erachtete jedoch den Thatbestand der Meuterei nicht für erwiesen und verurtheilte nur die Häuser, die Hammer und die Hengstmann wegen Sachbeschädigung zu 2, bezw. 1 Monat und 1 Woche Gefängniß, während die beiden Anderen freigesprochen wurden. Sämmtliche Angeklagte waren im Arbeitshause in Halle untergebracht und fühlten sich dort gar nicht behaglich. Auf Anregung der Häuser und Hammer faßten sie am 1. Juli den Entschluß, gemeinschaftlich zu entfliehen. In Ermangelung einer Leiter, an der sie sich aus dem Fenster herablassen wollten, zerschnitten die Angeklagten, außer der Fischer, ihre Betttücher. Die Häuser ließ sich dann von der Fischer, die jedoch den Zweck nicht kannte, eine eiserne Stange in ihre Kammer bringen und erbrach damit den Fensterladen. Sie, die Neumann und die Hengstmann stiegen dann aus dem Fenster auf das nächste Dach, doch mißglückte dieser Fluchtversuch. Während desselben hatte die Fischer schlafend in ihrem Bette gelegen. Zu bemerken ist aber noch, daß die Angeklagten den Vorsatz, auszubrechen, nicht aufgegeben hatten. — Der Staatsanwalt führte in seiner Revision gegen dieses Urtheil aus, die Bestimmungen des Gesetzes seien unrichtig angewendet. Es sei durchaus nicht nöthig, daß jeder selbstständig an der Meuterei thätig sei, sondern es genüge, wenn bei dem einen das Bewußtsein vorhanden sei, daß die anderen mitthun. Hier liege ein gemeinschaftlich gewollter Ausbruch vor, bei welchem jede der Angeklagten thätig war. — Der Reichsanwalt bemerkte dazu, das Unternehmen sei bereits Versuch. Festgestellt sei, daß die Angeklagten sich über einen gewaltsamen Ausbruch verständigt und Vorbereitungen zu demselben getroffen haben, daß endlich die eine mit Zustimmung ihrer Genossinnen einen Laden ausgebrochen hatte. Wenn das kein Anfang der Ausführung, d. h. ein Versuch sein solle, so wisse er nicht, wie ein solcher beschaffen sein solle, und er begreife nicht, wie das Gericht habe sagen können, die Angeklagten hätten es nicht gemeinschaftlich unternommen, mit Gewalt auszubrechen. — Das Reichsgericht hob darauf hin das Urtheil gegen die Häuser, Hammer, Neumann und Hauptmann auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 29. December. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Holtze, Dr. Fischer, Dürr, Dr. Wangemann, Scharf.

Bei Fortsetzung der Berathung des Haushaltplans für das Jahr 1887 wird bezüglich des Specialbudgets „Johannishospital" der Antrag des Stiftungs- und Oekonomie-Ausschusses angenommen, dem Rathe die Anbringung von Nothklingeln in den einzelnen Stuben der Hospitaliten zur Erwägung anheimzugeben.

Zu den Specialbudgets „Becker'sche, Biener'sche und Mende'sche Blindenstiftungen" wird auf Antrag des Stiftungsausschusses vom Rathstische mitgetheilt, daß bezüglich eines gemeinsamen Asyls dem Rathe neuerdings vom jetzigen Director der Blinden-Anstalt, Herrn Dr. Krauße, ein Plan vorgelegt worden sei, in welchem Herr Dr. Krauße die in anderen hervorragenden Blinden-Anstalten, z. B. in Würzburg, Stuttgart, Wien etc. von ihm wahrgenommenen vortheilhaften Einrichtungen mit berücksichtigt habe.

Die Specialbudgets „Thomasschule", „Nicolaischule", „Realgymnasium", „Realschule", „Höhere Schule für Mädchen", „Gewerbschule" werden allenthalben nach den Anträgen des Bau-Ausschusses, welcher bei einzelnen Conten Abstriche vorschlägt, erledigt, ebenso das Specialbudget „Armencasse".

Nach Erledigung noch einiger weiterer Conten wird der Beschluß des Rathes, den Betrag von 1000 M zu Ehrenpreisen dem Comité für die vom 27.—31. Januar k. J. hier stattfindende internationale Ausstellung für Volksernährung und Kochkunst zur Verfügung zu stellen, genehmigt.

Schließlich wird Bericht über Revisionen von Cassen- und Materialverwaltungen erstattet.

Hierauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. December. Zu Ehren eines treuverdienten sächsischen Staatsbeamten, des Herrn Landgerichts-Director Pomsel hier, welcher am Schlusse dieses Jahres nach jahrzehntelanger Thätigkeit in den Ruhestand tritt, fand gestern Abend im großen Saale des Hotel de Russie ein solennes, zahlreich besuchtes Festmahl statt, bei welchem dem Scheidenden die freundlichsten Beweise der Hochachtung, die er sich erworben, zu erkennen gegeben wurden.

* Leipzig, 29. December. Das Comité für die Kochkunstausstellung hat sich mit einem Gesuche um Bewilligung einer Beihilfe von 2000 M aus Stiftungsmitteln an den Rath gewendet und das Gesuch damit begründet, daß die Vorführung von Apparaten, welche der Zubereitung von Speisen für Massenernährung dienen, in Aussicht genommen sei und daß die Speisen an die Armen vertheilt werden sollen. In Anerkennung der Wichtigkeit der Sache hat der Rath die Beihilfe unter gewissen Bedingungen gewährt und gleichzeitig für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Volksernährung den Betrag von 1000 M zu Ehrenpreisen vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten bewilligt.

* Leipzig, 30. December. Am heutigen Donnerstag Nachmittag punct 4 Uhr findet in den beiden großen Sälen des Hôtel de Pologne die Bescheerung für die Kinder würdiger Armen statt, wozu das hiesige Bescheerungs-Comité, wie auch aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, alle Diejenigen, welche an solchem menschenfreundlichen Werke Freude haben, einladet, mit der gleichzeitigen Bitte, daß die Familien, welche der Bescheerung beizuwohnen gedenken, nur in Begleitung von Kindern im Alter von über acht Jahren erscheinen möchten.

— Heute findet im Carola-Theater eine Wiederholung der Mannstädt'schen Posse „Die schöne Ungarin" mit Frl. Eva Kraft in der Titelrolle statt. Freitag Nachmittag werden zu halben Preisen die „Wichtelmänner" in Scene gehen, während Sonnabend, den 1. Januar, mit der bekannten Opernsängerin Frl. Marie Große als Gast „Das Glöckchen des Eremiten" zur Aufführung gelangt.

* Leipzig, 29. December. Seit einiger Zeit ist hier in Leipzig, und zwar in der ersten Etage des Hauses Nr. 29 der Grimmaischen Straße, das anatomisch-pathologische Museum von J. Winkler ausgestellt worden. Wie allenthalben in Deutschland, so hat insbesondere auch hier in Leipzig dieses Museum das lebhafteste Interesse wachgerufen, und die zahlreichen Naturpräparate, welche theils in Spiritus aufbewahrt werden, theils getrocknet sind, sowohl als auch die Kunstpräparate erfordern die eingehendste Beachtung der Besucher. Wie die ganze reichhaltige Sammlung seit ihrem letzten Hiersein erheblich durch neue Objecte vermehrt worden ist, so gilt dies insonderheit von den Kunstpräparaten. Diese sind so täuschend, die inneren und äußeren Theile des menschlichen Körpers in gesundem und krankem Zustande, so bis in das Kleinste treffend nachgebildet worden, daß man in der That irre wird, hier Kunstwerke oder vom warmen Leben durchströmte Körper vor sich zu haben. Verschiedene Präparate sind hier ganz neu, so wird in der chirurgischen Abtheilung eine Reihe von Präparaten gezeigt, welche die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen veranschaulichen. Wie bei Arm- und Beinbrüchen, bei Verbrennungen und Erfrierung der Glieder zu verfahren ist, wie der Nothverband angelegt wird etc., das wird hierden Besuchern vor Augen geführt. Neu ist das Präparat, welches König Ludwig II. auf dem Paradebett vergegenwärtigt und die Büste des Dr. von Gudden. Die Ausstellung ist jeden Tag von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr dem Besuche zugänglich gemacht; jeden Freitag findet unter Führung der Frau Winkler eine Führung durch das Museum einzig und allein für Damen statt.

— Im Saale der „Thalia" gab am gestrigen Abend der dramatische Verein „Eintracht" zu Leipzig mit der Aufführung zweier Einacter (betitelt „Des Schelmen Sohn" und „Was im Walde geschah", beide von F. O. Webel) gute Beweise seiner Strebsamkeit und seines Könnens. In dem ersteren Stück wurden die Mitwirkenden (Herr Fred Reltzen und Herr Ludwig) den Intentionen des Dichters in vieler Hinsicht durch gelungenes Spiel gerecht, und in der Ausführung des letzteren Festspieles bemühte sich jeder Partner, die Handlung zu einer glatten und einheitlichen zu gestalten. Namentlich sind die Göttin Eintracht (Frl. Nordheim), die Genien Liebe und Freundschaft (Frl. Müller und Heyer), sowie der Knecht Ruprecht (Herr Illmenau) und — last but not least — der Tannengeist Heinzel (Herr Fred Reltzen) zu erwähnen. Den zweiten Theil des Programms füllte ein vorzüglicher Gesangsvortrag des Opernsängers vom hiesigen Stadttheater Herrn O. Degen aus. Durch lebhaftes Applaudiren namentlich nach dem Vortrage des Herrn Degen gaben die Festtheilnehmer ihren Beifall für das Dargebotene zu erkennen. Bescheerung, Weihnachtslotterie und Ball schlossen sich den Vorträgen an.

) Leipzig, 29. December. Am Grimmaischen Steinwege wurde gestern Nachmittag ein hiesiger Maurergeselle beim Vorübergehen an einem Lastwagen unvermuthet von einem der vorgespannten Pferde in den linken Arm gebissen und blutig verletzt. — In der Bayerischen Straße brach gestern Vormittag von einem großen beladenen Kohlenwagen die vordere Achse. Die Umladung nahm mehrere Stunden in Anspruch. — Als gestern Nachmittag in der Bayerischen Straße ein Dienstmädchen in einer dasigen Wohnung mit dem Abschippen des Schnees von einem Fenster beschäftigt war, entfiel ihr plötzlich der hierzu benutzte Kohlenlöffel und traf beim Herabfallen auf die Straße einen gerade darunter beschäftigten Rathsarbeiter auf den Kopf. Der Arbeiter wurde nicht unbedeutend verletzt und mußte in der nächsten Wache verbunden werden. — In den gestrigen Abendstunden von 9 bis 11 Uhr meldeten sich auf dem Naschmarkte nicht weniger als 15 herbergslose Individuen zur Aufnahme, darunter ein Handarbeiter aus Bayreuth, welcher von der königl. Staatsanwaltschaft Berlin wegen schweren Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird. — Ein Handlungscommis aus Wolfsdorf wurde heute Morgen auf Requisition der königl. Staatsanwaltschaft zu Hannover polizeilich hier verhaftet. Man ermittelte ihn in einer Wohnung im Naundörfchen, wo er sich unangemeldet aufhielt.

* Leipzig, 29. December. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Maurersfrau Bertha Mathilde Parthei aus Dehringshof wegen gefährlicher Körperverletzung zu sechs Monaten, 2) der Schulknabe Friedrich Rudolf aus Seelingstädt wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängniß; 3) der Maler Karl Friedrich Robert Vogel aus Rochlitz wegen Rückfallsbetrugs zu 2 Jahren Zuchthaus und 300 M Geld-, event. weiteren 20 Tagen Zuchthausstrafe und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

* Gohlis, 29. December. Der hiesige Allgemeine Turnverein beabsichtigte, eine neue Turnhalle hierselbst zu erbauen, und der Gemeinderath hatte in seiner Sitzung vom 1. December beschlossen, das Gesuch bei der königlichen Amtshauptmannschaft zu befürworten. Letztere hat aber trotzdem das Gesuch abgelehnt, indem sie sich außer Stande fühle, die Bauconcession zu ertheilen, weil für den Ortstheil, in welchem die neue Turnhalle erbaut werden soll, der Bebauungsplan noch nicht festgestellt ist. Es dürfte daher noch eine längere Zeit vergehen, ehe der Allgemeine Turnverein eine bessere, den Ansprüchen mehr genügende Turnhalle wird erbauen können. — Bei der im benachbarten Möckern gestern und vorgestern vollzogenen Gemeinderaths-Ergänzungswahl wurden gewählt: In der Classe A. (Ansässige) die Herren Holzhändler A. Wehle, Agent E. Richter und Agent M. Saalbach als Vertreter und die Herren Kürschnermeister E. Barthel und Restaurateur F. Teich als Ersatzmänner; in der Classe B. (Ansässige) die Herren Privatlehrer Dr. A. Fritzsche und Restaurateur L. Waitzmann als Vertreter, sowie die Herren Pferdehändler Th. Hädrich und Bäckermeister W. Schmidt als Ersatzmänner; in der Classe C. (Unansässige) Herr Architekt A. Schictholz als Vertreter und die Herren Klempnermeister E. Günzel und Luxuspapierarbeiter E. Springer als Ersatzmänner; endlich in der Classe D. (Unansässige) Herr Tischler E. Raue als Vertreter und die Herren Maurer Th. Schwarzburger und Handarbeiter W. Raue als Ersatzmänner. Sowohl der Gemeinnützige Verein, als auch der Hausbesitzerverein und das Arbeiter-Wahlcomité haben theilweise ihre Candidaten durchgebracht.

* Gohlis, 29. December. Für den 1. und 2. Januar steht den Besuchern des hiesigen „Schillerschlößchen" eine interessante Unterhaltung bevor, indem es dem Inhaber des Etablissements, Herrn Schumann, gelungen ist, die Wiener Tanz-Sängerinnen zu gewinnen. Die uns vorliegenden Berichte aus Hannover etc. sprechen sich übereinstimmend lobend über das Auftreten der „feschen Wienerinnen" aus und heben namentlich die ebenso prächtigen wie decenten Costüme, die frischen Stimmmittel und die ganze Vortragsweise rühmend hervor. Wie bereits aus dem Anzeigentheil bekannt geworden, concertirt gleichzeitig an jenen beiden Tagen die Capelle des 107. Infanterie-Regiments.

* Connewitz, 29. December. Die Angelegenheit, betreffend den Neubau des Armenhauses, ist nunmehr dahin entschieden, daß letzteres um ein Stockwerk höher, als ursprünglich beabsichtigt, ausgeführt werden wird. Die Mehrkosten sind verhältnißmäßig nicht zu bedeutende und sollte wirklich das Gebäude nicht in allen seinen Räumen zu dem vorgesehenen Zwecke benutzt werden müssen, so werden die freibleibenden Wohnungen vermiethet. Es liegt hierbei in der Absicht, diese Wohnungen zu einem etwas billigeren Miethpreise an Schulleute zu überlassen.

* Eutritzsch, 29. December. Auch die hiesigen ständigen Lehrer hatten sich eines recht hübschen Weihnachtsgeschenkes in Gestalt einer neuen Gehaltsstaffel zu erfreuen. Nach der bisherigen, seit Anfang 1880 bestehenden Scala betrug das Anfangsgehalt eines ständigen Lehrers 1200 M (einschließlich Wohnungsgeld) und stieg von 3 zu 3 Jahren um 100, zuletzt um 150 M, bis nach dem 27. Dienstjahre das Maximum von 2150 M erreicht war. Auf Ansuchen der ständigen Lehrer und nach genauer Einsichtnahme der in den meisten anderen Vororten bestehenden Gehaltsregulative beschloß der hiesige Schulvorstand einstimmig, das Anfangsgehalt von 1200 M zwar beizubehalten, die Zulagen aber von 100 auf 150 M und das Höchstgehalt auf 2400 M zu erhöhen, sowie auch der Directorstelle eine entsprechende Aufbesserung zu Theil werden zu lassen. In derselben Sitzung faßte der Schulvorstand auch noch einen anderen für die Lehrer vortheilhaften Beschluß, indem er seine Bereitwilligkeit erklärte, bei Beitritt hiesiger Lehrer zur Ortskrankencasse ein Drittel des Beitrages auf die Schulcasse zu übernehmen.

† Volkmarsdorf, 29. December. Heute gegen Abend wurde im Saale des Thüringer Hofes ca. 250 armen Kindern hiesigen Ortes beschert. Das thätige Bescheerungs-Comité hatte dazu etwa 1000 M zusammengebracht und zwar durch eine Ortssammlung, durch Concerte des Gesangvereins im Militair-Verein „Kameradschaft" und des Turnergesangvereins, wie durch Spenden von anderen hiesigen Körperschaften. Jedes der Kinder erhielt wärmende Kleidungsstücke und das übliche Gebäck, einige, die sich in der Schule ausgezeichnet hatten, aber noch besondere Prämien. Die Freude war groß. Verschönt wurde die zahlreich besuchte Feier noch durch erhebende Weihnachtsgesänge unter Leitung des Herrn Lehrers Leibelt und durch herzliche Ansprache des Herrn Diakonus Weidel. Letztere gipfelte in Ermahnungen zum rechten Danke und Lebenswandel durch Fleiß, Gehorsam und Freundlichkeit in Schule und Haus. In Aller Herzen aber möchte es so ruhig, hell und klar werden, wie zu der Christgeburt es äußerlich war. Zuletzt wurde allen Gebern noch herzlich gedankt. Schließlich wurden auch die freundlichen Sängerinnen durch kleine Gaben noch erfreut.

-m- Borna, 29. December. Unter den Pferden des hiesigen Carabinier-Regiments ist die Influenza ausgebrochen, ohne jedoch einen bösartigen Charakter anzunehmen. — In dem benachbarten Dorfe Heuersdorf verunglückte gestern Vormittag die erst 14jährige Dienstmagd Emma Reck, indem sie von der im Gange befindlichen Dreschmaschine des Gutsbesitzers Moritz erfaßt und derart an die Wand geschleudert wurde, daß die Unglückliche mehrere Schädelbrüche erlitt und augenblicklich todt war.

* Plauen, 29. December. Se. Majestät der König hat geruht, Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Hartmann hier unter dem 24. d. Mts. zum Oberstaatsanwalt zu ernennen. Eine Versetzung ist damit nicht verbunden, vielmehr bleibt Herr Dr. Hartmann in seinem bisherigen Wirkungskreis. Ebenso wird dessen Reichstagsmandat für den hiesigen Reichstagswahlkreis durch diese Rangerhöhung nicht hinfällig. — Die Linie Herlasgrün-Falkenstein ist auch heute noch für den Verkehr gesperrt.

† Dresden, 29. December. Das königliche Hoflager wird erst nach dem hohen Neujahrstage von Strehlen nach Dresden verlegt werden.

Vermischtes.

— Berlin, 28. December. In der Nacht zum Dienstag, etwa gegen 1 Uhr, betrat ein unbekannter, gutgekleideter Mann das Restaurationslocal von Leitmann in der Brunnenstraße Nr. 9, bestellte sich ein Glas Bier und setzte sich damit in eine Ecke des Zimmers. Nachdem er dasselbe ausgetrunken, sprang er auf, und sich an einen der Gäste wendend, sagte er in aufgeregtem Tone: „Ich habe mich vergiftet" und sank gleich darauf mit verzerrten, bleichen Zügen auf einen Stuhl zurück. Obgleich Wirth wie Gäste den ganzen Vorgang für einen Scherz hielten, überzeugte sie das Aussehen des immer mehr in sich zusammensinkenden Fremden doch schließlich von der gefährlichen Situation, und schleunigst holte man bei dem 62. Polizeirevier Hilfe. Mittelst Droschke wurde der Mann in die Charité eingeliefert, verstarb daselbst jedoch, trotz aller angewendeten Gegenmittel, bereits gegen 2 Uhr, ohne vorher die Besinnung wieder erlangt zu haben. Aus bei dem Verstorbenen vorgefundenen Papieren ergab sich, daß derselbe ein Kaufmann Namens Ludwig Schmedding sei.

— Wie nach der „Post" zuverlässig verlautet, wird demnächst auch das Veloceped bei uns für den Armeegebrauch officiell zur Einführung gelangen, und zwar soll dasselbe den weitgehendsten Gebrauch namentlich in Festungen finden und den Ordonnanzdienst, resp. Depeschendienst zwischen den einzelnen Forts etc. vermitteln, soweit derselbe eben nicht durch den Telegraphen besorgt wird. Es sollen hierbei sowohl die zweirädrigen, als auch die dreirädrigen Velocipede zur Anwendung gelangen.

SLUB
Wir führen Wissen.

♂ **Halle a. S.**, 28. December. Nach dem Vorgange verschiedener anderer Wahlkreise hat auch die Wählerschaft von Halle in einer heute Abend abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung sich zu der Militairvorlage geäußert. Zwar war die bezügliche Versammlung vom Conservativen Verein berufen, doch gehörten die Erschienenen auch zum Theil anderen Parteien an. Nach einer Ansprache des Herrn Pastor Palmie nahm die Versammlung eine Resolution an, daß sie mit der bisherigen Behandlung der Militairvorlage im Reichstage nicht einverstanden sei, vielmehr Angesichts der politischen Verhältnisse die schleunigste unveränderte Annahme der Regierungsvorlage wünsche. Auch Herr Abgeordneter Prof. Friedberg erklärte, daß zahlreiche nationalliberale Wähler durch ihr Erscheinen ihre Zustimmung hierzu bekunden wollten. Eine Anzahl opponirender Socialisten wurden aus dem Saale gewiesen.

— **Paris**, 27. December. In verwichener Nacht wurden Paris, die nördlichen Küsten, wie das westliche und östliche Frankreich von einem heftigen Sturme heimgesucht. Die telegraphischen Verbindungen mit London wie mit Frankfurt wurden unterbrochen. In Paris richtete der Sturm vielen Schaden an, besonders haben die Neujahrsbuden auf den Boulevards sehr gelitten, doch wird kein Verlust an Menschenleben beklagt. Bei Cherbourg wurden sechs Fischerbarken auf die Küste geschleudert. Auch aus Bordeaux wird heftiger Sturm gemeldet.

— **Rom**, 25. December. In der Pariser „Nouvelle Revue", dem bekannten früheren Organ der Deutschfresser in Frau Adam, sind Briefe über den römischen Hof und die römische Gesellschaft unter dem berüchtigten Pseudonym eines Grafen Bassili erschienen. Die Briefe strotzen von Unrichtigkeiten und behandeln gemeinen Klatsch. Hier hat man sie mit einiger Entrüstung gelesen und die Regierung soll sich, entgegen ihrem gewohnten Grundsatze, die größte Preßfreiheit walten zu lassen, mit dem Gedanken tragen, der gemeinen Pariser Zeitschrift den Eingang in Italien zu verbieten.

— **Petersburg**, 26. December. Das neueste Unternehmen zur Verbreitung russischer Cultur in Central-Asien ist eine Rundreise von 17 russischen Tänzerinnen und 8 Tänzern unter Führung des Moskauer Unternehmers Alexandrow in Central-Asien. Den Anstoß zu diesem Unternehmen gab die jüngste bucharische Gesandtschaft, welche während ihres Aufenthalts in Moskau so großes Vergnügen an den Vorstellungen des genannten Unternehmers fand, daß sie ihn durch Verleihung eines Ehren-Chalats auszeichnete und zu einem Besuch in Buchara einlud. Außer Buchara wird die russische Truppe Chiwa, Kokand und angeblich auch Afghanistan besuchen. Jedenfalls darf man ihr bessere Resultate versprechen, als die Anstrengungen, für Erzeugnisse russischer Industrie ein vortheilhaftes Absatzgebiet zu schaffen, bisher ergaben. Auch im Transkaspi-Gebiet äußerte sich die Wirkung russischer Cultur auf das öffentliche Leben in der Errichtung verschiedener Tingel-Tangel. Das über Nacht gewachsene Aschabad weiß davon viel zu erzählen.

— Der Sultan hat seinem ersten Kammerherrn, Otman Bey, die Concession zur Errichtung einer Papierfabrik in der Nähe Konstantinopels und das Monopol dazu für das ganze Reich ertheilt. Die Türkei bezieht ihr Papier, welches die Summe von 30 Millionen Piaster jährlich repräsentirt, hauptsächlich aus Oesterreich-Ungarn.

— **New-York**, 10. December. Der Minister des Innern bespricht in seinem Jahresberichte ausführlich die Indianer-Angelegenheiten. Die Zahl der Indianer im Lande beziffert sich auf 260,000. Die Lage der Indianer bessert sich fortwährend, und gegenwärtig sind bedeutend mehr derselben als früher mit ehrlichem Erwerb ihres Lebensunterhalts beschäftigt. Die Cheyenne- und Arrapahoe-Indianer haben auf ihren bez. Reservationen während des verflossenen Fiscaljahres 1500 Acres Land urbar gemacht, und finden unter diesen Indianern jetzt gesetzliche Eheschließungen statt. Die Voranschläge für den Unterhalt der Indianer für das nächste Fiscaljahr sind um 422,356 Dollars geringer als im laufenden und um 1,719,176 Doll. geringer als im Vorjahre. Der Minister meint, die Indianer hätten die Alternative, entweder sich der fortschreitenden Civilisation anzubequemen oder unterzugehen, und empfiehlt die Annahme der im letzten Jahre im Congresse eingebrachten Bill, welche die Ernennung einer Commission zur Untersuchung der Lage und Bedürfnisse der Indianer anordnet. Während des letzten Fiscaljahres waren 214 Indianer-Schulen geöffnet, und dieselben wurden durchschnittlich täglich von 9528 Indianern besucht.

— In Chicago weigerten sich sämmtliche Buchdruckereibesitzer, das Anarchistenblatt „The Alarm" zu drucken, welches die Frau eines der Missethäter und Urheber der Greuelscenen von Haymarket zu Chicago, wo man Sprengbomben in das Publicum und die Polizei warf und manches Menschenleben ruchlos vernichtete, während der Untersuchung ihres sauberen Herrn Gemahls fortzuführen gedachte. „Die Drucker von Chicago", bemerkt ein amerikanisches Fachblatt, „haben, indem sie sich weigerten, irgendwie zu thun zu haben mit diesem miserablen, die gefährlichsten Doctrinen verbreitenden und nur Unheil säenden Blatte, bewiesen, daß sie vom besten Geiste für das Gemeinwohl beseelt sind und die tiefste Verachtung hegen für diese Bande von Meuchelmördern, vor denen man alle Angehörigen der arbeitenden Classen, ja jeden rechtlich und ehrlich denkenden Menschen nicht genug warnen kann."

— Ueber die Feier von Königs Geburtstag auf den Sandwichsinseln schreibt man der „Vossischen Zeitung" aus Honolulu, 18. November:

Vorgestern feierte König Kalakaua seinen fünfzigsten Geburtstag in pompösestester Weise. Der Jolani-Palast, die königliche Behausung, prachtete in festlichem Schmuck. Die nationale Trikolore und ganze Gruppen reich gestickter Banner hüllten die Mauern des hawaiischen Königschlosses vollkommen ein, und von den zahlreichen Thürmchen desselben flatterten die königlichen Privat-Fahnen, die königliche Standarte und das nationale Wappen lustig im Winde. In früher Stunde schwärmten sich Eingeborene und Ausländer in Feiertagskleidern um den Palast, und im Verlauf des Tages wurde das Gedränge immer dichter und brachte den ganzen Verkehr in Stockung. Der König empfing die Besucher und Gratulanten bereits um 9 Uhr Vormittags. Zuerst stellte sich unter diesen die Polizeimacht unter Vorausmarsch einer Musikcapelle ein. Der Polizeipräsident der Hauptstadt hielt in wohlstudirter Rede dem „Monarchen" und „gewaltigen Herrscher der Südsee" seinen „tiefgefühlten" Glückwunsch ab und nahm sich die Freiheit, im Namen der getreuen Hermandad-Diener ein Angebinde zu überreichen, das Kalakaua schmunzelnd mit der mächtigen dreien dunkelbraunen Hand ergriff. Es war ein prächtig gebundenes Buch, dessen Inhalt die goldene Pforte einer Bankanweisung von 570 Dollars war. Solche klingende Gabe ist dem König weit lieber, als das edelste Erzeugniß des Kunstgewerbes; kann er mit deren Hilfe doch seine kostspieligen Luxusbedürfnisse unmittelbar befriedigen.

Hiernach erschienen die Mitglieder der königlichen Familie und die Minister nebst den anderen Würdenträgern des Zauberkönigreichs. Das diplomatische und Consularcorps machte dann seine Aufwartung, und viele der Besucher brachten dem königlichen Geburtstagskinde reichverzierte Kalabasse (aus einer hawaiischen Frucht hergestellte Gefäße) als Geschenk. Die königliche Garde brachte dem Könige jedoch eine Bankanweisung im Betrage von 18½ Dollars!

Der Empfang dauerte von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit über 900 Namen in die Besucherliste eingetragen waren. Die ungeheure Menge Geschenke, die der König erhielt, begriff fast jeden nur denkbaren Schmuck- oder Gebrauchsgegenstand in sich. Nicht weniger als 150 Kalabasse befanden sich in der Sammlung. Die Beamten und Aerzte der Sanitätsverwaltung schenkten eine Dole mit 50 Zwanzigdollargoldstücken. Auch noch von anderen Seiten als von den vorgenannten empfing der König viele Geschenke in Gold- und Silbermünzen, daneben aber auch Rinder, Schafe, Schweine, Hühner, Enten und anderes Hausvieh, das in feierlicher Procession vor den Palast gebracht wurde; ferner andere Naturalien, wie Zuckerrohr, süße Kartoffeln, Poi, Taro und sonstige Producte der Insel.

Am Abend fand ein großartiger Fackeltanz statt, von der Feuerwehr veranstaltet, unter Vorausmarsch der königlich hawaiischen Musikcapelle. Der Zug war über eine halbe englische Meile lang und machte einen glänzenden Eindruck. Prachtvolles Feuerwerk beschloß die Feier. An Ehren des Tages verlieh der König einer Anzahl „hoher" Officiere und Beamten (darunter auch wirkliche „Excellenzen") folgende Orden und Decorationen: das Ritterkreuz des königlichen Ordens von Kapiolani, das Großofficierskreuz des königlichen Ordens der Krone von Hawaii, das Commandeurkreuz und das Ritterkreuz des nämlichen Ordens, das Ritterkreuz des königlichen Ordens von Kamehameha I.

Diese ganze glanzvolle Feier hing eigentlich eng zusammen mit der neuen Anleihe von zwei Millionen, die zur Zeit in England aufgenommen wird. Es galt, das frohe Ergebniß der letzten Kammerverhandlungen zu feiern. Vom König bis zum bettelärmsten Kanaken herab erblickt hier zu Lande Jeder in der Thatsache, daß jene Summe Geldes in das Land kommt, die höchste Gegenströmung des Glückes. Es hieß ja, ein großer Theil dieser zwei Millionen werde für innere Verbesserungen auf den Inseln verwendet werde. In der That besitzt die hawaiische Regierung eine Politik „innerer Verbesserungen", nur mit dem Unterschiede, daß diese Verbesserungen nicht für Wege oder Brücken oder etwas der Art bezweckt werden. Die inneren Verbesserungen sind für die Privatschatulle des Königs und den Geldbeutel seines Premierministers Gibson bestimmt. Es ist von jeher so gewesen und wird auch so bleiben. Die Geschäftsleute Hawaiis wünschen sehnlichst neue Brücken- und Wegbauten, sowie andere nothwendige Einrichtungen; allein Kalakaua und sein Minister „denken und lenken" anders. Die Weißen, die mit der Regierung in unmittelbarer Verbindung stehen, denken nur daran, sich die Taschen so voll wie möglich zu füllen, und die eingeborenen Unterthanen leben sorglos in den Tag hinein, dessen Abend ihre nationale Vernichtung bedeutet. Die gegenwärtigen Zustände begründen sich alle auf hohlen Lügen und sind nicht Bestand.

Die Inseln mit ihrem herrlichen Tropenklima bringen nicht einmal genug Obst (mit Ausnahme von Bananen) für den heimischen Verbrauch hervor. Früchte fast aller Art, Butter, Käse, Heu, Weizenkorn, Weizen, Kartoffeln, kurz fast alle Lebensmittel, mit Ausnahme von Rind- und Hammelfleisch, werden massenweise von Kalifornien und in kleineren Partien von Neuseeland oder Sydney eingeführt. Da die derzeitigen Verhältnisse, die solche unglücklichen wirthschaftlichen Resultate bewirken, fortdauern werden, so wird Kalifornien noch auf lange Zeit die Bewohner des Kalakaua'schen Königreichs ernähren müssen — selbstverständlich zu großem Nutzen des letzteren. Der Großhandel stockt und der langen Dürre ist erst jetzt durch Regengüsse ein Ende gemacht. Von den anderen Inseln wird Knappheit an Geld und Vorräthen gemeldet, während in Honolulu wenigstens der Wiederaufbau des abgebrannten Stadttheils fortgesetzt und durch den dadurch bewirkten Geldumlauf der Kleinhandel etwas rege erhalten wird. Auch sämmtliches Baumaterial kommt freilich von der pacifischen Küste. Das einzige Gute, was die letzte Legislatur vollbracht, sind Zugständnisse, die sie den Schiffahrtsinteressen gemacht hat und die sowohl den Verkehr zwischen den Inseln wie dem mit dem Auslande zum Vortheil gereichen müssen. Wie aber je die Zinsen auf die neue Anleihe bezahlt werden sollen, ist heute noch ein Räthsel, und neue Verwickelungen sind deswegen zu befürchten. P. C.

— Aus Tokio, 23. November, wird der „Allgemeinen Zeitung" geschrieben:

Das Japanische Meer, welches von Alters her wegen seiner Gefährlichkeit berüchtigt ist, hat dieses Jahr besonders zahlreiche Opfer an Schiffen, Menschenleben und Gut gefordert. Keiner der zahlreichen Unglücksfälle hat jedoch in Japan eine solche Bewegung, eine solche Erregung hervorgerufen als der Untergang des englischen Handelsdampfers „Normanton", welcher, auf der Fahrt von Yokohama nach Kobe begriffen, in der Nacht des 24. October auf ein Riff auffuhr. Die Mannschaft rettete sich bis auf einen Matrosen, der beim Herablassen der Boote verunglückte, in drei Booten an das nahe Land, während sämmtliche japanische Passagiere, 25 an Zahl, mit dem Schiffe untergingen. Dies erschien sehr auffällig. Man fragte sich: wie ist es möglich, daß nicht ein einziger Japaner gerettet wurde, während die gesammte Mannschaft davonkam? Die Presse erhob daher offen die Anklage gegen den Capitain, er habe seine Passagiere hilflos im Stiche gelassen. Diese Annahme wurde nur noch bekräftigt durch das, was durch die Verhandlung vor dem englischen Consulargerichtshof in Kobe zu Tage gefördert wurde. Es ergab sich, daß von dem Aufsitzen des Schiffes bis zu seinem Untergange mehr als eine Stunde verging. Auch Boote hätte man genug erhalten, oder es wurden von sieben nur drei herabgelassen, die eben gerade zur Aufnahme der Mannschaft ausreichten. Das Zurückleiten der Passagiere erklärte der Capitain damit, daß dieselben, vom Schreck ganz consternirt, nicht zu bewegen gewesen seien, das Schiff zu verlassen. Auch hätte Niemand auf dem Schiffe Japanisch sprechen können, um sie auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Gleichwohl ist festgestellt, daß sich einige Japaner, offenbar Seeleute, an Herablassen der Boote betheiligten. Diese mußten doch die Lage erkennen und werden gewiß ihre Landsleute aufmerksam gemacht haben. Wenigstens hätten sie sich selbst gerettet, aber auch sie sind ertrunken. Uebrigens wenn ein Volk auf dem Meere Bescheid weiß, so ist es das japanische. Aber angenommen, es wäre Alles so gewesen, so hätte man doch Arme genug, um wenigstens Frauen und Kinder mit Gewalt zu entfernen. Dies sind Erwägungen, welche sich sofort aufdrängen mußten. Aber trotz alledem — man sollte es nicht für möglich halten — entschied der betreffende Gerichtshof, „daß Capitain Drake von allem Vorwurf freizusprechen sei, da er Alles gethan habe, was in seinen Kräften stand, um die Passagiere zu retten", derselbe Capitain, welcher erwiesenermaßen mit frischem Muthe voran in ein Boot sprang, anstatt, wie es Pflicht eines jeden ehrlichen Capitains ist, als letzter sein Schiff zu verlassen. War vorher der Unwillen des japanischen Volkes schon groß gewesen und heute man die denkbar schärfsten Urtheile über die englische Seemannschaft gefällt, so ging jetzt ein Schrei der Entrüstung über die englische Gerichtsbarkeit durch das ganze Land. Laut und energisch forderte man Genugthuung für den Tod der unglücklichen Landsleute. In der That erhob die japanische Regierung Einsprache gegen den Spruch des englischen Consulargerichtshofes und stellte die Anklage auf Todtschlag gegen den Capitain, was die Verhaftung desselben zur Folge hatte. Trotzdem, daß man sich zunächst dabei beruhigte, dauert die Erbitterung noch fort, ja sie steigt sogar. Da werden große Versammlungen mit Anspraachen gehalten, in den Zeitungen erscheinen aufreizende Artikel mit tendenziösen Abbildungen, in jeder Nacht werden Placate angeheftet, die Kaufleute werden aufgefordert, nicht mehr mit den Engländern, sondern nur mit den Deutschen Handel zu treiben und nur deutsche Schiffe zu benutzen, dem englischen Gesandten in Tokio sollen sogar schon Drohbriefe zugegangen sein. Die englische Colonie ist selbstverständlich aufs Peinlichste berührt, aber auch wir Deutschen haben, trotzdem daß unsere Interessen zunächst gewinnen, alle Ursache, das baldige Ende der Bewegung herbeizuwünschen. Denn die japanische Presse treibt ein sehr gefährliches Spiel, wenn sie fortfährt, das Volk aufzureizen, das obendrein leicht zu entflammen und fortzureißen ist. Denn eine solche Feindschaft verallgemeinert sich sehr leicht, zumal das unwissende Volk keinen großen Unterschied zwischen Engländern und Deutschen macht. In der That stellte schon eine der größten Zeitungen Tokios einen Vergleich an zwischen den Passagieren der „Normanton" und denen des Schiffes „Japan", wobei sie zu dem Ergebnisse kam, daß das letztere von den Europäern im Allgemeinen noch viel schlimmer behandelt würde, als das erstere.

— Eine Kreuzung zwischen wilden und zahmen Enten — Wildenpel von Anas boschas (Stockente) mit zahmen Aylesbury-Enten — ist in diesem Jahr, wie der „Weidmann" mittheilt, Herrn Freiherr von Levetzow-Ehlerstorff, Hofjägermeister ꝛc., auf Ehlerstorff bei Oldenburg, gelungen; es sind fünf Junge von sehr verschiedener Zeichnung erzielt und groß geworden.

Literatur.

Eine der ältesten und angesehensten deutschen Monatsschriften: „Unsere Zeit", herausgegeben von Rudolf von Gottschall (Leipzig, F. A. Brockhaus), eröffnet ihren neuen Jahrgang mit einem Hefte, das sich gleichmäßig durch die Mannigfaltigkeit seines Inhalts wie durch die Frische der Darstellungsweise auszeichnet. Eine Novelle von Emil Taubert „Am Teufelsee" beginnt mit spannenden Begebenheiten und ist vortrefflich stilisirt. Ferdinand Gregorovius, der berühmte Historiker, liefert als Frucht seines Aufenthalts in Sicilien im Frühjahr 1886 einen Essay: „Segesta, Selinunt und der Monte Erix", in dem sich lebendige Anschauung und geistvolle Perspectiven vereinigen. Ueber eine der brennendsten Fragen der Gegenwart, „Die gegenwärtige Stärke und Organisation der französischen Armee", giebt der bekannte Militairschriftsteller Julius von Wickede aus den besten Quellen geschöpfte Aufschlüsse. Der Herausgeber, Rudolf von Gottschall, charakterisirt „Deutsche Literarhistoriker der neuesten Zeit" mit eingehender Kritik, gelegentlich mit polemischer Schärfe. Ueber eine für die Technik und Industrie hochwichtige Neuerung, „Das elektrische Glühlicht", liefert Professor Wietz in Wien willkommene sachkundige Belehrungen. Von dem Consul Marshall in Patras werden „Die Erdbeben in Griechenland" am 27. August 1886 und die von ihnen angerichteten Verwüstungen zum ersten Male geschildert. Geh. Rath H. von Scherl in Berlin entwirft in scharfen Umrissen ein Bild von der „neuen Socialgesetzgebung des deutschen Reiches". Die Chronik der Gegenwart enthält eine umfassende literarische Revue, in welcher die wichtigsten neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete, die Romane von Spielhagen, Paul Heyse, Georg Ebers, Paul Lindau, Wilhelm Jensen, kritisch beleuchtet werden, sowie eine politische Revue von objectiver Haltung. **

* * *

John Burnet's Principien der Malerkunst. Aus dem Englischen von A. Götzing. Mit einem Vorworte von Fr. Pecht. 2. Aufl. — Supplementband: Ueber die Bildung des Auges mit Rücksicht auf die Malerkunst. Mit zahlreichen Kupfern und Holzschnitten. Rendnitz bei Leipzig. A. H. Payne. Preis 6 ℳ — Schon früher wurde die Neuauflage der Burnet'schen Principien der Malerkunst hier eingehend besprochen, eines Werkes, das in einer jedem Gebildeten verständlichen Weise, an der Hand zahlreicher in Tafeln beigefügter Beispiele aus den Werken der besten Meister die Grundlinien der Malerkunst erläutert. Für die Trefflichkeit dieser Anleitung zur Malerkunst bürgt schon der Name des Verfassers, der als Maler Tüchtiges leistete, besonders aber auf dem Gebiete des Bildnerischen sich durch die mit Zartheit gepaarte Kraft und Kühnheit seiner Manier auszeichnete. Zudem wird es ja durch Niemand geringeren empfohlen als durch Fr. Pecht, der dasselbe eines längeren Vorwortes würdigte. Neuerdings hat nun der Verleger als ergänzenden Anhang zum Hauptwerke auch noch die Burnet'sche „Abhandlung über die Bildung des Auges mit Rücksicht auf die Malerkunst" erscheinen lassen, ermuntert durch die warme Aufnahme, welche die „Principien der Malerkunst" gefunden. Auch hier geht der Verfasser stets nur an der Hand wohlgewählter Beispiele aus den Werken der berühmtesten Maler vor, die auf zahlreichen beigegebenen Tafeln vorgeführt werden. Nach allgemeinen einleitenden Bemerkungen wird zunächst der Weg zur besten Schulung des Augenmaßes und Erfassung der geometrischen Form der Dinge besprochen, besonders unter dem Einflusse verschiedener Entfernung und Lage. Hieraus werden in leichter Weise die Grundbegriffe der Perspective abgeleitet, die Hauptpuncte und Hauptlinien des perspectivischen Planes aufgezeigt und das Wesen der perspectivischen Verkürzung erläutert. Sodann schreitet der Verfasser zur Darlegung des Wesens der sogenannten Luftperspective, dieses mächtigen Hilfsmittels der Darstellung für die Vertiefung des Raumes, sowie der Natur und Bedeutung des Clair-obscur oder Helldunkels. Daran reihen sich noch unzählige nützliche Winke über Erfindung und Composition eines Bildes, das Arrangement der einzelnen Theile, die Bedingungen der Harmonie, besonders auch der Harmonie im Farbenaufbau, sowie gute Lehren über die Bedeutung und die geeignetsten Wege des Studiums nach der Natur. Allen angehenden Künstlern sowie auch allen Liebhabern der Malerei kann das Werk auf das Wärmste empfohlen werden.

Adolf Weigle.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Elegante Gratulations- und Neujahrskarten bietet in diesem Jahre wiederum in einer überreichen großen Auswahl die Kunsthandlung von Hermann Vogel in der Goethestraße. Man findet hier in einer großen Menge von vielerlei neuen Erzeugnissen namentlich reizende, sowohl figürliche wie landschaftliche Darstellungen in farbigem Aquarelldruck, als solche mit feinster Bildchengarnitur, und andere, nach englischen Erfindungen aus England bezogenen Karten; ferner auf Elfenbein allerliebst ausgeführte Kärtchen mit Blumenmalereien, sowie die schönsten Zusammenstellungen der niedlichsten Alpenblümchen in getrocknetem Zustande und schließlich nach einer neuen Idee feine Makart-Bouquets auf Paletten mit allerhand Wünschen ꝛc. Zuletzt sei noch der vielerlei hübschen Ansichten in Visit- als auch Cabinetgröße gedacht, die mit allerhand Blümchen und Gräsern garnirt als schöner „Gruß aus Leipzig" so allgemeine Verwendung finden.

† Zur Ergänzung unseres kürzlich gegebenen Hinweises auf das mit reizenden Neuheiten ausgestattete Lager der Firma Robert Haleckes, Ritterstraße 11, in Neujahrskarten, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die sämmtlichen, in der verschiedenartigsten Ausführung und Ausstattung vorhandenen Karten ꝛc. ausschließlich deutsches Fabrikat und von den renommirtesten Etablissements bezogen sind, sie geben einen erfreulichen Beweis von der hohen Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie auch auf diesem Gebiete.

† Eine reine Luft in den Wohnräumen und Krankenzimmern zu erzielen und stets zu erhalten, ist namentlich im Winter, wenn geheizt wird, oft eine schwere Aufgabe. Dem Herrn Siegfried Schwarz hier, Rathhausgewölbe 6, ist es gelungen, einen Conservengeist herzustellen, der nach dem Urtheil von Autoritäten die weitgehendsten Ansprüche befriedigt. Der starke Ozon-Gehalt dieses Conservengeistes reinigt jede, selbst mit Miasmen geschwängerte Luft schnell und gründlich. Für Brust- und Lungenleidende ist Ozon ohne Zweifel sehr zuträglich, so geradezu Bedürfniß und wollen wir deshalb nicht verfehlen, auf das Fabrikat der erwähnten Firma aufmerksam zu machen.

† Die alte renommirte Firma J. G. Krempler am hiesigen Königsplatz („Deutsches Haus") zählt unter ihren anerkannt vorzüglichen Grog- und Punsch-Essenzen, Liqueuren ꝛc. auch verschiedene Specialitäten; unter Anderem sind von Herrn Krempler die Imperial-Schlummer-Punsch- und die Royal-Punsch-Essenz erfunden worden, ebenso der „Deutsche Schützenbruder-Liqueur", welcher aus Anlaß des deutschen Bundesschießens in Leipzig von der Firma mit dem besten Erfolge in den Verkehr gebracht wurde und im Volksmunde schlechthin „Leipziger Doctor" heißt. Da gegenwärtig der Consum in allen derartigen Fabrikaten ein sehr starker ist, so bringen wir die genannte Bezugsquelle in empfehlende Erinnerung.

(Eingesandt.)

Bei dem bereits seit einigen Tagen eingetretenen Thauwetter und dem dadurch hervorgerufenen, stellenweise geradezu bodenlosen Zustand mancher Straßen wäre es doch wahrlich an der Zeit, daß sich die Hausbesitzer dazu entschließen wollten, an solchen Stellen energische Vorkehrungen zu Abstellung der Schwierigkeiten zu treffen. Jeden Thierfreund muß es erbarmen, wenn er sieht, wie die armen Zugthiere sich förmlich abmartern müssen, um selbst leere Lastgeschirre vorwärts zu bringen, geschweige denn beladene. Die Schnee- und Eismassen sind an solchen Stellen förmlich pulverartig zerrieben und bieten unsäglichen Hindernisse dar, deren Entfernung bei einigermaßen gutem Willen und Energie nicht so sonderlich schwierig sein dürfte. Hier ist Abhülfe dringend nothwendig. —r.

† Dresden, 29. December. Se. Majestät der König hat dem Mitgliede der Generaldirection der Staatseisenbahnen, Oberfinanzrath Franz Seraph Wenzel Nowotny in Dresden, das Comthurkreuz II. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß die Hofschauspielerin Marie Bayer das von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihr verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehme und trage.

Telegraphische Depeschen.

* Augsburg, 28. December. Der „Augsburger Abendzeitung" zufolge werden sich die commandirenden Generäle der beiden bayerischen Armeecorps von Horn und von Deff demnächst zur Feier des achtzigjährigen Dienstjubiläums Sr. Majestät des Kaisers nach Berlin begeben.

* Wien, 28. December. In dem Processe gegen drei Silberarbeiter wegen Herstellung von falschen Münzen zu anarchistischen Zwecken wurden die Angeklagten zu 5 beziehungsweise 3 Jahren Kerker verurtheilt.

* Paris, 28. December. (K. Z.) Es heißt hier, Flourens habe von Herbette ein Telegramm erhalten, worin dieser melde, Fürst Bismarck habe ihm versichert, daß seine Politik niemals auf einen Angriff gegen Frankreich ausgehen werde, so lange dieses nicht die Feindseligkeiten beginne. Er sehe zwei schwer zu überwindende Hindernisse, nämlich den Kampf mit den Socialisten und mit der Geistlichkeit. Herbette fügt, so heißt es weiter, hinzu, daß in Deutschland außerhalb der Grenzstädte keinerlei Vorbereitungen gemacht worden seien, welche Rüstungen zum Kriege befürchten ließen. Es ist wohl möglich, daß der französische Botschafter Mittheilungen ähnlichen Inhalts gemacht hat; doch ist es durchaus unglaubwürdig, daß Fürst Bismarck als besondere Hindernisse die Socialdemokratie und den kirchenpolitischen Streit angeführt hätte. Bedenken, die auf diesen Gebieten liegen, würden einen Krieg nicht hindern, wenn Deutschland überhaupt, was nie der Fall gewesen, einen Angriff auf Frankreich im Schilde führte.

* Paris, 28. December. Dem „Matin" zufolge ist der Berliner Courierzug infolge einer Entgleisung mit vierstündiger Verspätung gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen, der Zugführer sei ziemlich schwer, von den Passagieren und dem übrigen Zugpersonal sei Niemand verletzt.

* Rom, 28. December. Der österreichische Botschafter Freiherr von Bruck hat heute dem Könige sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

* Brüssel, 28. December. Der Schwurgerichtshof hat den Verfasser des „Grand Catéchisme du peuple", Desfuisseaux, welcher flüchtig geworden ist, zu 4 Jahren Gefängniß und 1000 Frcs. Geldbuße verurtheilt. Der Drucker des „Catéchisme", Mahen, und Detwit, welcher den „Catéchisme" ins Flämische übersetzte, wurden zu je 2 Monaten Gefängniß und 500 Frcs. Geldbuße verurtheilt.

* Bukarest, 27. December. In der Deputirtenkammer gab der Minister des Auswärtigen eine Erklärung ab, wonach die Regierungen Oesterreich-Ungarns und Rumäniens in die eigentlichen Verhandlungen über einen Handelsvertrag erst dann eintreten würden, wenn sie die Gewißheit gewonnen hätten, daß sich ein Einvernehmen herstellen lasse. Von beiden Regierungen werde ein solches unter gegenseitiger Berücksichtigung der Interessen beider Länder aufrichtig angestrebt. Ein Mitglied des Cabinets werde sich in dieser Angelegenheit unverzüglich nach Wien begeben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* London, 29. December. Der gestrige Ministerrath beschloß die Eröffnung der Parlaments-Session bis zum Februar zu verschieben. Die Antwort Hartington's auf die Eröffnungen Salisbury's sind dem Vernehmen nach noch nicht eingetroffen. Die bulgarische Deputation wird heute von Ideßleigh inoffiziell empfangen.

* Petersburg, 28. December. (Privattelegramm.) Die „Nowosti" bringen eine Depesche aus Konstantinopel, daß englische Agenten die Wache im Palast des Großvezirs erkauft, seinen Kammerdiener unter irgend einem Vorwand arretirt und ihm compromittirende Papiere abgenommen hätten. Der englische Gesandte White hätte in Folge dessen eine unangenehme Unterredung mit dem Großvezier gehabt.

* Bukarest, 29. December. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgerichte die Verhandlung gegen den Gastwirth Alexandrescu, angeklagt, am 16. September gegen Bratiano ein Attentat verübt zu haben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0°Gefrpt.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
28. Dec. Ab. 8 U.	747.4	+ 2.2	100	W 1	trübe
29. - Mg. 8 -	744.7	+ 0.8	100	S 1	fast trübe
29. - Nchm. 2 -	745.7	+ 2.6	89	SSW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 2°.9 Minimum = — 0°.9.
Höhe der Niederschläge = 1.2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 29. December 8 Uhr Morgens.

Station-Name	Barometer auf 0° reduc.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Brest	—	—	—	—
Haparanda	768	SO leicht	Schnee	— 8
Skudesnäs	755	O mäßig	bedeckt	+ 2
Stockholm	756	NO leicht	bedeckt	— 2
Kopenhagen	754	SSW leicht	Nebel	+ 1
Memel	756	S mäßig	bedeckt	0
Swinemünde	756	SW leicht	bedeckt	+ 1
Skagen	753	SO frisch	bedeckt	0
Sylt	756	S leicht	bedeckt	0
Hamburg	754	S leicht	bedeckt	+ 1
Helder	764	W leicht	Schnee	+ 3
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	754	WSW leicht	bedeckt	+ 2
Berlin	755	SSO leicht	bedeckt	0
Kaiserslautern	756	SW leicht	bedeckt	+ 2
Bamberg	756	S leicht	bedeckt	+ 1
Altkirch	757	WSW mäßig	bedeckt	+ 3
München	757	S leicht	Schnee	+ 1
Chemnitz	756	SW leicht	bedeckt	+ 1
Wien	759	still	bedeckt	— 1
Prag	757	SSW leicht	bedeckt	+ 2
Krakau	760	SSW leicht	bedeckt	+ 1
Lemberg	763	S leicht	wolkenlos	— 5
Petersburg	765	SO leicht	bedeckt	— 8
Hermannstadt	768	W leicht	bedeckt	— 4
Triest	758	ONO schwach	halb bedeckt	+ 4
Clermont	—	—	—	—
Cork	—	—	—	—
Aberdeen	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum hat sich herabbewegt nach dem deutschen Ostseegebiete. Die westliche Luftbewegung, welche dasselbe über Sachsen erzeugte, hat zwar noch immer Trübung und zeitweisen Schneefall gebracht, indess hat sich dabei die Temperatur etwas gehoben. Nur die beiden Gebirgsstationen Annaberg und Reitzenhain haben noch mittlere Wärmebeträge unter Null gemeldet, an allen übrigen Stationen blieb die Temperatur Tags über beständig über Null, in Dresden betrug sie am Abend noch 2°8. Im Laufe des Nachmittags frischten die westlichen Winde bedeutlich auf. Nachtfrost war noch allgemein. — Die starke Schneedecke hat durch den Anstieg der Wärme eine wesentliche Verringerung nicht erfahren.

Witterungs-Aussicht

für Donnerstag, den 30. December.

Mäßiger Südwind, wechselnde Bedeckung bei wenig veränderter Temperatur, kalte oder nur leichte Niederschläge.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 29. December 1886, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf 0° reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallgrimsore	—	—	—	—
Christiansund	760	OSO mäßig	heiter	+ 1
Stockholm	770	still	bedeckt	— 11
Neufahrwasser	753	S schwach	bedeckt	— 1
Karlsruhe	765	SW steif	bedeckt	+ 3
Wiesbaden	763	SW schwach	bedeckt	+ 3
Breslau	758	WSW schwach	bedeckt *)	+ 2
Nizza	—	—	—	—

*) Abends Schnee.

Verantwortlicher Redacteur Friedrich Hähn in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 364. Donnerstag den 30. December 1886. 80. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Hans in Leipzig.

NB. Die heute nach Schluß der Redaction eingegangenen Telegramme befinden sich am Ende der letzten Seite.

Telegramme.

WTB. Stettin, 29. December. Der dritte große Reichspostdampfer ist heute Mittag 12 Uhr auf der Werft des „Vulcan“ glücklich vom Stapel gelassen worden. Die Taufe vollzog die Gemahlin des sächsischen Gesandten in Berlin, Gräfin v. Hohenthal und Bergen. Der Dampfer erhielt den Namen „Sachsen“.

Vom Tage.

‡ Je näher das neue Jahr rückt, desto mehr wächst die Hoffnung der Speculanten und läßt sie die schwere Prüfungszeit der Gegenwart überdauern. Weder Politik, noch Geldschwierigkeiten hält sie ab, mit Vertrauen der Zukunft entgegenzusehen, welche alle die Illusionen von Glück und Segen aus den Effectenlisten, die sie sich aufgeladen, krönen soll. Das Geld wird wieder flüssig werden, heißt es, die Industrie fährt fort, sich zu beleben, und das rasche Steigen der industriellen Actien in der verflossenen Woche zeigt, welche zauberische Macht die Börsenatmosphäre auszuüben vermag, sobald sie mit dem berauschenden Duft des Optimismus geschwängert ist.

Das Alles, meint die Speculation, wird zurückkehren, den harten Wintertagen des December wird ein Frühlingsmorgen folgen, das die eisige Decke schnell wegschmilzt und alle Blüthen springen macht. — Es fällt dem Speculanten schwer, so lange es nicht der äußerste Zwang gebietet, seinen Hoffnungen zu entsagen, statt des erhofften Gewinns den Verlust sich zu unterwerfen und seine Tag und Nacht gepflegten Illusionen ins Meer der Vergessenheit zu versenken. Und Alles darum, weil der Kasse pocht und der Feinsagie lauert? — Denn was die Geldfrage anbelangt, so hilft sich die Speculation mit dem Credit, so lange ihr derselbe gewährt wird. Sie ist es einmal gewohnt, auf diesem Meere voll Untiefen zu segeln.

In der „Börsen-Zeitung“ findet sich folgende Schilderung der Börsenverhältnisse am Dienstag: „Im Zusammenhang mit der heute stattgehabten Prämienerklärung steigerte sich die Nachfrage nach Geld für Zwecke der Ultimoregulirung zu einer Höhe, die auch die bisherigen Verhältnisse, so gespannt sie an sich schon waren, noch übertraf. Die Sätze für Prolongationen waren ganz unregelmäßig, vielfach aber noch bedeutend höher, als in den letzten Tagen, und die Schwierigkeiten der Reportirung häuften sich für viele Papiere und für viele Speculanten zu einer schwer überwindlichen Höhe. Daß unter diesen Verhältnissen die Prämienerklärung ziemlich stürmisch war, braucht nicht besonders ausgeführt zu werden. Die Tendenz der Börse war bei alledem entschieden fest, wenn auch vorübergehend eine mattere Stimmung Platz griff; es ist nicht zu verkennen, daß die Speculation im Allgemeinen auf ein Anhalten dieser festen Tendenz rechnet, und daß sie demzufolge den Hauptstock der Hausse-Engagements auf den neuen Monat hinüberschob. In diesen generaliter verlängerten, aber nicht abgewickelten Engagements gehört die Hausse-Position in Ägyptern, die eine sehr starke sein muß, wenn man aus der Höhe der heute bewilligten Reportsätze einen Schluß ziehen darf. Große Hausse-Engagements schweben offenbar auch auf dem Markte der russischen Fonds, so wenig sich dies nach der Entwickelung des Verkehrs in diesen Papieren während des letzten Monats eigentlich erwarten ließ; für die meisten russischen Fonds ist das Leihgeld verschwunden und hat sich in einen mehr oder minder bedeutenden Report verwandelt. Ein sehr hoher Report stellte sich ferner für Oesterreichische Credit-Actien heraus, von denen große Posten heute für Hamburger Rechnung prolongirt worden sein sollen. Gegenüber dem schwierigen Geldstand, der sich im Prolongationsgeschäft geltend machte, muß es auffallen, daß für preußische Fonds sehr gute Kauflust vorhanden war, die mehrfache Courserhöhungen im Gefolge hatte, und daß auf dem Markt der Industriepapiere Cassakäufe von nicht gewöhnlichem Umfang ausgeführt wurden, durch welche einzelne Papiere starke Courssteigerungen erfuhren. Auch in diesem Umstand ist ein Zeichen dafür zu sehen, daß man die weitere Entwickelung der Börse in günstigem Lichte sieht und für den Monat Januar trotz aller sonst umlaufenden politischen Befürchtungen, trotz einiger neuer Enthüllungen in der demnächst wieder zusammentretenden Militair-Commission auf steigende Course rechnet.“

Wann wird es den neuen Columbus beschert sein, das freudige Wort „Land“ zu vernehmen?

Nach anderweitiger Nachricht gab die Geschäftslage nur sehr geringfügige Posten ab. Als eine der wesentlichsten Ursachen der Geldknappheit wurden die Niederlegungen der Banken für die Anfangs des nächsten Monats fälligen Rückzahlungen auf die nicht zum Umtausch angemeldeten Pfandbriefe der verschiedenen Landschaften angegeben. Für Commanditantheile wurde ein Report bis zu $1^1/_4$ Procent bewilligt. Für Creditactien wurde 1 ℳ und für Ägypter sogar $^1/_2$ Procent Report gewährt. Man ist augenscheinlich bemüht, den Einfluß der Geldknappheit auf die Coursbewegung nicht aufkommen zu lassen.

Paris schloß am Dienstag fest bei geringem Geschäft.

Aus Wien wird gemeldet: Unter dem Eindrucke der flauen Pariser Boulevardcourse eröffnete die heutige Vorbörse mit etwas abgeschwächten Coursen, bewahrte aber sonst eine ziemlich feste Haltung. Dagegen hat die Geldabwickelung einen außerordentlich hohen Grad erreicht, da nicht blos im Schranken, sondern auch in der Coulisse nur vereinzelte Geschäfte vorgekommen sind. Eine festere Tendenz zeigte sich für Staatsbahn-Actien aus Anlaß der officiell gemeldeten Unterhandlungen mit Rumänien. Valuten haben sich kaum verändert. Die Versorgung vollzog sich ohne Schwierigkeiten bei nicht hohen Reports. Banken haben nur mit 5 Procent prolongirt. Die Mittagsbörse verlief geschäftslos, der Verkehr stockte auf der ganzen Linie. Credit 293,80. Abends fest, 294,60.

Aus Berlin wird gemeldet, daß im Allgemeinen das Geschäft ruhiger war als in den letzten Tagen, die Speculation bleibt reservirt, ist aber eher geneigt, bessere Course abzuwarten. Das Hauptinteresse concentrirte sich wiederum auf Montanwerthe, welche in sehr großen Summen umgesetzt wurden. Die Course waren gegen gestern unverändert, schwächten sich aber später in Folge von Realisationen etwas ab. Bankactien waren niedriger, doch blieben die Umsätze begrenzt. Auf dem deutschen Eisenbahnactienmarkte waren Mecklenburger, Ostpreußen und Marienburger angeboten und nachgebend, während Mainzer und Lübecker sich behaupten konnten. Oesterreichische Bahnen ruhig und wenig verändert, Gotthard niedriger, russische Anleihen, ebenso Ungarische Goldrente und Italiener zeigten kleine Abschwächungen. Im weiteren Verlaufe traten die Prolongations-Schwierigkeiten in vermehrtem Maße auf und veranlaßten eine generelle Coursabschwächung. Speculations-Bankpapiere blieben verhältnißmäßig gut behauptet, dagegen war die Mehrzahl der inländischen Eisenbahnactien rückgängig. Auf Mecklenburger drückte Stücke-Ueberfluß. In ausländischen Transportwerthen stockten die Umsätze nahezu vollständig. Ausländische Fonds lagen durchweg matt, während Bergwerksactien trotz sehr umfangreicher Realisirungen auch unwesentlich niedriger notirten.

Es ist interessant, wie selbst die „Nowoje Wremja“ die Uebelstände der russischen Staatsfinanzen zum Theil bloßlegt. Da heißt es unter Anderem in diesem Geständnisse: Die traurige Lage unserer Finanzen, das Sinken unseres Rubels auf ein niedrigeres Niveau als während der schweren Tage des letzten Krieges, das im Budget für 1887 zu erwartende Deficit von 60 Millionen Rubel, welches sich nach dem Vorgange früherer Jahre bei der Realisation wahrscheinlich noch höher stellen wird, endlich das Aufschieben des Baues irgend welcher neuer Eisenbahnen haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, und die Gerüchte über die unumgängliche Nothwendigkeit einer wesentlichen Veränderung des Finanzsystems halten sich beim Publicum hartnäckig aufrecht. Dadurch, daß die Eisenbahn- und Loskauf-Operationen mit dem Reichsbudget vereinigt worden, ist mehr Klarheit in unsere Finanzen gekommen; doch die Klarheit allein ist noch kein tröstlicher Trost. Es ist selbstverständlich erforderlich, zu wissen, daß die Sachlage schlimmer ist, als man früher annahm, doch dieser Nutzen wird durch die Erkenntniß paralysirt, daß die zur Aufbesserung ergriffenen Maßregeln zu keinen greifbaren Resultaten führen. Es genüge hierfür ein Beispiel. Die Coursschwankungen und der niedrige Stand desselben — wodurch Einzahlungen hervorgerufen worden, deren Capitalisation das Mittel böte, sämmtliche überflüssigen Credit-Zettel zu amortisiren — haben zum bekannten Gesetz vom 1. Januar 1881 geführt. Es sind indessen sechs Jahre seit Erscheinen dieses vorzüglichen Gesetzes verflossen und ist unser Cours weit schlechter als im Jahre 1880. Es erweist sich, daß das Gesetz eine blos formelle Erfüllung gefunden hat, indem die Schuld des Reichsschatzes an die Reichsbank übernommen, beides Kronsachen. In Wirklichkeit sind aber die Billete nicht amortisirt worden, sondern haben sich in den Cassen der Bank angesammelt, von wo aus die eine Hälfte der Bank wiederum durch die Adels-Agrarbank die Circulation im weiten russischen Reiche angetreten hat.

Credit 477 ($477^1/_2$), Franzosen 407 (408), Lombarden $166^1/_4$ (168), Darmstädter $141^1/_2$ ($141^3/_4$), Deutsche Bank $170^1/_4$ ($170^1/_2$), Diskonto 214 ($213^1/_4$), Mainzer $98^1/_4$ ($98^3/_4$), Marienburger $34^1/_4$ (36⅞), Ostpreußen $63^1/_4$ ($63^3/_4$), Mecklenburger $161^1/_4$ ($16.^3/_4$), Galizier 79 (79.12), Elbethal 162.50 (do.), Ungar 134 (134.25), Gotthard $95^1/_4$ ($96^1/_4$), 1880er Russen $82^1/_4$ ($82^1/_4$), Russische Noten 189 ($188^3/_4$), Ungarische Goldrente $83^1/_4$ ($83^1/_4$), Italiener 99.37 (99.75), Laura $85^1/_2$ ($86^1/_4$), Dortmunder $67^1/_4$ (68).

Mittwoch: Sobald der Geldstand leicht wird, heben sich die Course.

Subscriptionen und Einführungen an der Berliner Börse im Jahre 1886.

(Fortsetzung.)

‡‡ Bei den auswärtigen Emissionen, welche in Berlin erfolgten, bilden die Actien einen verschwindend kleinen Theil, wir haben deren nur 4 oder, wenn wir den Umtausch der The Nobel Dynamite Trust Company hinzuzählen, 5 gegen 56 Emissionen zu festem Zinsfuße. Die Gründe liegen wohl auf der Hand; die Deutschen wollen sich nicht auf fremde Actiengesellschaften, die sie in keiner Weise zu controliren vermögen, einlassen. Diese auswärtigen Emissionen erfolgten nur theilweise in Mark, theilweise in den fremden Münzen und haben wir diese letzteren auf Mark umgerechnet, indem wir das englische Pfund Sterling zu 20 ℳ, den Dollar zu 4 ℳ, den Lire und den Peseta zu 0,80 ℳ, den österreichischen Gulden zu 2 ℳ, den Rubel zu 3 ℳ und die schwedische Krone zu 1 ℳ annahmen. Es ist zwar nach Berliner Börsen-Usance der Rubel gleich 3.20 ℳ und die Krone gleich 1.125 ℳ, indessen genügen die abgerundeten Zahlen für unsere Aufstellung vollkommen. Die Schwierigkeiten, den in Berlin aufgelegten oder abgenommenen Betrag festzustellen, sind bei diesen ausländischen Werthen unüberwindlich, da die Emissionen gewöhnlich an mehreren Plätzen stattfanden. So sind, um ein Beispiel anzuführen, die 4procentigen Gold-Obligationen der Stadt Rom gleichzeitig in Rom selbst, in London und in Berlin aufgelegt, ohne daß jedem Platze ein bestimmter Theil der ganzen Anleihe von 20 Millionen Lire oder 16 Millionen Mark überwiesen wäre. Wir wissen wohl, daß an jedem dieser drei Orte Zeichnungen gemacht wurden, aber nicht, wie viele, und haben daher 2 Rubriken in unserer Tabelle eingerichtet, deren erstere den Betrag der ganzen Emission und deren zweite den hiervon ungefähr auf Berlin fallenden Theil angiebt. Von den Gold-Obligationen wie in ähnlichen Fällen nehmen wir an, daß auf jede Zeichnungsstelle gleichviel, also auf Berlin ca. 5 Millionen Mark gefallen sein mögen. Danach ergiebt sich folgende Zusammenstellung:

	Ganzer Betrag der Emission. Mark	Auf Berlin fallen circa Mark
A. Actien.		
I. Banken.		
1) Dän. Landmandsbank, emitt. à 112 Proc.	13,500,000	4,500,000
II. Eisenbahnen.		
2) Gyulmär-Ruszbänker Eisenb.-Gesl. 5proc. Prioritäts-Actien à 88 Proc.	1,340,000	1,340,000
3) Vereinigte Arader u. Csanader Eisenb. 5proc. Prioritäts-Actien à 92 Proc.	5,600,000	2,800,000
III. Industrielle Unternehmungen.		
4) Dorkum-Zeleschthaler Act.-Ges. f. Papier- u. Druck-Industrie, eingef. à 100 Proc.	8,000,000	2,000,000
	28,440,000	10,640,000

Außerdem fand noch eine Convertirung der Actien von 4 Dynamit-Gesellschaften in die der The Nobel-Dynamite Trust Company mit einem Actien-Capitale von 2 Mill. Pfd. = 40 Mill. Mark statt, doch können wir dieses Geschäft nicht als Schaffung neuer Werthe auffassen.

	Gesammt-Betrag der Emission Mark	Auf Berlin fallen circa Mark
B. Fest verzinsliche Papiere.		
I. Staats-Anleihen.		
5) Egyptische 4proc. privilegirte Staats-Obligationen, emittirt à $94^1/_2$ Proc.	445,936,000	3,000,000
6) Schwedische $3^1/_2$proc. Staats-Anleihe, emittirt à 94 Proc.	64,000,000	13,000,000
7) Serbische 5proc. Rente, emitt. à $77^1/_4$ Pr.	20,000,000	4,000,000
8) Spanische 4proc. perpetu. Rente auswärt. Schuld, eingeführt à 66 Proc.	1,576,920,800	3,000,000
	2,106,856,800	23,000,000
II. Provinzial- und Stadt-Anleihen.	ℳ	ℳ
9) Provinz Buenos-Ayres 5proc. Obligationen emittirt à $80^1/_2$ Proc.	50,045,738	12,500,000
10) Provinz Finland. 4proc. Staats-Eisenbahn-Anleihe, emittirt à 100.30 Proc.	14,256,000	4,800,000
11) Kopenhagener $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe von 1886, emittirt à $95^1/_2$ Proc.	16,875,000	4,200,000
12) Lissaboner 4proc. Stadt-Anleihe Mai 1886, emittirt à 79.50 Proc.	15,117,200	2,500,000
13) Lissaboner 4proc. Stadt-Anleihe November 1886, emittirt à 80.50 Proc.	26,301,200	4,000,000
14) Moskauer 5proc. Stadt-Anleihe November 1886, emittirt 82 Proc.	9,000,000	4,000,000
15) Römische 4procentige Stadt-Anleihe III. Serie, emittirt 97.5 Proc.	16,000,000	2,000,000
	147,595,138	34,000,000
III. Eisenbahn-Prioritäten.		
16) Moskau-Kursker Eisenb. 4proc. Prioritäten, emittirt à $90^1/_4$ Proc.	21,000,000	10,500,000
17) Northern Pacific Railroad Comp. II 6proc. Priorit., eingef. à 101.75 Proc.	80,000,000	8,000,000
18) Oesterreich-Ungar. Staats-Eisenbahn 3proc. Oblig., emittirt à 78.80 Proc.	32,000,000	6,500,000
19) Portugiesische Eisenb. $4^1/_2$proc. Prioritäten, emittirt à 95.5 Proc.	20,000,000	1,500,000
20) St. Louis u. San Francisco Eisenb. 5proc. Anleihe, emittirt à 98.75 Proc.	20,000,000	4,000,000
21) St. Paul, Minneapolis u. Manitoba $4^1/_2$proc. Anleihe, emittirt à 97.50 Proc.	20,400,000	5,100,000
	193,400,000	35,600,000
Außerdem wurden convertirt:		
22) Rjäsan-Koslow Eisenb. 5proc. Prioritäten in 4 proc.	31,391,400	—

Die im Januar von den Firmen Soberheim & Marx in Berlin und Elias Warburg in Hamburg beantragte Einführung von 30,600,000 ℳ Schwedisch-Norwegischer 5proc. Eisenbahn-Prioritäten à 94.80 Proc. wurde vom Börsen-Commissariate fast einstimmig abgewiesen, weil die im Prospecte enthaltenen Angaben nicht genügten, um das Publicum über das Effect ausreichend aufzuklären. Die Emission ist verunglückt und nicht wieder versucht.

	ℳ	ℳ
IV. Hypotheken-Certificate.		
23) Kurländ. Credit-Verein 5proc. Pfandbriefe, eingeführt à 62.75 Proc.	33,560,000	3,000,000
24) Oesterr. Boden-Credit-Anstalt, 4proc. Pfandbriefe, eingeführt à 101.75 Proc.	88,000,000	5,000,000
25) Oesterr.-Ungarische Bank 4proc. Pfandbriefe, emittirt à 81.25 Proc.	6,000,000	6,000,000
26) Norwegische Hypothekenbank 4proc. Pfandbriefe, emittirt à 98.75 Proc.	31,496,200	8,000,000
27) Stockholm Inteckuings Garanti Aktiebolag 4proc. Oblig., emitt. à 98 Proc.	8,800,000	1,900,000
Außerdem wurden emittirt und convertirt:		
28) Dänische Landmandsbank $3^1/_2$ proc. Pfandbriefe, emittirt $96^1/_2$ Proc.	10,000,000	2,500,000
	166,848,200	24,400,000
V. Obligationen industrieller Gesellschaften.		
29) Temes-Bega-Thal-Wasserregulirungs-Gesellschaft, emittirt à 76.5 Proc.	24,000,000	2,700,000

Bei den ausländischen Emissionen haben wir zwar dieselben Zinssätze wie bei den inländischen von 3—6 Proc. vertreten, indessen stellt sich der Zins durch den niedrigen Emissionspreis wesentlich höher. Zu 3 Proc. verzinslich sind nur die Oesterr.-Ungarischen Staats-Eisenbahn-Obligationen, die dafür auch nur mit 76,80 Proc. emittirt wurden, also in Wirklichkeit fast 4 Proc. Zinsen tragen. Einen höheren Zins als 6 Proc. lieferte nur die Serbische Rente, welche zum Emissionspreise von 77.50 Proc. einen Ertrag von 6,45 Proc. liefert.

Während sich unter den 13 inländischen, mit festen Zinsen ausgestatteten Papieren nur ein einziges befand, welches 6 Proc. giebt, (die 6procent. Theilverschreibungen der Bergbau-Gesellschaft Borussia in Höhe von 600,000 ℳ, bei 39 Mill. Emission, finden wir unter den ausländischen Werthen die Möglichkeit, 6 Proc. zu erhalten, bei den Serbischen, Spanischen, Buenos-Ayres, Moskauer, Northern-Pacific, Kurländer und den Temes-Bega-Thal-Obligationen, also bei 7 Emissionen unter 35, zu einem Betrage von mehr als 100 Mill. Mark. Es ist zwar durchaus nicht anzunehmen, daß alle diese ausländischen Papiere dauernd und regelmäßig die versprochenen Zinszahlungen leisten werden, vielmehr lehrt die Erfahrung bei Oesterreichern, Spaniern und Amerikanern rc. das Gegentheil, indessen genügen noch immer Versprechungen hoher Verzinsung, um Millionen außer Landes zu locken. Wie die Leichtigkeit Geld geborgt zu erhalten, die Lust zum Borgen steigert und anregt, sieht man namentlich an der Stadt Lissabon, welche im Mai 1886 zunächst 15,117,200 ℳ emittirte und, als ihr dies glänzend gelang, sofort im November mit weiteren 26,301,200 ℳ an den Markt trat. Dies Tempo ist offenbar viel zu rasch und spricht wenig für die tüchtige Finanzwirthschaft.

Die Emissionen zerfallen in 1) 21 inländische Actien 38,750,800 ℳ 2) 13 inländische zinstragende Papiere 39,173,200 ℳ, zusammen 77,924,000 ℳ, 3) 4 ausländische Actien 28,440,000 ℳ, davon in Berlin emittirt ca. 10,640,000 ℳ, 4) 24 ausländische zinstragende Papiere 2,618,700,138 ℳ, zusammen 2,647,140,138 ℳ, davon in Berlin emittirt ca. 120,200,000 ℳ, zusammen 130,840,000 ℳ. In Summa 63 Emissionen mit 208,764,000 ℳ. Wir können es nicht als ein günstiges Zeichen betrachten, daß fast $^1/_3$ der Emissionen ausländische und nur $^2/_3$ inländische Unternehmungen betreffen, indessen, ob günstig oder nicht, wird sich dies wohl so lange nicht ändern, als vom Auslande höhere Zinsen geboten werden.

Vermischtes.

ℳ. Leipzig, 28. December. Bei der am 1. d. M. abgehaltenen Besprechung über Einrichtung regelmäßiger Börsentage für Wolle und Wollengarne war einstimmig beschlossen worden, solche Börsentage jedesmal am 1. und 3. Mittwoch des Monats abzuhalten und damit am 5. Januar des kommenden Jahres den Anfang zu machen; an dem genannten Tage Vormittags 11 Uhr soll zunächst noch eine kurze Vorbesprechung im kleinen Saale der Neuen Börse stattfinden. Den außerhalb des Handelskammerbezirks Leipzig wohnenden Theilnehmern werden auf Anmeldung Karten zum Besuch der Börsen-Versammlungen kostenfrei ausgefertigt. Bis jetzt haben folgende auswärtige Firmen ihre Theilnahme an den Börsentagen für Wolle und Wollengarne zugesagt: aus Apolda: Chr. Zimmermann & Sohn; aus Chemnitz: Morren, Lottisch, Thielemann & Schreiber, Friedrich Wilhelm; aus Dessau: Th. Blumenthal; aus Gera: Ernst Weber; aus Harthau: Sächsische Kammgarnspinnerei; aus Wildenau in Böhmen: Wildenauer Kammgarnspinnerei Anton Richter's Söhne; aus Olbersdorf: Wilhelm Berger, Carl Gebhardt, Ambrosius Marthaus, C. H. Kuntze; aus Pößneck: Bernhard Eisert; aus Rochlitz: Winkler & Sohn; aus Ronneburg: Bär & Starke, A. J. Chld. Döhner & Drbat, Freiburg & Jäschke, E. Danzig Jr., Ronneburger Wollenweberei, A.-G.; aus Schönau bei Chemnitz: E. Glaser jr.; aus Teichwolframsdorf: C. F. Windisch; aus Tessin: H. Hofmann; aus Werdau: Martin Bär, C. G. Bühler, C. G. Göldner, August Kutterlein, Carl Schmelzer sen., C. F. Schmelzer & Sohn, C. G. Schön, Otto Ulrich; aus Wilkau: H. Diezel; aus Zwickau-Schedewitz: Petrikowsky & Co.

* Leipzig, 28. December. Wie wir hören, soll infolge letztwilliger Verfügung des leider viel zu früh verstorbenen Herrn Ludwig Gumpel, das von demselben am hiesigen Platze betriebene Bank- und Commissions-Geschäft in Liquidation treten, und wird dieselbe von dem langjährigen Mitarbeiter und Procuristen, Herrn Paul Gerhardt, dessen seitherige Handzeichnung fortbestehen bleibt, durchgeführt werden.

* Leipzig, 29. December. In der Zeit vom 21. bis mit 25. December c., den Tagen der Schneeverwehungen, wurden seitens der drei Telegraphenexpeditionen des hiesigen Dresdner Bahnhofes, ausschließlich der Zugs-, Meldungsanmeldungen rc., im Ganzen 2284 Telegramme expedirt. Auf Diensttelegramme entfallen 1845 und auf Privattelegramme 439 Stück. Von den 1845 Diensttelegrammen vertheilen sich 1120 Stück auf den Eingang, 634 Stück auf den Abgang und 91 Stück auf den Durchgang. An Privattelegrammen gingen ein 160 Stück, ab 135 Stück und durch 144 Stück. Auf jeden der fünf Schneeverwehungstage entfallen 457 Stück Dienst- und Privattelegramme.

*— Telegraphen-Störung. In Folge der andauernden Störung der telegraphischen Leitungen in England sind uns auch heute die Börsen- und Marktberichte aus London, Liverpool, Manchester und Glasgow nicht zugegangen.

*— Garnbörse. Die in der bevorstehenden Neujahrsmesse in den Räumen der „Leipziger Börsenhalle“ abzuhaltende Garnbörse nimmt Mittwoch, den 5. Januar 1887 ihren Anfang.

*— Dividenden-Schätzungen. Unter dem bekannten Vorbehalte fahren wir mit den Dividendenschätzungen für die an unserer Börse gehandelten Effecten derjenigen Actien-Gesellschaften fort, welche am 31. December c. ihr Geschäftsjahr beschließen, und fügen den betreffenden Ziffern die Dividenden des Vorjahres in Klammern bei. Hallesche Straßenbahn $5^1/_2$ Proc. ($5^1/_2$ Proc.), Leipziger Bankverein $3^1/_2$ Proc. (4 Proc.), Leipziger Immobilien-Gesellschaft 7 bis $7^1/_2$ Proc. (7 Proc.), Leipziger Kammgarnspinnerei 17 Proc. (11 Proc.), Leipziger Mühlen-Actien-Gesellschaft 3—$3^1/_2$ Proc. ($3^1/_2$ Proc.), Thüringer Gasgesellschaft $7^1/_2$—8 Proc. (8 Proc.), Wernshausener Kammgarnspinnerei 5 Proc. (1 Proc.), Tramways Co. of Germany 6—7 Proc. (7 Proc.) Rente, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft 2 Proc. ($2^1/_2$ Proc.), Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungs-Actiengesellschaft 10 Proc. (15 Proc.), Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft 6 Proc. (6 Proc.). — In Bezug auf die Schätzung der Dividende für die Actien der Holzstoff- und Papierfabrik zu Niederschlema schreibt uns die Direction dieses Unternehmens, daß es ihr augenblicklich nicht möglich sei, eine Schätzung der muthmaßlichen Dividende anzugeben. Wir glauben, daß in Hinblick auf die gedrückten Preise des Papieres eine etwas niedrigere Dividende als im Vorjahre in Aussicht zu nehmen sein dürfte.

H. Als eine wirkliche Calamität kann man den im kleineren Geschäftsverkehr sich recht fühlbar machenden Mangel an Fünfmarkscheinen bezeichnen. Von allen Papierwerthen ist keiner im täglichen Verkehr so beliebt als gerade der Fünfmarkschein, und es braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, wie angenehm es ist, bei dem Bezahlen von geringeren Beträgen das Geld in Papier bei sich führen oder versenden zu können. Bei der am 18. April 1874 im Reichstage erfolgten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Ausgabe von Reichscassenscheinen hob auch der damalige Finanzminister, Herr Camphausen, ganz besonders hervor, daß der Fünfmarkschein wesentlich zur Erleichterung des kleinen Verkehrs dienen soll und daß er Gewicht darauf lege, das Recht für die Ausgabe solcher Papierwerthe dem Staate zu sichern. Auf Antrag des Abgeordneten Herrn Bamberger wurde auch damals beschlossen, statt der vorgeschlagenen 25-Markscheine nur 20-Markscheine als Reichscassenscheine anfertigen zu lassen. Das Bestreben der Reichsregierung und des Reichstages war also darauf gerichtet, für den kleinen Verkehr passende Papierwerthe zu schaffen. Leider sind dieselben jetzt so selten geworden, daß es wirklich Noth thäte, die Regierung ließe größere Beträge dieser Werthe zur Ausgabe gelangen.

* Chemnitz, 27. December. Wirkwaarenbericht. „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los“, könnte man heute mit dem Zauberlehrling sagen, um damit die Stimmung der vielen Betroffenen zu bezeichnen, die lebhaft nach einem energischen Winter riefen. Eine Verkehrsstockung der weitgehendsten Art, wie sie seit Menschengedenken nicht dagewesen, hat der Schneefall über ganz Sachsen verbreitet, und damit viel Schaden angerichtet. Der Landbevölkerung war die Möglichkeit genommen, zur Stadt zu kommen und sich mit Winterartikeln zu versehen, und den Fabrikanten war jede Möglichkeit genommen, Waaren zu versenden. Dieser Zustand ist um so drückender in einer Zeit, wo die Versendungen in Sommerwaaren für den Export sich drängen und die Arbeitskräfte einmal da sind, um das sich anhäufende Quantum von Waaren rasch zu bewältigen. Man hat die Waaren schon verpacken und zum Spediteur sich fertig lassen, und die Facturen ausgefertigt, damit eine Stauung der Arbeiten im Geschäft nicht noch dazu komme, aber was nützt dies Alles, wenn die Waare nicht versandt werden kann. In gleicher Bedrängniß befinden sich Diejenigen, die von Auswärts noch hier liefern. Die Waaren, welche meist für den Weihnachtsverkauf bestimmt waren, blieben in Leipzig und anderen Plätzen liegen und werden nun von den Empfängern verweigert, weil sie nicht mehr verkauft werden können; so dürfte dies Ursache zu vielen Streitigkeiten die Veranlassung werden. Besonders auf die Einlieferung der Waaren im Strumpfgeschäft haben die letzten acht Tage sehr nachtheilig gewirkt. War doch draußen auf dem Lande nicht nur der Factor außer Verkehr mit seinen Abnehmern in der Stadt, sondern auch jeder seiner Arbeiter wieder in seinem Hause isolirt. Ein regelrechter Austausch der Waaren, wie er täglich erforderlich ist, war daher nicht möglich und die ausstehenden Commissionen werden dadurch wesentlich verzögert. — Der Verkehr ist nun innerhalb des Industriegebietes leidlich wieder hergestellt und auch der Güterverkehr für den Versandt wird wohl in den nächsten Tagen wieder offen werden. — Im Handschuhgeschäft machen sich vielfach dieselben Beschwerden geltend, obgleich dort in einzelnen Branchen, welche über geschlossene Etablissements verfügen, mit weniger Störung weiter gearbeitet werden kann. Sommerwaare in geschnittenen Handschuhen ist für den Export jetzt ziemlich gefragt, d. h. die Lieferungen werden allgemein fällig und theilweise nicht innegehalten. Es drängt sich bekanntlich alles für das überseeische Geschäft auf eine kurze Zeit zusammen und die Fabrikanten wissen recht gut, daß nach diesem Ansturm eine lange Stille kommt. Nur zu leicht verlassen sie daher in den Fehler, mehr aufzunehmen, als sie liefern können, und denken, daß Eine oder Andere läßt sich länger hinausschieben, damit ich weiter Arbeit habe. Dieses durchaus falsche Verfahren giebt zu Differenzen Veranlassung, welche natürlich stets zum Nachtheil beider Parteien aus fallen. Winterwaare liegt noch unverändert, und wenn auch die Aussichten für die nächste Saison keine ungünstigen zu sein scheinen, so ist doch noch nichts Bestimmtes darüber zu sagen. — Strickwaare hat sich leider nicht heben können und die Maschinen sind nur mangelhaft beschäftigt; dasselbe gilt von Stuhlhandschuhen, wo immer noch äußerst schwach gearbeitet wird. — Die Preise haben sich in keinem Artikel wesentlich geändert, da während der Festwoche niemals Käufer hier bleiben und also zu Abschlüssen keine Veranlassung vorlag. (Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie.)

*— Von der Station Mosel der sächsischen Staatsbahn (an der Linie „Zwickau-Chemnitz“) abzweigend hat sich der Mühlenbesitzer Leonhardt in Crossen eine 3,6 Kilom. lange schmalspurige Zweigbahn nach seinem Mühlengrundstück in Crossen erbauen lassen, deren Fertigstellung in nächster Zeit bevorsteht. Dem Vernehmen nach bedarf es nur noch der Montirung der eisernen, von der Königin-Marienhütte in Cainsdorf gelieferten Muldenbrücke. Die Bauausführung, welche durch Organe der sächsischen Staatseisenbahn erfolgte, hat wenig Schwierigkeiten und sind die Kosten demgemäß auch nur auf etwa 114,000 ℳ veranschlagt. Immerhin bleibt es bemerkenswerth, daß ein Privatmann eine so erhebliche Summe für eine Zweigbahn aufwendet und es dürfte die neue Bahn wohl eine der längsten im Besitze eines Privaten befindlichen deutschen Bahnen sein. Den Betrieb wird die sächsische Staatsbahn gegen Entrichtung von Zuführungsgebühren mit den Locomotiven der Mülsengrundbahn führen, auch wird sie voraussichtlich die erforderlichen Wagen gegen Vergütung des Preises stellen.

†† Dresden, 28. December. Actiengesellschaft „Bayrisch Brauhaus“ zu Dresden. Die heute Nachmittag hier abgehaltene 14. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, an welcher sich, unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Beeke, 10 Actionaire mit 1432 Stimmen betheiligten, genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß und ertheilte Decharge. In den Aufsichtsrath wurden für die beiden ausscheidenden Mitglieder die Herren Banquier Theodor Adler und Verlagsbuchhändler Heinr. Minden von hier neugewählt. Der die Beseitigung der noch vorhandenen Unterbilanz von 20,000 ℳ sowie die endliche Feststellung des Grundcapitales bezweckende Antrag des Herrn Banquier Emil Quellmalz, wonach das Actiencapital von 585,000 ℳ auf 558,000 ℳ herabgesetzt wird, indem noch 54 Vorzugsactien à 1000 ℳ an Stelle der noch umlaufenden 295 alten Stammactien und 15 Prioritäts-Stammactien ausgegeben, bez. den rückständigen Actionairen angeboten werden (gegen 5 alte Actien je eine Vorzugsactie) fand debattelose Genehmigung. Zum Schluß erfolgte die notarielle Auslosung von 39 Stück Prioritäts-Obligationen der Gesellschaft. Die bis zum 1. April 1887 nicht zum Umtausch gelangenden alten Actien und Prioritäts-Stammactien sind caducirt; die an Stelle derselben auszugebenden neuen Vorzugs-Actien à 1000 ℳ werden börsenmäßig verkauft und der Erlös wird unter die Actionaire pro Stück und pro rata vertheilt oder für die Ausbleibenden deponirt.

†† Dresden, 28. December. Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei zu Culmbach und Dresden. Der Geschäftsbericht über das 14. Betriebsjahr 1885/86 verzeichnet eine Steigerung sowohl in der Production als auch im Absatz, obwohl die genugsam bekannten schwierigen Concurrenzverhältnisse noch größere Ausdehnung erfahren haben. Die Brauerei erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Production von 111,199 Hektoliter (630 Hektol. mehr als im Vorjahre) und einen Absatz von 109,376 Hektoliter (2961 Hektol. mehr als in 1884/85). Das günstigere Resultat ist, außer der unverändert beliebt gebliebenen Qualität der Culmbacher Exportbiere, auch der seit Januar auf den Markt gebrachten neuen Biersorte „Monopol“, die sich einen erfreulichen Absatz im In- und Auslande erwarb, mitzuverdanken. Ganz besonders hebt der Geschäftsbericht hervor die durch die neue Eis- und Kühlmaschinen-Anlage erzielten Vortheile in Bezug auf Production und Lagerung der Biere, sowie die constant ausgezeichnete Functionirung sämmtlicher dazu gehörigen Maschinen und sonstigen Einrichtungen, die der Augsburger Maschinenfabrik alle Ehre machen. Die gesammte Eismaschinen-Anlage erforderte, abgesehen von den dazu nöthigen Gebäuden, einen Aufwand von ca. 240,000 ℳ und hat man deshalb eine Abschreibung in der Höhe von 100,000 ℳ dafür in Rechnung gestellt. Auch die von der Brauerei eingeführte elektrische Beleuchtungs-Einrichtung in den sämmtlichen Räumen der Brauerei, ausgeführt von der Firma S. Schuckert in Nürnberg, bewährt sich vortrefflich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein Bruttogewinn von 496,780 ℳ (gegen 453,140 ℳ im Vorjahre) und konnten deshalb, außer den bisher üblichen reichlichen Abschreibungen, noch 16,936 ℳ dem Specialreservefonds zugewiesen werden, der damit eine Höhe von 70,000 ℳ erreicht, während eine Dividende von 16 Proc. (gegen $12^1/_2$ Proc. im Vorjahre) zur Vertheilung gelangt. Den Wünschen der letzten Generalversammlung entsprechend, wurde der Zinsfuß für die auf den Brauereigrundstücken haftenden Hypotheken um $^1/_2$ bez. 1 Proc. herabgesetzt. — Bilanz: 2,307,447 ℳ.

* Dresden, 28. December. Königliche Altersrentenbank zu Dresden. Der Umfang der bevorstehenden Altersrentenbank-Inventur wird ein beredtes Zeugniß von der erfreulichen Entwickelung ablegen, welche die Bank in den letzten vier Jahren genommen hat. Denn während die vorige Inventur sich nur auf 1682 Versicherte erstreckte, werden diesmal nahe an 7000 Personen in Berücksichtigung zu ziehen sein. Inzwischen haben namentlich die Versicherungen sofort beginnender Renten. Auf Einlagen, die für solche Renten noch in diesem Jahre geleistet werden, erhält man bei der Altersrentenbank schon am nächsten 31. März zum ersten Male Rente. Bei andern Anstalten hat man in der Regel zwei volle Jahre darauf zu warten.

*— Eisenbahnschwellen-Verdingung. Die Königl. Eisenbahndirection Erfurt vergab am 28. d. M. die Lieferung von 86 T. Langschwellen und 2258 T. Querschwellen aus Flußeisen. Mindestfordernde blieb die Königin-Marienhütte in Cainsdorf, die für die Langschwellen 122 ℳ und für die Querschwellen 118 ℳ per Tonne ab Werk forderte. — Bei der am 28. d. M. bei der königl. Eisenbahndirection in Erfurt stattgefundenen Verdingung von 8865 T. Stahlschienen blieben Mindestfordernde: für je 5397 Tonnen das Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund mit 119.80 ℳ, und der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein

mit 121 ℳ und für 351 T. System Haarmann die letztere Gesellschaft mit 121½ ℳ. Ferner wurden vergeben 216 T. Langschwellen und 2251 T. Querschwellen aus Flußeisen, System Haarmann. Beide Positionen fielen dem Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein zu, die Langschwellen zu 119 ℳ und die Querschwellen zu 114 ℳ. Sämmtliche Preise gelten für die Tonne ab Werk.

□ Gera, 29. December. Die Eisenbahnfrage des Oberlandes, welche in der letzten Zeit so oft und nach allen Richtungen hin besprochen und erörtert wurde, hat durch die Bewilligung von 3,500,000 ℳ für die beiden Strecken Schönberg-Lanna-Hirschberg und Göttengrün-Hoorstein von Seiten des Landtages ihren Abschluß gefunden. Es wird aber bald wieder eine neue Vorlage die Regierung unseres Landes beschäftigen. Das Directorium der Weimar-Geraer Eisenbahn hat von Station Töppeln aus eine neue Linie über Frankenthal, Scheibengrobsdorf, Schöna nach Münchenbernsdorf vermessen lassen und alle weiteren Vorarbeiten sind bereits vollendet. Die normalspurige Bahn berührt verschiedene Orte unseres Unterlandes und dürfte eine ganz wesentliche Hebung des Verkehrs herbeiführen.

—r. Meiningen, 28. December. Von Neustadt und Igelshieb wird berichtet, daß die Waldbewohner trotz des diesjährigen schlechten Kartoffelbaues frohen Muthes in die Zukunft schauen, da die Glasperlenindustrie sich eines ziemlich flotten Ganges erfreut, der, wenn nicht alle Zeichen trügen, noch auf längere Zeit hinaus gesichert ist. — Leider wird das Gegentheil von der Porzellanmalerei gesagt. Die gewöhnlichen Artikel sind im Preise so gesunken, daß ein tüchtiger Arbeiter kaum einen einigermaßen ausreichenden Tagelohn erschwingt und die gangbaren besseren Artikel, meist Nachbildungen von Werken größerer Meister, dürfen zum größten Theile nicht gemacht werden, da deren fast ausschließliches Vervielfältigungsrecht von einem Consortium, der photographischen Gesellschaft in Berlin, erworben worden ist, die jede andere Nachbildung von Gemälden, zu welcher ihr das Vervielfältigungsrecht auf photographischem Wege zusteht, sowohl im Straf- als auch im Civilprocesswege verfolgt. Vor Kurzem erst ist eine Neuhauser Porzellanmalerei-Firma vom Reichsgericht in Leipzig eines solchen Vergehens wegen verurtheilt worden. — Natürlich haben die Malereibesitzer auf, solche verbotene Nachbildungen herstellen zu lassen, dieselben halten es vielleicht auch aus, wenn sie eine Zeit lang pausiren, daß aber derartige Zustände von den Arbeitern längere Zeit ertragen werden können, ist unmöglich. Auf diese Weise wird leider ein so verbreiteter Industriezweig wie die Porzellanmalerei mit einem Male gerade untergraben.

Berlin, 29 December. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Ein hiesiges Blatt enthielt vor Kurzem über das Project einer Eisenbahn von Torgau nach Riesa die Mittheilung, es sei der von der Commission gewählten Deputation vom Herrn Minister Maybach eröffnet worden, daß die preußische Regierung dem Projecte sehr sympathisch gegenüberstehe. Ein Anschluß dieser Linie an das sächsische Eisenbahnnetz werde jedoch von der sächsischen Regierung nicht über Riesa, sondern über Oschatz gewünscht werden, so daß eine Linie Torgau-Oschatz wahrscheinlich sei. Wie wir aus bester Quelle hören, entbehrt diese Mittheilung jeder Begründung.

*— Die Unterhandlungen wegen Errichtung einer Zahlstelle für egyptische Coupons in Berlin sind zwar noch nicht weit gediehen, lassen indeß einen Erfolg voraussehen, der die egyptische Regierung, falls die anderen Mächte zustimmen sollten, ihre Einwilligung ertheilt hat. Ernstliche Einwendungen dürfte aber wohl keine einzige Macht erheben.

*— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. Dec. d. J. beschlossen, die durch Beschluß vom 9. März 1880 genehmigte Anleitung zur chemischen Untersuchung von Seifenpulver durch die Bestimmung zu ergänzen, daß das Seifenpulver vor der Untersuchung etwa acht Tage lang der Luft auszusetzen ist. Ferner ist es für statthaft zu erklären, daß der den Landwirthen abgabenfrei verabfolgte ungereinigte, undenaturirte Pfannenstein, desgleichen das an die Landwirthe ohne weitere künstliche Denaturirung in Stücken zur Verwendung als Viehlecksteine steuerfrei abgegebene Berchtesgadener Steinsalz von ihnen zerkleinert und in diesem Zustande oder aufgelöst dem Viehfutter bezw. der Viehtränke beigegeben werden dürfen.

*— Besteuerung von Fastagen bei Spiritus-Lieferungen. Vor einiger Zeit ward berichtet, daß nach einer Entscheidung des Provinzial-Steuerdirectors auch die Fastagen bei Spiritus-Importen mit zu versteuern seien. Auf eine gegen diese Entscheidung von Hamburger Interessenten beim preußischen Finanzminister eingelegte Reclamation ist nun ein den Reclamanten günstiger Bescheid ergangen.

*— Berliner Waarenbörse. Die Subscription auf die Actien der Berliner Waarenbörse ist für den 3. Januar bestimmt und ist der Zeichnungscours auf 103 Proc. festgesetzt worden; Subscriptionsstelle ist die Firma H. C. Plaut hierselbst. Indem wir auf den unter den Inseraten befindlichen Prospect verweisen, heben wir zunächst hervor, daß es sich dabei um den Betrag von einer Million Mark handelt, und daß eine dem Prospect beigefügte Rentabilitätsberechnung einen Ueberschuß von 92,000 ℳ calculirt; da aber gewisse Einnahmeposten der erwähnten Berechnung nicht als durchaus feststehend anzusehen sind, so haben die Vorbesitzer des Grundstücks und einige dem Unternehmen nahe stehenden Freunde das Bankhaus H. C. Plaut in Berlin derartig sicher gestellt, daß dasselbe für die beiden ersten der Entwicklung dienenden Geschäftsjahre 1887 und 1888 die Einlösung der bezüglichen Dividendenscheine mit je 4 Proc. durch einen im Prospect abgedruckten Revers garantiren konnte.

Braunschweig, 28. December. Die Gläubigerversammlung der Zuckersiederei Braunschweig beschloß, einen außergerichtlichen Neugestaltungsversuch mit dem Unternehmen auf folgender Grundlage zu machen: Die Gläubiger lassen etwa 25 Proc. ihrer Forderungen schwinden, erhalten 20—25 Proc. baar und etwa 50 Proc. in Actien einer neuen Gesellschaft. Es soll versucht werden, den Aufsichtsrath zu bestimmen, die alten Actionaire mit etwa 10 Proc. in neuen Actien abzufinden. Das Zustandekommen dieses Planes ist zweifelhaft. Der endgiltige Verlust beträgt 1,039,061 ℳ.

Schl. Hamburg, 28. December. Wie außerordentlich reich die Nordsee an Fischen ist, beweist der Helgoländer Schellfischfang, der von jetzt an auch während der Wintersaison betrieben wird. Gleich am ersten Tage machten die Fischer einen Fang von 22 großen Tausend (ein „großes" Tausend = 1400 Stück). Getroffenen Abmachungen zufolge geht die eine Hälfte dieser Fische in dieser Saison nach Hamburg und Altona, die andere nach Geestemünde. — Der Schneefall in der Weihnachtswoche hat im hiesigen Geschäftsleben recht beträchtlichen, wenn auch nur indirecten, Schaden verursacht. So sind u. A. zahlreiche Engros-Bestellungen im Binnenlande nicht rechtzeitig hier eingetroffen, so daß dieselben schließlich gegenstandslos geworden sind. Die durch solche W[illegible] bedingten entstandenen Differenzen dürften zwischen Fabrikanten und Besteller zumeist auf gütlichem Wege beseitigt worden sein.

*— Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Von einer Anzahl Hamburger Bankfirmen ist bei der Sachverständigen-Commission der Hamburger Börse der Antrag gestellt worden, daß der sonst am 31. December detachirte Dividendenschein der Actien obiger Gesellschaft diesmal bis zur Erklärung der Dividende an den Stücken belassen werden soll. Begründet wird der Antrag durch den Hinweis auf die Schwierigkeit der richtigen Dividendenschätzung, sowie auf den großen Kreis der Interessenten für dieses Papier.

*— In der „Nationalztg." findet sich ein Bericht vom oberschlesischen Eisenmarkt, dem wir Folgendes entnehmen: Die Unternehmer der Eisenwalzwerke, welche sich um jeden Preis Arbeit verschaffen wollten, führten Verkaufspreise für Handelseisen herbei, welche die schlimmsten Verluste gegen den Selbstkostenpreis darstellten. Als nun die Werksvertreter ernste Bestrebungen behufs corporativen Zusammenwirkens machten, um die Verkaufspreise wieder mit den Selbstkosten in Einklang zu bringen, schlossen die größeren Eisenhändler mit den Walzwerken quantitativ bedeutende Abschlüsse bis Ende März nächsten Jahres, meistens zu den bekannten, 20 ℳ unter den Selbstkosten bleibenden Preisen, und so sind denn die Walzwerke eifrig beschäftigt, die fast ganz leer gewordenen Lager der Händler zu füllen. Was wird geschehen, wenn nach dieser im Consum stilleren Zeit bis Ende März 1887 die Lager der Händler mit dem billigen Handelseisen und den zur Zeit laufenden Abschlüssen gefüllt sein werden? Gegenwärtig ist es diesen Händlern sehr erwünscht, wenn die Werke, nachdem erstere ihren Bedarf auf lange Zeit billig eingekauft haben, manche erklären, daß sie 100 bis 105 ℳ Grundpreis und mehr per Tonne Handelseisen fordern, weil den Händlern dadurch der Absatz ihres billigen Handelseisens zu hohen Verkaufspreisen mit gutem Gewinne ermöglicht wird; von großen Abschlüssen der Händler mit den Werken zu diesen nominell höheren Preisen verlautet jetzt noch nichts, und wenn die Walzwerke nach ihren billigen und lange dauernden Effectuirungen nach zwei Monaten an die Händler wegen fernerer Abschlüsse pro II. Quartal n. J. treten, so wird wohl kein Händler beim besten Willen im Stande sein, den Werken dergenannte, augenblicklich ganz nominelle Preise zu bewilligen, wenn die Werksleiter nicht durch geschlossenes einmüthiges Vorgehen darthun, daß sie nicht länger gewillt sind, die bisherigen Verluste der Werke bei deren Besitzern oder Actionairen zu verantworten. Nur wenn die Werksleiter nach dieser Richtung geschlossen in einer engeren Convention vorgehen, können vielleicht die Besitzer und Actionaire vom 1. April nächsten Jahres ab wieder auf Rente rechnen, und Angesichts der bisher durch Nichts motivirten Courssteigerei der Montanpapiere an der Börse halten wir es für unsere Pflicht, dem Publicum offen die Lage des Eisenmarktes darzulegen.

*— Breslauer Spritfabrik. Die Generalversammlung genehmigte eine 10proc. Dividende, nachdem 124,897 ℳ abgeschrieben und 50,000 ℳ in Reserve gestellt worden sind. Die Gesellschaft beschaffte eine große Anlage zur Fabrikation von Weinsprit, von der sich die Verwaltung günstigen Einfluß auf die fernere Prosperität des Unternehmens verspricht.

*— Eine Fusionirung zweier oberschlesischer Eisenwerke ist an der Berliner Börse vielfach besprochen worden. Diese Werke, welche Specialartikel der Walzeisenproduction fertigen, sind die Firma M. J. Caro & Sohn und die Herminen- [illegible] der Julienhütte. Die Durchführung der seit längerer Zeit geplanten Fusion ist durch die Erholung des Eisenmarktes ermöglicht worden.

§ Dem „Oberschl. Anzeiger" geben aus Russisch-Polen Mittheilungen über die Anwendung des erneuerten Ukas aus der Zeit Nicolaus I. zu, denen zufolge die Forderung der Lösung resp. des Besitzwechsels eines Patents erster Gilde als Mittel angewendet wird, um deutsche Kaufleute und Fabrikanten aus Russisch-Polen zu entfernen und ihre Etablissements zum Stillstande zu bringen. Als in ihrem Fortbestande bedroht, bezeichnet das Blatt die ehemals Graf Renard'schen Werke, die Katharinahütte, die S. Pringsheim'schen Werke und das Etablissement einer Kattowitzer Firma. In Sosnowice ist den deutschen Commis der Speditionsfirmen die Nachweisung des Patents bis Neujahr bei Androhung der Ausweisung aufgegeben.

⊙ Aus Bayern, 28. December. Der Bierexport Bayerns nach dem Auslande, der im Jahre 1885 sich auf 498,291 Metercentner beziffert hatte, ist im Jahre 1886 auf 361,396 Metercentner zurückgegangen. Als Grund dieser Abnahme hat man vor allen Dingen das neue belgische Finanzgesetz zu bezeichnen, durch welches die Herstellung der nach bayerischer Manier gebrauten Biere im genannten Staate sehr begünstigt wird, desgleichen auch die von Frankreich gegen die deutschen Biere in Scene gesetzte Agitation, welche besonders für die Münchener Brauereien sehr unangenehm ist. — Die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft macht bekannt, daß wegen der vorgerückten Jahreszeit auf allen Stationen der Donau und deren Nebenflüssen Güter nicht weiter zur Beförderung angenommen werden. — Die Innkobbrauerei in Passau vertheilt 3 Proc. Dividende. — Die Angelegenheit des auf Staatskosten auszuführenden Bahnbaues Reichenhall-Berchtesgaden ist, wie officiell versichert wird, so weit gediehen, daß die Zeichnungen und Kostenanschläge demnächst der Direction der Verkehrsanstalten übergeben werden können. Nur wenn die Bahn Vollbahn werden sollte, würde mehr Geld zum Baue nöthig sein.

⊙ Hof, 28. December. Die Bahn Hof-Naila-Marxgrün hat wegen der Schneewehen den Betrieb eingestellt. Die Bahn Eichigt-Probstzella, die dem Schneewetter in ganz bedeutendem Maße ausgesetzt ist, hat jetzt wenigstens die Personenbeförderung ermöglicht. — In der Amberger Gewehrfabrik arbeiten am Tage 5.0 und in der Nacht 120 Arbeiter. Täglich werden 150 Gewehre fertig und man hofft, am 1. October 1887 alle Gewehre für die bayerische Armee herstellen zu können.

☞ Wiederholtes Vorkommen von falschen Staatsloosen vom Jahre 1864. In jüngster Zeit sind abermals zwei Falsificate von Prämienscheinen à 50 fl. des Staatsanlehens vom Jahre 1864 in Wien vorgekommen. Die falschen Loose, von denen eines mit Serie 1586, Gewinn-Nummer 26, Abtheilung II, das andere mit Serie 1578, Gewinn-Nummer 14, Abtheilung II, bezeichnet ist, sind gleichen Ursprungs mit jenen Falsificaten, die vor einigen Monaten beanstandet wurden. Den Erhebungen zufolge wurde das erstermähnte unechte halbe Loos am 7. d. in einer Wechselstube am Schottenring Nr. 1 von einem 45- bis 50jährigen Manne, welcher die Verkaufsrechnung mit „Joseph Haut" unterschrieb, veräußert. Der Verkäufer ist von kleiner, untersetzter Statur, dem Aeußern nach ein wohlhabender Landmann, hatte braunen, schon gesprenkelten Schnurr- und Backenbart, das Kinn ausrasirt, und war mit einem dunklen, dicken Rocke, jedoch nicht mit Winterrock, bekleidet. Nachdem er das Geld erhalten, entfernte sich der Mann, kam aber nach zehn Minuten wieder in die Wechselstube und ersuchte, ihm einen noch nicht ausgeloosten Prämienschein zu 50 fl. zu verkaufen. Da ein solches Loos nicht vorhanden war, so stellte er das Ansuchen, ihm dieses Werthpapier zu verschaffen, er wollte es später abholen. Der Fremde kam aber nicht wieder zurück. Das zweite Falsificat wurde von dem gegenwärtigen Eigenthümer am 23. October l. J. von dem Wechselstuben-Inhaber Karl Oberdorfer in Prag gekauft. Letzterer hatte dasselbe Tags zuvor von einem jungen Manne gekauft.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Die Verzögerung in der Publication der die Conversion der Silberprioritäten der Nordbahn betreffenden Kundmachung ist darauf zurückzuführen, daß bisher die Einverleibung des Pfandrechts der neu zu emittirenden Anleihe im Eisenbahngrundbuche nicht erfolgt ist. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Aufforderung zur Conversion noch im Laufe dieser Woche zur Publication gelangt. — Die Uebernahme der Kremsierer Bahn durch die Nordbahn steht im Laufe der nächsten Woche bevor. Gegenwärtig ist die Angelegenheit noch nicht formell perfect.

*— 4procentige italienische Rente. Aus Rom wird telegraphirt: „Wie hier an der Börse verlautet, hat Magliani beschlossen, anstatt der viereinhalbprocentigen eine vierprocentige, aber steuerfreie Rente zu emittiren".

Paris, 26. December. Seit zwei Tagen ist die großen Boulevards entlang der übliche Weihnachts- und Neujahrsmarkt eröffnet; er enthält aber keine Neuheit, die der Erwähnung werth wäre. Im Spielzeug sind militaria vorherrschend: Soldaten, Waffen, Uniformen, Festungen, Schlachten, das entspricht genau dem Geschmack der Bevölkerung und dem Geiste, den Haus und Schule dem heranwachsenden Geschlechte eingeflößt haben. Sehr viele Buden tragen die Inschrift: „Blos französische Erzeugnisse!" und die meisten Käufer fragen ausdrücklich, ehe sie einen erhandelten Gegenstand bezahlen: „Er ist doch nicht deutsch?" Der Zeitungsfeldzug gegen deutsche Spielwaaren ist also nicht ohne Wirkung geblieben. (Voss. Ztg.)

*— Bank von Frankreich. Die telegraphisch gemeldete Dividende von 70 Frcs. bezieht sich auf die zweite Hälfte des Jahres 1886. Sie betrug 85 Frcs. für denselben Zeitraum 1885 und 100 Frcs. für 1884. Die Gesammtdividende für 1886 beträgt 155 Frcs. gegen 185 Frcs. im Vorjahre und 214 Frcs. 1884.

*— Am 26. August 1837 wurde die erste französische Eisenbahn, die 19 Kilom. lange Strecke von Paris nach St. Germain (der späteren Westbahn) dem Betriebe übergeben. Das französische Eisenbahnwesen wird sonach im nächsten Jahre das fünfzigjährige Jubiläum feiern. Unter dem Vorsitze des Ingenieurs Mourant hat sich in Paris ein Comité gebildet, um dieses Jubiläum würdig zu begehen. Es ist namentlich die Veranstaltung einer internationalen Ausstellung der mit dem Eisenbahnwesen in Verbindung stehenden Gewerbe geplant. Außerdem soll ein internationaler Eisenbahncongreß abgehalten werden, welcher sich hauptsächlich mit der Erörterung über die Mittel zur Herbeiführung größerer Bequemlichkeit bei Eisenbahnreisen und der Frage bezüglich Verminderung der Unfälle und Erhöhung der Sicherheit beschäftigen wird. Eine der interessantesten Feierlichkeiten des Jubiläums soll die Wiedervorführung der amtlichen Einweihungsfeier der Linie Paris-St. Germain sein. Dem Begründer des französischen Eisenbahnwesens, Marcus Seguin, soll gleichzeitig ein Standbild errichtet werden.

§ Nach einem österreichischen Consularberichte aus Lissabon hat die Sardinenindustrie in Portugal einen gewaltigen Aufschwung genommen und namentlich in Setubal sind große Fabriken errichtet, welche die Sardinen ganz nach französischer Weise in Dosen einkochen. Der Sardinenfang ist dies Jahr so ergiebig gewesen, daß 10 Cabaz (à etwa 1000 Stück) zu einem Gulden käuflich waren. Ein einziger Lissaboner Commissionair hat 12,000 Kisten nach London in Consignation gehen lassen. Schon fangen französische Häuser an, ihren Bedarf in Portugal zu decken, und die portugiesischen Marken dürften auch für den deutschen Markt von Bedeutung werden.

*— Die englische und russische Industrie sind in ihrem Concurrenzkampfe um den persischen Markt bis zu einem Punkte gekommen, wo die Engländer um den Ausgang des Kampfes besorgt zu werden anfangen. Ein Bericht des englischen Consuls in Täbris constatirt, daß jenes wichtige persische Handelscentrum jetzt mit Manchesterwaaren von einer derartig tief stehenden Qualität überschwemmt worden sei, daß die persischen Käufer sich zurückziehen und insbesondere ihre Kundschaft den Vertretern des Moskauer Importgeschäfts zuwenden: Während die Manchesterfirmen den Ruf des englischen Gewerbfleißes durch den Betrieb der nichtsnutzigsten Shoddy-Artikel ruiniren, gewännen die Moskauer Fabrikanten zusehends an Terrain, weil sie ihre Erzeugnisse in guter Qualität und zu angemessenen Preisen nach Persien zu liefern sich bestreben. Mit Recht erklärt der in Rede stehende Consulatsbericht, nichts könne den auswärtigen Handel Englands schlimmer discreditiren und schädigen, als wenn in der Welt die Ueberzeugung Platz greife, daß britische Manufacturisten der Pence halber, Shoddywaare als vollwerthiges Gut zu liefern. Wenn die Manchester Händler sich durch diese Warnung nicht eines Besseren belehren lassen sollten, so dürfte ihre persische Position sich allerdings den Anfeindungen der Moskauer Concurrenz kaum noch lange gewachsen zeigen.

*— Vom Kupfermarkt. Ueber die Bolco-Kupfermine sind übertriebene Berichte in Umlauf gesetzt worden, seitdem eine französische Gesellschaft die Mine erworben hat und deren Vergrößerung beabsichtigt. Der „Frkf. Ztg." wird mitgetheilt, daß die Erwartungen der Gesellschaft, die Production der Mine auf 1000 Tons Kupfer pro Monat bringen zu können, wohl zu sanguinisch seien, wenn sich eine gewisse Erhöhung der seitherigen Production durch die in Aussicht genommenen neuen Einrichtungen auch werde erreichen lassen. Es sei bereits eine recht große Quantität, allerdings ziemlich armes Kupfererz, gefördert worden, für dessen Verhüttung man nur auf das Eintreffen der bestellten Oefen ec. warte.

New-York 18. December. (N.-Y. H.-Z.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkte ist namentlich auf dem Gebiete der Speculation durch den knappen Geldstand und die an der Fondsbörse herrschende Aufregung vorübergehend nachtheilig beeinflußt worden, ohne jedoch an Umfang bedeutend hinter den Vorwochen zurückgeblieben zu sein. Brodstoffe eröffneten steigend, verflauten dann, um am Schluß wieder festere Tendenz zu zeigen, bei im Ganzen ruhigem, legitimem Verkehr. Am Frachtenmarkt verlief das Geschäft ohne besondere Regsamkeit. Baumwolle hatte lebhaften Terminhandel, konnte jedoch nach häufigen Schwankungen vorwöchentliche Schlußnotirungen nicht behaupten. In Brasil-Kaffees kam es anfangs bei steigenden Preisen wieder zu bedeutenden Umsätzen, später war der Markt williger, am Schluß aber wieder fester. Raffinirende Sorten blieben beachtet. Rohzucker, wenn auch nur mäßig begehrt, hielt sich auf vorwöchentlichen Notirungen. Am Theemarkte ist eine Avance etablirt worden. Provisionen stellten sich im Werthe höher, ohne jedoch im legitimen Verkehr wesentlich an Lebhaftigkeit gewonnen zu haben. Schiffsbedürfnisse waren still. Raffinirtes Petroleum ist ⅛ c niedriger. In Pipe Line Certificates bewegte sich die Speculation in engen Grenzen, der Markt schloß tendenzlos zu 68⅞ c G. Roheisen hat im Werthe angezogen, im Uebrigen ist in der Lage des Metallmarktes keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Fremde Manufacturwaaren standen in sehr ruhigem Verkehr, für einheimische Fabrikate herrschte dagegen ziemlich gute Nachfrage.

*— Ueber die Geschäftslage in der Capstadt wird vom 1. d. M. geschrieben: Im dritten Vierteljahr hat der Werth der Ausfuhr um 99,589 £ gegen den entsprechenden Zeitraum 1885 zugenommen; die Menge der ausgeführten Wolle nahm um 800,833 Pfund zu. Die Ausfuhr von Wein findet vermehrte Beachtung und es wird die Bildung einer Ausfuhr-Gesellschaft dafür beabsichtigt. Die Einfuhr von Maschinen und Dynamit hat infolge des vergrößerten Minenbetriebes stark zugenommen. Wenn der Werth der Einfuhr im Ganzen hinter dem entsprechenden im dritten Vierteljahr 1885 zurückgeblieben ist, so ist hierbei die starke Abnahme der Einfuhr von Korn und Brodstoffen zu berücksichtigen; der Tag scheint nicht mehr fern zu sein, wo die Einfuhr von Brodstoffen nach dem Cap ganz aufhören wird. — In Diamantbergwerks-Actien wurden für europäische Rechnung große Ankäufe gemacht, welche fortgesetzte Preissteigerungen bewirkten. Auch mit Goldbergwerks-Actien vollzog sich lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen.

Landwirthschaftliches.

—x. Von fachmännischer Seite wurden im landwirthschaftlichen Kreisvereine zu Holzminden dieser Tage über die Rindviehhaltung im Winter eingehende Erörterungen gegeben, welche von praktischem Werthe sind und deren Kenntniß demzufolge auch weiteren Kreisen Interesse bieten. Es wurden, wie man dem „Hann. Cour." berichtet, vornehmlich folgende Puncte behandelt: 1) Wieviel Milchvieh soll der Landwirth im Winter halten? 2) Wie soll er die Ernährung einrichten und 3) worauf ist bei der Pflege besonders zu achten? Zum ersten Puncte wurde hervorgehoben, daß es weit rationeller sei, gutes Vieh und weniger zu halten, als schlechtes in großer Zahl. Der vorhandene Futtervorrath giebt den sicheren Anhaltspunct, nur soviel Vieh als der Landmann gut und lohnend ernähren kann, soll er halten. Bezüglich der Ernährung wurde insbesondere deren Regelmäßigkeit und der allmälige Uebergang von der Trockenfütterung zur Grünfütterung und umgekehrt der Beachtung empfohlen; ferner sollte ein Futteretat entworfen werden, welcher sowohl einen sicheren Ueberschlag, als auch Klarheit über die nothwendige Menge an den richtigen Nährstoffen ergeben soll. Bei Erwähnung der Kraftfuttermittel wurde empfohlen, auch unter den billigen Kornpreisverhältnissen doch Körner zu verkaufen und Erdnußkuchen zu kaufen, da die letzteren bei fast gleichen Marktpreisen einen weit höheren Nährwerth hätten. In Bezug auf die Form, in welcher das Futter verabreicht werden soll, wurde gerathen, alle trockenen Futtermittel in trockenem Zustande und daneben getrennt klares Wasser zum Saufen zu geben. Den Landwirthen wurde weiter empfohlen, durch Abwägen, Messen und häufiges Probemelken in Verbindung mit einer guten Buchführung sich eine sichere Controle über die Fütterung zu verschaffen. Zum Schluß wies man auf die rationelle Pflege der Thiere, insbesondere auf den Genuß guter Luft, richtiger Temperatur, guter Streu, gehörigen Putzens ec. hin.

Post- und Telegraphenwesen.

WTB. Köln, 28. December. Die erste englische Post vom 27. Morgens ist ausgeblieben. Grund: Schiff ist in Ostende wegen Unwetters im Canal nicht herangekommen.

*— Die Einnahmen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des November d. J. haben betragen 116,457,984 ℳ, 4,465,961 ℳ mehr als in demselben Zeitraum des Etatsjahres 1885/86, die der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 31,484,000 ℳ (— 280,200 ℳ).

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 27. December eingetragen:

Frau Pauline Schmidt-Mann geb. Mann in Leipzig als Mitinhaberin der hiesigen Firma W. Schmidt-Mann. — Der Steinmetzmeister Herr Friedrich Gustav Damm jun. in Reudnitz als Mitinhaber der Firma F. G. Damm in Reudnitz mit einer Zweigniederlassung in Leipzig. — Daß Herr Aug. Wilhelm Ullrich aus der hiesigen Firma H. H. Ullrich als Mitinhaber ausgeschieden, der Kaufmann Herr Ferdinand Eduard Ullrich, hier, aber als Mitinhaber in diese Firma eingetreten ist. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen A. S. Beich & Scheff — Schumann & Spiegel Nachfolger, Franz Wenzel — Bellmer & Co.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Julius Kastner, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	23.12	[illegible]	26.1	[illegible]
A. verehel. Baumgärtel, verw. gew. Förster, geb. Nauschenbach, Handelsfrau	Meuselwitz	Altenburg	24.12	27.1	27.1	[illegible]
G. Engel, Kaufmannsfrau	[illegible]	Angerburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Friedrich Blomberg, Mühlenbes.	[illegible]	Braunschweig	23.12	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. [illegible], Kaufmann, Inh. der Firma Berger & [illegible]	Breslau	Breslau	23.12	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. J. verehel. [illegible]	Chemnitz	Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Handelsfrau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Mannheim	Mannheim	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma G. [illegible] & Co.	Nürnberg	Nürnberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Handelsmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Straßburg	Straßburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ludwig [illegible], Rittergutsbesitzer	[illegible]	Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fallimente im Jahre 1886.

W-n. Prag, 27. December. Die „schwarze Statistik", welche wir stets zum Jahresschlusse veröffentlichen, zeigt dieses Mal weniger erschreckende Resultate, als im Jahre 1885, wo die Krisis furchtbare Verheerungen in der Geschäftswelt anrichtete. Die ersten vier Monate des seinem Abschlusse entgegeneilenden Jahres brachten wohl noch sehr zahlreiche und mitunter bedeutende Fallimente, allein in den nachfolgenden acht Monaten hat sich in dieser Beziehung eine erfreuliche Besserung eingestellt.

Nach unserer ziemlich erschöpfenden Aufzeichnung fielen in Oesterreich-Ungarn im Jahre 1886 95 größere Fallimente vor, welche ein Gesammtpassivum von etwas über 14 Millionen Gulden repräsentiren. (Im Jahre 1885 zählten wir 113 größere Fallimente mit einer Schuldenlast von 34 Millionen Gulden.) Die so wesentliche Differenz in den Passiven erklärt sich zum Theile dadurch, daß im Jahre 1885 nicht weniger als 7 Fallimente mit Passiven von 1 Million aufwärts vorgefallen waren.

Das größte Contingent an Fallimenten stellte, wie im Vorjahre, so auch heuer, die Manufactur- und Tuchbranche. Wir verzeichnen 24 Fallimente von Tuchfirmen mit einem Gesammtpassivum von 3.56 Millionen Gulden, und 21 Fallimente von Manufacturfirmen mit einem Gesammtpassivum von 1.98 Millionen Gulden.

Was speciell Böhmen betrifft, so registriren wir pro 1886 18 größere Zahlungseinstellungen, darunter 1 Zuckerfabrik.

Bei sämmtlichen k. k. Kreisgerichten Böhmens — das Prager Handels- und Landesgericht mit eingerechnet — wurden im Jahre 1886 (unsere Zusammenstellung reicht bis 26. d. M.) im Ganzen 269 Concurse angemeldet. Gegen das Jahr 1885 ergiebt sich ein Zuwachs der Concurse um 27 Fälle. Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Concurse wie folgt: Januar 32, Februar 27, März 25, April 19, Mai 22, Juni 20, Juli 23, August 21, September 23, October 16, November 25 und December (bis 26.) 16 Fälle. Die meisten Concurse (32 Fälle) fielen demnach im Monate Januar, die wenigsten (16 Fälle) in den Monaten October und December vor. Nach den einzelnen Kreisgerichten vertheilt sich die angeführte Zahl der Concurse wie folgt:

	1886	1885		1886	1885
Prag	62	45	Kuttenberg	12	11
Reichenberg	33	36	Jičin	11	12
Böhm.-Leipa	27	25	Pilsen	11	6
Eger	25	28	Tabor	8	4
Leitmeritz	23	16	Budweis	6	5
Brüx	14	18	Jungbunzlau	6	9
Königgrätz	13	8	Pisek	6	9
Chrudim	12	10			

Eine Abnahme der Concurse haben daher Brüx, Eger, Jungbunzlau und Reichenberg zu verzeichnen. Dagegen ist die Zahl der Concurse in Prag, Leitmeritz, Königgrätz, Pilsen und Tabor wesentlich gestiegen. Der Branche nach vertheilen sich die obigen Concurse wie folgt: Kauf- und Handelsleute 81, Colonial-, Material- und Gemischtwaarenhändler 19, Schnittwaarenhändler 18, Herren- und Damenschneider 14, Haus- und Realitätenbesitzer 12, Tuchmacher und Gastwirthe je 11, Private 8, Krämer, Lederhändler und Manufacturwaarenhändler je 7, Handelsfrauen und Hutmacher je 6, Baumwollwaarenerzeuger, Bäcker und Schuhmacher je 5 ec.

*— Die Nachricht Berliner Blätter, der Rigaer Platz sei bei den letzten Zahlungseinstellungen in Minsk mit namhaften Beträgen betheiligt, entbehrt vollständig der Begründung.

Submissionen im Januar 1887.

12. Erfurt, kgl. Eisenb.-Direction, Werkstattsmaterial;
14. Hannover, kgl. Eisenb.-Direction, Betriebsmaterial;
15. Kiel, kaiserl. Werft, Metalle.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 26. December: Garantirte Linie 7,779,065 fl. (+ 230,713 fl.); Elbthalbahn 4,724,066 fl. (+ 70,353 fl.).

*— Portugiesische Eisenbahn. Einnahmen vom 10. bis 16. December 1886 242,055 Frcs. gegen 1885 + 19,611 Frcs. Seit 1. Januar 1886 gegen das Vorjahr + 1,580,822 Frcs.

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Berlin SW., Kochstraße 27. — Nr. 52 hat folgenden Inhalt: Schreiben des Geheimen Civil-Cabinets Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen an den Vorstand des „Centralvereins für Handelsgeographie" ec. — Dankschreiben des brasilianischen Gesandten Herrn Baron de Jaurú an den Vorsitzenden des „Centralvereins für Handelsgeographie ec." — Briefkasten. — Nachlieferung von „Export"-Nummern. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 29. December.

Die heutige Börse ist der seither an den Tag gelegten Tendenz vollständig treu geblieben; Festigkeit der Stimmung bildete fortgesetzt das charakteristische Merkmal des Tages. Die Börse fand in ihrer freundlichen Haltung eine Stütze an den von den tonangebenden Märkten eingelaufenen Meldungen, wonach sowohl in Berlin als in Wien eine bessere Beurtheilung der augenblicklichen Börsenlage platzgegriffen hat. Auch aus Paris, das seither sich einer flauen Strömung zunächst aus localen Gründen nicht zu erwehren vermochte, lauteten die Nachrichten günstiger. Gleichwie gestern, nahmen auch heute wieder die Anlagewerthe das Interesse der Börse vorwiegend in Anspruch; ebenso wie Staatstitres, bilden auch Eisenbahn-Prioritätsobligationen vorwiegend die Objecte regerer Kauflust, und ansehnliche Geschäftsabschlüsse waren auf diesen Gebieten mehrfach zu verzeichnen. Von den Dividendenpapieren standen hauptsächlich Bank- und Industrieactien im Vordergrunde des Verkehrs, von letzteren sind die bekannten Montanwerthe auf Grund fortgesetzter sehr erfreulicher Berichte aus den betreffenden Industriebezirken favorisirt. In den Coursen sind zwar im Allgemeinen erheblichere Fluctuationen nicht vorgekommen, es gingen aus denselben aber weitere positive Resultate hervor. Von Berlin wurde andauernde Geldtheuerung für tägliches Geld und für Schiebungen signalisirt; während der Privatdiscont, allerdings für erste Papiere, sich auf 4½ Procent stellte, mußte für Prolongationen ein Zinsfuß bis zu 9 Proc. bewilligt werden. Die letzten fremden Anleihen, welche negociirt wurden, wir erinnern nur an die fünfzig Millionen für Buenos Ayres, haben dem Markte bedeutende Baarmittel entzogen, die jetzt fehlen, und nachdem überdies der Goldabfluß aus England nach Amerika noch immer nicht ganz aufgehört hat, während für industrielle Zwecke ebenfalls erhöhte Geldansprüche gestellt werden, erscheint die Vertheuerung des Geldes erklärlich. Nichtsdestoweniger liegen bereits Symptome nahender Erleichterung vor und man erwartet, daß der Jahreswechsel auch eine günstige Aenderung in der Lage des Geldmarktes herbeiführen werde.

In den deutschen Staatstitres etablirte sich heute wieder ziemlich umfangreiches Geschäft. Reichsanleihe wurden zu gestiegenen und Consols zu höheren Coursen mehrfach in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen; ferner hatten 3proc. Sächsische Renten gutes Geschäft aufzuweisen. Leipziger Stadtobligationen angeboten.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien traten nur vereinzelte Werthe in erwähnenswerthen Verkehr. Fortgesetzter Beliebtheit erfreuten sich Buschtiehrader Lit. A, welche 0.50 höher leicht zu placiren waren; Lit. B konnten sich zwar auf letztem Coursstande nicht ganz behaupten, waren aber zur Notiz gut zu lassen. Aussig-Teplitzer Genußscheine hoben sich um 15 ℳ, ferner erzielten Böhmische Nordbahn und Böhmische Westbahn, sowie Mainzer Coursaufbesserungen.

Von den Eisenbahn-Stammprioritäten befestigten sich Berlin-Dresden, und gleichzeitig zogen Weimar-Gera eine Kleinigkeit im Course an, während Saalbahn 1 Procent einbüßten.

Die Bankactien zeichneten sich wiederum durch große Festigkeit aus, mit welcher eine ziemlich belebte Verkehrsentwicklung in Verbindung stand. Hervorzuheben sind: Berliner Disconto (+ 1.50), Berliner Handel (+ 2.75), Deutsche Bank (+ 1.15), Oesterreichische Credit (+ 3 ℳ), Leipziger Bank, Oberlausitzer Bank und Zwickauer Bank; etwas niedriger schlossen Leipziger Credit. Weimarische Bank büßten 3.50 Procent ein.

In den Industrieactien habe nur vereinzelt ansehnlichere Umsätze stattgefunden, die indeß fast durchweg mit Coursavancen verknüpft waren. Wir erwähnen Bochumer Gußstahl (+ 0.75), Kammgarn (+ 1.50), Thüringer Gas (+ 2), Kette (+ 1), Laurahütte (+ 0.50), Solberg (+ 1), Glauziger (+ 0.35), Dortmunder Union, Deutsche Werkzeug, Immobilien, Lübecker Brauerei, Schönherr und Geraer Brauerei. Niedriger offerirt blieben Crossmitzer.

Von den Kohlenactien stellten sich Sächsisch-Thüringische Prioritäts-Actien 1 Proc. höher, Zeitzer Paraffin-Obligationen gleichfalls höher; Brückenberg Vorzugsactien wurden billiger abgegeben.

Auf dem Eisenbahn-Prioritäten-Markte war das Geschäft einigermaßen belebt und erstreckte sich dasselbe vorzugsweise auf Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Pilsen-Priesen, Erzherzog Albrecht, Gömörer und Magdeburg-Leipziger.

Ausländische Staatsfonds fest, Renten und Russen von 1880 höher.

Wechsel ruhig. Paris in beiden Sichten gefragt.

Von Sorten haben sich Rubel um 0.50, während österreichische Banknoten 0.25 nachgaben.

Börsen- und Handelsberichte.

. Zwickauer Börsenbericht vom 28. December. Wie dies um die Jahreswende regelmäßig der Fall, verlief die heutige Börse außerordentlich ruhig, die Tendenz war fest, doch sehen die Geschäftsmangels Kaufordres theilweise nicht unwesentlich unter letzten Notizen ein. Die Umsätze beschränkten sich auf Kleinigkeiten Marienzgrube Prioritäts-Actien, Deutschland Stamm, Schader und Kaisergrube Stamm, von Anleihen auf Deutschland, 4½proc. Oelsnitzer Gewerkschaft und 4proc. Städtische zu letzten Notizen. — Der Kohlenversandt im hiesigen Revier bessert sich nunmehr wieder von Tag zu Tag.

D. Frankfurt a. M., 28. December. Die Börse krankt anhaltend an großer Geschäftsstille, da es an jeder nennenswerthen Anregung fehlt. Die Ermattung, welche heute nach Eröffnung auf schwächeres Paris und Berlin eintrat, vermochte bei der reservirten Haltung der Speculation keine größere geschäftliche Bewegung zu bringen. Alle Gebiete zeigten Coursreductionen, und selbst Lauraactien, für welche gute Meinung herrschte und die auf Berliner Impulse favorisirt waren, konnten ihren höchsten Cours nicht behaupten und gingen auf 86⅞ herab. Im heutigen Regulirungsgeschäft blieb Geld à 6 Proc. unverändert. — Wechsel theurer, Privatdiscont 4⅞ Procent.

Dresden, 28. December. Pfandbriefe. 3½%. Landwirth-

Leipziger Börsen-Course am 29. December 1886.

Bank-Disconto.		
Leipzig Wechsel	5	%
do. Lombarde	6	
Reichsbank	5	
do. Lombarde	6	
Amsterdam	2½	
Brüssel	2½	
Frankfurt	3½	
Schweizer Plätze	4	
London	5	
Paris	3	
Petersburg	5	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke do.	16.11 G.
do. ½ per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Geprägte Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161.40 G.
Russische do. pr. 100 R.	186.25 P.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	200—5000 M.	105.80 bz
	do. do. do.	[illegible]	102.90 bz
	do. do. do.	[illegible]	105.80 bz
	do. do. do.	[illegible]	[illegible]
	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	[illegible]	[illegible]
	do. do. consol.	[illegible]	[illegible]
	K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	91.40 G.
	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	[illegible]	90.75 bzG.
	do. Silberrente	[illegible]	66.75 G.
	do. Papierrente	[illegible]	66.60 G.
	Ungar. Goldrente	[illegible]	83.75 G.
	do. Papierrente	[illegible]	73.70 P.
	Italien. Rente	[illegible]	100 P.
	Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]	97.75 G.
	Rumänische fund. Rente	[illegible]	99.50 P.
	Oesterr. Loose von 1860	[illegible]	116.50 P.
	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	[illegible]	98.50 P.
	Egyptische Anleihe gar.	[illegible]	[illegible]
	Franzensbader do.	[illegible]	106 P.
	Schwed. Stadt. Pfandbriefe	[illegible]	104.10 G.
	Stockholmer Pfandbriefe	2000,500,200 Kr.	99.40 P.
	Wiener Communalanleihe	[illegible]	106 G.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	194.50 P.
Aussig-Teplitz	[illegible]	272 P.
Berlin-Dresden	[illegible]	[illegible]
Gotthardb.	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	83 P.

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
Allg. D. Cr.-A. Leipzig	[illegible]	178.50 G.
Berl. Disc.-G.-Anth.	[illegible]	214.50 bz
Berl. Handelsgesell.	[illegible]	161.75 bz u. G.
Chemn. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	141.50 G.
Deutsche Bank	[illegible]	171.75 bz u. G.
Dresdner Bank	[illegible]	135.20 P.
Leipziger Bank	[illegible]	[illegible]
Zwickauer	[illegible]	122 G.

Div. z. Bezug v. 3½% Consols abgest. Prioritäten

Industrie-Actien. Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück	
Altenburg. Brauerei	[illegible]	274 P.
Bochumer Gussstahl	[illegible]	125.50 bz u. G.
Leipziger Baubank	[illegible]	56 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
Aussig-Teplitzer	[illegible]	103.85 bz
Buschtiehr. I—III.	[illegible]	[illegible]
Gotthard	[illegible]	103.70 P.
Niederl. K. Wilh. III.	[illegible]	96 F.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
Altenburg-Zeitz	[illegible]	101.75 P.
Berlin-Anhalt v. 1877	[illegible]	101.75 G.
Werrabahn	[illegible]	101.50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

a. Braunkohlen-Actien.	
Friedauer, zusammengel.	[illegible]
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	2600 P.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S.	168.10 P.
	l. S.	167.40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	80.15 G.
	l. S.	79.60 G.
* Ital. Plätze 100 Lire		79.90 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs		80.25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	20.33 G.
	l. S.	20.15 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	80.30 G.
	l. S.	79.90 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel		—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel		—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	161.50 G.
	l. S.	150.50 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Winterthur, Zürich.

...ländische Creditbriefe 100.75 G., 4% do. do. 103 bez. G., 4½% do. do. 104.80 G., 4% do. fündbare 101.80 Br.

Berlin, 28. December. Anlehensloose. Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 30.25 G., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.50 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 154.00 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 30.00 G.

Frankfurt a. M., 28. December. Anlehensloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 293.50 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 31.50 bez., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Badische 35-Francs-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 44 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 18.90 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18.50 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 25.40 G., Coppenheimer 7-fl.-Loose 22.80 G.

Frankfurt a. M., 28. December. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 75.40—50 bez.

Frankfurt a. M., 28. December. Deutsche Verlagsanstalt 188.00 bez.

Frankfurt a. M., 28. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Nach Schluß der Börse: Creditactien 238, Franzosen 201½, Galizier 156½, Lombarden 82.

Frankfurt a. M., 28. December, Nachmittags 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 236⅞, Franzosen 202, Lombarden 82⅞, Galizier 157, Egypter 75.40, 4proc. ungar. Goldrente 83.80, 1880er Russen 82.60, Gotthardbahn 96.40, Disconto-Commandit 213.60, Laurahütte 86.20. Ziemlich fest. — (Schluß.) Creditactien 236¾, Franzosen 202, Lombarden 82¼, Egypter 75.40, 4proc. Goldrente 83.80, Gotthardbahn 96.40, Disconto-Commandit 213.50, portugiesische Anleihe 91.20, Buenos-Ayres-Anleihe 84.00, Laurahütte 86.20. Still.

Breslau, 28. December, Nachmittags. Montanwerthe sehr fest. Oesterr. Banknoten 161.50, russische Banknoten 186.40, 4proc. ungar. Goldrente 83.75, 1880er Russen 82.50, 1884er Russen 95.10, II. Orientanleihe 56.80, Italiener 100.00, Hessische Ludwigsbahn 98.90, Breslauer Discontobank 90.00, Breslauer Wechslerbank 102.25, Creditactien 476.50, Schlesischer Bankverein 105.25, Donnersmarckhütte 39.90, Laurahütte 86.40, Oberschlesische Eisenbahn 39.50.

Hamburg, 28. December, Nachmittags. Still. Preuß. 4proc. Consols 105½, Silberrente 66¾, österr. Goldrente 90¾, 4proc. ungar. Goldrente 83¾, 1860er Loose 116⅛, Italiener 99¾, Creditactien 236⅝, Franzosen 504½, Lombarden 205½, 1877er Russen 95½, 1880er Russen 81, 1883er Russen 105⅛, 1884er Russen 90⅝, II. Orientanleihe 54⅝, III. Orientanleihe 56¾, Laurahütte 85⅜, Norddeutsche Bank 144⅝, Commerzbank 124⅜, Marienburg-Mlawka 54⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz 161⅞, Ostpreußische Südbahn 62⅞, Lauenburg-Büchener 161¼, Gotthardbahn 95⅞, Disconto 4½ Procent. Leipziger Discontobank 103⅛. Deutsche Bank 171, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 160⅝. — Gold in Barren 27.86 Br., 27.82 Gd. — Silber in Barren per Kilogr. 135.65 Br., 135.15 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.20 Br., 20.15 Gd., London kurz 20.39 Br., 20.36 Gd., London Sicht 20.42 Br., 20.39 Gd., Amsterdam 167.35 Br., 166.95 Gd., Wien 160.25 Br., 158.25 Gd., Paris 79.90 Br., 79.60 Gd., Petersburg 186.00 Br., 184.00 Gd., New-York kurz 4.23 Br., 4.17 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.17 Br., 4.11 Gd.

Hamburg, 28. December, Abends. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 236⅝, Laurahütte 85¼, Deutsche Bank 171, Mecklenburger 161½, 1880er Russen 81⅛. Still. Alles Januarcourse.

Bremen, 28. December. Nordd. Lloyd 120½—121—121½ bis 121¼ bez., per Ultimo 120—121 bez., Deutsch.-Gesellschaft „Neptun" 100 Br., Dtsch. Dampfsch.-Ges. „Hansa" 93 G., per Ultimo —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 85 G. Wollwäscherei 110 Br., Wollkämmerei 125½ Br., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 190 Br., Jute-Spinnerei 114 Br., per Ultimo —.—, Brem. Pferdebahn 95 G., Petr.-Bohr-Gel. 18 Br., Actien-Gel. „Weser" 85 G., Hemel. Act.-Brauerei 93 Br., Buenos Ayres Prov.-Anleihe 83¼ G.

Wien, 28. December, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 304.50, österr. Creditactien 294.60, Franzosen 251.25, Lombarden 103.00, Galizier 195.50, Nordwestbahn 168.25, Elbethalbahn 161.75, österr. Papierrente 82.60, do. Goldrente 112.00, ungarische 4proc. Papierrente 93.30, do. 4proc. Goldrente 104.10, Marknoten 61.90, Napoleons 9.98, Bankverein 105.00, Tabakactien 68.50, Unionbank 217.50. Fest.

Amsterdam, 28. December. Londoner Wechsel kurz 12.09.

Paris, 28. December, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procentige amortisirbare Rente 86.15, 3procentige Rente 82.27½, 4½procent. Anleihe 109.82½, italienische 5procent. Rente 101.50, österr. Goldrente 90⅝, 4proc. ungar. Goldrente 83⅝, 5proc. Russen von 1877 100.50, Franzosen 516.25, Lombardische Eisenbahnactien 220.00, do. Prioritäten 321.00, convertirte Türken 14.82½, Türkenloose 34.60, Crédit mobilier 312.00, 4procent. Spanier 66⅞, Banque ottomane 521.00, Crédit foncier 1422, 4proc. unific. Egypter 378, Suezactien 2071, Banque de Paris 770, Banque d'escompte 513.00, Wechsel auf London 25.31½, 3procent. privil. türk. Obligationen 356.00, neue 3proc. Rente 82.77½, Panama-Actien 419.00.

Paris, 28. December, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82.30, Italiener 101.60, Türken 14.65, Spanier 66⅞, Egypter 379, Banque ottomane 520. Fest.

Petersburg, 28. December, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 22¹¹/₃₂, do. Berlin 3 Mt. 189⅝, do. Amsterdam 3 Mt. 112⅛, do. Paris 3 Mt. 235½, ½-Imperials 8.83½. Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 243½, do. do. do. von 1866 (do.) 234½, Russische Anleihe von 1873 159⅞, do. II. Orientanleihe 99, do. III. Orientanleihe 99⅞, do. 6proc. Goldrente 184½, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 160¼, Große Russische Eisenbahnen 264¼, Kursk-Kiew-Actien 304½, Petersburger Disconto-Bank 782, Warschauer Discontobank 312, Russische Bank für auswärtigen Handel 331, Petersburger internationale Handelsbank 482. — Privatdiscont 5 Proc.

Course und Notirungen aus New-York und London nicht eingetroffen.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Singapore, 29. November. Wechselcourse eröffneten mit kleinem Geschäft zu 3 s 5⅛—¼ d für 4 Mt. S. Bankrattes auf London, schließen aber nominell 3 s 5 d. Etwas Geschäft in Privatpapier zu 3 s 5⅜—½ d für 6 Mt. S. Credit- und 3 s 5⅝—6 d für Documentwechsel.

Montevideo, 26. November. London 52 d, Paris 5.48 bis 5.49 Frcs., Antwerpen 5.49—5.50 Frcs., Deutschland 4.42—4.43 M.

Wollberichte.

Bremen, Ende December. Wolle. (Originalbericht von Herren Finke & Wesnig.) Die Erwartungen, welche man von der letzten diesjährigen Londoner Woll-Auction gehegt hatte und denen wir in unserem letzten Berichte vom 3. December Ausdruck gaben, haben sich nicht erfüllt. Man durfte glauben und hoffen, daß die neu etablirte Preisbasis zur Befestigung und Consolidirung des Geschäftes nach allen Seiten hin führte und die zahlreich anwesenden Käufer zu reger Betheiligung angeregt werden würden, allein man hat sich getäuscht. Die Auctionen haben sich schleppend hingezogen und schließen mit derselben Ungewißheit, wie sie begonnen hatten. Es ist relativ wenig verkauft, viel zurückgezogen worden, es ist von flauer Stimmung, von täglichem Abschlag, von 5 %, 7½ % Werth und dann auch wieder von letzterem Ton und festigen Preisen berichtet, je nach der persönlichen Stimmung und der persönlichen Auffassung der einzelnen Berichterstatter, so daß man sich wohl mit Recht fragen kann, wie es denn in Wirklichkeit in London aussah. Das Factum ist, daß die Käufer mit großem Zaudern operirten, daß hingegen auch die Eigner den Anforderungen nicht stets sich fügten und in vielen Fällen und bei vielen Sorten absolut nicht zu dem gemeldeten und notirten Abschlag zu kaufen war, da die Wolle, worauf man bot, zurückgezogen wurde. Von manchen Sorten ist daher nicht viel Belangreiches in Käufers Hände übergegangen und Vieles verkaufte sich entschieden besser, als das, was nominell notirt wird. Die Auction spiegelte eben die Unsicherheit der Käufer, die natürliche Reaction, ab, nach der zu raschen, zu plötzlichen Steigerung, und ist eine Folge der Abspannung und der dadurch geschaffenen und eingetretenen Zurückhaltung des Consums, der sich bei der anhaltenden Steigerung genügend und sogar zu den höchsten Preisen gedeckt hatte und für eine Weile vermißend die Entwickelung der Lage abwarten konnte. Dazu kam, daß die Franzosen, welche sich mit diversen Wollen (russischen) verproviantirt, auch in Australien und am La Plata stark operirt hatten, absolut unthätig blieben und in Hinsicht auf einen in den Colonien auszuübenden Druck und auf eine neue Hausse-Campagne eher ein Interesse hatten, das Angebot von Wolle, Hay und Abnehmern den Markt jetzt ruhig zu halten. So kann man sich den Verlauf dieser so spät im Jahre anberaumten und durch größere Zufuhren der neuen Scheeren Auction als erwartet angeschwollenen Auction wohl erklären. Und wenn unter solchen Verhältnissen und bei den sorgfältigen Gutachten der Garnhändler, der Spinner, der Fabrikant, der Weber von seinen Abnehmern mit Orders im Stiche gelassen wird, woher soll denn die Kaufkraft und die Kauflust für das Rohmaterial kommen? Ist ein solcher Zustand nach einer Steigerung von 60 und 70 Proc. nicht natürlich? Doch unbedingt. — In vielen Kreisen wird freilich dieses nicht so aufgefaßt, man begegnet plötzlich den pessimistischen Anschauungen, und es gelangen über die Marktlage so gefärbte Berichte zur Publication, daß man den nöthigen Halt plötzlich zu verlieren scheint. Und welch ein Wirrwar, welch eine Ungewißheit muß entstehen in den Köpfen der Consumenten, der Weber, Garnhändler, Tuchhändler, Grossisten &c., wenn sogar erste Wollhäuser, deren Namen als Autoritäten im Wollfache gelten, in ihren Berichten, wie folgt, schreiben:

„Man sagte sich, daß, wenn Wolle ohne irgend welche sehr erklärliche oder bindbringliche Gründe plötzlich zu steigen fähig sei, sie auf gleiche Weise ohne Ursache fallen könne;"

und ferner:

„Die Ablieferungen in London weisen eine Zunahme von nicht weniger als 146,000 Ballen auf, ein starker Gegensatz zu der Abnahme von 20,000 Ballen in Buenos Ayres, welcher man die Preissteigerung im Frühjahr zuschrieb."

Da fragt man sich denn doch, wie liegt denn eigentlich heute der Artikel? Ist die Hausse ohne erklärlichen Grund entstanden und konnte sie ebenso enden? War die Verringerung der La Plata-Production allein die Ursache? Mit Nichten! Die Hausse von 1885/86 war eingetreten unter dem Drucke von großen Zufuhren in Wolle, verbunden mit dem schlechten Geschäftsgange, (besonders in der Kammgarnbranche) und auch Angesichts des in der ganzen Welt herrschenden Pessimismus. Die Hausse kam durch den Umschlag der Mode zu Gunsten der Kammgarnstoffe, durch das lebhaftere Geschäft der Streichgarnbranche und durch die Meinung, daß bei solchen Factoren und bei Abnahme der Production am La Plata, bei dem Aufschwunge der allgemeinen Geschäfte überhaupt, Preise von Wolle viel zu tief gesunken seien. Das waren die wahren Gründe, und wenn durch Eingreifen der Speculation die Preise auch zu rasch nach oben liefen, so ist doch der Beweis erbracht, wie ungerechtfertigt der enorme Abschlag und wie leicht eine Panik, ähnlich der im April, zu beseitigen war. — Und diese Gründe für die damalige Steigerung sind auch heute nicht verschwunden, noch durch die Thatsachen widerlegt. Die Kammgarnbranche ist vollauf beschäftigt, da die Mode ihr auch heute noch günstig bleibt, und bei der Streichgarnbranche sind die Vorbedingungen eines dauernden steigenden Consums, bedingt durch vergrößerten Wohlstand und das Aufschließen neuer Absatzgebiete vorhanden. Sehen wir uns die Exporttabellen einmal an. Von Frankreich wurden (in 1000 Francs Werth angegeben) exportirt 1. Januar bis 1. November

Wollengewebe 1886 = 310,803, gegen 1885 = 293,228,
gegen 1884 = 277,655,

dagegen beliefen sich Deutschlands Exporte (in 100 Kilogr. angegeben)

1. Januar bis 1. October	1886	1885
Wollengarne	54,377	46,017
Tuch- und Zeugwaaren	173,488	157,274

Diese Zahlen reden für sich selbst und werden für England ebenso günstig sein. Also guter Consum von Wolle bei ganz enormen Geschäftsverhältnissen. Und wie steht dazu die Production? Vom La Plata wurden nach Europa verschifft vom 1. October bis 30. September

	1885/86	gegen 1884/85
Montevideo .	51,000 Bl.	61,000 Bl.
Buenos Ayres	262,000 „	287,000 „
	313,000 Bl.	348,000 Bl.

also 35,000 Ballen weniger als 1885 und wenn Amerika und

etwa 10,000 Ballen von Westindien mehr erhalten und davon an Europa wieder etwas abgegeben hat, so fällt das Deficit doch fast ausschließlich auf Europa.

Ganz Australien exportirte nach Europa vom
1. Juli bis 30. Juni 1886 gegen 1885
1,120,989 Ballen 1,104,810 Ballen,
wogegen uns von der Capcolonie nicht die genauen Exportziffern zur Hand sind und wir nur die Quantitäten angeben, welche in London Auctionen und für den Continent angebracht sind. Diese betragen

1886 — 222,840 Ballen gegen 1885 — 179,833 Ballen.

Es würde sich also ergeben

Australien Plus gegen 1885	18,179 Ballen,
Cap angenommen plus	43,000 „
also Exporte für Europa plus	59,179 Ballen,

dem 30—35,000 Ballen Plata-Deficit gegenüber stehen gleichwerthig mit 70—80,000 Australi- und Cap-Ballen. Die englischen Importziffern geben für australische Wolle größere Quantitäten an, weil bereits 64,000 Ballen neuer Schur eingetroffen, gegen 23,000 Ballen in 1885, ein Factum, das auch die December-Auction so anschwellen machte. Es sind somit von der neuen Schur bereits 25—30,000 Ballen mehr als 1885 dem Consum zugeführt worden.

Wenn nun die Total-Ablieferungen aus den englischen Importen und aus den Auctionen für 1886 auf 148,000 Ballen mehr angegeben werden, so ist in Folge der sehr späten December-Auction das Plus der australischen Wollen neuer Schur in Betracht zu ziehen, sowie auch abzurechnen die 44,000 Ballen, welche England, wo die Geschäfte sehr flott gingen, mehr genommen und was Amerika erhalten hat. Somit bleiben für den Continent nur etwa 30,000 Ballen (inclusive neue Australi-Schur) mehr, wogegen das Deficit der La Plata-Wollen ganz allein auf den Continent zu rechnen ist. Wir haben also für den Continent von sämmtlichen Colonien in 1886 wohl vielleicht das gleiche Quantum Wolle (jedenfalls nicht mehr) erhalten wie 1885, wogegen der Consum bei flotterem Geschäftsgange und größeren Exporten ganz entschieden mehr Wolle als vorigen Jahr verbraucht hat. Daraus muß sich folgern, daß die Vorräthe in den Händen von Händlern und Fabrikanten (also die unsichtbaren Vorräthe) keine großen sein können, jedenfalls müssen sie kleiner sein als Ende 1885, da October-December 1885 flott gekauft wurde und lebhaftes Geschäft sich einstellte, während wir 3 Monate Flaue und Stille mit schwachen Umsätzen hinter uns haben.

Eine Verschiebung hat nur hinsichtlich Oesterreich und Rußland stattgefunden. Hier klagte man über den Mangel an Absatz, und anstatt Colonialwolle zu beziehen, gaben beide Länder große Posten ihrer eigenen Wolle an Frankreich und Deutschland ab und haben so dem jetzigen stärkeren Angebote und Verdrängung der Colonialwollen hinsichtlich der Versorgung der Märkte wesentlich beigetragen. Von Rußland allein sollen in dieser Saison 1½ Million Pud exportirt sein, so daß Vorräthe von feineren Wollen in Moskau und Charkow nur noch mit 140—145,000 Pud angegeben werden, während im vorigen Jahre von der alten Schur noch 400,000 Pud übrig blieben. Auch in deutschen Wollen sind die Lager durch starke Käufe des Consums sehr geräumt, ebenso in Ungarn, und wenn die Geschäfte nur normal weiter gehen, so muß eine starke Nachfrage nach Colonialwolle sich einstellen für die nächsten 5—6 Monate.

Wir stehen somit, am Vorabend des neuen Jahres, einestheils vor einer wiederum kleineren La Plata Schur (man taxirt 30,000 bis 40,000 Ballen weniger als 1886), vor schwächeren Zufuhren vom Cap, wo alle alten Lager geräumt sind und wo die Production selbst nicht zugenommen hat, wir stehen vor sehr reducirten Lagern in Rußland und Ungarn und vor einem entschieden kleineren ansichtbaren Vorrath, wie 1885. Dagegen haben wir vor uns einen großen Consum, täglich laufende Spindeln, die Nahrung verlangen und sind auf einem sehr mäßigen, ja niedrigen Vorrath für Wolle.

Heutige Preise stehen gegen London Auctionswerth

Januar	1886	nur	10—12 Proc.	höher,
April	1886	nur	20—25	„ höher,
September	1886	aber	15—20	„ niedriger,
September	1885	nur	8—10	„ höher,
Januar	1885	aber	10—15	„ niedriger,
April	1880	aber	50—60	„ niedriger.

Da mag sich Jeder die Folgerung selbst ziehen. Wir halten Wolle keines wesentlichen Abschlages fähig; wie lange die heutige Stimmung und Tendenz andauern kann, läßt sich nicht voraussagen. Die herannahenden Schuren von Australien und La Plata dürften aber vom Consum dringend benöthigt werden, und nach einer Zurückhaltung von 3 Monaten, welche allein die Preise afficirte, muß die Frage von Januar bis Mai als eine durchaus regelmäßige und legitime sich gestalten und genügen, um das Angebot zu absorbiren.

Trübt die günstige Lage des Artikels erst durch sich selbst and Licht, verschwinden die unberedtigten Illusionen, denen man sich heute hingiebt, so dürfte die Wirkung auf den Preisstand ebenso rasch eintreten und wir warnen die Consumenten, sich nicht nochmals überraschen zu lassen, wie im Mai d. J. Die Vorbedingungen für eine Steigerung sind heute in viel bedeutenderem Maße vorhanden, als zu irgend einer Zeit und es sollte uns sehr wundern, wenn die Speculation sie nicht tüchtig ausbeuten würde, sobald der Consum ihr die Hand dazu bietet.

Hall. Warschau, 27. December. (Original-Wollbericht.) Das alte Jahr schließt für das Wollgeschäft keineswegs günstig, da die schon seit ca. sechs Wochen vorherrschende gewrine Flaue während der letzten vierzehn Tage noch mehr um sich gegriffen hat. Man hoffte auf das Eintreffen mehrerer Berliner Großkäufer, die sich aber bis jetzt an unserem Platze nicht eingefunden haben. Das Fabrikgeschäft liegt im Allgemeinen schlecht und gestaltet sich der Verkauf der fertigen Fabrikate immer schwieriger, daher darf es nicht Wunder nehmen, daß unsere Fabrikanten vom Einkauf fast gänzlich fernstehen und nur zu billigen Preisen den allernothwendigsten Bedarf decken wollen. Nach Tomaszow verkaufte man einige hundert Centner besserer polnischer Tuchwollen à 84—90 Thaler polnisch und nach Lodz Mehreres von feiner Tuchwolle à 95—100 Thlr. polnisch. Für Petersburger Rechnung wurde Einiges von polnischer Mittelwolle à 16—18 Rubel pro Pud gekauft. In der Provinz war das Geschäft flau und äußerst geringfügig, da auch daselbst inländische Fabrikanten im Einkauf unthätig sind und auswärtige Händler fehlen. Zufuhren auf hiesigen Platz treffen ununterbrochen ein, speciell von russischer Wolle aus der Fabrikstadt Bielystok, wo das Fabrikgeschäft gänzlich daniederliegt.

Mailand, 24. September. **Seide.** (Wochenbericht des „Sole".) Wie nach dem außerordentlich lebhaften Geschäftsgang der letzten Zeit zu erwarten stand, war auch die vergangene Woche sehr wenig belebt. Wir halten daher unsere letzte Preisliste aufrecht.

Mailand, 24. December. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 17 Ballen Grezen, 53 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 6465 Kilogr. Markt unbedeutend.

Lyon, 24. December. **Seide.** Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 26 Ballen Organzin, 22 Ballen Trames, 21 Ballen Grezen und hat 28 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 7351 Kilogramm. Geschäfte beschränkt.

Havre, 28. December. **Baumwolle.** Umsatz 100 B., sehr ruhig. Louisiana December 63.00, Januar 62.00, Februar 62.25, März 62.75, April 63.10 Frcs.

Alexandrien, 28. December. (Telegramm von Geo Andres & Co.) **Baumwollmarkt.** Tarmanie braune und weiße Sorten sehr fest, feinere braune Sorten mehr ausgeboten, Preise unverändert.

Trentenon, 27. December. **Garnmarkt.** Wie in anderen Jahren tritt auch heuer in der Feiertagswoche stillerer Geschäftsverkehr ein und ist der Besuch des heutigen Garnmarktes sowohl seitens der Käufer als auch der Spinner ein schwächerer, demzufolge auch Begehr und Umsatz verhältnißmäßig sind. Im Uebrigen, Tendenz und Preisen, ist der Markt unverändert und sind Notirungen in Tem- wie Vinegarnen durchaus gleich geblieben. Notirt wird wieder Tewgarn Nr. 10 mit 58—61, Nr. 14 47—51, Nr. 18 41—44, Nr. 20 38—42, Nr. 25 34—37, Vinegarne Nr. 30 mit 35—38, Nr. 40 28—32, Nr. 50 26—30, Nr. 65—70 24—28 fl. per Schock je nach Qualität, übrige Nummern verhältnißmäßig, zu gewohnten Conditionen.

Riga, 23. December. **Der Flachsmarkt** ist anhaltend fest, namentlich im Lande. Alles, was angeboten wird, findet leichten Absatz; ob diese Abschlüsse auf früher im Auslande eingegangene Verkäufe zurückzuführen sind oder in Voraussetzung einer weiteren Preissteigerung, läßt sich freilich nicht erörtern. Die Zufuhren zu den Grapenhäfen sind noch sehr klein, da die Landwege augenblicklich sich in kaum befahrbarem Zustande befinden; hier wie in der nächsten Umgebung der Stadt dagegen ist in den letzten Tagen reichlich Schaare gefallen. Am Getreidemarkte ist die Stimmung seit einigen Tagen eine ruhigere; für Ln Laden begriffene Schiffe finden sich wohl noch für kleine Loale Käufer, Lieferungsabschlüsse haben jedoch Angesichts der vorgerückten Jahreszeit nicht stattgefunden. Frachten still.

*— Butterpreise von voriger Woche: Chemnitz 2.30 bis 3.00 ℳ, Kemmy 2.10 ℳ, Löbau 1.70—2.00 ℳ, Großenhain 1.80 bis 2.12 ℳ, Leipzig 2.24—2.64 ℳ, Rotzwein 2.60—3.00 ℳ

Berlin, 28. December. **Butter.** Frische feinste Tafelbutter 2c. 120—125 ℳ, feine Tafelbutter 110—118 ℳ, II. 96—106 ℳ, III. fehlerhafte 80—90 ℳ, Landbutter I. 90—96 ℳ, II. 70—85 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55—72 ℳ per 50 Kilo. — Eier 3.20 ℳ per Schock.

Berlin, 28. December. **Kartoffelmehl** für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Fest. Loco und für diesen Monat 16.70 ℳ, December-Januar 16.60 ℳ, April-Mai 16.70 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Fest. Loco und für diesen Monat 16.70 ℳ, December-Januar 16.60 ℳ, April-Mai 16.70 ℳ

Hamburg, 28. December. **Kartoffelfabrikate** ruhig. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl matt. Prima-Waare 17½—17¾ ℳ Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare 17—17½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup flau. Prima in Export-Gebinden 42 Be 18¾—19 ℳ, 44 Be 19¾—20 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gegossen in Kisten 18¾—19 ℳ, gerstpelt in Säcken loco 19¾—20 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Degerin ruhig. Prima in Doppelfässern 24½—25 ℳ — **Kaffee.** Der Markt ist sehr fest, indem die Inhaber außerordentlich zurückhaltend sind, und da dieselben Preise fordern, welche die Käufer noch nicht bewilligen wollten, so kamen noch keine größeren Abschlüsse zu Stande. — **Butter.** Bei unveränderter Notirung bleibt seine frische Waare gesucht. Exportpreise per 50 Kilogr. netto. Hof- und Meierei-Butter. Wöchentlich frische Lieferungen. I. Qualitäten 107—112 ℳ, II. Qualitäten 100—105 ℳ, fehlerhafte 80—90 ℳ, schleswigsche und holsteinische Bauernbutter 80—90 ℳ, galizische und ähnliche 60—70 ℳ, finnländische 70—80 ℳ, amerikanische 50—70 ℳ. — **Schmalz** fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 35—37 ℳ, Wilcox 33½ ℳ, Fairbanks 34 ℳ bto. Marke 33 ℳ, Steam 32½ ℳ Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnenmarke neue Drittel, loco 35½ ℳ, Squire Schmalz in Tierces à 34½ ℳ, Armour 41½ ℳ, Harmonia 40½ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 28. December. **Tabak.** Umsatz 15 Zoll Kentucky, 21 Zoll Seconds. — **Baumwolle** fest. December 49½ ℳ, Januar 49½ ℳ, Februar 49½ ℳ, März 49½ ℳ, April 50 ℳ, Mai 50½ ℳ. — **Schmalz**, Wilcox 34½ ℳ. — **Wolle.** Umsatz 25 B. Deutsche, 10 B. Buenos Ayres, 7 B. Natal.

Antwerpen, 28. December. **Kaffee** höher, Santos gute Durchschnittsqualität neuer zu 36½—37, älter zu 37½—38c angeboten. Verkäufe 520 B. Rio ord. fest neuer zu 36½c, 750 B. Rio regulär fest neuer zu 37c, 564 B. do. älter zu 37½c unverzollt. — Umsatz von Häuten 2205 Stück, von Wolle 46 B. — **Terpentinöl** ruhig, vorräthig 16½. Januar 16½, Januar-April 17, raffinirtes 19½. — **Hopfen** behauptet, vorräthig 32—34, Januar-Februar 33 Fr. — **Wechsel:** Deutsche Sichtpapiere kurz 134 35.

*Havre, 28. December, 10 Uhr 30 Min. **Kaffee.** (Telegramm des Leipziger Tageblattes, mitgetheilt von Herren Reimann, Riesler & Co.) Preise unverändert. Tendenz: fest. Zufuhrenz Rio 16,000, Santos 14,000 von 3 Tagen.

Santos, 27. December. (Telegramm von Aug. Leube & Co.) **Kaffee.** 1887er Ernteschätzung 1,800,000 S.

Magdeburg, 29. December. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 24.00 ℳ, Krystallzucker II. 22.80—22.90 ℳ, Kornzucker 96 Proc. 20.00—20.20 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 19.10—19.30 ℳ, do. Rend. 75° 16.00—17.00 ℳ — Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Magdeburg, 29. December. Fein Brodraffinade 26.25 ℳ, fein Brodraffinade 26.00 ℳ, gem. Raffinade 24.75—25.25 ℳ, gem. Melis I. 23.75 ℳ — Tendenz: Still.

Magdeburg, 29. December. Rohzucker I. Product, Transito f. a. B. Hamburg December 10.97½ ℳ bez., Januar 11 ℳ bez. u. G., 11.05 ℳ Br., Januar-März 11.35 ℳ Br., 11.17½ ℳ G., Februar 11.20 ℳ G., Februar-März 11.30 ℳ G., April-Mai 11.45 bis 11.70 ℳ bez., Juni-Juli 11.95 ℳ G. Tendenz: Stetig.

WTB. **Magdeburg**, 29. December. Zucker. Gem. Melis 23.75 ℳ Brief. 96 Proc. Kornzucker 20—20.20 ℳ, Rohzucker 16.00—17.00 ℳ Ruhig, wenig Geschäft.

Prag, 27. December. Zucker. Der Markt eröffnete heute nach der Feiertagspause bei matter Haltung. Für Export-Relationen waren in Kufloser Parität zu 22.10 fl. Verkäufer, Gebote gingen bis 22.03 fl.; Zufuhrstationen waren ohne Verkehr.

Prag, 28. December. Rohzucker ruhig, loco 21.95.

Paris, 28. December. Rohzucker 88° ruhig, loco 28.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per December 33.50, per Januar 34.75, per Januar-April 34.25, per März-Juni 34.75.

Kalkutta, 22. December. **Indigo.** Die Stimmung war gestern unregelmäßig. Die heutige Auction verlief lebhaft; Preise waren für alle Sorten fest mit Neigung zum Steigen. Gute Qualitäten von rother Farbe stiefen 5 Pfg. höher. Die nächste Auction findet am 29. December statt. Bis heute sind 58,000 Maunds verkauft, herunter 27,000 Maunds Oudes und Benares. Ausfuhr nach Amerika 4400 B.

Breslau, 28. December. **Kleesamen** in fester Haltung, rother sehr fest, per 50 Kilogr. 37—39—41—44 ℳ, weißer behauptet, per 50 Kilogr. 35—45—55—62 ℳ, hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** nur feine Qualitäten begehrt, per 50 Kilogr. 34—42—50 ℳ — **Tannen-Kleesamen** schwach gefragt, per 50 Kilogr. 30—35—40 ℳ — **Timotheesamen** preishaltend, per 50 Kilogr. 20—22—26 ℳ

Magdeburg, 28. December. **Kartoffelspiritus** für 10,000 Liter-Proc. loco ohne Faß 37.50—37.60 ℳ

Magdeburg, 29. December. **Kartoffelspiritus** fester. Loco ohne Faß 37.50—37.60 ℳ Ab Speicher unter freier Verbeladung der Gebinde 38.50 ℳ nominell.

Breslau, 28. December. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per December-Januar 36.60, per April-Mai 36.80.

Stettin, 28. December. **Spiritus** fest, loco 36.60, per December-Januar 37.00, per April-Mai 38.40, per Juni-Juli 39.70.

Königsberg, 28. December. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. loco 37.25, per December-Januar 37.25, per Frühjahr 38.50.

Danzig, 28. December. **Spiritus** per 10,000 Literprocent loco 36.50.

Posen, 28. December. **Spiritus** loco ohne Faß 35.90, per December 35.60, per Januar 35.40, per April-Mai 36.30. Gekündigt 5000 Liter. Matt.

Hamburg, 28. December. **Spiritus** still, per December 26 Br., per Januar-Februar 25½ Br., per April-Mai 25½ Br.

Paris, 28. December. **Spiritus** freigeist, per December 39.75, per Januar 40.00, per Januar-April 40.75, per Mai-August 42.75.

Stettin, 28. December. **Petroleum** raffinirt loco Usance 1½ Proc. Tara 11.40.

Hamburg, 28. December. **Petroleum** fest, Standard white loco 6.75 Br., 6.65 Gd., per December 6.60 Gd., per Januar-März 6.45 Gd.

Bremen, 28. December. **Petroleum** still. Standard white loco 6.80 Br.

Bremen, 29. December. (Telegramm.) **Petroleum.** Fester. Standard white loco 6.80.

Antwerpen, 28. December. **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez., 17¾ Br., per Januar 17 Br., per Februar 16½ Br., per Januar-März 16½ Br. Ruhig.

New-York, 24. December. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") **Petroleum.** Clearirungen vom 17. bis 24. December

	1886	1885
nach dem Continent . .	45,000 Brls.	— Brls.
nach der Ostsee	— „	— „
Chartirungen		
nach dem Continent . .	63,000 Brls.	— Brls.
nach der Ostsee	9,000 „	— „

Breslau, 28. December. **Zink** unbelegt.

London, 28. December. Abend. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Straits 100, Australi 10 Pfd. Pfd. Stirl.

Rotterdam, 29. December, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) **Zinn:** Banka 60, Billiton 59½ fl.

Glasgow, 28. December, Vorm. 11 Uhr 10 Min. (Verspätet eingetroffen.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44s 2½d.

Altona, 28. December. **Fischmarkt.** Am St. Pauli-Markt lag 1 großer Ewer mit Heringen und Breitlingen. Am Altonaer Markt lagen 6 große Ewer mit Heringen, ferner 2 kleine Ewer mit Breitlingen, sowie 5 Austjollen. Der Eisenbahn Zufuhr an Schellen, Schellfischen, Kleschen, Hechten, Barschen, Heringen und Dorschen. Preise an gross: Schellen 1.50—4 ℳ, Schellfische 3.50 bis 6 ℳ, Cibbaut 2—4 ℳ, Steren 80 ₰ bis 1.20 ℳ per Stieg, Kleschen 50—65 ₰, Hechte 50—70 ₰, Barsche 25—35 ₰ per Pfd., Steren per kleiner Korb 0.90—1.20 ℳ, Heringe per Korb 3—4 ℳ, Dorsch per Kiepe 3.50—5 ℳ (ca. 35—45 Stück). Der Markt verlief nur schleppend.

Viehmärkte. London, 27. December. **Islington-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren: Hornvieh 1400 Stück, Schafe 1000 Stück, Kälber 50 Stück. Bezahlt wurde per Scone von 8 Pfund für Hornvieh 3s —d bis 4s 8d, Schafe 4s —d bis 5s 10d, Kälber 3s 8d bis 5s 4d. Schweine 3s 4d bis 4s 6d.

Schlacht- und Stallfütterungsverkehr ab Zwiesen.

Am 24. December 48 Ladungen, am 25. December 245 Ladungen, am 26. December 515 Ladungen, am 27. December 1155 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Odessa, 25. December. **Getreide-Wochenbericht.** Die Preise waren im Allgemeinen in der abgelaufenen Woche recht fest, Kymas und Sandomitka, welche wieder für Italien Käufer gefunden werden, etwas höher. Der hohe Stand der fremden Wechselpreise allein ermöglicht die überhaupt vorkommenden Abschlüsse, dabei ist der Verdienst unserer Ausfuhrhändler ein äußerst geringer. Zufuhren kommen nur mit der Eisenbahn heran, dieselben sind aber unbedeutend und bestehen beinahe ausschließlich aus Mais und Kymas.

Breslau, 28. December. **Weizen** bei stärkerem Angebot matter, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15.50—15.80—16.10 ℳ, gelber 15.20 bis 15.80—15.90 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Roggen** in sehr ruhiger Haltung, per April-Mai 133.00 ℳ, per Mai-Juni 133.00 ℳ — **Rüböl** per December-Januar 46.00 ℳ, per April-Mai 46.50 ℳ — Thauwetter.

Köln, 28. December. **Weizen** loco hiesiger 17.75, fremder 18.25, per März 17.50, per Mai 17.90. — **Roggen** loco hiesiger 14.50, per März 13.20, per Mai 13.40. — **Hafer** loco 14.75. — **Rüböl** loco 24.80, per Mai 24.55.

Stettin, 28. December. **Weizen** loco fest, 157.00 bis 166.00, per December-Januar 165.50, per April-Mai 169.00. — **Roggen** fest, loco 121.00—125.00, per December-Januar 125.00, per April-Mai 129.00. — **Rüböl** ruhig, per December 46.00, per April-Mai 45.50.

Königsberg, 28. December. **Weizen** fest. — **Roggen** loco unverändert, 120pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 111.00. — **Gerste** still. — **Hafer** ruhig, loco inländischer 104.00. — **Weiße Erbsen** per 2000 Pfd. Zollgewicht 118.50. — Wetter: Schnee.

Danzig, 28. December. **Weizen** loco ruhig, Umsatz 150 Tonnen, Bunt und hochbunt 150, hellbunt 153—154, hochbunt und glasig 155, bunt per 126 Pfd. per April-Mai Transit 151.00—151.50. — **Roggen** unverändert, loco inländischer per 120 Pfd. 112, per April-Mai 99.00. — **Kleine Gerste** loco 105. — **Große Gerste** loco 112.

Hamburg, 28. December. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 164.00—168.00. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 134 bis 136, russischer loco fest, 101.00—103.00. — **Hafer und Gerste** ruhig. — **Rüböl** still, loco 42. — Thauwetter.

Wien, 28. December. **Weizen** per Frühjahr 9.55 Gd., 9.60 Br., per Mai-Juni 9.63 Gd., 9.68 Br., per Herbst 8.08 Gd., 9.13 Br. — **Roggen** per Frühjahr 6.90 Gd., 6.95 Br., per Mai-Juni 6.98 Gd., 7.03 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6.52 Gd., 6.57 Br., per Juli-August 6.52 Gd., 6.57 Br. — **Hafer** per Frühjahr 6.70 Gd., 6.80 Br., per Mai-Juni 6.85 Gd., 6.90 Br.

Pest, 28. December. **Weizen** loco fest, per Frühjahr 9.21 Gd., 9.26 Br., per Herbst 8.37 Gd., 8.39 Br. — **Mais** per 1887 6.16 Gd., 6.18 Br. — **Kohlraps** per August-September 1887 11¼—11½ — Wetter: Schön.

Amsterdam, 28. December. **Weizen** per Mai 223. — **Roggen** per März 126—127, per Mai 128—129.

Antwerpen, 28. December. **Weizen** behauptet. — **Roggen** ruhig. — **Hafer** fest. — **Gerste** still.

Paris, 28. December. **Weizen** ruhig, per December 22.75, per Januar 22.90, per Januar-April 23.30, per März-Juni 24.10. — **Mehl** 12 Marques ruhig, per December 53.20, per Januar 53.25, per Januar-April 54.60, per März-Juni 54.60. — **Rüböl** ruhig, per December 56.25, per Januar 56.50, per Januar-April 56.75, per März-Juni 56.25.

Petersburg, 28. December. **Talg** loco 45.00, per August 44.00. — **Weizen** loco 13.00. — **Roggen** loco 7.00. — **Hafer** loco 5.00. — **Hanf** loco 45.00. — **Leinsaat** loco 14.25. — Wetter: Frost.

New-York, 28. December. (Verspätet eingetroffen.) **Weizen** per Januar 81½, per Februar 82½, per März 83. — **Mais** 46½.

Leipziger Producten-Börse.

Officiell von Friedr. Märker.

Leipzig, 29. December. Mittags 1 Uhr. Wetter: Thauwetter. Wind: W. Barometer: früh 27.7. Thermometer: früh 0°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 160—170 M. bez., do. fremder 165—170 M. nominell. Fest.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 128—130 M. bez., do. fremder 128—132 M. bez. Fest.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige neue 120—130 M. bez. u. Br., feinere über Notiz, Futtergerste 110—120 M. bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 110—120 M. bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco 116—118 M. bez. u. Br., ab Oesen 116 bis 118 M. bez. u. Br., do. russischer unter 115—116 M. nominell, do. do. neuer 113—114 M. nominell.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco grosse 170—175 M. bez., do. kleine 150—155 M. bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 17—18 M. bez. u. Br.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 11.80 M. nominell.

Rüböl per 100 Kilo Netto ohne Faß frei Haus hier, loco hiesiger 45.50 M. bez., 46 M. Br. Fest.

Spiritus per 10,000 Liter Prozent ohne Faß loco 37.60 M. Gd. Matter.

---

* Berlin, 28. December. **Produkten-Bericht** von Perl & Meyer. Wind SW. Thermometer früh + 8°. Barometer 27.7. Thauwetter. Unser heutiger Markt ist für Weizen wesentlich ruhiger verlaufen und ist gestrige, das Ausland bot wenig Anregung und wenn man die Stimmung als fest bezeichnet wird es Sinne, es sind doch nur vereinzelte kleine Preise erzielungen zu verzeichnen. Grützer- Fragebogen, Roggen, trotzdem in Folge von Deckungsverkäufen Mehrmehl, theil a auf Ende Januar für Sommerte meine und die Bewegung für diese Sorte ist bestimmt ca. ½ M. [illegible] Roggen verzeichnet. Im Effektivgeschäft hat sich wenig verändert. — Hafer loco und auf Termine war ruhig. — Roggenmehl unter eine Kleinigkeit besser, war aber still. Rüböl hat sich etwas [illegible] Spiritus in einer weiteren Steigerung [illegible] konnte sich schließlich wieder befestigen und [illegible] wenig besser als gestern.

Weizen per 1000 Kilo loco 160—175 M. nach Qual. gef., fest gelb [illegible] M. ab Bahn bez., per December 160 M. bez., per April-Mai 1 [illegible] M. bez., per Mai-Juni 157½—158 M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez. Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 160 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 128—131 M. nach Qual. gef., gut inländischer 129½—130 M. ab Bahn bez., feiner inländischer 130 M. frei Wagen bez., per December 128 M. bez., per December-Januar 128—½ M. bez., per April-Mai 132—½ M. bez., per Mai-Juni 132½—133 M. bez., per Juni-Juli 133½—134 M. bez. Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 128 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—140 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 107—110 M. nach Qual. gef., mittel und gut preußischer 108—109 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 107—109 M. ab Bahn bez., feine schlesischer, böhmischer und preußischer 109—110 M. ab Bahn bez., feinste 110½ M. bez., per April-Mai 111½—112 M. bez., per Mai-Juni 112 M. bez., per Juni-Juli 112½ M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco 113—116 M. nach Qual. gef., per December 113 M., per April-Mai 115½ M.

Mehl per 100 Kilo Weizenmehl loco 20 [illegible]—21.50 M., do. 0 19.50 bis 20.50 M. Brutto inc. Sack. Roggenmehl loco 0 18.75—18.75 M., do. 0 und 1 17.75—18.75 M. Brutto inc. Sack, per December 17.90 M. bez., per December-Januar 17.40 M. bez., per Januar-Februar 17.60 M. bez., per Februar-März 17.70 M. bez., per April-Mai 18.10 M. bez., per Mai-Juni 18.1 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 44.4 M., incl. Faß per April-Mai 44.4—4.6 M. bez., per Mai-Juni 44.6—44.8 M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprozent loco ohne Faß 37.3 M. bez., mit Ueberschreitung der Faßzahl per December 37.3—37.1 M. bez., per Januar-Januar 38.10 M. bez., per Januar-Februar 38 bis 38.2—38.1 M. bez., per April-Mai 38.8—38.7 M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August 39.7—39.6 40.7 M. bez., per August-September 41.1—41.4—41.4 M. bez. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 37.3 M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 16.70 M., per December 16.70 M., per December-Januar 16.60 M., per April-Mai 16.70 M.

Kartoffelmehl, per 100 Kilo Brutto incl. Sack loco 16.70 M., per December 16.70 M., per December-Januar 16.60 M., per April-Mai 16.70 M.

---

* Bremen, 27. December. Amtlicher Preisbericht der hanseatischen Börse, aufgestellt von dem Börsen-Ausschuß, Gewerbschaftlich letztbezahlte Baumwolle: in 1000 Ballen eingeführt: Blankenburg 200 G., Copenhaldene 1400 B., Ver. Dortmund 100 G., Kewald 900 G., Rhetrania Tiefbau 800 G., General Blumenthal 600 G., Ver. Germania 600 G., Graf Bismarck 250 G., Graf Moltke 650 B., Helene u. Amalie 800 G., König Ludwig 1300 G., Königsberg 1100 G., Langenstrahen 900 bez., Mosquet 1400 G., Neue Welt 800 G., Orange 700 G., Reisiger 400 G., Quiet Fritze 1000 G., Ver. Wiesche 1000 B., Wilhelmshaven 800 G. Bergwerks-Gesellschaften: Neu Essen 400 G. Verschiedene Gesellschaften: Bremer Actien-Brauerei 100 G., Obligationen und Grundschuldbriefe: Arnsberg 100 G., Bochumer Stahl-Industrie 100 G., Brückenbau 100 G., Continental 100 G., Consolidation 100 G., Eintracht Tiefbau 100 G., Bremer Actien-Brauerei 100 G., Germania 100 G., Graf Bismarck 100 G., Graf Moltke 100 bez., König Wilhelm I. Ex. 100 G., Königsborn 100 G., König Ludwig 100 bez.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 29. December Kreditpapiere, 2 Uhr 5 Min. (Telegr. Cours.)

[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 29. December 2 Uhr 30 Min.

[illegible]

Tendenz: Fest auf Wien.

Berlin, 29. December 2 Uhr 40 Min.

[illegible]

Tendenz: Fest, besonders Banken.

Berlin, 29. December, 1 Uhr 50 Min.

[illegible]

Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 29. December. Schlußcourse.

[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 29. December (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.	
Deutsche Reichsanleihe	106.80
Preuss. consol. Anleihe	106.40
4% Preussen	106.90
Sächs. consol. Rente	101.90
Ausländische Fonds.	
Russen von 1884	89.70
Oesterr. Silber-Rente	65.60
Oesterr. Papierrente	—
Amerikaner Gold-Rente	126.90
Russen von 1877	99.80
Russen von 1880	102.00
Russen v. 1884, grosse Stücke	105.25
Russen v. 1884, kleine Stücke	105.1
Russische 5% Goldrente	106.10
Russ. II. Orient-Anleihe	105.90
Russ. III. Orient-Anleihe	105.—
Serbische Staatsrente	79.90
Türkische Gold-Anleihe	16.80
Rikoff.-Bissy-Actien	108.—
Altenburg-Zeitz	148.90
Berlin-Dresdner	97.60
Dortmund-Grosse-Sassende	64.40
Elsass-Lothringische	137.75
Harzburger-Marke	112.80
Saalbahn-Frz. Franz	130.50
Rittermarsbahn	—
Nordhausen-Erfurter Stamm.	97.75
Ostpreussische Südbahn	98.40
Reichsbank	148.25
Weimar-Gera	95.00
Aussig-Teplitzer	271.75
Böhmische Nordbahn	200.50
Böhmische Westbahn	110.50
Buschtiehrader (Lit. B)	83.10
Gran-Rosenhainer	134.25
Schlesische (Karl-Ludwig)	79.—
Gotthardbahn	96.40
Brux-Kladno	91.60
Oesterr.-Ungar. B. (Reichsb.)	102.—
Oesterr. Nordwestbahn	108.50
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	99.50
Oesterr. Localbahn	80.50
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.	
Berlin-Dresden	58.—
Ostbahnactien	—.—
4% Lombb. Eis.-Prioritäten	89.10
Tendenz: Fest. Gold Inlehen.	
Oesterr. Credit	478.—
Oesterr. Staatsbahn	416.50
Galizier	72.—
Lombarden	198.50
Berliner Handelsgesellschaft	141.50
Deutsche Bank	171.75

Privat-Discont 4¾ Prozent.

Nachbörse.	
Oesterr. Credit	478.—
Oesterr. Staatsbahn	416.50
Galizier	72.—
Lombar